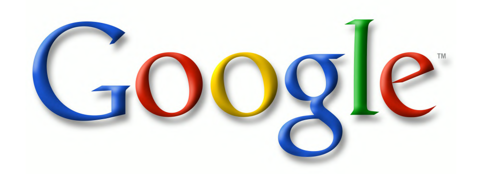
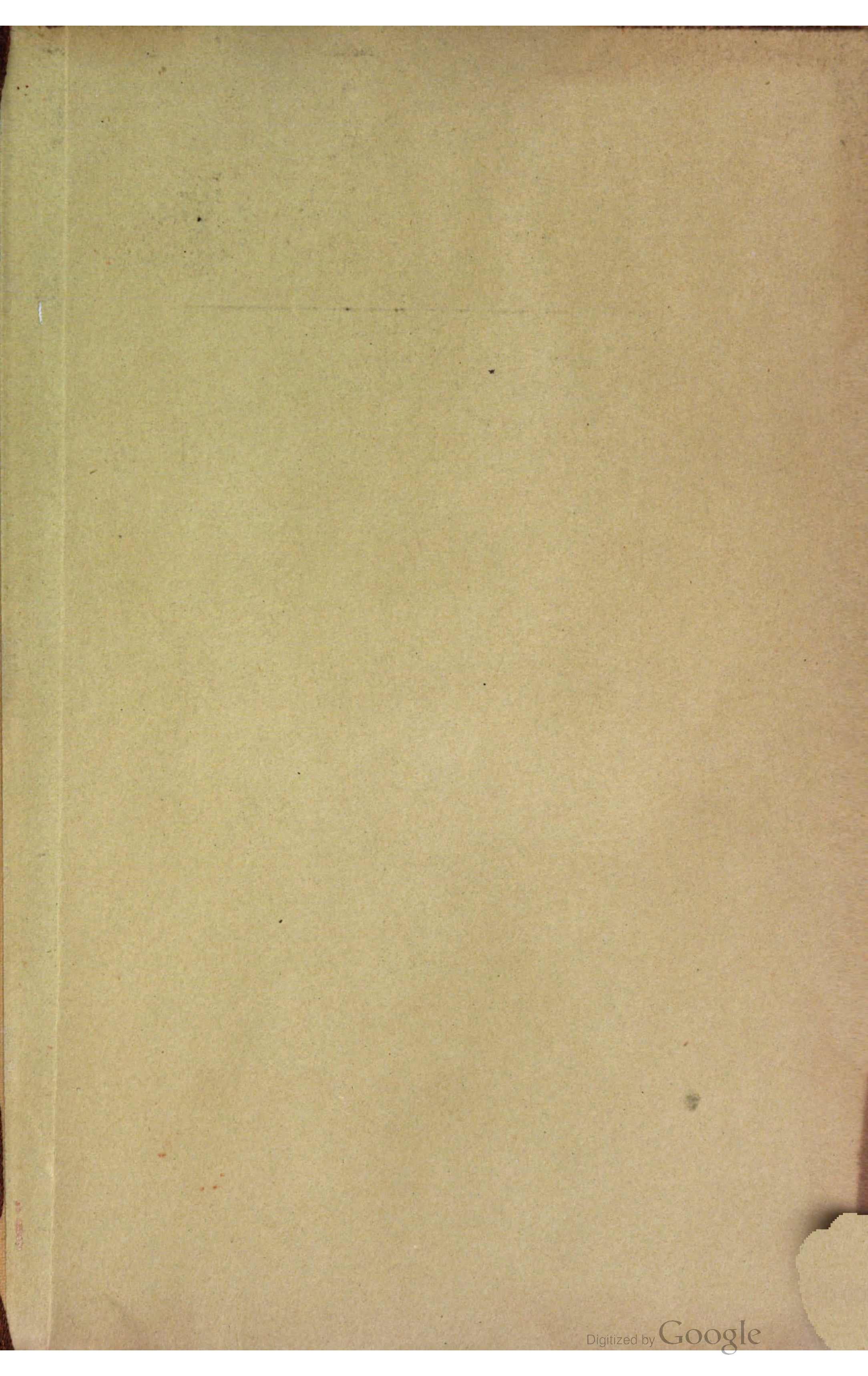



LLS


NORTHWESTERN-UNIVERSITY
QUAECUMQUE-SUNT-VERA
1851



# Die Buchdruckerei des Jakob Köbel

**Stadtschreibers zu Oppenheim**

# und ihre Erzeugnisse

**(1503—1572)**

**Ein Beitrag zur Bibliographie des XVI. Jahrhunderts**

von

**F. W. E. Roth**

---

# Zwei Bücherverzeichnisse des 14. Jahrh.

in der

# Admonter Stiftsbibliothek

von

**P. J. Wichner.**

---

**Viertes Beiheft zum Centralblatt für Bibliothekswesen**

---

Leipzig
Otto Harrassowitz
1889

# Die Buchdruckerei des Jakob Köbel,

## Stadtschreibers zu Oppenheim,

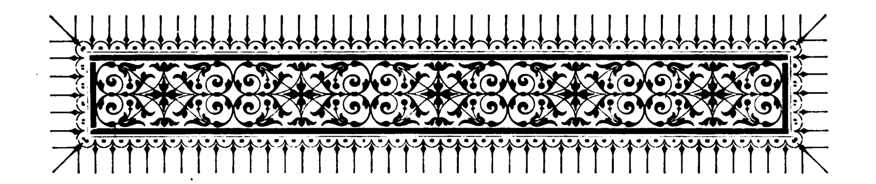
# und ihre Erzeugnisse.

(1503 — 1532.)

Ein Beitrag zur Bibliographie des XVI. Jahrhunderts

von

**F. W. E. Roth**



Den ersten Versuch, Jacob Köbels Leben und Wirken bio-bibliographisch zu behandeln, machte C. Büttinghausen in dem seltenen Schriftchen: Incunabula typographiae Oppenheimensis. Heidelberg 1763. kl. 8⁰. 20 pag., und nochmals in: Beyträge zur pfälz. Geschichte. Mannheim 1773. 8⁰. I, 67, 152, 206. Diese Arbeiten benützte wiederum Andreae in seinem Oppenhemium, ohne gerade Neues beizubringen. Jöcher-Rotermund, Gelehrtenlexikon, behandelt speciell Köbels Schriften, nicht die Oppenheimer Drucke überhaupt, was seiner Absicht ferne lag. Panzer in den Annales und den Annalen führt eine stattliche Reihe lateinischer und deutscher Drucke Köbels an.[1]) Graesse, trésor IV, 37 und Weller, repertorium brachten weitere Drucke. Sotzmann behandelte den Köbel bio-bibliographisch in den Bilderheften aus dem deutschen Buchhandel, 1856 V, und ausführlicher in Naumanns Archiv für die zeichnenden Künste VI (1860), 90—96, namentlich 155—167. An beiden Stellen finden sich Signete Köbels abgedruckt. Falk behandelte im Correspondenzblatt des Gesammtvereins[2]) den Köbel als Buchdrucker und Schriftsteller zugleich, kannte aber Panzer's Werke nicht, und nochmals mehr biographisch in den histor. polit. Blättern 1876 (LXXXII) 463—476, sowie jüngst in Kürze in der Rupertuslegende.[3]) Alle diese Arbeiten, sowie die Allgemeine deutsche Biographie sub Köbel brachten recht dankenswerthes Material, keine derselben erschöpft jedoch die Bio-Bibliographie Köbels — keine ist bibliographisch genau. Meine hier folgende Bibliographie Köbels, denn die Biographie und Besprechung der Schriften desselben, sowie deren Bibliographie ist einer anderen Arbeit vorbehalten — beruht auf der persönlichen Einsicht der Oppenheimer Drucke zu Darmstadt, Mainz (Stadt- und Seminarbibliothek), sowie eines mir übersandten Druckes aus Giessen, sodann auf Mittheilungen aus deutschen Bibliotheken, namentlich der k. k. Hofbibliothek

1) Vorher schon beabsichtigte F. Pt. Wundt zu Wieblingen bei Heidelberg, Verfasser der hist. pfälz. Geschichtsbibliothek, 1797 eine Zusammenstellung der Oppenheimer Drucke zu fertigen. Cf. Allgem. litt. Anzeiger 1798, p. 239. Was aus der Absicht ward, steht nicht fest.

2) 1876 n. 5 und 6.

3) Die Legende des heiligen Herzog Ruprecht etc. wiedergegeben von F. Falk, neugedruckt von Carl Wallau und verlegt bei F. Kirchheim in Mainz. 1887. Anhang.

zu Wien, der k. Hofbibliothek zu München, den Staatsbibliotheken zu Bamberg, Berlin und dem germanischen Museum, denen ich hierdurch auch öffentlich danke. Bei anderen Bibliotheken: Nürnberg, Augsburg, Trier, Göttingen, Heidelberg, Marburg, Karlsruhe, Halle und Dresden erhielt ich Verzeichnisse der vorhandenen Drucke oder die Antwort, dass die gesuchten Drucke nicht vorhanden seien. Auch diese Antworten habe ich in der Weise benützt, dass ich das Vorhandensein mir bereits bekannter Drucke an betreffender Stelle angab. Mit dieser meiner Bibliographie wird das Meiste der Oppenheimer Drucke beschrieben sein.

Jacob Köbel, aus Heidelberg gebürtig, liess sich vor 1496 als Stadtschreiber in Oppenheim nieder, er wohnte im Rathhause, trieb Wirthschaft daselbst, nebendem war er nach Sitte der damaligen mathematischen Schriftsteller auch amtlicher Geometer. Soviel sich bis jetzt feststellen lässt, legte Köbel, von Haus aus vermögend, 1502 in Oppenheim ein Verlagsgeschäft mit Buchdruckerei an, der erste Druck ging 1503 aus derselben hervor. Als Corrector benutzte er den Oppenheimer Lehrer Peter Günther, welcher die Manuscripte ordnete, mit Epigraphen versah und den wissenschaftlichen Theil des Druckgeschäfts besorgte. Köbel entwickelte als Verleger und Druckherr eine rastlose Thätigkeit, die nach und nach entstandenen Beziehungen zu Wernher von Themar, H. Virdung von Hasfurt, Wigand Wirt, Stoffler, Aquila, Nausea, Wimpfeling und Anderen führten ihm deren Schriften zu, nebendem druckte er eigene Erzeugnisse. Köbel begünstigte die Richtungen aller Wissenschaften, am wenigsten die Theologie, mehr die Astronomie, und druckte namentlich mit Vorliebe populäre Schriften in deutscher Sprache, Kalender, Practiken und Prophezeiungen.

Sein Schriftschatz hat Aehnlichkeit mit dem Peter Friedbergs in Mainz und dementsprechend auch mit Heinrich Quentels Typen. Bei Friedberg sind D, Q und V ohne Querstriche, bei Köbel mit diesen versehen, Köbel hat ein weiteres B und N, seine Schrift ist überhaupt unbedeutend kleiner und schmäler als die Friedbergs. Ausser dem eigenartigen S und C Friedbergs kommen auch sonstige abweichende und desshalb aus dem Satze hervorragende Typen vor, der Schrifsatz Köbels ist überhaupt formenreicher als der Friedbergs und Quentels. Möglicherweise entlehnte Köbel aus einer dieser Officinen Arbeiter und Modell für den Guss der Typen. Seine erste Type war noch die gothische, bald folgte aber nach Vorbild der Aldinen eine nette Antiqua sowie Schwabacher. In seinen Ornamenten steht Köbel auf hoher Stufe der Holzschneidekunst, die er jedenfalls nicht selbst betrieb, er ahmte Henricus Stephanus sowie italienische Muster in den Initialen nach und brachte sehr frühe Illustrationen in Renaissancestil. Die Ausbeutung der Drucke in dieser Beziehung muss ich den Kunsthistorikern überlassen, die jetzt leicht die von mir beschriebenen Exemplare finden werden.

## 1. Datierte Drucke.

1503.

1. Practica Teutsch Etliche Jar werende | auf d' grossen Coníunction der dreier ōbersten Planeten Saturni Jovis vñ Martis gezogē | Von der Zukunft eins newen Propheten etc. Verfasst von H. Virdung von Hassfurt.
   Am Ende das Wappen des Pfalzgrafen bei Rhein mit hübscher Bordüre. Oppenheym 1503.
   18 Blatt Quart mit vielen Holzschnitten.
   Panzer Annalen I, 264 n. 544. — Catalog Rosenthal XLV n. 946. — Correspondenzblatt 1876, 51. — Büttinghausen, incunabula p. 9.

2. DEfensio Bulle Sixtine siue | Extrauagantis Graue nimis . per Alexandrum Se-|xtum denuo reuise restaurate ac cōfirmate, Cōtra Se-|bastianum brant 7 omnes suos cōplices in furibunda | naue secum fluctuantes. | Randleiste in Holzschnitt quer über die Seite | Ad Lectorem. P. G. Hendecasyllabon | In zwei Columnen 16 + 15 Reimzeilen | Holzschnittleisten, eine Eule darstellend | Si rogitas quid contineam, tibi chartula presens | Respondet. folium tu modo verte, scies. | Randleiste. | Rückseite Register. Blatt 2r Bulla Sāctissimi zē: Dñi Alex- | andri Pape Sexti appbatiua Extrauagātis Sixti Pape | Quarti Sup materia Cōceptōis btē Marie virginis. | Gegeben 1503.
   Blatt 5v Gedicht Sebastian Brants mit Erwiderung Adam Wernhers von Themar 1502 decimo Kalendas Julii und sexto Kalendas Julii anno 1502. Gedichte Wigand Wirts, Petreolus Fratricellus, Fra S., Petrus Guntherus, Petrus Wernherus, Fra. Riterius, Petrus Wernherus, Stockius ad Ja. Ko. Impressorem, Responsio Ja. Ko. Am Ende 2 Holzschnitte und die Zahl 1.5.0.3, darunter Köbels kleineres Signet.
   Quart, 16 Blatt mit 14 Holzschnitten.[1])
   Darmstadt, (W|1954|100), Giessen U.-Bibl.
   Catal. Bibl. Panzeri I, 133 n. 1022; fehlt in Panzers Annalen. —

1505.

3. ORATIO GEORGII | nigri ex Leuwenstein Theologi Heÿdelbergeñ : | habita in sÿnodo clericali Spireñ. Anno do-|mini. 1505. p̄sente domîno Philippo | ex familia Rosenbergensiū An-|tistite Spireñ . meritiss. vigi-|lantiss. Constantiss.
   Auf der Rückseite beginnt der Text: Tametsi Reuerendissime presul etc. 6 Blatt Quarto mit Signaturen Aij, Aiij, Hiiij(!). Blatt 6r am

---

1) Nach dem Darmstadter Exemplare.

Ende: Dixi 1505. octaua diui Martini. | ¶ Impressum Oppenheim. | Blatt 6ᵛ leer.[1])
Ex. Wien k. k. Hofbibliothek.
Panzer, ann. VII, 488 n. 2. — Catal. Bibl. Panzeri I, 135 n. 1041.

1510.

4. IN HOC LIBELLO | SVBIECTA CONTI | NENTVR. | VAlerij probi interpretamenta litterarum singulariū | in antiquitatibus Romanis cum plęrîsqz circa sin-|gulas litteras additionibus.

Idem Valerius Probus de abbreuiaturis.
Nominum ciuium Romanorum
In Iure ciuili de legibus. & plębiscitis
De actionibus.
de edictis perpetuis
De ponderibus.
De numeris.

POMPONII LAETI | LIBELLVS DE ROMANORVM MAGI-|STRATIBVS. | Idem de Sacerdotijs Ro. | Idem de diuersis Legibus Ro. | —

Rückseite des Titels Brief Wimphelings an Theoderich Gresemund. O. D. mit Anrede Gresemunds an den Leser und Epigramm Peter Günthers. Blatt 3—23 das Werkchen. Blatt 24 mit neuer Foliirung aber fortlaufender Signatur: POMPONII LAETI | DE ROMANORVM MAGISTRATIBVS. | etc. 16 Blatt. Am Ende: IMPRESSVM OP-|PENHEIM. ANNO | DOMINI . MILLESI-|MO . QVINGENTESIMO DECIMO. Lindenblatt. Rückseite leer, 39 Blatt.[2])
Ex. Darmstadt, Mainz, Stadtbibl., Freiburg i. B., Un.-Bibl., Dresden. Panzer, Ann. VII, 488 n. 3. Büttinghausen, incun. p. 10. — Freytag, apparatus litterarius I, 718—719; II, 319. — Bibliothecae Uffenbachianae universalis tomus II. — Frankfurt a. M. 1730. 8ᵛᵒ appendix p. 88. — (Riegger) amoenitates litt. Friburg. II, 319 (wo die Vorrede Wimphelings an Theod. Gresemund abgedruckt ist). — Correspondenzblatt 1876, 50, h. — Schmidt, hist. litt. de l'Alsace II, 336 n. 80. — Panzer, catal. bibl. I, 179 n. 1339ᵇ.

5. JN JOHANNIS KEI | serspergij Theologi : doctrina : vitaqz proba-|tissimi primi Argentineū . Ecclesie predi | catoris mortem : Planctus & Lamē | tatio cum aliquali vite sue de-|scriptione et quorundā | Epithaphijs. | ¶ JN EVNDEM PLANCTVM JOAN-|NIS MALER ILVESHEMII. | I. V. L. |

Gratia si qua pijs animis . suspiria luctus
Et lachrime . gemitus . saucia cura . dolor

1) Nach dem Wiener Exemplare von dort mitgetheilt.
2) Nach dem Darmstadter Exemplare.

Atrati veniant mecum celebrando Joannis
Funera : perculsi : pectora mente : logo
Gratia si qua pijs animis est : gloria fasces
Virtutum calcar : premia laudis : honor
Letantes veniant mecum : memorando Jannis
Gesta : bonos mores : candida dicta : sales. —

Am Ende: Apud Vangiones coeptum, Heidelbergae consummatum, Oppenheym a Jacobo Chobello impressum, illustrissimo pientissimoque Ludouico Bauariae duce, ex regali progenie exorto: ac principe, sacrosancti Romani Imperii electore, Comitatum Rheni Palatinum iustissime gubernante anno nostrae salutis 1510. Es folgen Epigramme auf Keisersberg von Sebastian Brant, Franciscus Heckmannus Landen. licent., Jo. Maler, licent., Franc. Wyler ord. min., Jac. W. Helveten., Petr. Guntherus, Jo. Lachmannus Heilbron., Jo. Sorbillo (vom Johannisberg im Rheingau), Mart. Habspurgius Campidon., Phil. Kessel, Heinr. Mumprottus, Günzburg., Jo. Schnitzerus, Günzburg., Jo. Mumprottus, Günzburg., Phil. Melanchthon Bretthamen., Jac. Sagittarius de s. Cruce etc.

Blatt XV (= XVI) unten: τελος: Lamẽtatiõis in Jo. Keÿserspergij mortem. &c̃. | Impressum Oppenheÿm: Anno . M . D . X . |

20 Blatt (4 Blatt u. n. bis ¶ iiij + 16 Blatt n., oben bezeichnet mit I—XV. Blatt XIIII doppelt, aber nicht inhaltlich gleich) [1]).

Ex. München (Biogr. 277 (6) 4⁰, und P. lat. $\frac{723}{1}$ 4⁰, Dresden, Karlsruhe, (D. 131), Freiburg i. B.

(Rieger) amoenitates litter. Friburg. I, 54—55, 100—127, II, 317 (Abdruck der Schrift), Panzer, annal. VII, 488 n. 4. — Wiskowatoff, Wimpfeling p. 174. — Schmidt, hist. litt. de l'Alsace II, 326 n. 34. — Neudruck 1618 in Keysersbergs Reden und Schriften Strassburg.

1511.

6. Hir iñ mã võ d' fledermuss líst
Vñ was der procuramus ist
Da vor sich hut arm vñ reich
Dass er in nit ersleich
Mit seinen bossen listen
Das er im raum die Kÿsten.

Am Ende: Getruckt zu Oppen-|heym. Anno. ɔc . M . CCCCC . Xi . |

8 Blatt 8$^{vo}$ (letztes leer) Titel (3 kleine), Titelrückseite (1) und am Schlusse (3 kleine) Holzschnitte.

---

1) Mittheilung aus München k. Hofbibliothek.

Weller Nr. 641. Ex. Augsburg. Neudruck: Bibliothek des lit. Vereins in Stuttgart CXIX p. 4—13.

7. Eyn Geistlich Re|giment fürzukō-|men vñ zuvertreiben den On-|heilsamen vnnd Gifftigen gepresten der | Pestilentz leib vñ Sel vñ den Ewigē tot. | Noch dem volgt ein gemein Regimēt | iñ zeit der Pestilentz sich zu gebrauchē | Am Ende: Getruckt zu Oppen-|heym. Anno ꝛc. | M . CCCCC . Xi . |

8 Blatt 8^vo mit Titelholzschn. und 3 weiteren Holzschn. Das zweite Stück 3½ Seiten in Versen.

Vil menschen wern der pestlentz frey
Wüsten sie dar fur recht artzneȳ etc.

München. Weller No. 642. — Diese Schrift ist wahrscheinlich nur Neudruck derjenigen von Heinrich Steinhöwel, Arzt in Ulm. Ausgaben bei Hain 15056 und 15057. — Correspondenzblatt 1876, 41 h).

1513.

8. ELVCIDATIO FA-|BRICAE VSVS Q3 | ASTROLABII. A | Ioanne Stoflerino Justingensi viro Germa-|no : atq3 totius Spherice doctissimo, | nuper Ingeniose cōcinna-|ta atq3 in lucem | edita. | .❧. | AD LECTOREM | P. G. |

QVicquid Athlas Afris? quicq^i d Thracēsib9 Orphe9.
Quicquid apud Thebas creditur esse Linus
Aegipto quicquid Vulcanus? quicquid vbiq3
Aut Chaldeorum sunt monumenta virum
Quicquid apud Gallos Druides qcquid Zoroastes
Quicquid Persarum Gymnosophista fuit
Omnia (Crede) Stofler Germanus origine Sueuus
Hic habet: exacto quae premit aere Cöbel.

Blatt 1^v Vorrede Köbels an Stofler, Blatt 2^r Antwort Stoflers, dann Johannes de Wirsperck Eystetensis Augustensis et Ratisponensis ecclesiarum canonicus illustrissimi domini ac principis Palatini Reni principis electoris etc. consiliarius epigramm. 1512. Blatt 2^v Epigramma Phaleuticum Petri Guntheri etc. invitatio. Ad Joannem Stoffler Georius Simler. Blatt 3^r Index. Blatt 12^v (Vorwerk) Ad Joannem Stoffler Phil. Melanchton Prettanus. Ad impressorem Georius Simler, dann Pfälzer Wappen in Holzschnitt. Diese 12 Blatt unten römisch beziffert. Titel mit Renaissance-Randbordure, darin unten: Impressum Oppenheym . Anno ꝛc. 1513. |

Mit neuer Foliirung (römisch) beginnt das Werk. Blatt 1^r in dem Initial L. Köbels Signet, eine sitzende Schleiereule auf Passionsblume, der gleiche Buchstabe kehrt Blatt 9^r und öfter wieder. Die Initialen theilweise prachtvoll und gross. Blatt LXIX^v an einem Thurme unten das Reichswappen, oben das Oppenheimer

Stadt- und ein anderes Wappen, darüber: Oppēheim. Die Holzschnitte architectonisch interessant. Blatt 74r an einem Thurme das Monogramm ATII im Schilde. Blatt 78r Am Ende Köbels grösstes Signet, 2 stehende Knaben als Wappenhalter. Spruchband: Insignia Jacobi Kobely V. I. B., prothonotarij et calchogui Oppenheimeñ., neben steht: Impressum | Oppēheim | p Jacobū | Köbel . ɔc . | Anno . | 1522. | Rückseite von Blatt 78 leer.

Kl. Folio 12+78 Blatt.[1])

Panzer, annal. VII, 488 n. 7. — Büttinghausen, inc. 13. — Hirsch, mill. II, 6. — (Scheibel) Einleitung zur mathemat. Bücherkenntnis II, 73. — Weidler, J. F., bibliographia astrologica p. 12. — Steiff, Buchdruck in Tübingen p. 238 n. 33. — Graesse, Litterärgeschichte III, 1, 913, 7, 928. — Naumann, Archiv VI, 162, 163. — Kehrbach, monumenta Germaniae paedagogica III, 269. — Schriften des Bodenseevereins (Moll) 1877, 22—23.

Ex. Darmstadt (P, 1454), Tübingen, Wien, München.

9. Speculum Notariorū, Tabel|lionū, et Scribarū. in quo | vigintitres Questiones | circa eorum officia | 7 praxim refle-|ctuntur. |

Am Ende: Impressum Oppenheym | Anno dñi . 1514. | (Blatt 9v). — Dann: Nota Folio . IIII . Littera A . in Questiōe . VII . in principio | stat Nūcq3 Tabellio creat9 &c . debet stare Nūq tabellio | ohne Punct).[2])

Quarto, 9 Blatt (bis B iij unten bezeichnet).

Ex. München (J. Rom. C. $\frac{158}{4}$. 4⁰).

Panzer, ann. VII, 489 n. 12. — Panzer, catal. bibl. I, 165, n. 1248. — Bibliotheca Menckeniana II, 73.

10. Casus quibus Cristifideles ab | Eucharistie Sacramento | abstinere debeāt, a | Plebanis publicandi. | Matthei Septimo. | Nolite Sanctū dare canibus, Neq3 mittatis | Margaritas ante porcos. |

6 Blatt Quarto, Antiqua. Blatt 6v Impressum Oppenheym | Anno dñi . 1514. | [3])

Ex. Seminarbibl. in Mainz Inc. 428.

Panzer annal. VII, 489, 13.

11. Compendiū Henrici de Piro | Jurium Censoris Expertissimi, De Censibus, | Redditibus, seu Pensionibus, Sub Titulo | Reemptionis, An liciti sint vel illiciti. | Trib9 dubijs sequētib9 enucliatis | Sequitur. |

1) Nach dem Darmstadter Exemplare.
2) Nach dem Münchener Exemplare von dort mitgetheilt.
3) Nach dem Exemplare der Mainzer Seminarbibliothek.

Dubium {
Primum, An liceat emere Redditus siue pen |
siones aut Census perpetuos simpliciter. |
Scd'm, An liceat tales Redditus seu pēsio- |
nes emere ad vitam simpliciter. |
Tertiū, An liceat hmōi Redditus seu pen- |
siones perpetuos vel ad vitam emere, cū |
pacto Reemptionis apposito. |
}

Dystichon Ade Wernheri | Themarensis |
De prestante Piro gustato pira hec pie lector |
Crede mihi dices . q3 bonus iste cibus | (ohne Punct).

Tractatus. Copule et Con- | iunctionis s'm Bartholum. |
Rückseite Holzschnitt (sitzender Richter).

Quarto, 6 Blatt. Blatt 6r: Impressum | Anno dñi . 1514. |[1]) Der Verfasser heisst auch Brunus ord. Carthus.

Ex. Mainz, Seminarbibl., Inc. No. 429. — Karlsruhe, Nürnberg, Stadt-Bibl. — Panzer, annal. VII, 489 n. 8 und 11.

12. Summula Antonij de | Rosellis, Juriū Doctoris famosissimi, | De Quadragesimalibus & alijs | Jeiunijs: Septē infrascriptis | Questionibus decisis: | Sequitur. |

| | | | |
|---|---|---|---|
| Questio | Pr͞ia . Quid sit Jeiuniū . & vn̄ di. | Sub l͞ra | A |
| | Scda . Quottuplex sit ieiuniū | | B |
| | Tertia. Qui astrīgāt9 ad Jeiuniū | | C |
| | Quarta Qual'r obseruet9 Jeiu. | | D |
| | Quinta Qui dies sint Jeiunādi | | E |
| | Sexta Jeiunia an possint ɔ mu. | | F |
| | Sept͞ia . Quis sit effect9 Jeiunij | | G |

| | |
|---|---|
| Quare sit instituta Quadragesima | |
| Qui sint gradus Jeiunij | B |
| An vxor prohibente uiro &c̄ | C |
| Quō dicatur quis recte Jeiunare | D |
| Quot requirant9 in Jeiunio | D |
| De quib9 debet esse cōmestio in ie. | D |
| Quando Jeiunium frangatur | D |
| Quis possit dispēsare sup Jeiunijs | F |

Quarto, 6 Blatt Antiqua. Blatt 6r ¶ Explicit Tractatus vtilis de Jeiunijs cōposit9 p dn̄m | Antoniū de Rosellis vtriusq3 Juris Doctorem | Impressum Oppenheym. | Anno dñi. 1514. |[2])

Ex. Mainz, Sem.-Bibl. No. 426. — Panzer VII, 489 No. 9. — Catal. bibl. Panzeri I, 165 n. 1247.

13. Eynn Newe geordent | Rechēbüchlein vf den | linien mit Rechē pfeni | gen, den Jungen angenden zu | heüslichem gebrauch vnd hen | deln leichtlich zu lernen, mit fi- | guren vnnd Exempeln, | volgt hernach cler- | lichen ange- | tzeygt. | Holzschnitt | GEdrückt

---

1) Nach dem Exemplare der Mainzer Seminarbibliothek.
2) Nach dem Exemplare der Mainzer Seminarbibliothek.

zu Oppēheim. Am Ende: Getrückt zu Oppenheym. | Anno . ɔc . M . CCCCC . XIIII.

Quart 6 + 24 gez. Blatt. Auf der Titelrückseite 16 Verszeilen, die als Acrostichon Jacobus Köbel ergeben, und Holzschnitt, dem 'Dietherichen Kemerer von Wormbs genant von Dalburgk' Oppenheim 1514 gewidmet.[1])

München, Stadtbibliothek. Augsburg, Berlin. Weller No. 837. — Graesse IV, 37 nach Catalog Kloss p. 307. Im gleichen Jahre nachgedruckt zu Augsburg von Oeglin in Quarto. Graesse IV, 37. Zapf, Augsburgs Buchdruckergesch. II, 73. XIV.

1515.

14. (Johann von Morssheim)[2]) Spiegel des Regiments. | inn der Fürsten höfe, da Fraw Vntrewe | gewaltig ist. | Zů dem Leser. | Kümpt her lesent diss new gedicht | 18 Verszeilen | Getrůckt zu Oppenheim. |

Am Ende: Geendet seligklich. | 1515. | Signet. |

16 Blatt 4⁰. Mit kleinen Holzschnitten am Rande.

Ex. Berlin und ehedem in Heyse's Besitz in Berlin. Neudruck von Goedecke in Bibliothek des literar. Vereins in Stuttgart 37 (1856). — Heyse, Bücherschatz No. 1582. — Graesse, Literärgeschichte III, 1, 588. — Nachdrucke: Erfurt 1516. 4⁰. Strassburg 1539. 4⁰. Frankfurt a. M. 1614. 12⁰; cf. Graesse a. a. O. III, 1, 588. — Panzer, Annalen I, 384.

15. Eyn New geordēt Vysirbuch. Helt yn. Wie man vff eins yden Lands Eych vnd Mass etc.

Am Ende: Gedruckt zu Oppenheim 1515. Quarto. 8 Bogen (= 32 Blatt) mit Holzschnitten. Ex. Berlin. — Panzer, Annal. d. ält. d. Litt. I, 385. — Joecher-Rotermund IV, 610. 1. — Graesse, trésor IV, 37. — Graesse, Literärgeschichte III, 1, 913. — Correspondenzbl. 1876, 51. — Naumann, Archiv VI, 164, kommt hiernach auch als Anhang zu Köbels Rechenbuch vor. — Lempertz, Bilderhefte 1856 V.

16. JOANNIS TRITEMII | Abbatis sancti Jacobi apud Herbipolim: quondam vero Span- | hemensis: Liber Octo questionū ad Maximilianum Cesarem. | Prächtiger Holzschnitt, der Abt reicht dem Kaiser sein Buch dar. | ¶ Cum priuilegio Cesaree maiestatis de nō imprimēdo in regno. | imperio & terris suis necalubi impressis isthic vēdēdis intra de- | cenniū sub penis in priuilegio expressis decē marcarū auri puri et | amissione librorū eorundem omnium.

———

[1]) Der Widmungsbrief abgedruckt bei Zapf, Johann v. Dalberg, p. 170.

[2]) Johann von Morsheim war Vogt in Gernsheim a. Rhein, 1491, 19. Dec. bei Würdtwein, mon. Pal. VI, 7 als solcher vorkommend. Später ward er Pfälzer Hofmeister und kommt als solcher 1509 bei Oefele, script. rer. Boicarum II, 492, 493 vor. Ueber ihn siehe auch (Pfeiffer-Bartsch) Germania XX, 383; XXI, 66.

Am Ende: ¶ Impressum Oppenheym Impensis Iohãnis | Hasselbergeñ, de Augia Constãtiensis | dÿocesis. Anno dñi. M. D. XV. | xx . Mensis Septembris. |

Quarto, Sign. A1 — Jv, 39 Blatt. Antiqua.[1])

Ex. Mainz Stadtbibl. (mehrfach), Wien k. k. Hofbibl., Heidelberg.

Panzer VII, 489 n. 14. Die Ausgabe von 1511 bei Panzer VII, 488 n. 6 ist jedenfalls nur Verwechslung mit dieser, wie schon Panzer vermuthete. Cf. D. H. Hegewisch, Gesch. Kaiser Maximilians des Ersten. Hamburg-Kiel 1782. II, 180, nur als Vermuthung für 1511 Oppenheim in Quarto ausgesprochen. — Liste des livres de la bibliothèque de M. P. A. Bolongaro-Crevenna I, 129 n. 577. — Büttinghausen p. 14. — Catal. bibl. Panzeri I, 170 n. 1280. — Correspondenzbl. 1876 p. 41 c).

17. Breuis et magistralis explica | tio misse ꝛ omniũ que in | ea fiũt domini Hu- | gonis Cardi- | nalis. | Holzschnitt: Christus und die Schächer am Kreuze. | Impressum Oppenheym. |

Am Ende: ¶ Finitum nouiter Emendatũ ac Impressum in Oppen- | heym per Jacobum Kobel. Anno Virginei | partus. Millesimo quingentesimo | decimoquinto. | 2 Lindenblättchen. |

Quarto, 16 Blatt, mit kleinem Holzschnitt Blatt 2r, Antiqua.[2])

Darmstadt. Panzer, Ann. VII, 490 No. 15; IX, 551, 15.

1516.

18. Kalender. Den Barbirern, vnd Gemeinẽ volck, zu teglichem geprauch dynlich. | Kleiner Holzschnitt: Astrolog. | Darunter: Getrückt zu Oppenheim. |

Am Ende: Geendet . Anno . ɔc . 1516.

12⁰ oder 16⁰, 48 Blatt, mit kleinen Holzschnitten.

Panzer, Annalen Suppl. 140, 860c. — Panzer, Bibliothekskatalog I, 219 n. 1617.

19. OPVSCVLVM EN- | chiridion appellatum Ioannis Aquile[3]) Ferme de | omni ludorum genere. | AMATOREM LVDI | litterarum studiosum Hexasticho alloquitur Io. Hutichius. | Has aquilae pennas poteris bene voluere lusor. | Si iuuat ad vitam commoda ferre tuam. | Haec repetit lusus veterum: spectacula quae sint. | Et ludi hoc cupidae tempore gentis amor. | Ponderat haec varias leges. ex ordine tanto | Elige quod ludas. quae fugienda fuge. | IMPRESSVM | OPPEN- | HEIM. |

---

[1]) Nach dem Exemplare der Stadtbibliothek zu Mainz.

[2]) Nach dem Darmstadter Exemplare.

[3]) Joh. Aquila (s. Halietus), Ordinarius der Juristenfacultät in Tübingen, übertrug dem Georg Simler (aus Wimpfen), den er in der Vorrede orthosynthaticus nennt, die Correctur dieses Werkchens und widmete dasselbe (datirt 1514) dem Bischofe Lorenz (von Bibra) zu Würzburg. Cf. Steiff, Buchdruck in Tübingen, p. 239. Aus dieser Widmung entstand eine Ausgabe 1514, welche nicht existiren dürfte.

Quart, 6 ungez. Blatt + 34 Blatt.
Am Ende: Impressum Oppenheim. | Anno domini . 1 . 5 . 16. | [1])
Ex. Heidelberg, Karlsruhe, Nürnberg Stadtbibl., Tübingen.
v. d. Linde, Geschichte u. Litteratur des Schachspiels II, 418—19. — Panzer VII, 490 n. 16. Diese Ausgabe ist jedenfalls mit der bei Panzer VII, 489, 10 einerlei. — Büttinghausen p. 15. — Catal. bibl. Panzeri I, 175 n. 1315. — Steiff, Buchdruck in Tübingen 239 n. 35. — Correspondenzblatt 1876, 51.

20. Ioannis Aquile Philosophie | atq; Iuriū Doctoris cōsul- | tissimi Opusculum de | Potestate ⁊ vtilita- | te Monetarū. | Holzschnitt: Wappen mit Helmzierde (prächtige Darstellung).
Quarto, 6 ungez. Blatt + 18 fol. Blatt, Antiqua. Blatt 18v (= 24) Impressum Oppenheym. | Anno domini 1 . 5 . 1 . 6. | Mit Aquila's Rede an Johann Stoffler. O. D.[2])
Ex. Mainz Seminarbibl. Inc. 535. Heidelberg, Karlsruhe, Stuttgart. — Panzer VII, 490 n. 17; IX, 551, 17 (genauer). — Bibliotheca Menckeniana ed. II p. 225. — Steiff, Buchdruck in Tübingen p. 240, 36.

21. OFFENBARVNG Der Sibillen Weissagungen, Mit vil Andern Prophecien künftiger ding, Dye noch biss zu Ende der welt geschehen sollen, Volgen hiernach, warhaftigklich angezeigt. | Holzschnitt: Abbildung einer Sibylle. |
Am Ende: Getruckt zu Oppenheim. 1516.
Mit blattgrossen Holzschnitten der Sibyllen, darauf kurze Weissagung aus einem der Propheten, die ebenfalls in kleinen Holzschnitten beigefügt sind. 6½ Bogen Quarto.
Panzer, Annalen, Suppl. 137 n. 838c. — Büttinghausen, incunabula p. 17. — Solgeri bibliotheca II, 115 n. 632. — Correspondenzblatt 1876, 41 f).

22. ORATIONES AD IN | duendū vestes missales ex his que et Christo dn̄o in | passione illata sunt: et in sacerdote significātur: ad | excitādā ī celebraturo deuotionē accomodatissime | OFFICIVM MISSE | pro gratiarū actione de adepta sanitate: | Im | pressum : pro honore dei optimi maximi: et ad | gratificādū D. Hērico de Helmstat venerabi | li Spireñ eccl'ie Decano: et collegij Sunsheimeñ. Preposito ꝛc. |
Quarto, Titel in Missaltype und Antiquamajuskel. Schrift Antiqua und Missaltype. 4 Blatt. Blatt 3r Holzschnitt: Mater dolorosa, wie auch in andern Drucken Köbels, Blatt 4v: ☛ Impressum Oppenheim. Anno 1516.[3])
Ex. in Giessen U.-Bibl. — Panzer VII, 490 n. 20.

---

[1]) Nach einem Exemplare in meinem Besitz.
[2]) Nach dem Exemplare der Mainzer Seminarbibliothek.
[3]) Nach dem Exemplare der Giessener U.-Bibliothek.

23. COMEDIA THOME | Medij Veneti | que Epirota inscribitur. Festiuitate verborum | iocisq3 amoenioribus lepidissima . cū difficiliū vocabulorū | omniū que in ea continentur interpretaciunculis, A Ioanne | Kneller in calce libelli annexis. | Petri Guntheri in Thomę Medij | Veneti ludicra comica: Indicatio | Ad Lectorem. |
    Cędite Planipedes: veterumq3 facessite Socci
      Cędite Gręcorum pallia: cęde toga
    Nescio quid Graijs, quid Sarsinate, quid Vmbro
      Maius habet Thomę Scenica musa Medi.
    Ecce facetosos ludit risusq3 iocosq3.
      Et salibus medijs gratia mellis inest.
    Atticus inde lepos scatet, & Romana venustas
      Delicium latij nascitur eloquij
    Hinc mirum est quantum noua fabula mulceat aures
      Nil quod poeniteat, pellege lector habes (ohne Punct). —
        Distichon Ioannis Knellerij.
    Hos sibi Musiphili capiant Azanippidos haustus
      Quos tenet hec placidis fabula salsa iocis.

Ende (folio^a unten): Impressum Oppenheim | Anno Dñī 1516. |

Quarto, 18 Blatt, 2—14 oben bezeichnet mit Fo . II etc. etc., die vier letzten Blatt (15—18) unbezeichnet.[1])

2 Ex. München P. O. Lat. 749 (1) 4⁰ und P. O. Lat. $\frac{36}{1}$. 4⁰. Letzteres Exemplar enthält ausserdem zwischen folio II und III zwei oben nicht paginirte, nur unten wie folio III r. N. mit Aiij und Aiiij bezeichnete Blätter. Erstes Blatt Vorseite: PETRI GVNTHE- | ri Prologus in Thomę Medij Patri- | cij Veneti Epyrotam. | Rückseite: ARGVMEN- | tum in Epyrotam. | Blatt II Rückseite: ERRATA QVE | obiter occurrere. |

Panzer, Annal. VII, 490 n. 18. — Büttinghausen, incunabula p. 16.

24. DIALOGVS LIBER- | TATIS ECCLESI- | ASTICE DE- | FENSORI- | us cum Imperatorum | sanctionibus: | Ederet haec nemo nisi relligionis amator | Esset: et ad summū spes sibi certa deum | Hic valeat falso dicit qui crimine Köbel | Senciat in Christos: hic male iam pereat | I·H· | ¶ Decretum Leonis decimi in Lateraneñ | concilio. Anno dñi . 1514. emanatum. | ¶ Sacrificule perlege et ama quem odisti⸗ |

Auf der Rückseite: Omnia consilio prius experire | q̄3 armis. Vt nequit nimis. | Holzschnitt. | Errores etc. — Blatt 2ʳ: Summari' p̄uilegiorū ab impatorib9 Friderico II. Carolo III. Sigismūdo eccl'ie et clero 9 cessorum. etc. — Blatt 4ᵛ: Decretum Leonis etc. — Blatt 5ʳ (mit Sign. A): Dialogus . quo a laico obijciūtur et a clerico solide et pront de iure dissoluūtur vulgaria contra libertatem ecclesiasticā Argumenta. etc.

---

[1]) Nach den Münchener Exemplaren von dort mitgetheilt.

4 + 14 Blatt mit Signatur A — Aiiij, B — Biij, C — Ciij. Quarto. Blatt 18r am Schlusse: Dyalogus super libertate eccle-|siastica feliciter finit. | Omnia consilio prius expire q̄3 armis, | Vt nequit Nimis. | Impressum Oppenheim. | Anno domini. 15.16. — Blatt 18v leer.[1])

Ex. Wien k. k. Hofbibliothek, Karlsruhe Hofbibliothek. — Des Ioannis Lupi tractatus de libertate ecclesiastica bei Hain 6140 bis 6143 ist von dieser Schrift verschieden. — Panzer VII, 490 n. 19. — Büttinghausen p. 15. — Correspondenzblatt 1876 p. 41 d).

25. Eyn Neüwe Geteütscht | Büechlein, Inhaltende | Grosse Erbermliche Clagen, der | Synlichkeit vn̄ des Schmertzē

Vmb { Belegerūg / Zerstorūg / Verbrēnūg } vaterlāts. / Kranckheit des Leibs.

Vff d3 alles Trostlich Antwurt | Der Vernunfft. | Am Ende: Getrückt zu Oppenheym. | Anno. ɔc. 1.5.1.6. |

8 Blatt 4⁰ mit 12 kleinen feinen Holzschnitten. — Uebersetzung Petrarcas durch Prof. Adam Wernher v. Themar in Heidelberg, von Köbel dem Ritter Hans Lantschad zu Steinach: Datum Oppenheim Mōtags noch Laurētij Anno ɔc. 1516 gewidmet.

Berlin und München. Weller No. 1027.

1517.

26. Inhaltung diss Büchleins. | Eyn Ewangelisch A b c. In̄ | dem, viel Götlicher Leren (Wie, vnd Was | Eyn yegklicher Christen glau-|biger mensch: von Got Bit|ten vnd Begeren solle) | begrÿffen sein. | Zwey Besunder verdynstliche | Gebetlein, Morgens vnd Obents, So man̄ Aue | Maria, geleüt vnnd gebeht hat, Als bald, | mit Andachte daruff (auss zweien | vrsachen yrer vffsatzung) | zusprechen. | Drei kleine Holzschnitte. | Getrückt zu Oppenheym. | Am Ende: Getrückt zu Oppēheim. 1.5.1.7.

Auf der Titelrückseite Holzschnitt, darüber 13 Verszeilen von Köbel:

Zu dem Leser Ia. Kö.
O Mensch vff diesser erd bedenck
Dein Anfangk, der von Aschen ist,
Dein hertz zu Got, in̄ demut senck etc.

6 Blatt Quart. — Freiburg i. Br. — Weller 1056. — Correspondenzblatt 1876, 41 g). — Hist.-polit. Blätter 82 (1878) p. 468.

27. Eyn Neüw Rechēbüch-|lein. Vff den Linien vn̄ Spaciē, Mit den | Rechenpfenningē: Ytzo: zu dez Zwey|ten male, Mit viln Zusetzen, guten | Leren, vnnd Exempeln, Zu | Oppenheym Geordent | Vnd Getrückt. |

[1]) Mittheilung aus Wien.

PYTHAGORAS.
Der sagt für war.
All dingk, durch Zal werd offenbar
Drumb seh mich an, verschme mich nit
Durch less mich vor, des ich dich bit
Vnd merck, zum anfangk, meine leer
Zu Rechens Kunst, dar durch dich keer
Bistu gelert, so besser mich
Wo ich geyrt, straff tugentlich.
Rechenbanck.
I. Banckier. II. Banckire. III. Banckir. | Darunter die drei Rubriken. Am Ende: Der Zweyt Truck zu Oppen- | heym, mit vil zusetzen, Geordent vnd Getruckt. | M. CCCCC. XVII. |
Quart, 6 + 46 gez. Blatt, mit Titeleinfassung und 3 Holzschnitten. Köbel hält seine Ausgabe trotz den Augsburger Nachdrucken 1514 und 1516 für die zweite.
München. Weller No. 1057.

1518.

28. Das new Rechenpüchlein. Wie mann vff den Linien vnnd Spacien mit Rechenpfennigenn, Kauffmanschafft vnd Tegliche Handelungen, leichtlich rechenn lernen mag, zum dritten male gebessert vnd zu Oppenheym getruckt. Oppenheym. 1518.
Quart. Berlin. Weller 1123.
Graesse IV, 37 citirt eine Ausgabe Oppenheim 1522 in 8⁰. — Naumann, Archiv VI. 163. — Lempertz, Bilderhefte 1856, V.

29. CALENDARIVM | ROMANVM MA- | gnum, Caesareę maiestati dicatum, D. Ioanne | Stoeffler iustingensi Mathematico | authore. | QVIRINVS LANIVS | Vebstatinus filioR illustris Florētij de Veningen | ducalis cancellarij paedagogus | lectori. | AStrigeros quisquis punctim disquirere tractus | etc. (14 Verse). — Mit prächtiger Randbordüre, Reichswappen und Wappen deutscher Fürsten zeigend. — Auf der Rückseite des Titels das Druckprivileg 1518. Blatt 2r die Widmung Stoefflers an Kaiser Max I. Blatt 3r die Vorrede desselben sowie Köbels an Max I Blatt 4r—5v Epigramme des Ioannes Alexander Brassicanus, Ulrich v. Hutten, Ioannes Brentius, Gaspar Dirobachius, Ioannes Cnellerus Wilensis, Martin Frech aus Ulm, Theobaldus Abascantius Bellicanus, Guolph. Victorius Sesenheimensis.
Folio, 12 Blatt O. P. + 74 + 6 (der Abacus regionum principatuum etc. mit Städteansichten), (Calendarium Romanum); mit Holzschnitten, roth und schwarz gedruckt, + 44 + 2 Blatt = 138 Blatt. Blatt 44r: Impressum in Oppenheym per Jacobum Kobel. etc. Die 24. | Martij Mensis. Anno 1518. | [1])

[1]) Nach dem Exemplare zu Darmstadt. — Ein Exemplar dieses Drucks

Panzer, Annal. VII, 491 n. 21. — Büttinghausen p. 18. — (Scheibel) Einleitung zur mathematischen Bücherkenntnis II, 86 f. — Moll, Joh. Stöffler 23. — Steiff, Buchdruck in Tübingen 241, 39. — Correspondenzblatt 1876, 51. — Naumann, Archiv VI, 163. — Graesse, Literärgeschichte III, 1, 928. — Kehrbach, Monumenta Germaniae paedagogica III, 269.

Ex. Darmstadt (doppelt), Karlsruhe, Nürnberg germ. Museum, München, Tübingen, Stuttgart, Wien Hofbibl.

30. LIBER MINERALI- | um Domini Alberti Magni, Alemanni, ex Lau= | gingen oriundus, Ratisponensis Ecclesie | Episcopus, Vir in Diuinis scripturis | Doctissimus, et in Secularis Phi | losophie Scīa Peritissimus | Sequitur. |

Tractat9
- De Lapidū et Gēmaꝝ.
  - Materia.
  - Accidentibus.
  - Causis. Locis
  - Coloribus.
  - Virtutibus
  - Ymaginibus.
  - Sigillis
- ¶ De Alchimicis Specieb9, Ope= | rationibus et Vtilitatibus.
- De metal- | lorum
  - Origine, et Inuentiōe.
  - Generatiōe, et Causis.
  - Congelatione.
  - Liquefactione.
  - Ductibilitate.
  - Cremabilitate.
  - Colore, et Sapore.
  - Operatione.
  - Virtute.
  - Transmutatione.

Ad Emtores Thiloninus.

ITe procul Mimi, Fartores, ite Subulci,
Non petit agrestis pergula nostra manus
Huc veniat quisq̄s lectica nobilis alta.
Quosq3 premit longis chlęna superba togis.

Auf der Rückseite:

Thiloninus Philyninus | Lectori. |
Qvi mirāda cupit etc. | darunter ein Holzschnitt.

Blatt $2^{r}$—$4^{r}$: Index. — Blatt $4^{v}$: Emendationes Erratuū Calco-

schenkte Köbel 1519 der philosophischen Facultät in Heidelberg, wohl aus Pietät für den dort empfangenen Unterricht. Die Facultät beschloss in der Sitzung vom 27. Juni 1519, das Buch gebunden und mit Spangen versehen in der Bibliothek der Facultät aufzustellen. Wilken, Geschichte der Heidelberger Büchersammlungen 89.

graphi. Laus Alberti Magni. — Blatt 5 (mit Sign. A): Liber Primus Tractatus p̊mus ¦ ALBERTI MAGNI | Philosophorum maximi de Mineralibus | etc. — 4 + 72 Blatt mit Sign. A—S und num. I—LXXI, das letzte Blatt (72) nicht num., Quarto. Blatt 75v (resp. LXXI): ¶ Explicit opus Alberti Magni in Libris quinqȝ Mineralium. | Impressum in Oppenheym | Anno . 1518. | Signet Köbels in Holzschnitt (die sitzende Frau). — Blatt 76r: De Alchimie phantastica | fatiga | Exhortatio Virgilij Saltzburgensis | darunter Holzschnitt: 'Wellendorfer am Katheder' in Rahmen: ¶ Ne Studentes Alchimie | Splēdori sese occupēt Rythmos | curaui subscribere Vulgares. | Acht stück volgē der Alchamei | Rauch: aschē: vil wort vntrew | Erseufftzen vnd schwere arbeit | Onwird: armut vn̄ noturftikeit | Wiltu der Dinger sein frey | So hüt dich vor d' Alchamey. | Blatt 76v leer.[1])

Ex. Wien k k. Hofbibl., germ. Museum (No. 13,072), Dresden.
Panzer, Annal. VII, 491 n. 22.

1519.

31. Bawm vnnd Ausslegung der Sypschafft, Mogschafft, Geuatterschafft. Am Ende: Getruckt zu Oppenheim. 1519.
Quarto mit Holzschn. Aus dem Latein. des Joh. Andreae.
Panzer, Annalen Suppl. p. 132 n. 813b. — Weller 1164 gibt nach Schratt Cat. IV, 9 Folio als Format an. — Correspondenzblatt 1876, 50, g.

32. EIn Neüw ge | ordent Regimēt, wy= | der den tödtlichen ge= | bresten der Pestelentz. | Auss viln bewertē schrifftē, gemei= | nem volck zu vffhalt des lebens, in | Reymen (vmb kürtz willē) zu | sammen gesetzt, volgt hyer | nach, | (6 Verszeilen | Unter der Titeleinfassung:) | Gedrückt zu Oppenheym. | Am Schlusse: 1519.
10 Blatt 4⁰ mit 30 Holzschnitten.
Erlangen. — Weller Suppl. 18 n. 158. — Panzer, Annal. I, 426.

1520.

33. MIt der Krÿdē | od' Schreibfedern, durch | die zeiferzal zů rechē, Ein | neüw Rechēpüchlein, den angenden | Schůlern d' rechnūg zů erē getrückt. | Holzschnitt, Mann am Rechentische. | Vss Kaÿserlichē gewalt begnadiget, In sechs Jaren (bey | Pene X marck golts) nit nachzůtrückē, Inhalt des Ori= | ginals. | Mit Titeleinfassung.
Blatt 1v Holzschnitt und Verse. Zů dem Leser.
Ich Ler die Kÿnd an Bencken gan
Algrismum Jung vnd Alt verstan
Clein ding zům ersten nemmen an

[1]) Mittheilung aus Wien.

Ob sie dar durch lůst würden han
Bis vff den waren grůndt der kůnst
Vnd bit mit fleiss vmb yren gůnst etc.
(12 Verse mit Acrostichon: Jacob Köbel).

Vorrede Köbels datirt: Vff Freitag vnser liebē frawen der geburt obent Anno ꝛc 1520. |

Blatt 40r am Ende: Getrückt zů Oppenheim. | Anno ꝛc. 1520. |

4 nn. + 30 gez. Blatt Quarto und 8 Holzschnitte.[1])

Ex. Mainz, Bamberg, Bern (ohne Titel) und Berlin. Weller n. 1442. — Correspondenzblatt 1876, 50—51. Naumann, Archiv VI, 164.

34. Holzschnitt | SACRIFI- | CALE ITINERAN= | tium subnotata | tenens. | Cautele circa defectus vel casus qui | oriri possunt in missa. | Kalendarium Sacerdotale cū tabu= | lis & enarrationibus annexis. | Oratio Diui Augustini ante misse | celebrationem: q̄ incipit Sum= | me sacerdos. | Accessus altaris & recessus, cū deuo | tis oratiōib9 ante & post míssam: | Misse peculiares suo patent ordine. | Ad Lectorem Tetrastichon. |

Casta placēt su̧pis pura cū mēte venite.
Et manib9 puris sumite fōtis aquā. (aris
Sit ꝓcul om̄e nephas: sacris discedat ab
Cui tulit hesterna gaudia nocte Ven9.

Mit Titeleinf., unten das Monogr. CK.

Quarto, 22 ungz. Blatt + 70 gez. Blatt. Blatt 35v ein blattgrosser Holzschnitt, Christus am Kreuze, beachtenswerthe Arbeit, in dem Darmstadter Exemplar altcolorirt, ein zweiter Holzschnitt Blatt 38r unten (Veronicahaupt). Batt 70r ꝗ Oppenheim in officina Jacobi Koebel. | Anno domini . M . D . XXI. | Mense Septembri. | Lindenblatt. | Mit gedruckten Initialen. 3 Typen; Antiqua, gothisch und Missaltype.[2])

Ex. Darmstadt (W 5494/20). Verzeichnis der Bibliothek des F. J. Bodmann 1823. p. 6 n. 62 als Missale de anno 1521. — Gerbert, vetus liturgia Alemannica II, 1026. — Honecker, ordo et argumentum agendarum Moguntin. ab ineunte saeculo XV. Moguntiae 1785. p. 108 Note. — Correspondenzblatt 1876 p. 41 e).

35. PROGNOSTICON | SVPER NOVIS STV- | pendis & prius non visis Planetarum coniūctionibus magnis | Anno dn̄i M . D XX IIII . futuris, In honorem Domini | mūdi díui Caroli Caesaris & Romanorum Imperatoris | Inuictiss. semper augusti &c ac nonūllorum princi | pum electorum, sub quorum alis protectionis: Et pre= | cipue illustrissimi principis Ludouici Co= | mitis Palatini Rheni electoris Impe= | rij &c Ipse auctor magister Joānes | Virdungus Hasfurdēsis Ma= | thematicus clementissi= | me fouetur. Editum |

[1]) Nach dem Exemplare der Mainzer Stadtbibliothek.
[2]) Nach dem Darmstadter Exemplare.

Durabitque hoc Pro= | Anno Domini | gnosticon ad Annos | usque dñi 1560 aut ad | M D XXI. | 1563 annos fere. |

Titelholzschnitt (Reichsadler mit dem Oppenheimer Wappen, Höhe 6 cm. Breite 10½ cm. | Edicto Caesaris Caroli Quinti vetitum est sub pena decem | Marcarum Auri, ne quis hoc Prognosticon denuo impri=|mat aut imprimi faciet in spacio Sex annorum; quare sint auisati | Librorum Impressores, ne Caesareum mandatum infringāt. | Oppenheym. |

16 Blatt Quarto, mit 26 Holzschnitten und 13 Initialen, 39 Zeilen zu 19½ cm. Textspiegelhöhe mit 14 cm. Breite. Schliesst S. 32: Conclvsio | Nunc vt avres obtvndam | weitere 12 Verszeilen | dann: Pax sit & toto surgat concordia | mundo: Vna fides: vnus iam regnet in omnia princeps. | FINIS. | 1)

Ex. Bamberg, k. Bibl. (Sc. I, 27).

Panzer, annal. VII, p. 491—492 n. 24.

36 PRactica, auff das | Jare Christi vnnsers Herren, | M. CCCCC. XXII. | Voñ dem Hochgelerten Herrē | (Meyster Hansen Virdung vō Hasszfurt: | weylandt zu Leipzigk Discipel vnnd Jünger) | Doctor Conradten vonn Spiegelbergk, | der Artzney vñ Mathematic erfarñ, | Vss warem Lauff der Hÿme= | lischen Vmb, Vff vnd Nÿ | dergäng gerechet, vñ | darauss künfftige | ding geof- | fenbart. | Venus. Saturnꝰ. | (Holzschnitt) | Getruckt zu Oppenheym. | —

Am Ende: Zu Oppenheym geendet. |

O. J. (1521) 8 Blatt 4⁰ mit Titelbordüre. Am Ende 6 Verszeilen.

Ex. München. Weller Nr. 1943.

37. VOn vrsprůng der Tei= | lūg, Mass, vñ Messung dess Ertrichs | der Ecker, Wyngartē, Krautgarten, | vnd anderer Velder, in was form vnd | gestalt die seind, Vñ wie man die nach | warer khůnst Messen vnd Rechen solle, ist hiernach ey= | gentlich durch Regelñ, Exempelñ, vnnd Figuren an= | gezeygt vnd erclårt. | Holzschnitt, Mann mit Messruthe |.

Mein Messrůt ist artlich gemacht,
Do mit zů messen hoch betracht,
Dem armeꝛ alss dem reichen gleich,
Auff das vns Gots gnad nit entweich.

MJt sůnderlichen gnaden | vnnd Kåÿserlichen freyheÿten begabt, nye= | mant in sechs Jaren nachzůtrůcken bey ho- | hen penen vñ straff, | im Kåÿserlichē Mandat angezeÿgt | ¶ Getrůckt zů Oppenheym. |

Am Ende: 1522.

24 Blatt mit Sign. a, A, B, C, D, E. Blatt 6 — 24 bezeichnet mit II—XX, Quarto. 2)

---

1) Mittheilung aus Bamberg.
2) Mittheilung aus Berlin.

Ex. in Berlin, Mainz St.-Bibl. (defect). Mit Holzschnitten.

Graesse, trésor IV, 37. — v. d. Haardt, autographa Lutheri III, 27. — Hoffmann-Haupt, Altdeutsche Blätter I, 278 f. — Correspondenzblatt 1876, 51. — Naumann, Archiv VI, 164.

38. DEr Newe grosz Rö= | misch Calender, mit | seinen Ausslegůngen, Erclårungen, | vnnd Regelñ, Wie mañ alles das, so | darinn begriffen, leichtlich, verstendt= | lich, vnnd warlich, erlernen mage: ÿtzundt, von dem Hochgelerten, der Astronomey vnd Mathematic, | Meÿnster Johann Stöffler, vonn Justingen, | der Loblichen Vniuersitet Tübingen | Ordinarius: aussz Latin, in | Teütsche Sprach | verwandelt. | Lindenblatt. | Mytt wüssen Kaÿserlicher | Maiestat etc. vnnd besonderñ Freÿheiten vnd Gnaden, | mit auffgesätzter Pene, nämlich Zehen Marck Lötigs | Goldts etc. (wie in dem Latinischen Calender ingeleipt) | nit nachzůtrůcken, offenbaret. | Jn dem Jar 1522. | Getrůckt zů Oppenheym. | Mit Randbordüre.

Die Vorrede Köbels ist datirt: Oppenheim 31. März 1522. 6 + XXXIIII Blatt, dann Tafel der Künigrÿch, Fürsteñ etc. mit Städteansichten 6 Blatt, dann der Calender mit 43 Blatt. Schlussschrift: Hie ist: das Fůrtrefflich Werck, disz Kalenders | Von dem Hochgegrünten Astronomo Johãnes Stofflern von Justingen | volendet, Vnd von Jacob Köbeln Statschreibern zů Oppē- | heym getruckt Am 24. tag des Mertzen. Jm | Jar Christi Vnsers Seligmachers | 1518. |

folio.

Exx. Darmstadt (2mal, G, 1035 und G 1036) Mainz, St. Bibl., Marburg, Heidelberg, Nürnberg, germ. Museum, Tübingen, Bibliothek des Bodenseevereins. — Scheibel, Einleitung zur mathematischen Bücherkenntnis II, 96. — Hirsch, millen. IV, p. 251. — Correspondenzblatt 1876, 51. — Büttinghausen, incunabula p. 18. — Steiff, Buchdruck in Tübingen p. 242. — Naumann, Archiv VI, 163. — Graesse, Literärgeschichte III, 1, 928. — Kehrbach, mon. germ. paedag. III, 269. — Moll, Stöffler p. 23.

39. Gedultigkait | Eyn New zusammē getra | gen Ermanung vnd Erclärung der Tugēd | der Gedult. Dem Streñgen Herrē Hansen | Landtschaden zu Steÿnach, Ritter ꝛc. zuge | schrieben. Darinn er herinnert wirdt in seinē Leÿden vnnd Schmertzen dessz Podagrams, vnnd anderñ | widerwertigkeÿten, Gedult zuhaben.

Hält auch iñ, { Was Gedult seÿ.<br>Welch Gedult böss, vnnd welche gut seÿ.<br>Was die Gedult Gottes seÿ.<br>Nutzbarkeit vñ frucht so aussz gedult entspringē.<br>Viel and' Christlicher guter Ler vñ Ermanūg.

(Zwei Bibelsprüche: Math. 5. Luce 21 mit 3 Zeilen. Darunter ein Holzschnitt Gott auf drei am Boden Liegende mit einem Pfeile

schiessend. | Getruckt zu Oppenheÿm. | Am Ende: Getruckt zu Oppenheÿm: nach Christi geburt: | Feünffzehenhundert, vnnd XXII. |

10 Blatt Quarto. Mit Widmung des Caplans B. G. P. G. (Peter Gunther) an Landtschad. Datum auff Dorn̄stag, am vierden Tag dess Monadts Octobris nach der Geburt Christi 1521.

Bern (2 mal), München. Weller 2070. — Correspondenzblatt 1876, 42, i). —

1523.

40. Gerichts Ordenūg | ANtzeigung vnd Jnlei | tung Gerichtlicher Ordenung, zu voln | fürūg der sachen inn Recht, Den Für | sprechen, inn den Vndern oder Nÿdern | Gerichten, zu Einer Anweisung ꝛc, Auch wie der Cle= | ger, der Beclagt, vnnd Ander Gerichts Person, zu | Clagen vnnd Antworten ꝛc, sich schicken, | halten, vn̄ handeln solē: Auss Beÿ | den Gesatzen getzogen ꝛc. | (Zwei kleine Holzschnitte) | Zu Oppenheym zusammen ge | tragen, vnd inn den Truck geben. | MJt sünderlichen Kaÿser= | lichē Freiheyten, inn Sechs Jaren nit nach | zutrückē begnadt, beÿ Schwerer Straff vn̄ | Pene, Auch Kayserlicher Maiestat vngenad, Wie das | in̄ der Mt. Mandat, zu Augspurgk vssgangen | verleypt, Getrückt, vnd offenbart ist ꝛc. —

Am Ende: Volnendet vnd Getrückt | zu Oppenheym, nach Christus vn | sers Seligkmackers | gepurt. | M. CCCCC. XX III. |

67 gez. Blatt + 1 Blatt mit Spruch: Jerem. 22, darunter Holzschnitt. Quarto. Widmung Köbels an den Rath in Oppenheim: Gebē zu Oppenheÿm, vff Mōtag nach Oculi Nach Christus vnsers Seligkmachers geburt Funfftzehenhundert, Zwentzigk vnd Dreÿ Jare. — Blatt 17: 22 Verszeilen. —

Ex. München, Berlin und Giessen. Prieser, cat. 1803 II, Nr. 1259. Weller Nr. 2437. — Correspondenzblatt 1876, 42. b). — Hist. polit. Blätter 82 (1878) p. 464. —

1524.

41. Elucidatio fabricae vsusque Astrolabii Joanne Stoeflerino Justingensi uiro Germano, atque totius Sphericae doctissimo autore iam denuo ab eodem uix aestimandis sudoribus recognita diligenter locupletataque et tandem non minore diligentia Cobelianis typis excusa. Ad Lectorem P. G. Quicquid Athlas etc. Die acht Distichen des Petrus Günther wie in der Ausgabe Oppenheim 1513. Oppenheim Anno M. D. XX IIII. Ex secunda autoris recognitione. Mit Titeleinfassung, worin unten: Cum priuilegio imperiali. Nachdruck der Ausgabe 1513. Folio, 78 Blatt arabisch foliirt, während die Ed. 1513 römische Ziffern hat. Am Ende Signet Köbels und: Impressum Oppenheim In Aedibus Jacobi Cobelii Mense Martio. Anno restitutae salutis Humanae M. D. XXIIII.

Ex. Karlsruhe.

Panzer VII, 492 n. 25. — Scheibel, Einleitung zur math. Bücherkenntnis II, 100. — Büttinghausen p. 19. — Steiff, Buchdruck in Tübingen p. 238, 247. — Moll, Stöffler, 22.

42. Die Legend des heÿligen her- | tzogen sant Růprechts | beÿ Bÿngen vff sant Rů- | prechts berg leÿplich rastende. | Holzschnittkleeblatt | Die Legend von der seligen | jungfrawen sant Hildegard der Christlichen Sibilla | vnd offenbarerin der heymlichen wunderwerck gotes, | die Aptissin vff sant Růprechts bergk gewessen ist. | Holzschnitt.

Quarto 4 + XLII Blatt. Beendet auf Montag nach St Gregorientag 1524.

Ex. Pfarrbibliothek zu Eibingen im Rheingau, ein defectes in der Pfarrbibliothek zu Langenschwalbach, ein drittes besass Dahl (defect), dasselbe kam an den verst. geistl. Rath Zaun in Kiedrich im Rheingau.

Weller 2941, Graesse trésor IV, 147. Nachdruck von F. Falk Mainz 1887. 8 ⁰ mit den Holzschnitten, die Hildegardlegende fehlt. — Correspondenzblatt 1876 p. 41 b). — Histor. polit. Blätter 82 (1878) p. 465. — Serarius-Joannis, rer. Mog. I, praef. p. 11. I, 186, 193. — Dahl in Quartalblätter für Kunst und Literatur in Mainz. II, IV, p. 52 (auch Separatausgabe 1832). — Potthast, Wegweiser p. 876. — v. d. Linde, Handschriften der k. Bibliothek in Wiesbaden p. 48—49. — Hessische Quartalblätter 1886 p. 223. — Programm des Progymnasiums in Seligenstadt a. Main 1876 (mit Abbildung eines Holzschnitts). — Bruder, Rupertusbüchlein p. 72—76. — Schmelzeis, Leben der hl. Hildegardis p. 439.

1525.

43. Eyn neüw Rechenbüchlin auff den Linien vnd spacien gantz leichtlich Rechen zu lernen mit vyelen zusetzen.

Am Ende: Getrückt zu Oppenheim 1525.

Octav mit Holzschnitten. Weller, Suppl. II, 18 n. 535. — Graesse trésor IV, 37 mit der Angabe in 12 ⁰ und etwas längerem Titel. — Correspondenzblatt 1876, 51.

1528.

44. FRIDERICI NAVSE | AE BLANCICAMPIANI INCLITAE | ECCLESIAE MOGVNTINAE | Diuini Verbi Concionatoris in huma⸗ | nā JESV CHRISTI generationē | ORATIO. |

EIUSDEM F. NAV- | SEAE BLANCICAMPIANI IN | Coenobiticam uiuendi rationem | ORATIO. |

12 Blatt Quarto. Am Ende: EXCVSVM IN OFFICINA | litteraria Jacobi Kőbelij a secretis | Oppenheymensium. Anno sa | lutis 1528 Pri⸗ | diae Nōn. Aprileis (!).[1]

---

1) Nach dem Exemplar der Mainzer Stadtbibliothek.

Ex. Mainz Stadtbibl., Dresden. Panzer VII, 492 Nr. 26.

45. ERklerung des newen Jn= | struments der Sůnnen, | nach allen seinen Schey= | ben vnd Circkeln. | Item eyn vermanung Sebastiani | Münnster an alle liebha= | ber der künstenn, im | hilff zů thun zů wa= | rer vnnd rechter | beschreÿbung | Teütscher Nation. | Rückseite Register.

Blatt Sign. D 1 r: Volgt hernach eyn besundere vnnd | weitlauffige beschreibung des becircks vmb Heÿdelberg | auff sechs meilen weit, mit vermanung vnnd bitt Sebastiani | Münster an alle liebhaber der lüstige kunst Geographia, | gleichs durch sie vmb ire stät zů verfertigen. |

Blatt 16 r: Gedruckt durch Jacob Kobel Stat | schreiber zů Oppenheym, imiar | 1528 | (ohne Punct). Rückseite leer. Blatt 15 eine Karte der Bergstrasse und des Odenwaldes in Holzschnitt.

16 Blatt 4⁰. Deutsche Schrift. [1])

Ex. in Mainz Stadtbibliothek.

1532.

46. De IV Monarchiis, De Jmperio Germanorum, De Electoribus, De Unctione et Cornat. (!) Jmp. De eorum Regimine.

Oppenheim 1532.[2])

Quarto.

Lempertz, Bilderhefte 1856. V. — Altdeutsche Blätter I. 279 n. 8.

Nach Friedländer in Altdeutsche Blätter I, 279 n. 8. befand sich ein Exemplar in der k. Bibliothek zu Berlin, woselbst dasselbe mit obigem Titel im alten Catalog eingetragen aber bis jetzt noch nicht aufgefunden ist. (Briefl. Mitth. 30. 9. 87.)

## 2. Undatirte Drucke.

1. Kalender vnd wegweiser der zeit | vnd der land.

O. O. u. J. (1503). Folioblatt mit einer grossen und drei kleinen Scheiben. Links unten Köbels Wappen, darüber: Jacob Köbell.

Germ. Museum. Weller Nr. 45.

2. (D)Jalogus Apologeti | cus Fratris wigādi wirt sacre Theolo | gie professoris Cōtra wesalianicam ꝑfi | diam: atqz diui ordinis fratrū Predica | torum persecutores. Ac demuz contra eos qui de conce- | ptione immaculatissime virginis Marie male sentiūt | studiosa exaratio Jn laudē eiusdē gl'iose v'ginis Marie. |

1) Nach dem Exemplar der Mainzer Stadtbibliothek. — Sebastian Münster war Schüler Stofflers in Tübingen und war jedenfalls von diesem dem Köbel empfohlen worden. Köbel unterstützte den Sebastian Münster auch bei dessen Kosmographeÿ; die Ausgabe Basel 1558 folio nennt in der Vorrede als Unterstützer der Arbeit auch: Jacob Köbel Stattschreiber zu Oppenheim.

2) Mittheilung aus Berlin.

Ad Lectorē Hexastichon
Fratris wigandi wirt.
Parcere diuinis / et debellare prophanos
Hoc vnum didici fertilitatis opus
Nil mihi cum faleris fucata loquētia pictis
Est satis inculto famine vera loqui
Sancta placēt superis Stygieqz prophana paludi
Tartareis fastus / simplicitasqz deo; |

Auf der Titelrückseite: Elegӱdion Murene Trebellij | Junioris ad wesalianū doctorem | — Blatt 2 r: Jacobus Cőbel Scriba Oppēheӱmēsis doctissi | mo viro magistro Petro Gunthero ludi litterarij | in Oppenheӱm mḡro diligentissimo S. P. D. | Es folgen 2 Briefe, Günther an Köbel und Antwort desselben, sowie 2 Gedichte Günthers, das letztere auf die Typographie. O. J. (um 1504/05).

Quart, 4 ungez. Blatt + 40 Blatt.[1]) Blatt 40 r: Impressum Oppenheӱm. |
Darmstadt und Mainz, Stadtbibliothek, Mainz, Seminarbibliothek, Bonn U.-Bibl.

Hain 16219 nach Panzer annal. II, 243 n. 1. cf. Panzer VII, 492 n. 28. — Catal. bibl. Panzeri I, 73, n. 549. — Correspondenzblatt 1876 p. 40 a). — Hutteni opera ed. Böcking suppl. II, p. 508 mit Titelangabe. — Jöcher-Rotermund, Gelehrten-Lexicon s. v. — Hist. pol. Blätter 82 (1878) p. 466—467 (wo übrigens aus dem einen Drucke nach Angabe Panzers zwei zu 1494 und nach 1503 gemacht werden). — Büttinghausen, incunabula p. 6—8. Graesse, trésor IV, 37. — Maittaire II, app. 561. — Quetif-Echard, script. ord. Praedic. II, 13 (zu 1494 vel 1507). Vielfach unter dem Titel Dӱalogus apologeticus adversus Trithemium de conceptione virginis Marie. Oppenhemii 1494. auf Wirts Streit mit Trithem 1494 anknüpfend. cf. Panzer annal. II, 243. — Graesse, Literärgesch. III, 1, 180.

3. Ohne Ueberschrift. Am Ende: Gedruckt zu Op= | penheӱm.
O. J. (1505) Grossfolioblatt mit col. Holzschn. (Hase mit 3 Augen, 2 Leibern, 8 Füssen Darstellung einer in Nyderflerssheim geschehenen Missgeburt) 102 Verszeilen in drei Col.
KEinn red, kein schrifft, darczu kein ler.
ӱetz jn der welldt man achtet mer
Dann die da sagt von ӱppigkeӱt.
darzu man ist mit fleiss bereӱt etc.
Weller Nr. 349. München.

4. ANtwurt auff | das schmelich gedicht |
Der Pfaltz zú wӱder zu gericht |

---

1) Blatt I, II, (III fehlt) IIII (doppelt), V—XXV, XXVII—XL (doppelt).

Dem Churfursten frey |
vsserkorn |
Ruprecht seim Son: beyd Hochgeborn |
Wider warheyt als ich bericht |
Darumb es · billich wirt vernicht. |
Holzschnitt

Am Ende: Getruckt zu Opēheim |
O. J. (1505.) 16 Blatt 8vo mit Holzschnitt. Auf dem Schlussblatt nur Köbels Signet. Gedicht gerichtet gegen Jacob Dachtler von Herenberg verfasst von Jacob Köbel. — Dotēgreber von Bretten spricht | etc.
Ex. Berlin. bibl. Feuerleiniana Nr. 9124. Weller Nr. 325. — Catal. bibl. Panzeri I, 205 n. 1524. — (zu 1504 angesetzt).

5. Vsslegung vñ ercleruug der wunderbarlichen künftigen erschröcklichen ding, die vns der Stern mit dem Schwantz, den man Comet nent in vnsern landen gesehen im Jar 1506 diss nachuolgend jare so man zelen wird 1507 beteuten ist, durch ... Meister Hannsen Virdung von Hasfurt ...
Oppenheym. O. J. (1506). 4⁰.
Weller No. 375. — Dresden.

6. [E]Xplanatio maximarum 7 for= | midabiliū rerum futurarū Anno Salutis M. D. VII. | que per Cometem Anno 1.5.0.6 in Climate nostro con | spectū portenduntur: elucubrata summo studio per Do= | ctissimum expertissimumq3 Astronomū Magistrum Iohannem Vir | dungum Hasfurdense3, ac per eum Illustrissimi Principis Domini Philippi Comitis Palatini Rheni ɔc. nomini dedicata. | Holzschnitt. | LIBELLVS AD LECTOREM.
Ianus Atlantea celeber Virdungus in arte
Ad vigiles studuit me concinnare lucernas
Excussit Kobeli polidedala cura Iacobi
Nunctio crinitae radios portendere stellae
Prelia dira Famem Pestem mortalibus egris
Sed spero meliora tamen, modo falsa referrem
Falsidici non me turbarent nomina vatis
Si noua scire iuuat vertenda est pagina lector,
[O]ppēheim (ohne Punct).[1])
O. O. u. J. (1507). Quarto, goth. Schrift wie im Dialogus. 4 Blatt. Dem Pfalzgrafen gewidmet.
Ex. Giessen U.-Bibl.

7. Kalender · | New geordent, mitt vielñ vnderwei= | sungen der Him̄elischen Leüff, der | Zeit, der Christlichen Gesatze, | Auch kurtzwilig (Gereympt) vnnd lustig mit Exem= | pelñ vnd Figureñ | Getruckt. |

[1]) Nach dem Exemplare der Giessener U.-Bibliothek.

Zu dem Kåuffer.
JEtzt vff Erdtrich gross mägel ist
Auch vielen mēschen offt gebrist
Clarer verstandt der rechten zeit
Ob auch der Vastnachttag lig weit,
Buchstab sontags, Gůldin, Römsch zal
Vn wie man New, Vol, Quart, lern sal,
Schrepffen, Aderlassen, wans gut
Künstlich erkennen menschlichs blut,
Ob auch crefftig die zwölff zeichen
Besunder Natur erreichen
Eim menschen meer dan dem andern,
Lernt wie die Planeten wandern
Von stund zu stund das gantze Jar
Das alss diss Buch macht offenbar,
Auch was man anfacht alle tag
Wie glücklich sich das enden mag.
Oppenheym.

Am Ende: Getruckt zu Oppenheim. |

O. J. (1512). 6 Bogen (24 Blatt) Quart mit 4 grösseren und 33 kleineren Holzschnitten. Titel roth und schwarz mit Einfassung. — Mit Nachwort Köbels.

Ex. Bern, München, Berlin, germ. Museum. Cf. Beckmann, Beyträge zur Geschichte der Erfindungen. Leipzig 1799, IV, 141—142. Graesse, trésor IV, 37. — Weller No. 704. — Sotzmann in Naumann's Archiv f. d. zeichnenden Künste (1860) VI, 166.

Nach dem Calender: Practica: Eininteylung vnd anrede Jacob Cöbels Stadtschreibers zu Oppenheim in den vorgetruckten teÿschen Calender (nach Beckmann a. a. O. IV, 141—142). — Correspondenzblatt 1876, 51. — Graesse, Literärgeschichte III, 1, 913.

8. (J. v. Schwarzenberg).[1]) DEr Zůdrincker vnd | Prasser Gesatze | Ordenūg vnd | Instruction. — Getruckt zu Oppenheym.
O. J. (1512). Quarto, 18 Blatt.[2])
Ex. Germ. Museum (No. 5808[a]). — Catal. bibl. Panzeri I, 75. — Panzer, Annalen Zusatz p. 25 n. 104[d]).

9. INtegerrimi profundissi= | miqȝ viri: Magistri Gabrielis biel ex Spi= | ra: Sacratissimarum litterarum li= | cenciati: florētiss. gymnasij | Tubingeñ. dum in hu= | manis esset ordīarij | lectoris resolu | tissimi. | Tractatus de potestate 7 | vtilitate | monetarū. | Holzschnitt (2 Männer zählen im Zimmer an einem Tische Geld) in Randbordüre. — 8 Blatt. O. J. T. u. O. 4⁰ Antiqua. Durch

[1]) Christoph Herr zu Schwarzenberg war 1521 Landhofmeister in Worms. Abhandl. d. Münchener Akademie hist. Classe 1886 p. 688.
[2]) Mittheilung des germ. Museums.

die Ausstattung bestimmt aus Oppenheim. Wohl aus 1516. — Am Ende: ... posse deduci | Τελως. | [1])

Ex. Mainz Seminarbibliothek Inc. 534; mit 535 zusammengebunden. Tübingen.

Steiff, Buchdruck in Tübingen 240, 37. — Panzer, Annalen IX, 551, 17ᵇ.

10. Eynn zyerliche | Rede vnd Er | manūg zů deʒ | Grossmechtigsten Carolo, ytzo zů Rö | mischem Kōng erwelt, Mit An= | tzeigūg, was Tůgend vñ Ge | schicklicheit ein Oberster re= | girer an ym habē soll, | Menigklichem lü | stig vnd Frůcht= | bar zů lesen. | ❧ | Mit Titeleinfassung (Wappen). Am Ende der Vorrede Blatt 2ʳ Holzschnitt (Wappen Köbels: sitzende Eule auf dem Passionsblumenzweig). Am Ende: Getrückt zů Oppenheym. |

Quarto, 6 Blatt. O. J. Die Vorrede datirt: 1519, 12. Juni. Deutsche Schrift.[2])

Ex. Augsburg, Wolfenbüttel und Darmstadt (M 1006/15).

Weller No. 1202. Cf. Beyschlag, Leben Brentii I, 437. — Graesse, trésor IV, 37. — Correspondenzblatt 1876, 49—50, e. — v. d. Haardt, antiqua librorum monumenta autographa Lutheri III, 27. — Naumann, Archiv VI, 165. — Joecher-Rotermund IV, 610, 12.

11. ZV Kayserlicher Maie= | stat, Dem Aller grossmechtigsten Für= | sten vnnd herren der gantzen welt | Carolo, dem fünfften ꝛc. Einem | haubt vnnd beschirmer der Cri | stenheit, Doctor Martin | Luthers lere, sampt an | dern des heilgē Rei | chs vnderthan Cla | gen, ware antzeig, | Zu hinlegung, | herinnerūg vñ | Bitte. |

Zu dem Leser.

Ich bit vmb Got veracht mich nitt
Less mich von anfangk byss ind mitt
Vnd darnach auch vntʒ zu dem end
Die warheit lob, die laster schend
Dañ diss gedicht ist nit gemacht
Das ymant frůmbs dar iñ veracht
Allein dens trytt der besser sich
Vnd helff vns got yns hymelrich
Amen.
O Keyser dir tut warlich not
Das du gutē vñ weisen rot
In sachen habst. Ich jetzund hör etc.

O. O. u. J. (1520). 10 Blatt 4⁰. Das Akrostichon der 12 ersten Verszeilen der Beschlussrede ergibt den Namen Jacob Köbel als Verfasser.

Ex. Basel, Augsburg, München, Wien, Berlin, Wolfenbüttel. Bibl.

[1]) Nach dem Exemplar der Seminarbibliothek zu Mainz.
[2]) Nach dem Darmstadter Exemplar.

Krafft. 1739 Bl. 32. — Hagen, Geist der Reformation I, 143 setzt das Gedicht vor den Wormser Reichstag. — Weller No. 1319. — Histor. polit. Blätter 1878, 473—74. — Correspondenzblatt 1876, 50 f).

12. AVsslegūg vnd Beteütung, der | Wunderbarlichen zeichē, wie die zu viel malen In den | Lüfften vnd vff dem Ertrich erscheinen vnd gesehen werden, | Vnd sünderlich deren, die In dem Jare nach Christus gepurt | Funfftzehenhundert vnd zwentzigk Vff den Dritten, Fierde | Funfftē, Sechsten, vnd Sybenden tagē des Jenners zu Wyen. | Inn Ostereich vn̄ den lüfften gesehen worden sein, Vss was vr= | sach, Vnd vss was materig, die entsprungen, Auch was diesse | vn̄ der selben gleichē zeichen, ÿtzo, vn̄ künfftiglich beteütē wer= | den. Dem Durchleüchtigsten Hochgebornē Fürsten vnd her- | ren, Hern Ludwigen Pfaltzgrauen bei Rhein, Hertzogen In | Beiern, Des heiligen Rômischē Reichs Ertztruchsess, Chur= | fürst vn̄ Vicarj ꝛc. Auch gemeinē nutz zu eren. Von dem Hoch | berümpten Astronomo vn̄ Mathematico, Mayster Johansen | Virdung von Hassfurt, Vssgelegt, beschrieben, vnd wie nach | uolgt yre Beteütnis offenbaret. | (Holzschnitt). | Oppēhey |

O. J. (1520). 5 Bogen Quart mit 36 Holzschnitten.

Ex. Augsburg. Weller No. 1652.

13. PRACTICA | Teütsch. | VBer die neüwe erschröckliche: | vor nie gesehen: Coniunction, oder zůsammenuereinigūg der | Planeten Im Jare MCCCCCXXIIII zůkünfftig. Zů | ehrē dē Grossmechtigstē, vnüberwintlichē herrē der welt, dē | gôtlichē Kâyser vnd Rômischen Kônig ꝛc. C.arolo dem V. | Vnd auch etlicher Chůrfürsten nemlich dem Durch= | leüchtigsten Fürsten vnd herren, hern̄ Ludwigen | Pfaltzgrauen vnd Chůrfürsten ꝛc. Vnder | welcher beschirmung der werckmein | ster diesser Practic nemlich Mein= | ster Johann Virdung vonn | Hassfůrt Mathematicus | erneret wirt. | Diss Practica wirdt werē beÿ den Fiertzig jaren ongeuerlich. | Holzschnitt, Reichsadler mit je drei Wappen zur Seite. | ¶ Auss gnadē des aller Grossmechtigstē Rômischen Keisers | Caroli des V. bei pene X marck Golts Innerhalbe VI. Jaren | nit nachzůtrücken. | ¶ Gedruckt zů Oppenheym. |

Am Ende: ¶ Geendet seligklichen, | vnd zů Oppenhym (!) gedruckt. | Gott wend alle ding zům besten, Amen. | Rückseite leer.

O. J. (1521). Quart, 4 Bogen mit 41 Holzschnitten. Dem Adam Wernher von Themar J. U. D. gewidmet Heidelberg 11. November 1521.

Ex. Germ. Museum in Nürnberg (6477. 4°), München, Augsburg (defect), Darmstadt (defect). — Weller No. 1961. — Panzer, Ann. d. ält. d. Litt. I, No. 1240; II, 50. — Scheibel, Einleitung zur

math. Bücherkenntnis II, 99. nach Hirsch, millen. II n. 284.
Dieselbe Schrift, andere Ausgabe.
German. Museum No. 6477. 4⁰. — Wahrscheinlich einerlei mit Panzer, Annalen II, 235. — Auch Darmstadt (P. 4999. 4⁰) besitzt einen derartigen defecten Druck.

14. Profecey | Wūderbarlicher zůkünf- | tiger ding die sich jtzundt gewisszlich erneu⸗|wen, vnd biss nach ende des Endtchrists | erscheÿnen, vnd nach seiner sichtigk|lichen vffart, vnnd nit ehe, jr | ende erreichen werden. |

Zu dem Kauffer.
Ich schreib vnd sag warlichen wie
All Volck gross üppigkeit übt hie
Clarlich, wañ mañ es wil verstan
O Mensch lass dirss zu hertzē gan,
Bedenck die Ewangelisch ler,
Keyn spyl, keyn schwur, kein falsch treyb mer,
On vnderlass schick dich zu Gott
Behalt sein lieb, ehr sein Gebott.
Er ist deinthalb geysselt worden
Lästerlich am Creütz gestorben,
Lass dirss zu hertzen gan bitt ich,
So hilfft vns Gott inss Hymelreich, etc.

Am Ende: Getruckt zu Oppenheym.
O. J. (c. 1522). 6 Blatt Quarto mit Titeleinfassung. Unter dem Titel 2 kleine Holzschnitte. Auf 3 Blatt 2 Würfelspieler an einem runden Tische sitzend. Zusammen 6 Holzschnitte. Zeile 1 — 10 der Titelverse giebt als Akrostichon den Namen: Jacob Köbel.
Ex. Wien, München, germ. Museum (No. 4976). — Weller No. 2111. — Correspondenzblatt 1876, 42. k.

15. Eyn Neüwe Gedicht | Wie die Lant bescheisser, Zwÿecker | Orenbeÿsser, Bleer, Meinster, Heÿ⸗|ligman, vnd Störck, die freyē vñ | Voperten (Das sein die einfaltigē, Auch etwan | die fürwÿtzigen vnd Geytzigen, über dye | Hellergen), Betrygen, Leÿchen, | vnd überfüren, deren viele | ir fürwÿtz gebüsst | wirdt. | Auch Jn des Schyllers done zu syngen. | Mit 2 Einleitungen in 11 und 28 Verszeilen, dann das eigentliche Gedicht mit 230 Verszeilen. Unter dem von einem vollständigen Kartenspiele eingerahmten Titel die 2 Würfelspiele der „Profeceÿ“, daher Druck Köbels.
Beginnt: Eyn Freyē in des vetzers hauss
Dreÿ Zwÿecker hetten dretten auss
Zu Bingē an dē reyne etc.
O. O. u. J. (Oppenheim ca. 1522). 6 Blatt 4⁰.
Ex. Wien und Berlin. Cf. Hoffmann, Findlinge I, 86. — Weller No. 2112.

16. Schachtzabel Spiel. | DEsz Ritterlichē, kůnst|lichē Schachtzabel Spiels vnderwey|sung, erklårung, vn̄ verstant, wo here | das kommen, were das am ersten er=|fůnden, vnnd auss was vrsach es er=|dacht sey, Auch wie man das kůnstlich lernen ziehen vn̄ | spielen solle, sampt etlichē kůnstlichē geteÿlten spielen ɔc. | Holzschnitt: Schachbrett mit aufgestellten Figuren. |

☞ Zů dem Schachtzieher. |
Dein augen scherpff, nicht überseh
Deim wÿderteyl, fleysslich nach speh,
Wie sich gebürt, im Feld vnd Heer,
Dein volck das schick du zů der weer,
Vnd orden das recht an den streyt,
Ders übersicht, gern̄ vnden leyt.
Getrůckt zu Oppenheym.

Kl. 4⁰. 2 ungez. Blatt + Blatt I—XX. Blatt XX$^r$: Getrůckt zů Oppenheÿm (ohne Punct).[1])

Ex. Darmstadt (F 2183/50), Berlin, Wolfenbüttel, Gotha, Dresden. — Zweite Auflage des Schachbuch Dr. Jacob Mennels v. Constanz, dessen Vorrede (Blatt III$^v$) Constanz 1507 datirt ist.

Literatur über diese Ausgabe: Geschichte und Literatur des Schachspiels von Antonius van der Linde. Berlin 1874. I, 307, 310, 357; Beil. p. 30, 31; Beschreibung und Literatur 135—136; II, 418. — Graesse, trésor IV, 37. — Jöcher-Rotermund Suppl. IV, 610. — Graesse, Literärgeschichte III, 1, 585. — Naumann, Archiv VI, 166.

17. PASSIO DOMINI | Litteraliter & moraliter ab Henrico | de Firmaria explanata. | Holzschnittbordüre (clair-obscur), darin Mater dolorosa, wie auch in andern Drucken Köbels; unten: Imp̄ssuꝫ Oppēheym | (ohne Punct). Rückseite Druck, mit vier Holzschnitten; Insignien der Evangelisten, mitten stehender Christus als König (gute Arbeit).

Quarto, 16 Blatt, Antiqua, mit zahlreichen geringen Holzschnitten im Texte, Blatt 12$^r$ ein grösserer: Christus am Kreuze, der sich auch sonst bei Köbel findet. — O. J. u. T.[2])

Ex. Mainz Seminarbibliothek Inc. No. 492. — Panzer VII, 492 No. 27; IX, 551 No. 27. — Catal. bibl. Panzeri I, 170 n. 1280$^c$.

18. Quatuor hic cōpressa opuscl'a:
1. Discordātie sanctorum doctorum. { Ieronÿmi / Augustini (ohne Punct)
2. Sibyllaruꝫ de Christo | vaticinia: cū appropriatis singularū figuris. |
3. Varia Iudeorū et Gentilium de Christo testimonia. |

---

[1]) Nach dem Darmstadter Exemplar.
[2]) Nach dem Exemplare der Mainzer Seminarbibliothek.

4. Centones Probe Fal= |
conię de vtriusq3 testamēti hystorijs ex car= ||
minibus virgilij selecti: cū annotatione lo= |
corum ex quibus desumpti sunt. |

Haupttitel. No. 1 hat 4 Blatt Antiqua O. O. u. J.

No. 3 besitzt den Specialtitel: OPVSCVLVM DE | varijs Iudeorum gen=|tilium de Christo | Testimonijs. | Darunter 3 Holzschnitte: links und rechts 2 Münzen mit Brustbildern, mitten Christus als König wie in Henricus de Firmaria passio. 8 Blatt. Bl. 8r: Impressum Oppenheim. Blatt 2r prächtiger Initial V. Blatt 7v kleiner Holzschnitt (Veronicahaupt).

No. 4 besitzt den Specialtitel: Centones Probe falconie de | vtriusq3 testamenti hystorijs ex carminibus | virgilij selecti: cum annotatione lo-|corū ex quibus desumpti sint. | Darunter Holzschnitt (stehende Frau mit dem Spruchbande: Proba Romana, Adelphi Procōsulis vxor. Mit Vorrede Köbels. 20 Blatt. Blatt 19v der Holzschnitt mater dolorosa wie öfter in Köbels Drucken. Bl. 20r: Impressum Oppenheym. | Bl. 4v 2 Holzschnitte. — Quarto.[1])

Ex. Mainz Sem.-Bibl. No. 536—538, dem No. 2 fehlt.

Panzer II, 243 n. 3. — Graesse, trésor IV, 37. — Fischer, typograph. Seltenheiten I, 73—74 (zu 1490 angesetzt). Die Ausgabe Fischers von Opusculum de vaticiniis sibillarum ist nichts als No. 2 der obigen Drucke. — Hain 2454. — v. d. Haardt, autographa Lutheri I, 65. — Naumann, Archiv VI, 163 (zu 1516 datirt). Mit 12 blattgrossen Holzschnitten der Sybillen in ganzer Figur, die nach Dibdin, bibl. Spenceriana III, 173 den Holzschnitten in Phil. de Barberiis opuscula, Neapel 1478, 4⁰, nachgeschnitten sind; cf. Naumann, Archiv VI, 163. — Jöcher-Rotermund IV, 611, 4. — Diese 4 Schriften kommen auch einzeln vor, da sie besondere Titel besitzen.

19. Interpretatiōes et decla|rationes Terminorū | Indulgentiarū· | Scilicet.
Quid sit { Quadragena / Septena / Carena } Et in quibus differant. |
De Institutione festi | Corporis Christi. |
Indulgētie de festo Corporis | Christi siue Eucharistie Sacramēto. Cū Transumptis | Bullarum desuper confectarum. |[2])

6 Blatt 4⁰ in gleicher Ausstattung wie die Summula Antonii de Rosellis. O. O. u. J. u. N. des Typ. Antiqua.

Ex. Mainz Seminar-Bibl. No. 427 mit der Summula Antonii zusammengebunden.

---

[1]) Nach dem Exemplare der Mainzer Sem.-Bibl.
[2]) Nach dem Exemplare der Mainzer Sem.-Bibl.

## 3. Zweifelhafte Drucke.

1. De vita et morte Aristotelis liber versu et metro; item de salute Aristotelis liber. Oppenhemii 1498. 4⁰. — Panzer, Annal. II, 243 n. 2. Hain 1789. Wahrscheinlich Verwechslung mit Hain 1788. Als Oppenheimer Druck unmöglich von 1498.
2. Iacobi Wimphelingi diatriba. Oppenheim 1510. 4⁰. — Panzer, Ann. VII, 488 n. 5. Büttinghausen inc. 13. Unmögliche Ausgabe, da die Widmung Wimpfelings an Io. Sigrist Rubeaquensis datirt ist: Ex sylva hercinia X. Kal. Septembris 1512. Cf. (Riegger) amoen. litt. Frib. Dagegen existirt eine Ausgabe Hagenau 1514, 4⁰, 15 Blatt. Cf. Schmidt, hist. litt. II, 329 n. 44. Wiskowatoff, Wimpheling 205 Anm. 1 gegen Erhard, Gesch. des Wiederaufblühens der Wissenschaften I, 464, welcher die Ausgabe 1510 behauptet.
3. Ioannis Tritemii polygraphia. — Panzer VII. 491 n. 23. Die Cataloge von Bolongaro-Crevenna II, 237 und Mencken, ed. II, 744, citiren diesen Druck nur o. O. Es liegt jedenfalls eine Verwechslung von der ebenfalls auf Kosten des Verlegers Johann v. Haselberg in Oppenheim gedruckten Ausgabe Quaestiones Trithemi (1515) vor. Panzer VII, 489 n. 14.
4. Processus et defensorius iuris. 1503. 12⁰. — Panzer, Annal. VII, 487 n. 1. Ganz unbekannt.
5. Deutscher Kalender. 1518. Folio. Wohl nur Verwechslung mit der Ausgabe 1522, deren Schlusswort 1518 datirt ist und diesen Irrthum erregte. — Panzer gibt eine Ausgabe 1518 an Annalen Suppl. 151, 925b, nachdem schon Weidler, bibliographia astrologica, Wittenberg 1755, 8⁰, 13, eine solche Ausgabe aufgestellt. Dieselbe kommt noch bei Steiff, Buchdr. in Tübingen 241—242 vor. Der deutsche Kalender von 1522 ist nach der Schlussschrift nur eine Uebersetzung des im März 1518 vollendeten lateinischen Kalenders, eine deutsche Ausgabe 1518 ist unwahrscheinlich.
6. Beschlussrede von dem einfältigen Bauersmann. Oppenheim 1532 Mit Köbels Bild, von Falk in der Rupertuslegende reproducirt p. 45 cf. p. 44. Dieser Druck existirt nicht, sondern die Beschlussrede (Exemplar in Mainz) ist nur der Schluss des Drucks: ¶ Innhalt disses Büchleyns: | Eyn kůnstliche sonn | Vhr inn eynes yeden menschen Lincken handt, | gleych wie in eynem Compass, zů erlernen, darinn alle stund des | tags, durch den schatten der Sonnen, mit hilff eyns strohalmẽs, | odder sonst eynes schlechten hȯltzleyns, gefunnden vnd erkennet | werden. Von Jacob Kȯbeln Stadtschreybern zů Oppenheym, | allen denen so die strassen brauchen, als Kauffleüten, Schiffleü|ten, Furleüten, Reytenden, gehenden, Botten, landtsknechten, | ackerleüten vñ weÿngart arbeytern, Sampt andern so sich auff | den Compass nit verstehen, od' nicht allzeyt bey jnen haben, zů nůtz | vñ fürderung jrer geschefft od' hantirũg, angezeÿgt vñ erclärt. |

Holzschnitt. | Zů Meyntz bey Peter Jordan, im Mertzen, | des M. D. XXXII. Jars. 4⁰. Dem Nausea dedicirt 1532 Sonntag nach Oculi. Oppenheim.

Exemplar in Mainz Stadtbibliothek.

7.' Geometrey von künstlichem Feldmessen vnd Absehen, allerhand Höhe, Fläche, Ebene, Weite vnd Breite: als Thürme, Kirchen, Bäw, Bäum, Felder vnd Aecker. Mit fast merklich vnd künstlich zubereiteten Jacobstab, Philosophischem Spiegel, Schatten vnd Meszrutten, durch schöne Figuren vnd Exempel etc. durch Jacob Köbel verlassen: Im Jar 1516. Cf. Graesse, trésor IV, 37, und darnach Correspondenzblatt 1876, 51. Diese Ausgabe existirt nicht. Richtig führt sie Kästner, Gesch. d. Mathematik I, 655; II, 748 zu 1616 an. Die erste Ausgabe dieser Schrift erschien 1535 im Verlage von Christ. Egenolph zu Frankfurt a. Main. Quart, 17 Blatt mit 34 Holzschnitten. Köbels Vorrede ist datirt 1531. Darin sagt Köbel: dañ der Stab den man neñt Jacobs Stab, der zur hͤohe vnnd breite zumessen dienlich, Den ich auss gůtwilliger neÿgung vnd zeit vertreibens, disen Mertzen (= 1531), meines krancken beins des wüetenden[1]) gegichts, Desshalb ich auch am stab gehn muss, zu werck gelegt, vnd wie nachuolgt, zu dem allerverstendigsten Wie man den Stab ziñeren, machen, Auch welcher gestalt man denselben brauchen solle, an Tag geben etc. Von einer Auflage eines 1531 erst verfassten Buchs zu 1516 kann keine Rede sein.

---

### Nachträge.

Nach Absendung des Manuscriptes fanden sich noch die folgenden beiden Drucke.

1. AD VERE IN CHRI | STO RELIGIOSVM | MONTIS SANCTI IACOBI MO= | GVNTIAE Conuentum, in Coenobiti= | cam uiuendi rationem. | FRIDERICI NAVSEAE Blancicampi | ORATIO. |
   Am Ende: EXCVSVM IN OFFICINA | litteraria Iacobi Kͤobelij a secretis | Oppenheymensium Anno sa | lutis 1528 Pri= | diae Noñ. Aprileis. | Rückseite leer.
   Quart, 6 n. n. Blatt, Antiquatype.
   Ex. Mainz.
   Metzner, Nausea p. 35. Die Rede ist von Nausea im Februar 1528 in Mainz gehalten.
2. EIn Neüw Kůnst | Eines yden Menschen Wesen | Leben, Vnd Natůr zů erfaren. | Holzschnitt: Brustbild eines Mannes. | Zů dem Kauffer. | IR Jungen vnd àuch ir altē
   All, weib vñ mans gestaltē

---

[1]) Die allg. deutsche Biographie s. voce Köbel schreibt unsinnigerweise: „wirkenden"; ihr nach Falk in der Rupertuslegende p. 44.

Cristen Juden vnd Heiden<br>
On feln wil ich üch bescheidē<br>
Behend wz ydes Natur ist<br>
Kleinmütig, Auch wie arger list<br>
Ob er Frům, vnd all sein gestalt<br>
Betryger, schalck, ob er werd alt<br>
Erhenckt, ertrenckt, vnd was sein art<br>
Leichtlich erlernstus auff der fart<br>
So du dis pletter vmbher kerst<br>
Die warheit gantz gerecht erferst.

Mit Titelbordüre.

Stirnseite des letzten Blattes 4 kleine Holzschnitte, der letzte die sitzende Frau (Signet Köbels), darunter: Getrückt zů Opēheim. | Rückseite leer. Von Köbel auch wohl verfasst, ganz in Versen.

Quart, 10 n. n. Blatt, Schwabacher Schrift.

Ex. Darmstadt (U $\frac{1348}{20}$).

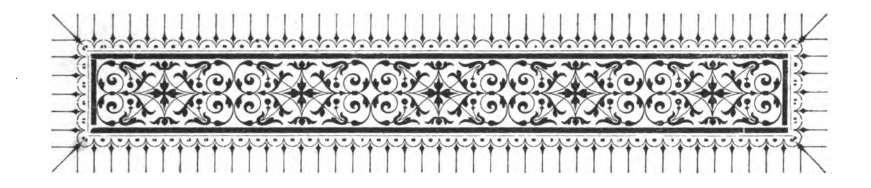
Ueber Iohannis Trithemii liber octo quaestionum, Oppenheim 1515, cf. Riederer, Nachrichten I, 162—167, und über der Zudrinker vnd Prasser Gesatze, O. J., Panzer Annalen Suppl. n. 104[d].



# Zwei Bücherverzeichnisse des 14. Jahrh. in der Admonter Stiftsbibliothek

von

P. J. Wichner.



Die Bibliothek dieses Klosters bewahrt zwei Inventare ihres Bücherschatzes, welche 1370 und 1380 von dem Mönche und Armar Peter von Arbon angelegt worden sind. In beiden Catalogen findet sich eine Instruction für den Leiter der Bücherei.

Meines Wissens sind diese Verzeichnisse noch nirgends im Urtexte und vollinhaltlich abgedruckt. In den „Mittheilungen des historischen Vereines für Steiermark“ XX. 67—90 habe ich unter dem Titel „Die Bibliothek der Abtei Admont mit besonderer Berücksichtigung des Zustandes derselben in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts“ nur eine Skizze der beiden Handschriften No. 589 und Nr. 392 gegeben. Auch in meiner „Geschichte des Benediktiner Stiftes Admont“ III. 87 — 89 sind beide Verzeichnisse nur in gedrängter Kürze behandelt. In Becker „Catalogi bibliothecarum antiqui“ p. 292 und 294, sowie im „Neuer Anzeiger für Bibliographie uud Bibliothekswissenschaft“ 1878 p. 134—136 werden unsere Cataloge nur erwähnt. Wenn ich noch bemerke, dass der Brief des Abtes Engelbert von Admont an den Magister Ulricus in Wien bei Pez „Anecd.“ I. 429 abgedruckt erscheint, dürften die bezüglichen gedruckten Publicationen erschöpft sein.

In nachfolgenden Blättern wird der Catalog vom J. 1370 Cod. N. 589 zum ersten Male vollinhaltlich in der Schreibweise des Originals, daher auch mit den bibliographischen Fehlern desselben, mitgetheilt und von erläuternden Noten begleitet.

Der Codex in Quart auf Pergament ist 22 cm. hoch und 16 cm. breit, zählt 30 Blatt, wovon Bl. 15, 16, 27—30 unbenützt sind und ist in zwei Spalten geschrieben. Die Schrift scheint durchaus von einer und derselben Hand zu sein nur Bl. 5b, 8a und 14a sind Nachträge aus der Wendezeit des 14. zum 15. Jahrhundert. Den Einband bilden zwei mit Schafleder von weisser Farbe überzogene Holzdeckel, an welchen eine kleine Metallrosette als Spur eines ehemaligen Verschlusses sich zeigt.

Der Codex No. 392 vom Jahre 1380 findet später eine übersichtliche Beschreibung und eine Würdigung seines Verhältnisses zum Cod. No. 589.

---

## Der Catalog vom Jahre 1370.

Incipit prologus *) In annotacionem omnium librorum Admontensis Cenobii.

(O)bedientia Bibliothecarii in cenobiis quem nos armarium uocamus. bibliotheca est. Age igitur. ut tu qui in cenobiis armarius constitueris rem tibi conmissam plenius scire posis. primum ut te de nomine rei tibi commisse. Bibliotheca tibi conmissa est. Bibliotheca compositum est ex biblo et theca. Biblus nomen iunci est. in quo antiqui scribere solebant. Vnde pro scriptura metonomice accipitur. scilicet per efficiens id quod efficitur. Proinde et a quibusdam diuine scripture biblene gaze appelari solent. Gaze dicuntur. quod in hiis omnes thezauri sapiencie et sciencie continentur. Theca uero grecum est et interpretatur reposicio vel custodia librorum. Bibliotheca ergo librorum reposicio vel librorum custodia interpretatur. Ipsum igitur nomen officii tui docet te quid sit officii tui. id est libros custodire et admonet te in idipsum. si uero negligens fueris. negligencie te nichilominus te coarguit. Prima autem diligencia armarii studiosi esse debet. ut suo tempore bibliothecam sibi conmissam in quantum potest augere operam det. Huius rei exemplum habet nonnullos bibliothecarios tam diuinos quam gentiles. Apud iudeos Esdras scriba post legem a chaldeis incensam. dum iudei regressi fuissent in ierosolimam. diuino afflatus spiritu cuncta legis et prophetarum uolumina. que fuerant a gentibus corrupta. reparauit. correxit totumque uetus testamentum in nouam bibliothecam collegit. Apud nos uero pamphilus martyr cuius vitam eusebius cesariensis conscripsit. in biblioteca sua prope XX milia uoluminum habuit. Jeronimus quoque noster vtrumque testamentum de greco in latinum transferens ecclesiasticosque scriptores in toto orbe querens ordinemque prosecutus omnium studia in vnam bibliothecam collegit. In qua re quid laboris et precii insumpserit. in literis eius discere poteris. Apud grecos pre omnibus pissistratus, dehinc alexander magnus hinc alii atque alii successores eorum instruendis omnium librorum bibliothecis animum intenderunt, sed maxime ptolomeus cognomento filadelphus qui non solum gentium scripturam sed etiam diuinas literas in suam bibliotecam contulit Huius enim temporibus LXX milia uoluminum alexandrie inventa sunt. Apud romanos uero emilius paulus uicto per se macedonum rege librorum copiam aduexit. deinde lucullus e pontica preda. Post hos marcus Vario maxime bibliothece construende a cesare preceptum accepit. Horum studium emuletur in quantum facultas suppetit quisque armarius. Qui uero negligens in hoc exti-

*) Das gesperrtgedruckte im Original mit rother Schrift. Erklärende Noten folgen im Anhange. Die noch vorhandenen Handschriften dieses Cataloges werden in den Noten mit Beisetzung der Zeit und Signatur angemerkt.

terit adeo ut augeat. saltem caueat ne minuat. hoc est libros cure sue conmendatos quouis modo perdat vel pereant. Ignem igitur et aquam libris maxime contraria suspecta habeat et caueat. Libros uetustate destructos ligatura reparet et symulachrum faciat. vt a legentibus honeste tractentur admoneat. certo et tuto loco recipiat. Qui et vbi sint memoria retineat. nomina uel auctores singulorum sciat. Quodsi maior copia librorum fuerit. ut numerus uel nomina memoria conprehendere retinere non possit. breuem uel libellum sibi faciat. cui prologum istum si placet prescribat. in quo omnes et singulos libros nominatim notet per distinctiones quasdam id est ut vnicuique auctori suam et sufficientem libris eius paginam tribuat. hoc est Augustino suam. Ambrosio suam. Jeronimo suam, similiter singulis aliis suas. Que si feceris et noticia librorum tibi permanere poterit et quid habeas vel non habeas scire valebis et certum testimonium cenobium habebit.

(A)nno igitur dominice incarnacionis M⁰CCC⁰LXX⁰ sub domno Alberto abbate [1]) facta est inquisicio librorum nostri admontensis monasterii per fratrem Petrum cantorem. Et inuenti ac sollempniter sunt notati libri infra scripti.

(H)ecpagina continet libros Gregorii. Prima pars moralium. Incipit. Reuerentissimo. [2])

Item. Secunda pars moralium. Incipit. Seruata. [3])
Item. Tercia pars moralium. Incipit. Quamuis. [4])
Item. Quarta pars moralium Incipit in locutionibus. [5])
Item. Quarta pars moralium. Incipit. Quociens. [6])
Item. Quinta pars moralium. Incipit. Prefacionem. [7])
Item. Eadem quinta pars in alio volumine. [8])
Item. Sexta pars moralium. Incipit. Post dampna.
Item. Registrum Gregorii. Incipit. Symbolum.
Item. Super Ezechiel. Incipit. Dilectissimo. [9])
Item. Excerpta moralium. Incipit. Quisquis. [10])
In eodem. Excerpta cure pastoralis.
Item. Conpendium super moralia. Incipit. Inter multos. Textus Job. [11])
Item. Paterius testimoniorum ueteris et noui testamenti de opusculis beati Gregorii. Incipit. Dum beatissimi. [12])
Item. Super Ezechiel. Incipit. Dilectissimo. [13])
Item. Omelia Augustini super ewangelio Ego si exultatus fuero. Vita sancti Remigii.
Item. Gregorium super Ezechiel. Respice. Inlibris domini Friederici.
Item. Excerpta opusculorum Gregorii. In libro Blacidi qui habetur in libris diuersorum doctorum.

Hecpagina continet libros Augustini.

Prima pars super psalterium. Incipit. Prophetie spiritus. [14])

Item. Secunda pars super psalterium. Incipit. Psalmus breuis.[15])
Item. Tercia pars super psalterium. Incipit. Ecce vnus.[16])
Item. Prima pars de civitate. Incipit. Gloriosissimam.
Item. Secunda pars de civitate. Incipit. Non sine.
Item. Prima pars super Johannem. Incipit. Intuentes.[17])
Item. Secunda pars super Johannem. Incipit. Loquentibus.[18])
In eodem. Super canonicam Johannis.
Item. Liber confessionum. Incipit. Magnus es.[19])
In eodem. De sancta virginitate. Et. De bono viduali.
Item. Contra achademicos. Incipit. Cum venisses. Huius principium est consecratio Eucaristie secundum grecos. Et. Alii decem libri in principio prenotati.[20])
Item. Libri quindecim de Trinitate. Incipit. Libros quos.[21])
Item. De vnico baptismo. Incipit In eis In eodem. De fide et operibus. Et. Questiones Orosii ad Augustinum.[22])
Item. De verbis domini. Incipit. Agite penitenciam. In eodem. Sermones contra arianos.
Item. Super Genesim ad literam. Incipit omnis diuina.[23])
Item. Contra faustum hereticum de vita patriarcharum. Incipit. Faustus quidam.
Item. Liber retractationum. Incipit. Jam diu est. In eodem. De nupciis et concupiscencia. Et. De bono coniugali. Et. Questio vtrum anima Christi tantam habeat scientiam quantam habet deitas. Et. De constructione tabernaculi. Et. Summa sacrificiorum metrica.[24])
Item. De verbis domini. Incipit. Sancta et diuina.
Item. Quinquaginta omelie. Incipit. Vocans humanum.[25])
Item. De heresibus. Incipit. Domino venerabili. In eodem. Tres sermones. Et. De pastoribus. Et. Ouibus. Et. De opere monachorum. Et. De orando deo. Et. Epistole leonis pape contra hereticos.[26])
Item. De consensu ewangelistarum. Incipit. Inter omnes.[27])
Item. De libero arbitrio. Incipit. Desiderio tuo.[28])
Item. De perfeccione iusticie. Incipit. Sanctis patribus. In eodem. De natura summi boni. Et. Remigius. De natura psalmorum. Et. Leges Justiniani. Et. Super cantica. Et. Super Apocalipsim. Et. Vita Wilhelmi abbatis.[29])
Item. Encheridion. Incipit. Scripsi librum. In eodem. Theodricus super oracionem dominicam. Et. De querendo deo. Et. De disciplina ecclesie. Et. De symbolo contra iudeos. Et. Isidorus de interpretatione nominum. Et. Tractatus cuiusdam de vrtutibus. quem intytulauit ammonicio.[30])
Item. De blasphemia spiritus sancti. Incipit. Magna questio. In eodem. De fide. Et. De sede anime. Et. De posicione corporis. Et. Albinus super septem psalmos. Et. Sententie Petri barolardi (!). Et. Ammoniciones patrum. Et. Liber sententiarum.[31])

Item. De agone christiano. Incipit liber de agone. In eodem. De diffinitionibus dogmatum. Origines de singularitate clericorum. Et. Epistole Hȳlarii contra hereticos.[32])

Item. De beata vita. Incipit. Si ad phylosophie. In eodem plures alii in eius principio signati.[33])

Item. Augustinus super illud ewangelii. Ego si exaltatus. Ecce in libris Gregorii.

Item. Augustinus de spiritu et anima. Incipit. Quoniam dictum est. In eodem. Speculum humane saluacionis.[34])

Item. Epistola Augustini ad Bonifacium et ad paulinum. Et. De beata vita. Et. Dyalogus Augustini de magisterio. Et. Conflictus Augustini cum pelagianis. Ecce in libris Ambrosii.

Item. Augustinus de spiritu et anima. Ecce. In libris domini Friderici.[35])

Item. Regulam Augustini. Et. Augustinus de opere monachorum. Ecce. In libro Basilii de institutione monachorum qui habetur in libris diuersorum doctorum.

Hec pagina continet libros Jeronimi.

Prima pars super Ezaiam. Incipit. Expletis.[36])

Item. Secunda pars. Incipit. Septimus.[37])

Item. Tercia pars. Incipit. Multi casus.

Item. Jeronimus super Jeremiam. Incipit. Post explanacionem.[38])

Item. Jeronimus snper lamentationes. Incipit. Habens in lamentacionibus.[39])

Item. Jeronimus super Danielem. Incipit. Contra prophetam.[40])

Item. Psalterium Jeronimi iuxta hebraicam veritatem. Incipit. Eusebius.[41])

Item. Jeronimus hebraicarum questionum tocius Biblie. Incipit. Qui in principio. In eodem. Interpretatio hebraicorum nominum. Et. Liber locorum. Et. Defloracio ysidori in nominatissimis nominibus tocius biblie.[42])

Item. Jeronimus super Ezechielem. Incipit. Finitis in ysaiam.[43])

Item. Exposicio cuiusdam de operibus sex dierum. Incipit. Fecit quoque deus. In Eodem. Alquinus super vetus testamentum. Et. Commentum Jeronimi super marcum. Et. Hystoria pylati.[44])

Item. Jeronimus super Ecclesiasten. Incipit. Memini me. In eodem. Beda super prouerbia.[45])

Item. Jeronimus super Matheum. Incipit plenes fuisse. In eodem. Beda de terra promissionis.[46])

Item. Epistolarium maius Jeronimi. Incipit. Et factum est.[47])

Item. Epistolarium minus Jeronimi. Incipit. Sufficere. In eodem. Contra Hilwidium de perpetua virginitate sancte Marie. Et plura miracula. Et Epistola Gebhardi archiepiscopi. Et. Sermones quinque.[48])

Item. Jeronimus contra Jouinianum. Incipit. Pauci admodum.[49])

Item. Jeronimus super epistolam ad Galathas. Incipit. Pauci admodum. In eodem. Super epistolam ad Ephesios.[50])
Item. Jeronimus ad Dalgasiam. Incipit filius meus. In eodem Quám plures alii libri in principio notati.[51])
Item. Vitas Patrum. Incipit. Qui nauali.
(Von anderer Hand des beginnenden 15. Jahrhunderts: Item de phylone incipit philo iudeus. Item Tractatus virtutum et Anselmus de eterna beatitudine et epistola ieronimi ad paulam et eustochium.)

Hec pagina continet libros Ambrosii.

Super beati inmaculati. Incipit. Licet mistico.
Item. Super Lucam. Incipit. Sensum ewangelii.
Item. De sacramentis Incipit. De moralibus. In eodem. Paseasius de corpore domini. Et. Diuersi doctores de sacramento et missa.[52])
Item. De paradiso. Incipit. Et plantauit. In eodem. Epistola augustini ad bonifatium. Et. Epistola Paulini ad Augustinum. Et. Augustinus de beata vita. Et. Testimonium sanctorum patrum de operibus sex dierum. Et. Augustinus super illud Requieuit deus. Et. Ritmus de duodecim lapidibus. Et. Ritmus de malis vniuersalibus. Et. Disputacio caroli et albani (!) de Rethorica. Et. Canticorum glossa. Et. Omelia super In principio. Et. Oracio dominica glossata. Et. super apocalipsim. Et. Questiones diuerse ueteris testamenti.[53])
Item. De spiritu sancto. Incipit. Iheroboal cum sub. In eodem. Dyalogus Augustini de magisterio Et. Dydascolicon Cassiani. Et. Conflictus Augustini cum pelagianis. Et. Gerbertus de racionali et racione. Et. Sermones de circumcisione purificacione et pascha.[54])
Item. Exameron de operibus sex dierum. Incipit. Tantum. In eodem. De paradiso. Et. De Cain et Abel. Et. Recapitulacio Ambrosii de paradiso et pentateuco.[55])
Item. De officiis. Incipit. Non arrogans.[56])
Item. De instruccione honeste vite. Incipit. (Ueber Rasur von späterer Hand Doctores ecclesiarum). In eodem. Formula vite humane. Et. Epistola Jeronimi ad paulam et Eustachium de assumpcione sancte Marie. Et. Exposiciones vocabulorum secundum Alphabetum.

Hec pagina continet libros Origenis.

Item Libri Tres omeliarum Origenis in leuitico. Jhosua. Iudicum. Incipit. Sicut in nouissimis.[57])
Item. Omelie Origenis in librum Numerorum. Incipit ut verbis. In eodem. Visio Tnugdali hyberni de diuersis penis inferni.[58])
Item. Super cantica. Incipit. Epithalamium. In eodem. Due omilie eiusdem super cantica.[59])
Item. Omilie Origenis in Genesim et exodum. Incipit. In principio fecit.[60])

Hec pagina continet libros ysidori.

Prima pars Ethimologiarum. cuius rubrica est. Incipiunt. Questiones.[61])

Item. Secunda pars Ethimologiarum ysidori. Incipit. Origo.[62])

Item. Liber Ethimologiarum in vno uolumine cuius principium sunt hebraice litere.[63])

Item. De officiis. Incipit. Domino meo.[64])

Item. Liber Sententiarum. Incipit. Deus hoc est.

Item. Liber Sententiarum. Incipit. Summum bonnm.[65])

Item. Liber explanacionum legis diuine. Cuius principium est. Exposicio Cantici. Epythalamium. In eodem. Sermo Athanasii de obseruacione monachorum. Et. Sermo Jeronimi de persecucionibus. Et. Hugo de qualitate oracionis.[66])

Hec pagina continet libros Rabani.

Super libros regum. Incipit. Domino reuerendissimo.[67])

Item. Strabus Rabani super eodem. Cuius principium.[68])

Item. Interpretaciones vocabulorum veteris testamenti. Incipit. Desiderii proprium.[69])

Hec pagina continet libros Bede.

Primo Hystoria gentis anglorum. Incipit. Gloriosissimo. Passio Thome. Canticum. Et. Katherine virginis.[70])

Item. Eadem Hystoria in alio volumine. Et in eodem passio sanctorum Lamberti. Anastasie et aliorum triginta trium.[71])

Item. Super Lucam. Incipit. Reuerentissimo.[72])

Item. Ordo librorum veteris et noui testamenti.[73])

Item. Super marcum. Incipit. In exposicione.[74])

Item. De naturis rerum. Incipit. Operacio diuina. In eodem. De conpoto uel loquela digitorum.[75])

Item. Super actus apostolorum. Incipit. Domino in Christo. In eodem. Super Apokalipsim.[76])

Item. Super Thobiam. Incipit. Liber sancti patris. In eodem. De tabernaculo et vasis ac vestibus sacerdotalibus. Et. De Corpore domini. Et. Berenhardus de diligendo deum. Et. Sermones Berenhardi ad milites templi.[77])

Item. Super Canonicas Epistolas. Incipit. Jacobus dei.[78])

Item. Super Matheum. Incipit. Moysessanctus. In eodem. Differentia. Inter legem et ewangelium.

Item. Supra Ezdram. Incipit Cyrus. Epistola Augustini ad religiosos. Et Consequenter. Exposicio cuiusdam super apokalipsim.[79])

Hec pagina continet libros Berenhardi.

Primo super Cantica Canticorum. Incipit. Vobis fratres.[80])

Item. Idem liber in alio volumine.[81])

Item. De libero arbitrio. Incipit. Desiderio tuo. (Randnote von anderer etwas späterer Hand: idem in vno volumine.)[82])

Item. De precepto et dispensacione. Incipit. Domino Abbati. In eodem. Idem Berenhardus super missus. Et. Versus eiusdem

de sacramento altaris. Et. De duodecim gradibus humilitatis. Et. Idem super ewangelium. Ecce nos. Et ydungus de quatuor Claustralibus. Idem Berenhardus De Contemptu mundi.[83])

Item. De consecratione (von späterer Hand richtiger: consideracione). Incipit venerabili. In Eodem. Epistole Berenhardi.[84])

(Von anderer etwas späterer Hand: Item Sermones diuersi Berenhardi incipit Afferte domino. Item Sermones Berenhardi incipit ante VIII dies. Item Sermones Berenhardi incipit. Cum appropinquasset.)

Hec pagina continet libros Hugonis.

Primo de Archa Noe. Incipit. Cum sederem.[85])

Item. De Jerarchia. Incipit. Iudei signa.[86])

Item. De sacramentis vetus. Incipit. Librum de sacramentis.[87])

Item. De sacramentis nouus. Incipit. Quisquis.

Item. Hugo super Ecclesiasten. Incipit que de libro. In eodem. Hugo. De opere trium dierum.[88])

Item. Hugo de sacramentis. Incipit. Librum de sacramentis.[89])

Hec pagina continet libros Rutperti abbatis.

Primo. Super Matheum. Incipit. Exigis a me.

Item. Super Johannem. Incipit. Maditatus (!) sum.[90])

Item. Super Osee. Incipit. Primus in ordine. In eodem. Super Johel. Et. Super Amos. Et. Super Abdiam.[91])

Item. Super Osee. Incipit. Primus in ordine [92])

Item. Super duodecim prophetas. Incipit. Anima que.[93])

Item. Super primum regum. Incipit. Quod quarte.[94])

Item. De officiis diuinis. Incipit primiciis frugum.

Item. Super apokalipsin. Incipit. Vt in quocunque.

Item. Super Cantica. Qui contra.[95])

Item. De meditacione mortis. Incipit quid nunc. In eodem. Dyalogus christiani et iudei qui anulus dicitur. Et. Scriptum Lantfranci contra Beringerium. Et. Jeronimus de viris illustribus.[96])

Item. Rutpertus. De victoria verbi dei. Incipit prologus conmemorans.

Item. Super Pentateucum. Incipit. In principio creauit.[97])

Hec pagina continet libros veteris testamenti.

Primo Genesis Glossatus.

Item. Numeri Glossatus.

Item. Leuiticus Glossatus.[98])

Item. Liber de misticacione oblacionum. Incipit secretum dei.[99])

Item. Trenorum Glossatus.[100])

Item. Job Glossatus.

Item. Daniel. Glossatus.[101])

Item. Cantica Canticorum Glossatus.[102])

Item. Cantica Canticorum Glossatus.

Item. Phylo Iudeus. Incipit Phylo. In eodem. Questiones super Genesim.[103])

Item. Cantica Canticorum. Cum glosis continuis. Incipit. Tytulus huius.[104])
Item. Glose super Cantica Canticorum. Incipit hec est uox.[105])
Item. Exposicio super Ruth. Incipit in diebus. In eodem. Super Cantica canticorum. Et. De patriarchis.
Item. Super Cantica Canticorum. Incipit. Sicut in specula.
Item. Rara vocabula tocius Byblie. Incipit prologus.[106])
Item. Byblia in duobus maximis voluminibus.[107])
Item. Biblia in tribus voluminibus.

## Psalteria.

Psalterium Glossatum. Incipit. Dauid filius.
Item. Psalterium Glossatum. Cuius prima glosa sic incipit. Materia est integer.
Item. Psalterium glossatum cuius prima glosa. Incipit. Abraham pater noster.[108])
Item. Psalterium quadruplex. incipit. Que accepi. In eodem. Passio sancti Blasii metrica. Vita beati Gebhardi.[109])
Item. Remigius super psalterium. Incipit. Iste liber.[110])
Item. Exposicio cuiusdam super psalmos. Incipit cum omnes.[111])
Item. Eadem exposicio in alio uolumine.[112])
Item. Honorius super LXXI psalmos. incipit verbo et exemplo.
Item. Exposicio cuiusdam super psalmos. Incipit. Quisquis.[113])
Item. Psalterium Glossatum cuius prima glosa est prophecia est diuina.[114])

Hec pagina continet libros Ewangeliorum.
Johannes glossatus.[115])
Item. Johannes glossatus.[116])
Item. Matheus Glossatus.
Item. Matheus Glossatus.[117])
Item. Marcus Glossatus.
Item. Marcus Glossatus.[118])
Item. Lucas Glossatus.[119])
Item. Textus quatuor Ewangelistarum. Incipit beato pontifice. In eodem. Distincciones Ewangeliorum sicut leguntur in Ecclesia.[120])
Item. Zacharias super vnum ex quatuor incipit de excellencia.[121])
Item. Prima pars Petri Parisiensis super vnum ex quatuor. Incipit In principio.
Item. Secunda pars Eiusdem. Incipit. Tunc oblati.[122])
Item. Hyllarius super Matheum. Incipit. Matheus in ordine.[123])
Item. Johannes chrisostomus super Matheum. Incipit. Quantum quamque. Origines super Leuiticum.[124])
Item. Exposicio super Matheum. Incipit. Domini nostri[125])
Item. Exposicio cuiusdam super Ewangelia. Incipit. Dominus ac. In eodem. Hugo super Jerarchiam dyonisii. Et. Super primum Regum.

Item. Exposicio super quatuor passiones cuius principium est. De septem signis in natiuitate domini.[126]

Item. Sermo sancti Johannis. De cruce et latrone. Sermo Augustini de parasceue. Et. Inuentio sancti stephani et aliorum.

Item. Exposicio quorundam Ewangeliorum. Cuius principium est. De prima creacione et incipit. Principium est causa. In eodem. De sibillis. Et. de fide. Et. Lapidarius. Et. Excerpta de Encheridion.

Hec pagina continet libros Epistolarum.

Epistole Pauli. Cum glosa. Incipit. Principia rerum.[127]

Epistole continue cum glosa. In cuius principio sunt epistole distincte. sicut leguntur in ecclesia.[128]

Epistole continue glosate. Incipit. Principia rerum.[129]

Questiones super epistolas. Incipit. Principia rerum.

Actus apostolorum glosati. Incipit. Fluuius egredebatur.[130]

Nouum testamentum in vno volumine. In cuius principio est Kalendarium.

Canonice Epistole glosate.[131]

Apokalipsis glosata.[132]

Sermones XXXIIII super Epistolas. Incipit. Multifarie.[133]

Hec pagina continet Libros sermonum.

Primo. Speculum ecclesie maius. Incipit. Cum proxime.[134]

Item. Speculum ecclesie minus. Incipit. Letentur celi.[135]

Item. Speculum ecclesie. Incipit. —

Item. Sermones de tempore et de sanctis. Incipit hodie fratres.[136]

Item. Sermones dominicales. Incipit visitasti.

Item. Sermones dominicales. Incipit. Audite uerbum.[137]

Item. Sermones diuersi. Incipiunt non inmerito.

Item. Sermones dominicales. Incipit. Quam joconde.[138]

Item. Sermones de penitencia et conuersione. Incipit. Multiplicate sunt.

Item. Sermones de tempore et de sanctis. Incipit. Erant pater et mater.[139]

Item. Sermones diuersi. Incipit. Faciamus.[140]

Item. Sermones petri Longobardi. Incipit aspiciebam.[141]

Item. Ruperti parisiensis. Incipit —[142]

Item. Sermones de tempore et de sanctis. Incipit. Surge illuminare.

Item. Sermones de tempore. Incipit. Hora est. Notule super Ysaiam. Incipit —[143]

Heç pagina continet legendas sanctorum.

Primo passio Thome apostoli et aliorum in principio signatorum.

Item. Passio s. Thome Canturiensis et aliorum.

Item. Passio s. Emmerami et aliorum in principio signatorum.[144]

Item. Liber miraculorum. Incipit. Geronimus.[145]

Item. Vita s. Augustini et aliorum in principio signatorum.[146]

Item. De invencione Capitis precursoris. Et aliorum in principio signatorum.
Item. Vita s. Amandi et aliorum in principio signatorum.[147]
Item. Vita sancti Gregorii septimi.
Item. Preconium sancte felicitatis.[148]
Item. Prophecia sancte hylkardis.
Vita sancti Galli et aliorum in principio signatorum.[149]
Passio sancti Mathie et aliorum in principio signatorum.
De uocacione petri et aliorum in principio signatorum.

Hec pagina continet Libros decretorum.

Prima pars Graciani. Incipit. In prima parte.
Item. Secunda pars Graciani. Incipit. In quinta decima.
Item. Liber Nouellarum constitutionum. Incipit. Nullus sub Romana. In eodem. Gracianus.[150]
Item. Glose super Gracianum. Incipit. Quoniam in omnibus.[151]
Item. Decretale. Incipit. Gregorius episcopus.[152]
Item. Summa copiosa siue karitatis. Incipit. Alpha et Omega.[153]
Item. Summa Hugbicionis (!) super decretorum. Incipit. Ad decorem.[154]
Item. Breuiarium extrauagancium. Incipit. Iuste Iudicate.[155]
Item. Idem liber in alio volumine.[156]
Item. Summa Bremundi (!). Incipit. Quoniam ut ait. In eodem. Decretale Gregorii.[157]
Item. Summa Johannis Hyspani super Tytulis decretalium. Incipit precibus. In eodem. Liber Institucionum.[158]
Item. Summa Johannis de deo, de dispensacione. Incipit. Venerabilibus. In eodem. Summa reimundi.[159]
Item. Casus Decretalium. Incipit. Rex pacificus.[160]
Item. Gracianus in vno volumine. Incipit. Humanum genus.
Item. Decretum Iuonis. Incipit. Excepciones.
Item. Idem liber in maiori uolumine.[161]
Item. Decreta antiqua. Incipit. Quoniam quorundam.[162]
Item. Aurora instrumentorum. Incipit antiquis temporibus.[163]
Item. Summe institucionum placentini. Incipit. Iuris arti.[164]
Item. Instituciones glosate. Incipit. Imperatoriam.[165]
Item. Liber constitucionum. Incipit. Benedictus Episcopus.
Item. Decretum Haeimonis. Incipit. —[166]

Hec pagina continet libros sentenciarum.

Primo. Textus primi et secundi libri sentenciarum. Incipit. Cupientes.[167]
Item. Textus. Tercii et quarti libri sentenciarum. Incipit. Dum venit.[168]
Item. Textus sentenciarum in vno. Incipit. Multi.
Item. Idem Textus. Incipit. —[169]
Item. Glose super Tercium et quartum sentenciarum. Incipit. Magne sunt.[170]





Item. Magister symon super sentencias. Incipit. Vetustissima.
Item. Prima prime. Incipit. Quia katholice. (Randnote von anderer etwas späterer Hand: Idem liber in alio volumine).[171]
Item. Summa Thome prime partis Secunde. Incipit. Quia sicut.[172]
Item. Questiones Johannis parisiensis. Incipit. Vtrum deus.
Item. Diuine sentencie. Incipit. De fide.[173]
Item. Sentencie magistri Anshelmi. Incipit. Queritur quomodo. (Von etwas späterer Hand: Item. Thomas super secundo sentenciarum incipit omnia per ipsum facta sunt.)

Hec pagina continet libros Hystoriographorum.
Primo. Cronica. Incipit. In principio.[174]
Item. Ecclesiastica hystoria Eusebii. Incipit. Peritorum.[175]
Item. Scolastica hystoria Epyfanii. Incipit. Vtiliter.[176]
Item. Prima pars Josephi. Incipit hystoriam.[177]
Item. Secunda pars Josephi. Incipit. Alexandre.
Item. Scolastica hystoria vetus. Incipit. Inperatorie.[178]
Item. Scolastica hystoria noua. Incipit. Considerans.
Item. Eutropius hystoriographus. Incipit. Primus In italia. Illatio sancti Benedicti abbatis.[179]
Item. Affricana hystoria. Incipit. Quondam.[180]
Item. Vita sancti Johannis Elemosinarii.
Item. Solinus de origine vrbis Rome.[181]
Item. Petrus Mangir de Johanne ircano. Incipit. Mortuo symone.[182]
Item. Hystoria successorum Caroli Magni. Incipit. Regnante domino.
Item Hystoria francorum. Incipit. Pippinus.
Item. Cronica. Ottonis Frisingensis. Incipit. Domino suo.[183]
Item. Hystoria. Egesippi. Incipit. Quatuor.[184]

---

Mangne sciencie et prudencie ac discrecionis viro amico suo speciali magistro Vlrico scolastico Wiennensi Engelbertus[185] licet inmeritus abbas monasterii admontensis ordinis sancti Benedicti salczburgensis dyocesis quidquid amico est optabile ad salutem hominis vtriusque. Ex iam preteritis ad hucvsque mutue amicicie beneficiis et indiciis ad invicem exhibitis et perceptis nulli dignius aut utilius indicari ea que circa meum studium et profectum qualemcumque ab ipso iuuentutis mee primordio sunt peracta ex ordine determinare ac fide certissima enarrare precipue ex eo quod plurimi admirentur de meis opusculis et tractatibus quos aliquocies edidi. et non nullos vobis ut amico communicandos et transmittendos quociens dignum duxi. ut amico aet viro litterato et in philosophye ac theologie studio experto conmend biliter et probato. Scire itaque amiciciam vestram uolo quod non velud nouus aut recens in studio arcium et theologie surrexi aut in propatulum me erexi. Scilicet anno domini M°. CC°.[186] tribus annis ante celebracionem generalis concilii Lugdunensis sub Gregorio papa decimo transtuleram

me me ad studium versus pragam vbi per illud tempus sub magistro oscono. et magistro bohemilo in castro bragensi legentibus gramaticam et loycam studui et profeci in tantum. quod inter socios non fui minimus reputatus et ibidem tunc eciam primo audiui libros naturales a magistro Gregorio tunc canonico et scolastico bragensi[187]) postmodum episcopo ibidem. Et cum celebrato concilio predicto rumor publicus venisset bragam de rege Rudolfo electo et per apostolicum confirmato. statim oportebat nos omnes scolares de austria et stiria brage studentes de terra recedere et exire. Vnde ego tunc eciam reuersus in admundam transtuli me tunc paduam. vbi magnum vigebat studium generale doctoribus et scolaribus de bononia illuc translatis propter discordiam quam bononienses maximam cum forulensibus tunc gerebant. Ita quod papa Gregorius statuta sui concilii Lugdunensis non bononiensibus sicut fuit antea consuetum. sed paduanis magistris et scolaribus sub bulla transmisit ad utendum ipsis in iudiciis et in scolis sicut patet in eorundem statutorum tytulis euidenter. Ego itaque tunc paduam veniens ut predixi continuaui studium ibidem in loyca et philosophya quinque annis sub magistro wilhelmo de Brixia tunc acto ad salarium legente ibidem viro magne reputacionis postmodum facto parysiis canonico per dominum bonifacium papam et medico eciam effecto ipsius domini pape postquam a padua recedens conuentum susceperat in medicinis bononie sub magistro Tatheo medico precipuo tunc ibidem. Deinde post quinquennium audiui Theoloyam padue in domo predicatorum sub magistris lectoribus tunc ibidem in eodem studio continuo quatuor annos mansi. Et deinde ad claustrum meum rediens in admundam totum studium meum posui ad originalia inquirenda et perlegenda. quorum deo dante peruidi et perlegi numerum conpetentem et inveni in quibusdam eorum multa breuiter et succincte posita et dicta. que aliqui magni doctores in terminacionibus aliquarum difficilium questionum. non expressis nominatim nec in dictis eorum auctoritatibus posuerunt quod forsitan factum est gracia breuitatis. Ad informacionem itaque studencium scire cupio et tenere hoc studentes. quod in me ipso ad meum profectum a principio sum expertus videlicet quod tria sunt que studentes precipue faciunt proficere et ad finem perfeccionis peruenire. Primo debitus ordo discendi ut non ponat se ad audiendum libros posteriores in ordine tradicionis et doctrine scienciarum libris prioribus et antecedentibus non auditis. sic faciunt illi clerici qui promouentur per saltum obmisso ordine dyaconatus faciendo se de subdyaconato ad sacerdocium promoueri. tales per saltum promotos uel pocius remotos a profectu discendi plures vidi. qui de tractatibus auditis mox ad audiendum prioribus libris vel posterioribus se inaniter transtulerunt in aliis scienciarum studiis similiter faciendo. Secundo facit ad profectum discendi continuacio vnius et eiusdem studii sine interposicione alterius studii cuiuscunque rei videlicet ut quis non occupet se vno et eodem tempore diuersarum arcium studiis. quia ut dicit Seneca certis studiis inmorari oportet si vis aliquid capere quod menti insideat. alioquin

plures libros reuoluentibus hoc euenit quod peregrinantibus ut hospitia habeant multa. amicos autem sustinentes paucos. Tercio facit ad profectum discendi confirmacio studii incepti ut legentes et audientes siue discentes perseuerent legendo et audiendo vsque ad finem operis inchoati. Videlicet ut secundum consilium sapientis. Nil reputent actum cum quid super extat agendum. Predictam viam in discendo ego a principio sum secutus ut non solum michi ipsi viderer studendo laboriose sed eciam aliis meis consimilibus inquirentibus et diligentibus ueritatem proficere. Primo ergo ante quam paduam veni ad studium adhuc domi manens occasione se offerente per aduentum tunc electi regis Ruͤdolfi in austriam composui ad instanciam domini Johannis tunc Chiemensis episcopi cancellarii regis ipsius primum meum opusculum de eleccione regis Ruͤdolfi.[188]) Quod Incipit. Slauica qui tumidi confregit cornua ceptri. Et cum de prelio et victoria ipsius regis contra regem bohemie Octakerum incepissem secundam partem eiusdem operis de eodem prelio et conflictu. obtulit se casus quo me cum aliis sociis exspectare non ualentibus ire paduam oportebat. In eodem tempore intermisso. Deinde post nouem annos a studio veniens subsequencia opuscula edidi et tractatus diuersis temporibus et occasionibus interiectis.

Primo In Theoloia. exposicionis continue super psalmum. Beatii nmaculati per totum vsque ad dominum cum tribularer. Quod opus incipit. Vadam in agrum.[189]) Item. De graciis et virtutibus beate marie virginis quod incipit. Letetur anima vestra. Item. De articulis fidei quod incipit. Qui confidunt in. Item. Tractatum vnum de passione domini et mysterio crucis qui incipit. Circa magnum. Item. De corpore domini Tractatum qui incipit. Cum propter plures modos. Item. Tractatum de gracia saluacionis et iusticia dampnacionis humane qui incipit indica michi. Item. De libero arbitrio tractatum qui incipit. Inter cetera plures. Item. De summo bono hominis tractatum qui incipit. Melius est videre. Item de prouidencia dei qui incipit de prouidencia dei. Item. De miraculis Christi qui incipit. Mirabilia testimonia. Item. Super duodecim antiphonas O sapiencia etc. tractatum qui incipit. Aspiciebam in. Item. De questionibus super antiphonam Cum rex glorie tractatum qui incipit de illo laudabili. Item. De statu defunctorum tractatum qui incipit Occasione eius quod legitur. Item. De Questione illa vtrum Si primus homo lapsus non esset tractatum qui incipit vtrum si primus homo etc.[190]) Item. Super ewangelium. In principio erat. tractatum qui incipit. Ad preceptum tuum eleuabis. Item. De sensu doloris Christi In passione et de declaracione verborum hylarii Tractatum qui incipit Super quibusdam verbis hylarii.[191])

In Philosophia Naturali. Super libros Aristotilis de mundo vnum magnum commentum qui incipit. Inter plura. Item. Supra librum de invndacione nili vnum scriptum quod incipit post librum aristotylis.[192]) Item. De fascinacione Tractatum qui incipit cum secundum phylosophum [193]). Item. De naturis animalium Tractatum qui in-

cipit de naturis.[194]) Item. De quibusdam naturalibus Tractatum. Qui incipit. Super exceptiuis[195]). Item. De causis et signis mutacionis aeris et temporum Tractatum qui incipit. Qui mutacionis aeris et temporum. Item. De causa longeuitatis hominum ante diluuium Tractatum qui incipit. Questionem difficilem.[196]) Item. In musica tractatum qui incipit propter instanciam.[197])

In Philosophya morali. Tractatum de Regimine principum. Incipit phylosophus dicit.[198]) Item. Tractatum qui dicitur speculum virtutum. Incipit. Gloriosis dominis.[199]) Item. De officiis et abusionibus eorum. Incipit. Cum libris.[200]) Item. De ortu et fine Romani imperii. Incipit. Consedentibus.[201]) Item. De eo vtrum sapienti competat ducere uxorem Tractatum qui incipit. Narrat Satyrus.[202]) Item. Dyalogum concupiscencie et racionis. Incipit. Quoniam ut dicit Seneca.[203]) Item. Tractatum metricum de consilio viuendi. Qui incipit. Consilium vite cupiat qui discere rite.[204]) Item. De eleccione regis růdolfi qui incipit. Sclauica qui tumidi confregit cornua sceptri.[205]) Item. De passione beate Katerine Opus quod incipit. Inclita sancte Katerine virginis acta.[206]) Que tria sola metrice sunt dictata etc. Si que adhuc opera complenda habemus in manibus predictis addi possunt cum completa fuerint deo dante. Istam epistolam cum anno[207]) et numero incepcionis tractatuum seu opusculorum quos edidi domino aspirante: vestre dileccioni digne ac precipue transmittere volui ad fidem et testimonium veritatis. ne nobis de nostris opusculis hoc contingat. quod seruius commentator Virgilii narrat ipsi Virgilio accidisse videlicet. Quot cum cesar Octauianus quadam die intenderet magnum festum in memoriam et laudem sue victorie celebrare Virgilius uolens se cesari notificare. cum per totam noctem illam pluuia magna esset et in mane diei festi celebrandi magna serenitas redisset. Virgilius mane in scala pallacii cesaris asscripsit hos versus in laudem cesaris ipsius. Nocte pluit tota redeunt spectacula mane. Diuisum Imperium cum Joue cesar habes. Illos versus quidam alter asscripsit sibi coram cesare et remuneracionem ab eo accepit. Virgilius adhuc ignotus cesari existens subscripsit istum versum. Hos ego versiculos feci. tulit alter honorem. Et subscripsit tres versus inconpletos

Sic uos non vobis . . .
Sic uos non vobis . . .
Sic vos non vobis . . .

Et Cesar veniens et videns fraudem de primis duobus versibus esse factam fecit proclamari illum esse remunerandum tamquam verum auctorem qui tres vltimos versus recte compleret. Quod cum nemo attemptaret tandem virgilius veniens sic compleuit. Sic uos non vobis mellificatis apes. Sic vos non vobis vellera fertis oues. Sic vos non vobis fertis aratra boues. Sic ergo virgilius cesari notus factus cum magna remuneracione in familiaritatem cesari est assumptus.

Notandum autem quod de predictis Tractatibus domini Engelberti in nostro Monasterio Admontensi solum habenter Tractatus infrascripti. videlicet. Tractatus. Super beati inmaculati qui incipit Vadam in. Item. Tractatus de Incarnacione qui incipit Vtrum deus. Item. Tractatus de virtutibus beate Marie virginis qui incipit. Letetur anima Item. Tractatus de prouidencia dei qui incipit. De prouidencia. In eodem. Tractatus de miraculis Christi. Item. De fine et ortu Romani imperii. Incipit. Consedentibus. Item. Tractatus super passionem beati Mathei qui Incipit. Scitis quia post. Item. Tractatus. In musica. Incipit propter amorem. Item. Tractatus de gracia saluacionis et iusticia dampnacionis. Qui incipit. Indica michi etc. In eodem. Super antiphonam Cum rex glorie. Et. Super O sapiencia. Et. De graciis et virtutibus beate Marie virginis. Item. De regimine principum. Incipit. Phylosophus dicit etc.

Hic annotantur Libri diuersorum doctorum.

Primo liber qui dicitur Mater verborum. Huius tenor notatur in principio eiusdem. In eodem. Liber prognosticorum seculi futuri. Et. Lapidarius metricus[208]). Item. Richardus de contemplacione. Incipit. Misticam. In eodem. De studio sapiencie. Et. De statu hominis post lapsum. Et. De sompno Nabuchodonosor. Et. Super psalmos aliquos. Et. Super aliqua ewangelia. Et. Super oracionem dominicam.[209]) Item. Hylarius de sancta Trinitate. Incipit. Quantus. In Eodem. Epystola eiusdem ad Constantinum hereticum. Et. Liber contra arianos. Item. Gemma anime maius. Incipit. Agmen in castris. tractatus de diuinis officiis et festiuitatibus.[210]) Item. Gemma. anime minus. Et. De differencia veteris et noui testamenti. Item. Rapoto. Super cantica canticorum. Incipit. In principiis. In Eodem. De amplectendis virtutibus et viciis detestandis. Et. Sermones de tempore et de sanctis[211]). Lotarius super missam. Incipit. Tria sunt.[212]) Item. Cassianus decem collacionum. Incipit. Debitum quod.[213]) Item. Cassianus de decem et septem Collacionibus. Incipit. Cum virtutem. In Eodem. Liber prosperi Contra Collatorem. Et. Johannes Constantinopolitanus de cordis conpunccione.[214]) Item. Cassianus. De Institucione patrum. Incipit. Veteris instrumenti.[215]) Item. Epistole Cypriani. Incipit. Bene admones. In eodem. Contra Hereses[216]). Item. Blacidus. De honore ecclesie. Incipit. Et in Kathedra. In cuius principio habentur testimonia ueteris et noui testamenti excerpta de opusculis Gregorii. In eodem. Anni Regiminis beati Petri et aliorum pontificum. Et. Tractatus de corpore domini.[217]) Item. Basilius. De institucione Monachorum. Incipit. Satis libenter. In Eodem. Regula Hyberniensium. Et. Regula Columbani. Et. Monita Porcarii abbatis. Et. Regula sancti Augustini. Et. Augustinus de opere Monachorum. Et. Regula Pauli et Stephani. Et. Regula

serapionis et aliorum. Et. Sentencie Macharii et Epistola eiusdem. Et. Prouerbia Euagrii episcopi. Et. Sermo ad monachos. Et. Synonome ysidori. Et. Regula Bachumii et epistole eiusdem. Et. Dyadema monachorum. Et vita sancti Marcialis. sancti Januarii. sancte Felicitatis.[218]

Item. Duo libri Consuetudinum. Incipit. Postquam.[219]
Item. Appollogeticus. Tertulliani de disciplina seculi. Incipit. Tertullianus. In eodem. Epistole Cassiani.
Item. Johannes Episcopus de reparacione lapsi. Incipit. Quis dabit. In Eodem. Sermones eiusdem de penitencia. Et. Ambrosius. De penitencia. Et. Collaciones Serapionis. De octo viciis. Et. Liber Effrem de Judicio et resurreccione. Et. Monita beati Effrem.[220]
Item. Epithoma scripturarum de concepcione beate Marie virginis. Incipit. Concepcio intemerate. In Eodem. Diuersi sermones diuersorum doctorum.[221]
Item. De septem donis. Incipit. —
Item. Summa virtutum. Incipit. Presens opus.
Item. Summa viciorum. Incipit. Dicturi de singulis.[222]
Item. Albertus super missus est. Incipit. Clara est.[223]
Item. Maximus de caritate. Incipit. Reuerentissimo. In Eodem. Seneca de moribus et disciplina.[224]
Item. Glose diuinorum librorum. Incipit. Desiderii mei. In Eodem. Vocabula secundum alphabetum.[225]
Item. Clemens ad Jacobum de gestis Petri et aliorum. Incipit. Domino meo.
Item. Damascenus de fide orthodoxa. Incipit. Deum nemo. Item. Racionale nouum. Incipit. Quecunque in Ecclesiasticis.[226] Item. Racionale antiquum. Incipit. Quecunque in Ecclesiasticis.[227]
Item. Liber de patriarchis. Incipit. Abraham tytulus. In eodem. De beata vita. Et. Ambrosius de patriarchis.[228]
Item. Conmendacio Johannis hyrcani. Incipit. Mortuo symone. Hic Liber tractat de regno iudeorum et articulis fidei.[229]
Item. Exameron Egidii. Incipit. Sanctissimo patri.[230]
Item. Dyalogus christiani et iudei de sacramentis. Incipit. Sciobam ego.[231]
Item. Libellus prognosticorum de mortuis. Incipit. Diem preclara. In Eodem. Gesta Abrahe heremite. De antichristo.[232]
Item. Dyalogus de sancta Trinitate. Incipit. Sepe michi.[233]
Item. Speculum humane saluationis. Incipit. Expediens. Respice in libris Augustini.
Item. Speculum beate virginis. Incipit. Quoniam ut ait.[234]
Item. Innocencius super septem psalmos. Incipit. Ne inter. In eodem de Antichristo.[235]
Item. Liber variarum. Incipit. Cum disertorum.[236]

Item. De suscipiendo deo. Incipit. Domino et patri. In Eodem. Passio sancti Viti et sociorum eius. [237])

Item. Epistola Eberhardi de Corpore Christi. Incipit. Eberhardus. In eodem. Guilhelmus abbas de fide katholica.

Item. Quidam de penitencia et conuersione. Incipit. Multiplicate sunt. In eodem. Crisostomus de lapsu protoplasti. Diuersi sermones. [238])

Item. Jerlandus qui dicitur candela. Incipit. Omnibus in Christo. [239])

Item. Boetius glosatus de sancta Trinitate. Incipit. Inuestigatam. In eodem. Conmentum super Boetium. Et. Magister helyas super boetium. [240])

Item. Exposicio super Boetium. Incipit libros questionum. [241])

Item. Quidam super Boetium. Incipit. Libros questionum. In eodem. Berenhardus de gracia et libero arbitrio.[242])

Item. Quomodo intelligendum sit. Conceptus est. Incipit. Cum superius. In eodem. De corpore domini. Et. De uiciis et virtutibus.

Item. Seneca ad nouatum. Incipit. Exxigitis rem. In eodem. Seneca de beneficiis. [243])

Item. Descripcio terre sancte. Incipit. Cum in ueteribus. [244])

Item. Aurora maior cuius principium est biblia depicta. Et continentur in eo tota biblia metrica Et multa alia que in principio sunt assignata. [245])

Item. Aurora minor. Incipit. —

Item. Ars alchimie. Incipit. Aurum purum. In eodem. De obseruacione sanitatis et diuerse medicine.

Item. Vitas patrum. Incipit. Qui nauali. In eodem. Vita sancti Siluestri. Et. Vita sancti Blasii.

Item. Liber scintillarum. Incipit. Lector Quisquis. In eodem. Decreta sanctorum patrum. Et. Exposicio super cantica canticorum.

Item. Seneca de moribus et disciplina. Incipit. Lucius. Seneca.

Item. Descripciones deorum et poetarum. Incipit. Ad utilitatem. In eodem. Disposiciones et generaciones hominum. Et. Innocencius de contemptu mundi. Et. Liber prognosticorum ypocratis. Et. Tractatus naturalium. Et. Chirurgia rogerii et alia subtilia. [246])

Item. Laus Quirini martiris. Incipit. O flos. In eodem. Expedicio Jerosolomitana. [247])

Item. Breuiloquium fratris boneuenture de Intelligencia sacre scripture. Incipit. Quoniam pastor. In eodem. Engelbertus de consilio viuendi. [248])

Item. Dyonisius de angelica Jerarchia. Incipit. Quoniam prudencie. In eodem. Johannes Damascenus et Epistole. [249])

Item. De diuinis nominibus. Incipit continencia. In eodem. De iuuentute et senectute. Et de lineis indiuisibilibus. Et. Boetius de diffinicionibus. Et liber apuleji. [250])

Item. Libellus de sacramentis. Incipit. Cum supernis.

Item. Gysilbertus super Cantica. Incipit. Justiciam.[251])
Item. Biblia beate virginis. Incipit In principio creauit.[252])
Item. Yrmbertus super Josue Judicum et Ruth. Incipit. Petrus cum[253])
Item. Concordancie Byblie cum virtutibus et viciis. Incipit. Beatus vir.

Notandum quod Anno domini M⁰. CCC⁰. LXXVI⁰. Dominus Fridericus Monasterii Ad Montes Notarius [254]) ad honorem Sancte Marie et sancti Blasii pro remedio anime sue ad dictum monasterium legauit Libros infrascriptos.

Primo. Decretale quod incipit. Gregorius Episcopus.
Item. Clementinum quod incipit. Johannes episcopus.[255])
Item. Lecturam Innocencii que Incipit. Legitur in ezechiele.[256])
Item. Lecturam magistri parceualli et dicitur Rosarium Decretorum. Incipit. Bone rei.[257])
Item. Lecturam Pauli Lyazarii. Incipit. Bonus vir. In eodem. Johannes Andree super sexto.
Item. Summam copiosam siue karitatis. Incipit. Alpha et Omega.[258])
Item. Decretum quod incipit. Humanum genus.
Item. Sextum cum glosa. Incipit. Bonifacius episcopus.[259])
Item. Lecturam domini Guidi super Sextum. Incipit. Venerabilibus. In eodem. Dinus super regulas sexti. Et. Summa eiusdem. Super quarto Decretalium. Et. Notule super formulas.[260])
Item. Summam Goffredi super Tytulis decretalium. Incipit. Glosarum diuersitas.[261])
Item. Questiones decretalium. Incipit. Quia catholice.
Item. Causas Nouarum decretalium Johannis de deo. Incipit. Quandoquidem.
Item. Liber Iuris in papiro. Incipit. Rubrica diuiditur. In huius fine est defectus.
Item. Bibliam. Incipit. —
Item. Bibliam acurtatam. Incipit. In diuina.
Item. Scolasticam Hystoriam. Incipit. Imperatorie maiestatis. In eodem. De yosepho.
Item. Compendium Theoloice veritatis. Incipit veritatis. In eodem. Lotarius super missam.[262])
Item. Glosas super quarto sentenciarum. Incipit. Ungentarius.[263])
Item. Gregorium super Ezechiel. Incipit. Dilectissimo fratri.[264])
Item. Augustinum de spiritu et anima. Incipit. Quoniam dictum est. In eodem. Summula virtutum.
Item. Johannem Glosatum. Incipit. Diuine visionis. In eodem. Glose super Canonicam Johannis.
Item. Veritatem sentenciarum. Incipit. Queritur vtrum.[265])
Item. Super Canonicas. Incipit. Quatuor sunt. In eodem. Tractatus Cuiusdam de incarnacione et passione.
Item. Breuiloquium fratris boneuenture de intelligencia sacre scripture. Incipit. Flecto genua. Seneca Fortuitorum. Et. Regule Theoloie.[266])

Item. Idem liber. Et in eodem. Conpendium theoloice veritatis.[267]
Item. Nycolaum de lyra super psalterium. Incipit propheta magnus.
Item. Engelbertum. Super Beati Inmaculati. Incipit. —[268]
Item. Super Missam. Incipit. Sardis Interpretatur.
Item. Exposiciones sequenciarum. Incipit. Sapiencia vincit. In eodem. Exposiciones ymnorum. Et Pharetra fidei contra iudeos. Et. Dyalogus concupiscencie et racionis domini Engelberti. Et. Tractatus eiusdem de fascinacione. Et. Tractatus eiusdem de statu defunctorum.[269]
Item. De victoria Christi contra antichristum. Incipit. Non sum propheta. In eodem. Super Genesim et Iob. Et. Exposicio super psalmis. Dixit domino vsque in finem.
Item. Libellum de virtutibus et viciis. Incipit. Fratres Si quis. Sermones. Primo Jacobum de losanna. Incipit. Sicut in die.
Item. Jacobum de fragine de tempore. Incipit preparare. In eodem. Ewangelium nychodemi. Et. De extremo iudicio.
Item. Eundem Jacobum de Quadragesima. Incipit. Filia populi mei.[270]
Item. Eundem Jacobum de tempore.
Item. Sermones Chonradini. Incipit.[271] — Sermones estiuales de tempore et de sanctis. Incipit. Petite.
Item. Sermones de tempore et de sanctis. Incipit. Surge illuminare.
Item. Sermones de tempore. Incipit. Cum appropinquasset.
Item. Sermones Bernhardi de tempore. Incipit. Augustino.
Item. Pustillam Parmensis. Incipit. Ecce rex.[272]
Item. Sermones in pergameno. Incipit. Filii recordare. In eodem. Tractatus Anshelmi. Cur deus homo. Et. De Regimine bonorum.[273]
Item. Concordancias ewangelistarum de passione domini. Incipit —
Item. Nouam legendam.
Item. Tractatum cuiusdam de Corpore domini. Incipit —
Item. Librum Missale integrum.[274] Item. Librum specialium missarum. Item. Graduale paruum. Item. Psalterium. Item. Concionale.
Item. Hugwicionem. Incipit. Cum nostri.
Item. Exposiciones vocabulorum. Incipit. Hoc opus. In Eodem. Summa confessionum. Et. Responsio Thome. Et denunciacio et secta hereticorum. Et de antichristo. Et. Vita beate marie virginis.
Item. Algorismum. Incipit. Omnia. In eodem. Tractatus de spera. Et. Kalendarium. Et. Compotus phylosophicus. Et. Compotus ecclesiasticus.
Item. Summam mysteriorum. Incipit. Scribere. In eodem. Summa sacrificiorum.
Item. Agiographyam. Incipit. Symon donum.
Item. De vita et moribus Phylosophorum. Incipit. Tales phylosophus. In eodem. Dyalogus concupiscencie et racionis domini Engelberti.

Item. Flores phylosophie. Incipit. Omnes homines In eodem. Nouum kalendarium. Et Diuerse medicine. Et. Secreta secretorum. Et. Virtutes lapidum. Et. Multa curialia.
Item. Naturalia Moralizata. Incipit. —
Item. Libellum dictaminum. Incipit. Quia ad bene.
Item. Libellum instrumentorum. Incipit antiquis temporibus.
Item. Tractatus in papiro. Incipit. Dyalectica.
Item. Expositio super tractatus Incipit. Omnes homines.
Item. Magister Arnoldus. De contradiccione phylosophorum. Incipit. Eterne sapiencie.
Item. Questiones circa libros topicorum. Incipit. Honorati. In Eodem. Alii vndecim in eius principio signati.
Item. Quodlibetum. Incipit. De parte. In eodem alii tres in eius fine signati.
Item. Rethorica de inuentione Tullii. Incipit sepe et multum.[275])
Item. Kato. Cum glosa. In eodem. Sinonima. Et. Cornutus. Et. Summa penitencie. Et. Verba deponentia et alia.
Item. Nycolaum super Phorphyrium. Incipit. Possesiuum.
Item. Super librum metherorum. Incipit. Aristotiles. In eodem. Aliqua notabilia.[276])
Item. Diuisiones egritudinum. Incipit ventilatus.[277])
Item. Libellum de Barbarismis. Incipit. Barbarismus.

Preterea notandum. Quod anno domini M°. CCC°. — In vigilia sancte Katherine predicto domino Fridrico combusti sunt libri infra scripti quos de nostra Byblioteca mutuatos acceperat videlicet Biblia tota in vno volumine.
Item. Epistole pauli cum glosa.
Item. Canonice epistole.
Item. Actus apostolorum.
Item. Decretale.
Item. Summa viciorum.
Item. Sermonarius de tempore et de sanctis.
Item. Exposiciones naturalium.
Item. Duo libri in Phylosophia.

## Anmerkungen.

1) Albert II. Lauterbeck 1361—1384.
2) Codex 279 (saec. XII).
3) Cod. 374 (XI).
4) Cod. 262 (XII).
5) Cod. 169 (XIV).
6) Cod. 375 (XI).
7) Cod. 378 (XI).
8) Cod. 476 (XII).
9) Cod. 121 (XIII).
10) Cod. 510 (XIII).
11) Cod. 408 (XII). Der Autor des Compendiums ist ein gewisser Lathcen (Mabillon „Veterum analectorum T. I", p. 317).
12) Cod. 450 (XII).
13) Cod. 224 (XI).
14) Cod. 49 (XII).
15) Cod. 50 (XII).
16) Cod. 51 (XII).
17) Cod. 165 (XII).
18) Cod. 166 (XII).
19) Cod. 175 (XI).
20) Cod. 125 (XI). Das erste Werk in unserer Handschrift ist die dem Chrysostomus zugeschriebene Divina liturgia. Der Codex enthält 14 Werke des Augustinus.
21) Cod. 79 (XI).
22) Cod. 609 (XII).
23) Cod. 239 (XI).
24) Cod. 502 (XII). Die Quaestio ist Hugo de s. Victore de sapientia animae Christi. Ferner folgt Hugo de tabernaculo und Hildeberti Cenomanensis versus de mysterio missae.
25) Cod. 252 (XII). Nach Cave „Scriptor. eccl. historia literaria" p. 71 gehört ein Viertel dem Ambrosius an.
26) Cod. 507 (XII).
27) Cod. 261 (XII).
28) Cod. 407 (XII). Ist ein Opus des h. Bernhard.
29) Cod. 712 (XII). Die Leges Justiniani sind vielmehr die Lex Bawariorum. (Vergl. „Archiv f. ältere deutsche Geschichtskunde" III 507 und X 643). Unser Codex enthält auch das Edictum s. Stephani, regis Hungariae.
30) Cod. 631 (XII). Theodricus ist Theodoricus Paderbornensis. Der Tractatus cujusdam de virtutibus ist Augustins „Admonitio de profectu vitae".
31) Cod. 729 (XII). Unter der Maske des „Barolardus" steckt Abaelard.
32) Cod. 740 (XII). Das Werk „De definitionibus dogmatum" hat unter dem Titel „De ecçlesiasticis dogmatibus" den Gennadius Marsiliensis zum Verfasser.
33) Cod. 271 (XII). Nebst vier andern Schriften Augustin's findet sich in der Handschrift noch Claudianus Mamertus de statu animae.
34) Cod. 486 (XIV). Ein dem Augustin untergeschobenes Werk, dessen Autor nach Oudin und Cave wahrscheinlich der Cistercienser Algerus ist.
35) Siehe später die Bücherschenkung des admontischen Notars Fridericus.
36) Cod. 214 (XI).
37) Cod. 215 u. 216 (XII). Der zweite und dritte Theil des Hieronymus super Jesaiam.
38) Cod. 83 (XI).

39) Cod. 656 (XII). Unser Codex beginnt „Habes“.
40) Cod. 449 (XI).
41) Cod. 448 (XI).
42) Cod. 84 (X). In der Handschrift auch Eucherii liber formularis spiritualis intelligentiae und Isidorus de vita vel obitu sanctorum.
43) Cod. 33 (XII).
44) Cod. 174 XIII). Alquinus ist Alcuin, in Handschriften öfters Albinus genannt.
45) Cod. 357 (XII).
46) Cod. 256 (XII). Beda's Werk hat eigentlich den Titel „De locis sanctis libellus“. Sonst noch im Codex: „S. Bernardi meditatio de passione et resurrectione domini“.
47) Cod. 218 (XI).
48) Cod. 352 (XII). Ferner: Bachiarius de recipiendis lapsis. Petri Damiani epistola de resignatione episcopatus. Zwei Reden des Augustin und Ambrosius.
49) Cod. 500 (XII). Hieran schliesst sich Hieronymi apologeticus ad Pammachium.
50) Cod. 490 (XIII).
51) Cod. 264 (XII). Statt Dalgasiam ist Algasiam zu lesen. Sonst findet sich noch: Cassiodori Didascolicon. Dessen Institutio de grammatica und Liber de anima. Notkerus Balbulus de illustribus viris. Gerberti liber de rationali et ratione und dessen Oratio in concilio Mosomensi.
52) Cod. 662 (XII).
53) Cod. 644 (XII). In der Handschrift auch: Thomae Cisterciensis commentarius in Cantica.
54) Cod. 247 (XII). 55) Cod. 259 (XII).
56) Cod. 432 (XII). 57) Cod. 354 (XII).
58) Cod. 281 (XII). 59) Cod. 291 (XI).
60) Cod. 285 (IX).
61) Cod. 277 (XII). Voran Aenigmata rhytmica.
62) Cod. 278 (XII). 63) Cod. 700 (XIII).
64) Cod. 731 (XII). 65) Cod. 680 (XI).
66) Cod. 471 (XII). Enthält auch Werke des Ambrosius.
67) Cod. 176 (XII).
68) Das Wort „Strabus“ gehört wohl zum nachfolgenden Werke.
69) Cod. 426 (XII). Den grössten Theil des Codex füllt die Glossa ordinaria des Walafrid Strabo.
70) Cod. 552 (XIII). 71) Cod. 326 (XII).
72) Cod. 109 (XII).
73) Gehört zum vorhergehenden Codex.
74) Cod. 244 (XII).
75) Cod. 111 (XI). Auch andere Werke Beda's, wie: De temporum ratione. De sex aetatibus mundi. De ratione unciarum.
76) Cod. 246 (XII). 77) Cod. 348 (XII).
78) Cod. 370 (XI). 79) Cod. 245 (XII).
80) Cod. 273 (XII). 81) Cod. 282 (XII).
82) Cod. 407 und 539 (XII).
83) Cod. 380 (XII). Von dem Werke des Idungus Pruveningensis war dem gelehrten Pez („Anecd. Tom. I. P. II.“ 505) nur die St. Emmeraner Handschrift bekannt. Das Opus de contemptu mundi ist von Bernardus Morlanensis.
84) Cod. 451 (XII). 85) Cod. 672 (XII).
86) Cod. 292 (XII). 87) Cod. 223 (XIII).
88) Cod. 324 (XII). Das Werk de opere trium dierum dürfte dem Hugo de s. Victore nicht zuzutheilen sein; bei Cave, Oudin und Possevinus fehlt es.

89) Cod. 399 (XII).
90) Cod. 110 (XII).
91) Cod. 158 (XII).
92) Cod. 107 (XII). Enthält auch desselben Autors Explanatio in Johelem prophetam.
93) Cod. 229 (XII).
94) Cod. 237 (XII). Alle diese Commentare sind nur Theile von Rupert's Hauptwerke: Liber de ss. trinitate et de operibus ejus".
95) Cod. 549 (XII).
96) Cod. 443 (XII). In der Handschrift noch: Gennadius Marsiliensis und Anonymus Melicensis de scriptoribus ecclesiasticis.
97) Cod. 159 (XII). Auch der Commentar in Josuam.
98) Cod. 347 (XIV).
99) Cod. 413 (XIV). Unser Codex beginnt: Decretum dei.
100) Cod. 656 (XII).
101) Cod. 666 (XIII).
102) Cod. 760 (XII).
103) Cod. 359 (XI). Das dem Philo Alexandrinus wohl unrichtig beigelegte Werk: De biblicis antiquitatibus.
104) Cod. 255 (XII). Drei Verfasser streiten sich um die Autorschaft dieses Werkes, Anselmus Cantuariensis, Anselmus Laudunensis und Hervaeus Dolensis.
105) Cod. 618 (XIII). Von Thomas Cisterciensis.
106) Cod. 508 (XII). Die Glossa ordinaria des Walafrid Strabo.
107) Cod. A u. B (XI). Die Bibel des Stifters von Admont Erzbischofs Gebhard von Salzburg.
108) Die Stiftbibliothek besitzt mehrere glossirte Psalmen aus dem 12. und 13. Jahrhundert, welche aber mit den Initien unseres Kataloges nicht übereinstimmen.
109) Cod. 42 (XI). Die Passio s. Blasii metrica fehlt und es sind in der bezüglichen Handschrift drei Blätter ausgeschnitten.
110) Cod. 99 (XII).
111) Cod. 36 (XIII). Von Petrus Lombardus. Die Handschrift ist ein Geschenk des Salzburger Erzbischofs Eberhard II. (1200—1246).
112) Cod. 217 (XIII).
113) Cod. 298 (XIII).
114) Cod. 226 (XIII). Auf dem ersten Blatte Litaniae majores mit den Heiligen Bonifaz, Willibald, Afra, Colomann, Kilian und Virgil.
115) Cod. 98 (XIV).
116) Cod. 598 (XIV).
117) Beide Commentare in Cod. 288 (XII) und 92 (XIII).
118) Ebenso Cod. 139 und 414 (XIII).
119) Cod. 287 (XIII).
120) Cod. 511 (X).
121) Cod. 80 (XII). Es ist Zachariae Chrysopolitae commentarius super Ammonii Alexandrini Unum ex quatuor seu Harmonia evangeliorum.
122) Cod. 31 u. 32 (XIII). Beide Handschriften gelangten wohl durch Kauf oder Tausch aus Kloster Salem nach Admont.
123) Cod. 440 (XII). In demselben die Vita Wolfgangi des Othlo.
124) Cod. 698 (XIII).
125) Cod. 92 (XIII).
126) Cod. 416 (XI). Ferner nebst je einem Werke des Augustin und Chrysostomus noch Lucianus Caphargamalitanus de inventione reliquiarum s. Stephani in der Uebersetzung des Avitus.
127) Cod. 233 (XIII). Autor Petrus Lombardus. Am Deckel eingeklebt folgende bibliographische Notiz: Apud s. Stephanum inueni spalterium (sic!) continuum, spalterium intercisum, epistole Pauli intercise, epistole cano-

nice, Marcus, apocalipsis, actus apostolorum, genesis, liber numerorum, leuiticus, Ysaias, Daniel, lamentaciones Jeremie, sententie magistri Petri Lombardi, tres congeries multorum quaternionum. Apud s. Petrum in Nouacella epistole Pauli continue, Matheus, Johannes, Lucas, XII prophete.

128) Cod. 52 (XII). Auch von Petrus Lombardus. Geschenk des Erzbischofes Eberhard II. von Salzburg.

129) Cod. 365 (XIII). Ebenfalls von Petrus Lombardus. Sonst noch im Codex: Bandini (Baudini, Baldini) compendium sententiarum und Innocentii III. papae epistola ad J. Lugdinensem quondam archiepiscopum.

130) Cod. 130 (XIII). Ferner noch Gisleberti Antissiodorensis commentarius in lamentationes. Autorschaft fraglich, indem auch Gilbertus Crispinus, Gilbertus canonicus cognomento Universalis und Gilbertus de Hoylandia als Verfasser genannt werden.

131) Cod. 537 (XIII).

132) Cod. 418 (XIV). Darin auch Gemmarum mystica interpretatio. Incipit: Lapis uiridis. Auf dem Vorstehblatte das Fragment eines hebräischen Manuscriptes (Ezechiel cap. I mit chaldäischen Targum).

133) Cod. 283 (XII). Es sind Homiliae Chrysostomi in epistolam ad Hebraeos in der Translation des Mutianus scolasticus.

134) Cod. 122 (XIII). Ein Werk des Honorius Augustodunensis (Solitarius).

135) Cod. 249 (XIII).

136) Cod. 556 (XI). Sind Homilien des h. Bernhard.

137) Cod. 429 (XII). Vom h. Bernhard.

138) Cod. 519 (XII). Darin auch Descriptio locorum sanctorum. Incipit: Quia curioso perscrutatori.

139) Cod. 619 (XIII).

140) Cod. 562 (XIII). In demselben ein physikalisch-geographischer Tractat. Incipit: Aer est omne quod... Mit einer gemalten Darstellung der damals bekannten Erde.

141) Cod. 388 (XII). Nach Oudin II. 1193 ist wahrscheinlich Gaufredus archiep. Burdegalensis der Verfasser.

142) Cod. 270 (XIV). Incipit: Hora iam est... Cum sit breuis vita.

143) Cod. 577 (XIV). Incipit: Fluent ad eum.

144) Cod. 225 (XII).

145) Cod. 180 (XII). Durchaus Schriften des Gregor von Tours. Beigefügt Arnoldi Proveniensis Vox de propitiatorio.

146) Cod. 248 (XI—XII). Hierin auch die Vita Severini des Eugippius.

147) Cod. 664 (XI—XII). In der Handschrift auch: Rythmus Leonis IX. papae. Incipit: O pater deus eterne. Hunkler „Leo IX." so wie die Bibliographen kennen keine Dichtung dieses Papstes.

148) Cod. 763 (XII). Autor: Tuto abbas Tharisiensis.

149) Cod. 673 (XII). Von Walafrid Strabo. Sonst nichts im Codex.

150) Cod. 48 (XIII).

151) Cod. 389 (XII).

152) Cod. 646 (XIII).

153) Cod. 14 (XIV). Unsere Handschrift führt den Titel: „Summa domini N. archiepiscopi Epredinensis super titulis Decretalium". Bei Gams „Series episcoporum" findet sich kein solcher, wohl aber ein archiep. Ebrodunensis (Embrun). Nach Jöcher „Gelehrtenlexikon" I. 822 hat ein Henricus de Bartholomaeis, auch de Segusio (Suze, Susa) Erzb. von Embrun und Bischof von Ostia, eine Expositio in libros Decretalium verfasst.

154) Cod. 7 (XIII). Autor Huguccio, Bischof zu Ferrara.

155) Cod. 22 (XIV). Es sind die Compilationes Decretalium des Bernardus Papiensis, Johannes Gallensis, Petrus Beneventanus und des Jacobus de Albenga. Letztere eine handschriftliche Seltenheit.

156) Cod. 55 (XIII). Hier fehlt die Glosse des Jacobus de Albenga.

157) Cod. 621 (XIV). Gemeint ist die Summa de casibus poenitentiae des Raimundus de Pennaforte.

158) Cod. 234 (XIII). Johannes Hispanus identisch mit Johannes de Deo.

159) Cod. 379 (XIV).

160) Cod. 47 (XIV).

161) Cod. 257 (XII) und 541 (XII). Ist Ivonis Carnotensis Panormia.

162) Cod. 162 (XII). Der Codex enthält: Vetus canonum collectio mit Briefen des Papstes Nicolaus I. Bernaldus de sacramentis excommunicatorum. Agobardus de divina psalmodia seu de correctione antiphonarii. Damiani epistola contra simoniacos. Anselmi, ep. Lucensis, libri duo contra Wicbertum.

163) Cod. 46 (XIV). Es ist die Summa artis notariae des Rolandinus (Rudolphinus) de Passageriis (Palazerus de Bononia).

164) Cod. 88 (XIII) oder 182 (XIII). Am Schlusse desselben Autors Tractat de varietatibus actionum. Incipit: Cum essem Mantue.

165) Cod. 421 (XIV).

166) Cod. 764 (XII). Wahrscheinlich Haimo de Basochiis. Im Anfange eine Papstreihe bis Honorius II.

167) Cod. 364 (XII).

168) Cod. 286 (XII).

169) Cod. 202 (XIV).

170) Cod. 506 (XIII). Darin noch Hugo de s. Victore de quinque septennis und de sacramentis.

171) Cod. 30 (XIV) und 87 (XIV). Das letzte Werk gehört dem grossen Aquinaten nicht an.

172) Cod. 236 (XIV).

173) Cod. 683 (XIII). Von Hugo de s. Victore.

174) Cod. 15 (XII). Das Werk stützt sich vorzüglich auf die Chronik des Otto Frisingensis.

175) Cod. 260 (XII).

176) Cod. 89 (XI). Ist eine auf Cassiodor's Geheiss von Epiphanius besorgte Compilation aus Sozomenus, Socrates und Theodoret.

177) Cod. 71 (XI).

178) Cod. 222 (XIII). Von Petrus Comestor (Manducator, Mangir).

179) Cod. 529 (XIII). Die Narratio de illatione s. Benedicti ist von Dietrich von Hersfeld. Ferner in der Handschrift die fälschlich dem Paulus Diaconus zugeschriebene Historia miscella, die aber dem Landulfus Sagax angehört.

180) Cod. 739 (XII). Ist die Historia persecutionis Africanae provinciae des Victor Vitensis. In demselben Codex Vita s. Johannis eleemosinarii von Leontius Neapolitanus.

181) Cod. 390 (XII). Die drei ersten Blätter enthalten Excerpte aus Solinus; hierauf folgen Bruchstücke aus Marcianus Capella „Satyricon" und die Cosmographia des Aethicus Ister.

182) Cod. 505 (XIII).

183) Cod. 164 (XII). Die in einigen Handschriften unterdrückte dem Hause Wittelsbach abträgliche Stelle „Otto palatinus comes perfidi et iniqui patris haud dissimilis heres" (L. VI. C. XX) steht in unserem Codex.

184) Cod. 132 (XII). Einige Bibliographen meinen, dass dieses Werk nur eine Compilation aus Josephus Flavius sei, dessen Namen ungeschickte Schreiber in Josippus — Hegesippus verunstaltet hätten, andere halten den Ambrosius oder einen Zeitgenossen desselben für den Verfasser.

185) Abt Engelbert (Poetsch) regierte 1297—1327. Da Engelbert den Brief schon als Abt geschrieben hat, dürfte er zwischen 1325—1327 fallen und zwar aus dem Grunde, weil Engelbert's letztes Werk „De passione domini secundum Matthäum", welches er nach eigener Angabe 1327 geschrieben hat, nicht mehr im Briefe genannt wird, wohl aber das nur einige Jahre früher verfasste Opus „De passione domini et de mysterio crucis". Ueber die Person

des Adressaten Magister Ulricus scholasticus Viennensis fehlen zwar positive Anhaltspunkte. Nach Hormayr „Wien, seine Geschichte und Denkwürdigkeiten" II. Urkunde LIX erscheint in einem Dokumente von 1287 ein Ulricus medicus et scholasticus Wiennensis als Zeuge. Nach Pez „Anecd." T. I (Dissertatio isagogica LXX) bewahrt die Bibliothek des Klosters Zwettel ein Manuscript (saec. XIV) „Commentarius in minorem Priscianum seu principia grammaticae" und in München befindet sich ein gleichzeitiger Codex „Liber de clave intentionum". Der Autor beider Schriften soll unser Ulricus sein.

186) Soll 1271 stehen, denn das erwähnte Concil wurde 1274 gehalten.

187) Um 1271 lehrten zu Prag die Magister Ocko und Bohumil Grammatik und Logik und Magister Gregor aus dem adeligen Geschlechte der Zajice von Wartenberg las über die libri naturales des Aristoteles. (Tomek, Gesch chte der Prager Universität" p. 2.) Gregor war 1296—1301 Bischof zu Praig.

188) In den beiden Verzeichnissen des Peter von Arbon suchen wir dieses Werk vergebens. Es scheint also schon frühzeitig aus der Admonter Bibliothek abhanden gekommen zu sein. Die Münchener Hofbibliothek besitzt davon eine Handschrift mit dem erweiterten Titel: „. . . et de proelio regis Rudolfi contra regem Bohemiae Ottocarum.

189) Cod. 96 (XIV).

190) Cod. 532 (XIV). Unter dem Titel: De incarnatione. Am Ende ein gleichzeitiges Mittel gegen den Bücherwurm mit der Note: Hec librarius in Gemnyk (Karthause Gaming in Niederösterreich) ex caritate.

191) Soll in einer Zwettler Handschrift (saec. XIV) sich erhalten haben.

192) Beide Werke scheinen verschollen zu sein.

193) Nur im Cod. 456 (saec. XV) noch vorfindlich.

194) Cod. 547 (XIV).

195) In Admont nicht mehr vorhanden. Gilt auch von dem im Kataloge folgenden Werke „De causis etc."

196) In der Bibliothek zu Zwettel.

197) Cod. 397 (XIV). Beginnt aber: Propter amicorum et familiarium dilectionem.

198) Cod. 551 (XIV).

199) In der Hofbibliothek und in jener des Schottenstiftes zu Wien. Engelbert schrieb den Tugendspiegel für die Prinzen Albrecht und Otto, Söhne des Kaisers Albrecht I. Zeit der Abfassung zwischen 1306—1310.

200) In unserer Bibliothek nur ein Fragment des IV. und V. Tractates im Cod. 600 (XIV).

201) In demselben Codex. Abt Valentin von Admont stellte diese Schrift dem Caspar Brusch für die erste Edition (Basileae 1553 8°) zur Verfügung.

202) Handschrift (saec. XIV) zu Zwettel.

203) Cod. 492 (XIV).

204) Cod. 509 (XIII) und 405 (XIV).

205) Vergl. Note 188.

206) Fehlt zu Admont.

207) Nur in der Abhandlung „De passione domini secundum Matthäum" nennt Engelbert im Texte das Jahr 1327. Sein erstes Werk: „De electione regis Rudolphi" ist nach Engelbert's eigenen Worten „occasione se offerente per aduentum tunc electi regis Rudolfi in Austriam composui" auf das Jahr 1276 zu setzen.

208) Cod. 3 (X). Zuerst das Vocabular des Bischofs Salomo von Konstanz. Daran reiht sich das Prognosticon Juliani episcopi Toletani und Marbodi de gemmis Enchiridion. Der Codex zeigt deutliche Spuren einstiger Befestigung an einer Kette (Codex catenatus).

209) Cod. 82 (XII).

210) Cod. 437 (XIII). Die Gemma animae von Honorius Augustodunensis. Der zweite Tractat hat einen gewissen Henricus zum Verfasser.

211) Cod. 161 (XIII). Rapoto ist nur der Compilator oder Schreiber des Codex. Dieses deuten am Schlusse die Verse an:

„Hunc codicem Rapoto collegit, concinnauit
Atque librum florum iusta racione uocauit.·

Die Summa de virtutibus et vitiis ist einem Werke des Alanus ab Insulis, Bischofs von Auxerre entnommen. (Vgl. Visch, „Bibliotheca scriptorum ord. Cist.“ 13).

212) Cod. 341 (XIII).
213) Cod. 317 (XI).
214) Cod. 294 (XI).
215) Cod. 384 (XI). In unserer Handschrift ist Cassian's Prolog ad Castorem papam gerichtet anstatt wie in allen Handschriften und Drucken ad Castorem ep. Aptensem.
216) Cod. 381 (XII). Sonst noch sechs Werke Cyprian's. Am Schlusse Gozwini, astrologi Toletani, praesagia eventuum naturalium anno 1190 contingentium.

217) Cod. 735 (XII). Der Liber de honore ecclesiae ist von Placidus Nonantulanus. Hierauf folgen Gregorii VII. papae epistola ad Heremannum. Metensem episcopum. Catalogus romanorum episcoporum. (Endet mit Pascal II. 1099). Chronica Augusta (bis zu Heinrich V.). Excerpta de cronicis Reginonis.
218) Cod. 331 (XIII).
219) Cod. 518 (XII). Vom Abte Wilhelm von Hirschau.
220) Cod. 406 (XII).
221) Cod. 275 (XIII). Sonst noch je ein Opus des Anselmus Cantuariensis und des Oddo Morimundensis.
222) Cod. 528 (XIV). Von Peraldus.
223) Cod. 272 (XIV).
224) Cod. 767 (XIII). Nebst anderen Werken Seneca's noch Damascenus de incarnatione verbi.
225) Cod. 508 (XII). Glossa ordinaria des Walafridus Strabo.
226) Cod. 100 (XIV). Von Wilhelm Durantis.
227) Cod. 70 (XIV).
228) Cod. 730 (XII).
229) Cod. 558 (XIV). Es ist Petri Comestoris historia scholastica.
230) Cod. 220 (XIV). Autor Aegidius de Columna (Romanus).
231) Cod. 517 (XII). Ist der sogenannte Annulus des Rupert von Deuz.
232) Cod. 663 (XIII). Prognosticon des Julianus Toletanus.
233) Cod. 678 (XII).
234) Cod. 702 (XIV). Von Bonaventura.
235) Cod. 554 (XIII).
236) Cod. 231 (XII). Verfasser Cassiodor.
237) Cod. 780 (XII). Das erste Werk von Tuto Tharisiensis. (Vergl. Rubatscher, „Tutonis monachi O. S. B. opuscula“ Graecii 8° 1882).
238) Cod. 446 (XII).
239) Cod. 90 (XII). Der richtige Name ist Jarlandus Chrysopolitanus.
240) Cod. 382 (XII).
241) Cod. 594 (XIV). Von Gilbertus Porretanus.
242) Cod. 593 (XIII). In demselben auch Damascenus de fide orthodoxa.
243) Cod. 221 (XII).
244) Cod. 401 (XIV). Von Brocardus. Hieran schliesst sich Oliverii scholastici historia Damiatina, aber leider unvollständig.

245) Cod. 128 (XIII). Die Handschrift enthält ausser der Aurora des Petrus de Riga noch eine ansehnliche Zahl anderer Schriften, deren wir nur einige namhaft machen. Diese sind: Serlonis versus de instabilitate mundi. Ottonis de s. Blasio chronica prima (mit biblischen Miniaturen). Calendarium metricum. Petri Pictoris liber metricus de sacramento altaris. Liber Tobiae carmine elegiaco expressus. (Autor wahrscheinlich Matthaeus von Vendôme).

Daretis Phrygii historia belli Trojani ex recensione Josephi Iscani. Gualteri Castellionensis Alexandreis. Johannis Bellovacensis Nodus in Scirpo.

246) Cod. 782 (XIII). Im Anfange Fragmente des Macrobius in somnium Scipionis.

247) Cod. 267 (XII). Es sind die Quirinalia des Metellus Tegerensis. Unsere Handschrift hat auch ein 6. Buch der Quirinalien unter dem Titel „Periparacliton sive de advocatis“, welches wohl einen späteren Mönch von Tegernsee zum Verfasser hat. (Vergl. den bezüglichen Aufsatz von Grillnberger in „Studien aus dem Bened. Orden“ VI. 371). Die Expeditio Jerosolimitana (Historia belli sacri) ist eine metrische Bearbeitung der Hist. Hierosol. des Robert von Saint Remi.

248) Cod. 405 (XIV). In demselben noch Rudolfi, archiep. Salisburgensis, statutum concilii provincialis.

249) Cod. 614 (XIV). Auch andere Werke des Pseudo-Dionysius wie De divinis nominibus. De mystica theologia. Epistolae ejusdem ad Cajum, Dorotheum, Sosipatrem, Policarpum, Demophilum, Titum, Johannem evang. et ad Apollophanem.

250) Cod. 742 (XIII—XIV). Dann Aristotelica und Apuleji Perihermeniae.

251) Cod. 540 (XII). Autor Gislebertus Antissiodorensis.

252) Cod. 726 (XIV).

253) Cod. 17 (XIII). Verfasser ist der Mönch und spätere Abt von Admont Irimbert.

254). Ueber die Person dieses Notars fehlen sichere Daten. Est ist immerhin möglich, dass er mit dem Admonter Mönche Friedrich Ecker identisch ist, welcher 1361 als Gutsverwalter zu Sagritz in Kärnten und 1382 als Pfarrer zu St. Nikolai in Sausal erscheint. Wenn auch die Bezeichnung Dominus für einen damaligen Ordensmann nicht gebräuchlich war, wird ihm (unserem Friedrich Ecker) doch in einer noch vorhandenen deutschen Urkunde vom J. 1382 doch wiederholt der Titel „Herr“ beigelegt. Da dem Notar Friedrich die Unannehmlichkeit passirte, dass ihm mehrere aus dem Admonter Bücherei entlehnte Werke verbrannten (siehe deren Verzeichniss am Schlusse des Kataloges), dürfte seine für jene Zeit ansehnliche Bücherschenkung als Schadenersatz zu betrachten sein.

255) Cod. 8 (XIV).

256) Cod. 10 (XIV). Es ist Innocentii IV. papae Apparatus super libros decretalium.

257) Cod. 26 (XIV). Am Schlusse: Explicit lectura magistri Praecevalli. Im Prologe nennt sich der Autor: Magister P. Mediolanensis, canonicus Modotiensis (?), doctor. decretorum Padue regens.

258) Cod. 12 (XIV). Es ist die Summa archiepiscopi Epredinensis (Henricus de Suze?).

259) Cod. 20 (XIV). Ist Johannis monachi Apparatus in Sextum. Der Autor wird nach Jöcher auch le Moine und des Cranches genannt. Unser Codex enthält auch die Promulgationsbulle für die Pariser Universität.

260) Cod. 28 (XIV). Zuerst die Glosse Guido's de Baiso. Am Schlusse Resolutiones aliquot Joannis Andreae.

261) Cod. 377 (XIV). Autor Goffredus de Trano.

262) Cod. 124 (XIII). Das Compendium wird bald dem Albertus Magnus, bald dem Petrus de Tarantasia, Aegidius Romanus und Hugo de Argentina (Letzterem mit meister Wahrscheinlichkeit) zugeschrieben.

263) Cod. 263 (XIV). Von Bonaventura. Incipit „Unquentarius faciet“.

264) Cod. 121 (XIII).

265) Cod. 734 (XIII). Verfasser Petrus de Tarantasia (Papst Innocenz V.).

266) Cod. 253 (XIV). Die Regulae theologiae sind Alani ab Insulis junioris Doctrinale altum seu de maximis theologicis.

267) Cod. 671 (XIV).
268) Cod. 97 (XIV).
269) Engelbert's Werk de statu animarum post mortem ist nur noch zu Admont abschriftlich (Cod. 837) von der Hand des Stiftspriesters Engelbert Niggel (1653) vorhanden, leider ohne Angabe, welcher Codex ihm vorgelegen hat (vergl. Pez „Bibliotheca ascetica“ IX. 111—192).
270) Cod. 706 (XIV).
271) Cod. 709 (XIV). Von Conradus de Saxonia.
272) Cod. 773 (XIV).
273) Cod. 725 (XIII).
274) Cod. 786 (XIII).
275) Cod. 548 (XIII). Auf einem Vorstehblatte Epistola magistri Juliani de Graecia. (An die Astronomen gerichtet über ein im Sept. 1317 eintretendes Naturereigniss).
276) Cod. 487 (XIV). Ausser einigen Werken des Aristoteles und Averroes noch in der Handschrift: Boetius Dacus de summo bono et de somno et vigilia. Quetif „Scriptores ordinis Praedicatorum“ I. 640 sagt von den Werken dieses Schriftstellers: „Quae ubinam serventur, nemo aperit“.
277) Cod. 355 (XIV). Es ist der Liber medicinalis seu antidotarius des Rhazes (al Rasi).

## Das Bücherverzeichniss der Admonter Bibliothek vom Jahre 1380.

Dieser Codex No. 392 auf Pergament 25 cm. hoch und 18 cm. breit, zählt 21 Blätter, deren zwei letzte unbenützt sind. Jede Seite hat zwei Colonnen und es finden sich zahlreiche Nachträge von anderer Hand aus dem 15 Jahrhundert. Auch dieser Catalog beginnt mit der Instruction für den Bücherhüter (Obedientia bibliothecarii), Blatt 2a steht die Notiz, dass im J. 1380 unter dem Abte Albert II. die Zählung und Registrirung des Bücherschatzes abermals statt gefunden habe und zwar „per fratrem Petrum Sueuum de Arbona predicti monasterii monachum professum." Unser Verzeichniss teilt das Büchermaterial in 23 Gruppen. Diese sind: a) Libri veteris testamenti. b) Evangelia. c) Epistolae. d) Libri Gregorii. e) Augustinus. f) Hieronymus. g) Ambrosius. h) Beda. i) Bernardus. k) Origenes. l) Isidorus. m) Rupertus Tuitiensis. n) Libri sententiarum. o) Sermones. (Mit den meisten Nachträgen). p) Legenda Sanctorum. q) Historiographi. r) Libri decretorum. s) Libri diversorum doctorum. (Hier ist Engelbert's Brief an Magister Ulrich in Wien eingeschaltet.) t) Libri medicinales. u) Libri philosophicales. v) Libri quadriviales. w) Libri triviales. x) Libri poetarum.

Da wir von einer völligen Wiedergabe des Cataloges absehen müssen, können wir nur Einiges aus demselben mitteilen. Die Reihe der biblischen Bücher eröffnet „Byblia tota in duobus maximis voluminibus, quam dominus Gebhardus fundator praedicti monasterii eidem contribuit." Die Werke der Kirchenväter werden durch Verse einbegleitet. So bei Beda:

Sicut apis mella sic Beda legit meliora.
Incedit medius, nec humi iacet aut nimis altus.

In der Abteilung: Libri diversorum doctorum finden wir Hrabanus Maurus de mysterio s. crucis,[1]) und (im Nachtrage) Speculum salvationis.[2]) Besonderen Zuwachs weisen die Libri medicinales auf. Die Autorennamen Hypocrates, Galenus, Avicenna, Serapion, Joannitius, Constantinus Afer, Theophilus Philaretus, Roger, Aegidius Corboliensis, Albuchasem, Nicolaus Rhegius, Platearius u. a. mögen als Beleg dienen, dass der

1) Von gleicher Hand über Rasur eingetragen. Der Codex (219. XIII) hat im Texte 28 Kreuzformen eingezeichnet, ähnlich wie in dem Pforzheimer Drucke von 1501.

2) Cod. 101 (XV). Der Catalog bemerkt „cum pictura". Auf jeder Seite zwei äusserst roh gemalte Miniaturen. Mit Recht sagt daher ein Catalog des 18. Jahrh. „cum figuris rustice pictis".

Mönch Rulandus physicus (12. Jhrh.) und die Spitalmeister Heinrich (13. Jhrh.) und Gundachar (1313—1316) stets würdige Nachfolger gefunden haben, und dass die Pflege der Heilkunde in der Brüdergemeinde Admonts mit Vorliebe und Geschick betrieben worden sei.

Auch Admont hatte seine Klosterschule und zwar eine innere für die asketisch-theologische Ausbildung der Mönche bestimmte und eine äussere für Knaben und Jünglinge, welche sich einen angemessenen Wissensfond für ihre künftige Stellung in der Welt aneignen wollten. Um nun den Unterrichtsgang in der Klosterschule resp. deren Lehr- und Lernmittel würdigen zu können, mögen die drei letzten Gruppen unseres Cataloges hier ihren Platz finden.

Hic annotantur libri Quadruuiales.

Primo Tabule Toletane cum canonibus et perspectiua. Incipit. Quoniam vniuscuiusque.

Item alius liber tabularum cum canonibus. Incipit. Tabula medii motus solis.

Item. Introductorius liber in Mathematicam. Incipit. Si quis. In eodem. Liber ysagogarum algorismi. Et Algorismus de integris. Et Tabule planetarum.

Item. Geometria euclidis. Incipit. Punctus. In eodem. Practica Geometriae. Et. Alfraganus de abreuiacione ptolomei. Et. Correccio antiqui conpoti. Et. Conpotus nouus Johannis de sacrobusto.

Item. Alius liber Tabularum. Incipit. Tabula Januarii.

Item. Alius liber Tabularum. Incipit, Menses dies etc.

Item. Albumasar de meditacionibus cordis. Incipit. In disponendis. In eodem. Liber absconditorum messahale. Et. Liber conuinccionis vel recepcionis messahale. Et. Liber alchabicii introductorii iudiciorum astronomie. Et. Secundus liber haly de eleccionibus particularibus. Et. Liber iudiciorum Zahelis ysrahelite.

Item. Musica Boecii. Incipit. Omnium quidem.

Item. Musica Ottonis gluniacensis. Incipit. Quid est musica.

Item. Arismetica Boecii. Incipit In dandis. [1])

Item. De differencia stellarum. Incipit. Nunc videamus. (Von späterer Hand: Item. Algorismus de integris. Incipit. Omnia que a primeua).

Hic annotantur libri Triuiales.

Priscianus maior. Incipit. Cum omnis.

Item. Priscianus minor. Incipit. Quoniam ante.

Item. Briscianus de duodecim versibus Eneidos. Incipit. Arma virumque. In eodem. Beda de arte metrica.

Item. Questiones grammatice. Incipit. Secundum quid uult. In eodem. Liber Alpharabii de diccione scienciarum. Et. Alchuidus

1) Wohl als aritmetica oder ars metrica zu lesen.

de sompno et vigilia. Et. Alpharabius de accepcione ....... racio.

Item. Exposiciones vocabulorum. Incipit. Anima dicitur. In eodem. De littera et partibus oracionis. Et. Conpotus Elbrici. Et. Regule hermanni in conpotum.

Item. Glose super volumina prisciani maioris. Incipit predicenda sunt.

Item. Thomas super modos significandi. Incipit. Iste liber. In eodem. Liber physicorum in hoc est defectus.

Item. Scalprum magistri heroldi. Incipit. Ad formandum. In eodem. Metrum de descripcione paradisi.

Item. Tractatus declinacionum. Incipit. Phylosophi diffiniunt. In eodem. Glose super tractatum de spera.

Item. Rethorica de invencione Tullii. Incipit. Sepe et multum.

Item. Idem liber in alio volumine.

Item. Summa instrumentorum magistri Rolandrini. Incipit. Antiquis temporibus.

Item. Cartolarius magistri Conradini. Incipit. Inter claras.

Item. Epistole magistri Johannis de roboreto. Incipit. Genitor filio.

Item. Rethorica Tullii vetus et noua. Incipit. Etsi negociis.

(Von späterer Hand. Item. Remigius super maiorem Donatum. Incipit. Vox est aer.

Item. Brito. Incipit. Difficiles studeo.

Item. Regule versuum. Incipit. Nos tractaturi de metris. In fine interpretaciones verborum.)

Hic annotantur libri poetarum.

Primo. Boetius de consolacione phylosophie. Incipit, Carmina que quondam.

Item Idem liber in alio volumine.[1])

Item. Alanus. Incipit. Auctoris mendico stilum.[2])

Item. Alanus de planctu nature. Incipit. In lacrimas. (Von anderer Hand: Idem in papiro).

Item. Ouidius magnus. Incipit. In noua.

Item. Ouidius fastorum. Incipit. Tempora cum causis. (Von späterer Hand: Item alius autor. Incipit. In mortale.)

Item alius. Incipit priora dicte michi.[3])

Item alius. Incipit bella per emathios.[4])

Item alius. In noua fert animo.

---

Wir wollen nun nur noch sehen, wie gross der Zuwachs an Handschriftbänden im Cataloge von 1380 (B) gegen jenen vom Jahre 1370

1) Hierauf noch zweimal.
2) Der sogenannte Anticlaudianus.
3) Epistel des Horaz. Soll prima statt priora stehen.
4) Lucani Pharsalia.

(A) sich gestaltet habe. Wir mussten von der Zählung der Werke absehen, weil die Cataloge öfters den Passus haben „Et alii libri in principio signati", aber manche dieser Manuscripte nicht mehr vorhanden sind. Auch wäre zu bemerken, dass die Nachträge in B nach dem Jahre 1380, einige erst im Beginne des 15. Jahrhunderts eingeschaltet worden sind. Am meisten hatten sich die biblischen Bücher, die Sermone und die medizinischen Werke vermehrt. Es erscheinen im Verzeichnisse B 249 Bände mehr als in A.

| | Bändezahl. | |
|---|---|---|
| | Catalog | |
| | A. (J. 1370) | B. (J. 1380) |
| Libri Gregorii | 17 | 22 |
| „ Augustini | 29 | 29 |
| „ Hieronymi | 20 | 20 |
| „ Origenis | 4 | 4 |
| „ Ambrosii | 8 | 8 |
| „ Isidori | 7 | 9 |
| „ Hrabani | 3 | — |
| „ Bedae | 11 | 11 |
| „ Bernardi | 8 | 9 |
| „ Hugonis | 6 | 9 |
| „ Ruperti | 12 | 20 |
| „ Veteris testamenti | 20 | 57 |
| Psalteria | 10 | — |
| Evangelia | 18 | 22 |
| Epistolae | 8 | 14 |
| Sermones | 16 | 97 |
| Legenda sanctorum | 13 | 22 |
| Decreta | 22 | 53 |
| Sententiales libri | 13 | 20 |
| Historiographi | 16 | 22 |
| Diversi Doctores | 60 | 73 |
| Ex donatione Friderici notarii | 70 | — |
| Libri medicinales | — | 47 |
| „ philosophici | — | 28 |
| „ quadriviales | — | 12 |
| „ triviales | — | 20 |
| „ poetici | — | 12 |
| Zusammen: | 391 | 640 |

Ein weiteres Bücherverzeichniss findet sich im Cod. Nr. 195 der Admonter Bibliothek.

Die bezügliche Handschrift (Folio, Papier) aus dem 15. Jahrhundert enthält Jacobi de Voragine sermones dominicales. Auf der

Innenseite des Vorderdeckels ist ein Papierblatt eingeklebt, auf welchem das Verzeichniss eingetragen ist. Dem Schriftcharakter nach gehört es in die Wendezeit vom 14. in das 15. Jahrhundert. Da der Schreiber oder Besitzer der notierten Werke sich nicht nennt, wird wohl die Frage über den ehemaligen Bewahrungsort der Bücher für immer offen bleiben.

Item libri quos reliqui in cista.
Item primo duos paruos libellos cursum de passione et de anima et vigilia et alium paruum.
Item librum in nigra cute scilicet tropokoyam.
Item dicta milicii duo volumina magna.
Item librum de exorçismis.
Item duos nigros libros virorum prudencium et perspicuum alium exposicionum auctoritatum.
Item marcum de scriptura.
Item amicum cum quadragesimali.
Item librum ruffum super officium misse.
Item sex tomulos paruos in arte al(chimie?) et nigrum libellum quosdam sermones, item themata phylosophorum et artes.

(Von anderer Hand).

Item speculum ecclesie.
Item conradinum.
Item lucidarium.
Item contractum de sanctis.
Item peregrinum de sanctis.
Item duos nigros libros.
Item de tempore et super epistolas in pergameno.
Item aurum sub fimo de tempore.[1])
Item milicium de tempore pars hyemalis.
Item paruum libellum in pergameno de confessione.
Item paruum libellum incipit accedite ad eum et illuminamini.[2])
Item paruum libellum qui incipit magister quid est mandatum magnum.
Item paruum libellum in pergameno incipit festiuitas hodierne diei.
Item tres quinternulos in papiro de nouo sacerdote.
Item paruum libellum spissum qui incipit duodecim fratres vno patre.
Item summam viciorum paruam in pergameno.
Item Mellibeum cum prudencia.
Item Benedicite omnia opera domini dominum in pergameno.
Item viaticum constantini.
Item agendam ad babtizandum.
Item quartum librum sentenciarum.
Item paruum libellum incipit predicator non ad sui ostenticionem.[3])

1) Unter diesem sonderbaren Titel ein Predigtwerk Cod. 157 (XIV) der Stiftsbibliothek.
2) Mit diesem Incipit gibt es eine Expositio hymnorum.
3) Es ist das Speculum ecclesiae des Honorius von Autun.

Druck von Ehrhardt Karras, Halle a. S.

**Beihefte**
zum
**Centralblatt für Bibliothekswesen**
**V**

# Dritte Nachlese
zu
# Weller's deutschen Zeitungen

**Mit Anhang:**
Deutsche Zeitungen des XVII. Jahrhunderts aus der Kgl. und Universitäts-Bibliothek und der Stadtbibliothek zu Breslau

Von
**A. Heyer**

# Die arabischen Uebersetzungen aus dem Griechischen

Von
**M. Steinschneider**

Leipzig
Otto Harrassowitz
1889

# Dritte Nachlese
zu
# Weller's deutschen Zeitungen

**Mit Anhang:**

**Deutsche Zeitungen des XVII. Jahrhunderts aus der Kgl. und Universitäts-Bibliothek und der Stadtbibliothek zu Breslau**

Von

**A. Heyer**

---

# Die arabischen Uebersetzungen aus dem Griechischen

Von

**M. Steinschneider**

**Fünftes Beiheft zum Centralblatt für Bibliothekswesen**

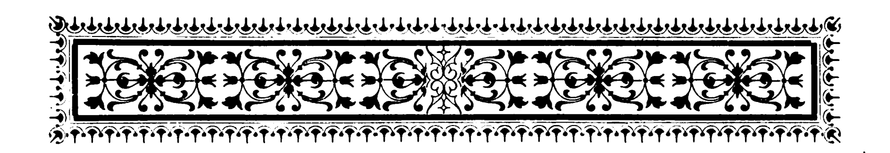
Leipzig
**Otto Harrassowitz**
1889

# III. Nachlese
zu
# „Weller's deutschen Zeitungen".

(Anhang: Deutsche Zeitungen des XVII. Jahrhunderts aus der Kgl. u. Universitäts-Bibliothek und der Stadtbibliothek zu Breslau.)

Von

**A. Heyer.**



Zu der folgenden Nachlese [1]) hat die Kgl. und Universitätsbibliothek zu Breslau das Material geliefert. Es befinden sich unter den 86 Nummern 29, welche bei Weller fehlen, 50, von denen Weller Parallelausgaben anführt, und 7, welche — von Weller nur unvollständig nach antiquarischen Katalogen angegeben — genauer beschrieben werden konnten. Ferner besitzt die genannte Bibliothek folgende schon von Weller angeführte Nummern:

14. 33. 46 $(_4)$. 47. 53 $(_5)$. 138. 141. 148 $(_2)$. 152. 153. 164. 169. 173—176. 177 (2 Expl.). 182. 184 $(_{1.2.3})$. 186 $(_8)$. 190. 204. 207 $(_2)$. 219 $(_2)$. 246 $(_2)$. 260. 306 $(_3)$. 312 $(_2)$. 316 $(_2)$. 349. 366 $(_3)$. 380 $(_3)$. 382. 383. 430. 436. 447 $(_2)$. 459. 465. 470. 501 $(_{1.2})$. 558. 580 $(_3)$. 612. 673. 681. 693 (2 Exempl.). 697. 710. 720. 735. 761. 765.

Als Anhang gebe ich eine Zusammenstellung der Zeitungen des XVII. Jh., die sich in den beiden Breslauer Bibliotheken befinden. — Es ist zu bedauern, dass Weller seine Bibliographie mit dem XVI. Jh. abgeschlossen und sie nicht bis in das XVII. Jh., bis zum völligen Erlöschen dieser eigenartigen Literatur fortgeführt hat. Ein übergrosser Zuwachs an Material wäre, wie ich glaube, nicht zu befürchten gewesen. Dasselbe nimmt, obwohl es in dem letzten Drittel des XVI. Jh. besonders reichlich strömt, doch schon zu Beginn des XVII. ganz auffallend ab und scheint lange vor dem Schluss des letzteren vollständig zu versiegen. Die Bezeichnung „Zeitungen“ findet schon in den ersten Jahrzehnten des XVII. Jh. immer ausschliesslicher auf die periodischen Blätter Anwendung und wird in späterer Zeit für selbständige Schriften sehr oft nur in persifflirender Absicht gewählt. Das letztere scheint z. B. schon bei den Blättern der Fall gewesen zu sein, welche aus der sogenannten „Parnassischen Druckerei“ hervorgingen [siehe den Anhang. 36—38. 58. 59.]. Auch die auffallend niedrige Zahl, welche die beiden grossen Breslauer Bibliotheken, die doch an Zeitungen des XVI. Jh. so reiche Bestände aufweisen, von Zeitungen des XVII. besitzen, darf wohl schon als ein deutlicher Hinweis auf das allmählige Erlöschen dieser Literatur im Laufe dieses Jahrhunderts angesehen werden.

Jedenfalls würde die Wellersche Bibliographie erst mit einer vollständigen Zusammenstellung der [selbständigen] „Zeitungen“ des XVII. Jh. ihren chronologischen Abschluss erreichen.

---

[1]) Die erste Nachlese gab Weller selbst in Germania XXVI. 106; die zweite Nachlese der Verfasser des vorliegenden Aufsatzes im Centralblatt für Bibliothekswesen V. 214.

1) 1525. 24. II. —
[In einem breiten Holzschnittrahmen mit Putten und Hirschen:] Anzaygendt New= | zeyttung, wie es ey= | gendtlich mit der | Schlacht vor Pauia, vnd als man erst | lich vor Lodi aus gegen den feynden zo= | gen ist, ergangen Am freitag, den vier | vnd zwentzigsten tag Februarij, | daran gefallen ist Sant | Matthias des hey= | ligen zwelff | boten tag. | Anno M. D. XXV. | — s. l.
4⁰. 6 Bl. —, Aij, Aiij, Aiiij, —, —. 1 b leer.
A. E.: Jörg von Fronsperg. | An die Furstlich durchleuchtigkait von | Osterreich rc. |
Andere Ausgaben Weller 23.

2) 1528. 23. V.
Neue gezeytung | auß welsch laud von Keyserlicher | Maiestad, vñ vom König auß Franckreich, Auch von | dem Hertzog Heinrich vonn Braunschweygk vber | ster Feldt Hauptman Des Keysers, Wie Ehr etz= | liche Stedte, der Venediger, Des Frantzosen, | hat widerumb eingenom̃en, Dye Burger | vnd knechtte darynnen alle erschlagen, | darnach ales genum̃en vñ vorbrant, | Gegeben ym Feldtlager vor der | grossenn Stadt Pytschkyer | am. xxiij. tag May | Im .1528. jar. | [Blattornament] | — s. l.
4⁰. 4 Bl. —, Aij, Aiij, —. Titel als Kopftitel wiederholt. Text beginnt 1 b. 4 b leer.
Fehlt bei Weller.

3) ca. 1529.
Newe zeytung, wie | der Hispanier vnd Vene= | diger knechte haben Key | serliche vnd Königliche Maie= | stet, dem Turcken verkauffen | vnd verraten wöllen, In | der Stadt Sant Veit | in Kernten, wie | volget. rc. | [Arabeske] | — s. l. e. a.
4⁰. 4 Bl. —, Aij, Aiij, —. 1 b leer. 3 b a. E.: Geben zu Breßlaw am xx. Nouembris. | 4 leer.
Fehlt bei Weller.

4) 1531. 28. IX.
New zeittung | Von der großmechtigen Stadt Mo | don, welche ettwa der Turck den | Venedigern abgedrungen, vñ jetzt in kurtz= | uorschinen zeitten durch die Christ | glaubigen mit hülffe des al | mechtigen wider= | umb erobert. | — s. l.
4⁰. 4 Bl. —, aij, aiij, —. 1 b leer. 2 a Ueberschrift: Jesus 1531. adi. 28. Septembris | in Venedig. | 4 b leer.
Fehlt bei Weller.

5) 1531. 23. X.
NEW.ZEIT | TVNG.VON | den Schweitzern des Kriegs, So | sich zwischẽ den Funff Ortten, | vnd den andern Orttern | der Eyd= genoschafft verlauffen hat, | Im Weynmanat, Als man | zalt. 1531. | Dise Copey, ist eynem Rath gen | Kostentz geschryben, vnd Hanns

Ehinger durch | seynen Schwager Thomas Plar zu gesant. | Empfangen. Avij. 23. Octo. | M. D. XXXI. | [Holzschnittleiste] | — s. l.

4° 4 Bl. —, aij, aiij, —. Text beginnt 1 b.

Fehlt bei Weller.

6) 1534.

Newe zeittung, von | des Landtgrafen zu Hessen vnd | Hertzog Vlrichs von Wiertenberg Kriegshandlung, | vnd gehabtem Scharmützel gemelter Fürsten, | mit Pfaltzgraff Philipsen, vnd Rhö. Königlicher Maiestat, ꝛc. kriegsvolck, | Auch von der eroberung des | Wiertenbergischen | Lands, ꝛc. | 1534. | [Holzschn.: $9{,}_9 \times 8{,}_7$ cm. Lager vor einer Burg.] | — s. l.

4°. 4 Bl. —, ij, iij, —. 1b und 4b leer.

Bei Weller 72 sehr unvollständig.

7) 1535.

Newe zeyttuuge[!] | Wye die stadt Munster Er- | obert vnd eingenhomen, durch die lantz | knecht am freytage nach Johan | nis zu mitternacht mit einem | anfallenn. | M. D. xxxv. | — s. l.

4°. 3 Bl. —, Aij, Aiij. 1b leer. 2b Unterschrift: Herman von Mengerssen.

Ohne Jahr: Weller 81.

8) 1542. 15. VI.

❧ Newe zeytung er- | schrecklicher dinge, die zu Con- | stantinopel, Handrionopel, Calliopol, vñ zwan- | tzig meile breyt jhres vmbkreiss, diss vorgangen XLII. | jars, in dem Monat Junij sich begeben haben, Mit | Hewschrecken, einem Fewrblasenden Trachen, grawsa- | men Wetter, Sturm vnd Windt, grossen Hagel, Erdtbid | men, Niederfallung fieler herlichen gebew, gewapenter | Leut, vnd hauffen der Wolffe, darnon dem Türcken | mercklicher schaden geschehen, vber hundert vnd vier vnd | zwentzig tausent menschen, one das Vihe so vnsaglich | vmb komen vnd vertorben [!] ist. Solchs hat ein Veneciancr | in eigener person gesehen, vnd als ein geschworner, dem | Hertzogen vnd gantzen Senat zu Venedig zu geschrieben, | Welchs vmb etlicher bitt willen, doch dem Allmech- | tigen Gott voraus zu Lobe vnd Ehre, darnach | den Deudschen Christen zu trost, den Bösen vnd | Halstarrigen zur schreckung vnd bekerung, | aus gedruckter Welscher sprach in die | Deudsche vordolmetzst vnd ge- | bracht ist, etc. | [Holzschn.: Komet.] | —

4°. 8 Bl. —, Aij, —, —, B, Bij, —, —. 1b und 4b leer.
4a a. E.: Constan- | tinopel am xv. tag . . . Junij. Anno 1542.

Bei Weller 146 sehr unvollständig.

9) 1542. 12. VI.

Ein erschreckenliche | Newe zeittung, so geschehen ist den | zwlefften [!] tag Junij, inn dem 1542 jar, inn | einem Stetlein Schgarbaria genant, sechzehen | Welsche meil weges von Florentz gelegen. Da |

haben sich grawsamer Erdbidem sieben | inn einer stunde erhaben. Wie es da | zu ist gangen, wird man hie= | rin begriffen finden. Ein andere Zeittunge, geschehen inn des | Türcken lande, Von einer Stad, wel= | che versuncken ist, das auch nicht | ein mensch daruon ist | kommen. | —⌃ s. l.

4⁰. 4 Bl. —, ij, iij, —. 1b und 4b leer.

Andere Ausgaben Weller 141.

10) 1542. 15 VIII.

Warhafftige vnd er= | schrockenliche Newe zeyttung, inn | fSchlessien [!] geschehenin̄ [!] disem XXXXII. Jar | am tag der Hymel fart Marie. Von vnerhörten | Hewschrecken, Wie vil der gewesen, vnnd | was sie schaden gethan haben. Werdt | jhr hierinn warhafftig begriffen | finden. | * | M. D. XXXXII. | Den 15. Augusti. | [Holzschn.: Heuschrecke] | — s. l.

4⁰. 4 Bl. —, —, Aiij, —. 1b leer. 3b a. E.: ... Datum Sambstag nacht, nach Natiui= | tatis Marie. M. D. xlij | Antonius Rurscheyt | der Elter. | 4 leer.

Andere Ausgaben Weller 139.

11) 1542.

☙ Newe Zeittung aus | Vngern, wie es aldo | ergangen vnd ge= | schehen ist. | [Holzschn.: $7_{,2} \times 10_{,5}$ cm. Im Vordergr. ein gekrönter Ritter auf einem Löwen, einem Drachen die Lanze in den Rachen stossend. Im Mittelgr. links ein Stelzfuss, mit einer mächtigen Sense Könige und Volk zusammenmähend; mitten ein Haufen Kriegsknechte. Im Hintergr. links eine stürzende Kirche; mitten ein nackter Knabe mit 2 Pfeilen in der rechten, einem Kranz in der linken; rechts 2 Männer, einander zum Ringkampf fassend.] | — s. l.

4⁰. 6 Bl. —, —, Aiij, —, B, —. Text beginnt 1b. 3b und 4a unten je eine Holzschnittleiste (2 × 7 cm.). 5b a. E.: Datum im Feltlager bey Ofen | Im Jar 1542. | 6a Holzschn.: $11_{,6} \times 10_{,3}$ cm. Ein nur mit einem Fell umhängter alter bärtiger Mann auf einer ins Meer ragenden Landzunge; rechts Schiffe. 6b leer.

Fehlt bei Weller.

12) 1543. X.

Warhafftige Newe | Zeittung. | Bericht was sich auff dem | Feld= zug, den die Keyserliche Mayestat | Anno M. D. X Liij. Im Octo | ber wider den König von | Franckreich vorge= | nommen, zu | ge= tragen | hat. | — s. l.

4⁰. 8 Bl. —, Aij, Aiij, —, B, Bij, Biij, —. 1b und 8b leer.

Fehlt bei Weller.

13) 1543.

☙ Copey newer Zei= | tung vnd bericht, welcher ge= | stalt die Burgundischen, Hertzogen Wilhelm zu | Gülich, Geldren, Cleue vnd

Bergen etc. | widerumb gewaltiglich vberzogen, | vnd die Feldschlacht ver= | loren. | Anno 1543. | — s. l.

4⁰. 4. Bl. —, Aij, Aiij, —. Titel als Kopftitel auf 1 b wiederholt.

Andere (?) Ausgabe Weller 152.

14) 1544. 28. VII.

Newe zeitung wie es | mit Key. May. Kri= | egsvolck in Franck= | reich wider den | Frantzosen zu | stehet. | MDXLIIII. | — s. l.

4⁰. 4 Bl. —, Aij, Aiij, —. Text beginnt 1 b. 4 b a. E.: Geschrieben im feldlager vor Sandesir denn | 28. tag Julij, Anno. 1544. |

Andere Ausgabe Weller 155.

15) 1546.

Newe zeittung aus | Hungern, durch einen | glaubwirdigen gelerten Man ge- | schrieben, von etlichen Schar= | mützeln, welche die Hun= | gern, mit den Türcken | newlich gehalten | haben. | Anno. M. D. XLVI. | ♣ | — s. l.

4⁰. 9 Bl. —, Aij, Aiij, —, B, Bij, Biij, —, —. 1 b leer. Das 9. Blatt ist einzeln angeheftet.

Fehlt bei Weller.

16) 1546.

Zeitungen. | Aus Welschlanden: | Daraus ein jder klar vorstehen kan, | das der Babst, vnd seine geistlichen, den Key= | ser, zu dem jtzigen Kriege bewegt, vnd die | anfaher desselben Kriegs seind, widder die Lu= | therischen, Churfürsten, Fürsten, Stende, | vnd Stete, das auch gemelter Krieg, nicht etz= | lichen von berürten Chur= fürsten, Fürsten, | Stenden vnd Stedten alleine, Sondern | jnen allen, Auch folgende der Li= | bertet vnd Freyheit, gantzer | Deudscher Nation, vnd | aller Fürsten, gelte ∴ | Psalmo XI. | Sihe, die Gottlosen spannen den Bo= | gen, vnd legen jre Pfeile auff die Sehnen, | darmit zuschiessen im Tunckeln, auff die, | so auffrichtig seind ∴ | [Querstrich] | Anno D. M. XLVI. | — s. l.

4⁰. 10 Bl. —, Aij, Aiij, —, B, Bij, Biij, —, C, —. 1 b und 10 b leer. 10 a a. E.: ♣♣ ♣

Bei Weller 174 (1. Ausg.) unvollständig.

17) (1546. 7. VIII.)

Newe zeittung | aus Dem Niderlandt. Wel= | che anzeygen die grausame vnd | vnchristliche Tieranney, wider die ar= | men Christen vmb Gottes worts willen, | Aus denen man klerlich befindet, Das | des Keysers kriesßrüstung nicht ist fur | genommen vmb etzlicher Fürsten | vngehorsam, Sondern das Euan | gelion vnnd Gottes wort, vnter | zudrücken, Aber Gott der da | wacker ist vber seinẽ wort, | der zurstöre vnd mach zu | nicht sölch fürnemen, | Zu Ehr seines Göttlich | en Namens vnnd | worts, Auch zu | Trost vñ bes= | serung sei= | nes volcks | Amen. | — s. l. e. a.

4°. 4 Bl. —, Aij, Aiij, —. 1b leer. 4a Zeile 17: auff den 7. tag Augusti dieses 46. jars ... 4b leer.
Andere Ausgaben Weller 164.

18) 1547. 24. IV.
Newe Zeittung. | Ware vnd gründliche | anzeigung vnd bericht, jnn was ge- | stalt, auch wenn, wie vnd wo, Her- | tzog Johann Friedrich, gewesner Churfürst zu | Sachssen, von der Röm. Keys. Maie. neben | Hertzog Moritz zu Sachssen ꝛc. am Son- | tag Misericordia Domini, der do | was der xxiiij. tag April. Er- | legt vnd gefangen | worden ist. | ❦ | Anno Salutis | M. D. XLVII. | — s. l.
4°. 8 Bl. —, Aij, Aiij, —, B, Bij, Biij, —. Text beginnt 1b. 8a a. E.: Anno Domini | M. D. XLVII. | O Gott, erlöß die Gefangene. | ❦ | 8b leer.
Andere Ausgaben Weller 186.

19) 1549.
Newe zeitung | WJe der Durchleuchtigist | Hochgeboren Fürst vnd | Herr, Herr Philip Printz von | Hispanien etc. Römischer | Keiserlicher Maiestat | Son, zu Meiland | eingezogen. | Gedruckt zu Leipzig, durch | Valentin Babst. | M. D. XLIX. | —
4°. 8 Bl. —, Aij, Aiij, —, B, Bij, Biij, —. 1b und 8b leer,
Andere Ausgabe Weller 188.

20) 1550.
Eine Warhafftige, | Erschreckliche, vnd vnerhörte | newe zeitung, so im Lande zu Vngern von | Ottergezüchte vnd Eidexen, diesen | Sommer sich zugetragen | hat. | Numeri am XXI. | Gott der HERR sandte fewrige | Schlangen vnter das Volck, die bis- | sen das Volck, das ein gros volck in | Israel starb. | Anno 1550. | — s. l.
4°. 4 Bl. —, Aij, Aiij, —. 1b und 4b leer.
Andere Ausgaben Weller 193.

21) 1555.
Newe zeytung auß Rom. | Vom newen Babst Paulo, dem | Vierdten dieses namens, in diesem | M. D. L V. Jare | erwelet. | [Holzschn.: $6,_8 \times 6,_3$ cm. Der Papst zu Pferde segnet einen vor ihm knieenden König und dessen Ritter.] | Anno M. D. L V. | — s. l.
4°. 4 Bl. —, Aij, Aiij, —. 4a a. E.: Holzschn. $7,_2 \times 9,_6$ cm. Die Babylonische Hure auf einem Drachen, in der rechten eine Fahne mit einer Schlange, in der linken einen Schild mit einer Fledermaus haltend. Rechts oben ein Helm, auf demselben ein Bienenkorb mit schwärmenden Bienen. 4b Holzschn. $13,_3 \times 9,_5$ cm. Priester mit Caplan und Ministranten, dem Anschein nach eine Teufelsaustreibung vornehmend, in einem Portal. In einem Fenster, zu welchem eine den Kochlöffel in der linken haltende Frau herausschaut, steht weiss auf schwarzem Grunde: . h . 1489.
Andere Ausgaben Weller 204.

22) 1560. 17. V.
Nawe Zeittung vnd | Wunderpredigt: Da= | durch ein arme ein=feltige verachte Junck | fraw, one gefehr xvij. Jhar alt, alle Stende | zur Busse vnd Besserung jres sündlichen | lebens ver=mahnet hat, Geschehen zu | Freibergk in Meissen den 17. May. | Anno 1560. | Mit einer Vorrede Hieronimi Welleri D. | Joel. am 2. Cap. | JCH wil Wunder geben, im Himel vnd auff | Erden, Nemblich, Blut, Fewer, vnd Rauch | dampff, Die Sonne sol jnn Finsternis, vnd der Monde in Blut, verwandelt werden, ehe denn | der grosse vnnd schreckliche Tag des HER= | REN kompt. | Roma. 12. | Hat jemand Weissagung, so sey sie dem | Glauben ehnlich. | —

4⁰. 12 Bl. —, Aij, Aiij, —, B. Bij, Biij, —, C, Cij, Ciij, —, Text beginnt 1b. 4a Unterschrift d. Vorr.: Hieronimus Weller. D. | 11b Unterschr.: Johannes Schütz, | in der Peters Kirchen P. | 12b a. E.: Gedruckt zu Dreßden durch | Matthes Stöckel. |

Andere Ausgabe Weller 237.

23) 1562.
Zeitunge von dem | grossen Heer, der newen Jüden, | so aus dem gebirge Caspis, | herfür kommen. | Newlich geschrieben aus Con=stan= | tinopel, bis LXII. Jhares. | [Linienornament] | — s. l.

4⁰. 4 Bl. —, Aij, Aiij, —. 1b und 4b leer.

Andere Ausgabe Weller 253.

24) 1562.
Zeitunge, | Von dem grossen Heer, der new | en Jüden, so aus dem Ge= | bürge Caspis, her= | für kom= | men, | Newlich geschrieben aus Con= | stantinopel, bis zwey und | sechtzigisten | Jhares. | [Linienornament.] | — s. l.

4⁰. 4 Bl. Ohne Signaturen. 4b und 4 leer. 3b a. E.: Datum Constantinopel, Anno | 1562. | [Linienornament.] |

s. übr. No. 23.

25) 1566.
Erschreckliche Zeitungē | vnd Bericht, Welcher gestalt der grausa= | me Erbfeind Christliches Namens der Türck, | die mechtige Vestungen Zyget vnnd Gula, | erobert, vnnd eingenomen, Auch wie | der Ritterliche Graff von Serin, | darinnen vmbkomen. | [Holzschn.: $9{,}_4 \times 11{,}_2$ cm. Innerhalb einer Festung ein Türke, der eben einem am Boden liegenden Manne mit dem Schwerte den Kopf abgehauen hat.] | M. D. LXVI. | — s. l.

4⁰. 4 Bl. —, Aij, Aiij, —. Text beginnt 1b. 4b a. E.: ❧

Fehlt bei Weller.

26) 1566. 12. VIII.
Newe Zeitung aus | Antdorff, wie es den Zwölfften | Augusti dar gestanden, vnd | zugetragen hat. | ❧ | [Holzschn.: $6{,}_2 \times 5{,}_5$ cm

Prediger auf der Kanzel und Gemeinde.] | Anno M. D. LXVI. | — s. l.

4°. 4 Bl. —, Aij, Aiij, —. 1b und 4b leer. 4a a. E.: Linienornament.

Andere Ausgaben Weller 292.

27) 1566. 1. IX.

Warhaffte Zeitungen | auß der Röm. Kay. May. Feldleger | zwischen Raab vnd Camora, vom er= | sten Septembris, Anno ꝛc. 66. Von ainer | ansehenlichen, fürnemen Person | gründtlich beschriben. | Item von ainer andern Person ge= | wisse verzaichnuß des gegenwirti= | gen Kayserlichen Heers. | [Holzschn.: Kais. Wappen.] | —

4°. 8 Bl. —, Aij, Aiij, —, B, Bij, Biij, —. 1b und 8b leer. 8a a. E.: Getruckt zu Dilingen, durch | Sebaldum Mayer. |

Bei Weller 312 (2. Ausg.) unvollständig.

28) 1566.

Newe Zeytungen, | Von des Türckischen | Keysers, Soldan Solimanus, tödt= | lichem abgang, vnnd auff= | satzung seines Sons | Selins. | M. D. LXVI. | [Holzschn.: 5,7 × 7,7 cm. Türkenkopf.] | — s. l.

4°. 4 Bl. —, Aij, —, —. 1b und 4b leer.

Andere Ausgaben Weller 316.

29) 1567. 16. IV.

Zeyttungen Aus Bres= | sel, Im Niderland, von | Valesin, Was sich allda zů= | tragen hat den 16 | Aprilis. Anno. | 1567. | [Holzschnittleiste. 2,1 × 8,4 cm. weiss auf schwarzem Grunde.] | —

4°. —, A 2, —, —, 1b und 4b leer. 3b a. E.: Getruckt zu Augspurg, Durch | Hans Zimmerman. |

Andere Ausgabe Weller 320.

30) 1570. 10. XI.

Warhafftige vnd Er= | schreckliche Newe Zeittung, Von der ho= | hen grausamen Wasserflut vnd | Sturm, dadurch gantz Frieß= | land verderbet, vn̄ jem= | merlich verwüstet | worden, ꝛc. | [Holzschn.: Durchm. 5,3 cm. Das jüngste Gericht.] | Lucæ XXI. | Es werden Zeichen geschehen an Sonn, Mond vnd Ster= | nen. Vnd auff Erden wird den Leuten bange sein, vnd werden | zagen. Vnd das Meer vnd die Wasser wogen werden brausen. | — s. l.

4°. 4 Bl. —, Aij, Aiij, —. 1b leer. 4b a. E.: . . . Da= | tum, den 10. Nouembris, Anno | M. D. LXX. | ❧ | [Linienornament.] |

Andere Ausgabe Weller 367.

31) 1570.

Newe Zeyttung auß Franckreich. | Sum̄arische vnd kur= | tze, doch warhafftige anzeigung, vnd erklärung, | als dessen so sich hin vnd wider in Franckreich, zwischen dem | Königischen vnd Hugenottischen, oder Euangelischen Kriegs= | volck, seid von anfang des noch werenden Kriegs zugs, biß in | jetzt verschinen Monat Januarij,

des gegenwürdigen der min= | dern Zall sibentzigsten Jars, mit Scharmutzeln, Schlachten | vnnd belegerung vnnd einnemmung der STETT, vnd | andern mehr zugetragen vnd verlauffen hat, Auch er= | zellung aller hohen häupter vnd fürnem= | mer Personen, so darinn vmb | kommen seind. | [Holzsch.: $8{,}_5 \times 7$ cm. Gewappnete zu Fuss, von denen 2 im Vordergr. Fahnen halten.] | —

4⁰. 4 Bl. Ohne Signat. 1 b und 4 b leer. 4 a a. E.: Getruckt durch Jacobum Weiß Burger | zu Cöln, am Rein. |

Fehlt bei Weller.

32) 1570. 1. III.

Erschreckliche Zeytung[e] | von zweyen Mördern, mit namen Merte[n] | Farkaß, vnd Paul Wasansky, welche in die Hunde[rt] | vnd Vier vnd zwentzig Mörde gethan, Vnd in diese[m] | 1570. Jahr, den ersten Martij sind Gerichtet | worden, zu Eybetschitz im Land zu Märhern, | zwo Meil weges von Brünn | gelegen. | Andere Zeitung. | Ein vngewönlich, sehr erschrecklich Wunde[r] | zeichen, welches in der Bergstadt Kuttenberg im Lan[de] | zu Behem, vnd an andern viel vmbligenden Orten herumb, | in den Wolcken ist gesehen worden. Menniglich zu | gut aus dem Behemischen ins Deudsch | gebracht. | [Holzschn.: $6{,}_3 \times 6{,}_7$ cm. Zusammenstossen zweier Heerhaufen. Sonne und Mond zugleich am Himmel. Rechts hinten ein Dorf; auf dem Dach eines Hauses sitzt rittlings ein Mann, die linke gegen die Sonne erhebend. Links auf einer mit Bäumen bestandenen Anhöhe 3 ältere Männer im Gespräch.] | — s. l.

4⁰. 3 Bl. —, Aij, [?]. Bl. 4 wahrscheinlich weggerissen, weil leer. Text beginnt 1 b. Das vorl. Expl. ist an den Rändern defect.

Andere Ausgaben Weller 360 und 361. Vgl. auch No. 24 der II. Nachlese, wo sich ein anderer Holzschnitt auf dem Titel befindet.

33] 1571. — XI.

Erschreckliche vnd er= | bärmliche Zeytung, auß Niederland, | Braband, Holland, Seeland, Flandern vnd | Fryßland, nemlich von dem schedlichen vnd er= | bermlichen vndergang vieler Land, Stedte, Fle= | cken vnd Dörffer, sampt einem vnzelichen vorlust | beyder Menschen vnd Viehes, welche durch | schreckliche Wassersnot des Meeres er= | truncken vnd vergangen seind. Ge= | schehen im Monat Nouembri, | des vorschienen 1570. | Jahres. | Auch dabey, Wie der Türck Nicosia | eingenommen, ꝛc. Item, Von dem Erdbidem, | der Stadt Ferrar in Welschland am Po ge= | legen, So sich angefangen hat den xvj. | Nouembris, vnd gewehret biß auff | den xx. Nouemb. dieses | 1570. Jars. | [2 Holzschn. nebeneinander. $4{,}_1 \times 5{,}_5$ und $4{,}_1 \times 5{,}_4$ cm. Volksgruppen bei einer Wassernoth und einem Erdbeben.] | M. D. LXXI. | — s. l.

4⁰. 4 Bl. —, Aij, Aiij, —. Text beginnt 1 b. 4 b a. E.: Linienornament.

Andere Ausgaben Weller 366.

34) 1571. 7. X.

Gewisse Zeittung | Von der Herlichen | VICTORI, vnd vberwin= | dung der Türckischen Armada, | so im nechst vorschienen Monat | Octobri, durch die Spanische | vnd Venedische Arma= | da, erlangt wor= | den. | 1571. | [Linienornament.] | —

4⁰. 4 Bl. —, Aij, Aiij, —. 1 b leer. 3 b a. E.: Dreßden: | Gedruckt durch Matthes Stöckel | vnd Gimel Bergen. | 4 leer.

Andere Ausgaben Weller 383 und II. Nachlese No. 28.

35) 1571.

Newe Zeittung. | Von der herlichen ver= | bündtniß Bepstischer Heiligkeit, vnd des | Königes zu Hispanien, mit dem Hertzogen zu Ve= | nedich, wider den Ertzfeind Christliches Na | mens dem Türcken. | Was sich dis Ihars den andern Junij zu | Venedich, vor ein herlicher grosser Triumph, mit | Königlicher würden, aus Hispanien abge= | sandten, vnd des Hertzogen zu Ve= | nedich zugetragen hat. | Item, wie es in Creta oder Candia, mit | des Hertzogen zu Venedich Krigesvolck glückli= | chen zugetragen hat. | Item, was sich begeben hat in Cipern, mit | Stadt Famo= gusta, vnd des Türcken | Kriegsvolck. | [Ornament] | — s. l.

4⁰. 4 Bl. —, Aij. Aiij, —. Text beginnt 1 b. 4 b leer. 3 b.: Andere Zeittung aus Rom, dem 28. Julij, Anno 71.]

Fehlt bei Weller.

36) 1571. 7. X.

Andere Warhafftige | Newe Zeitung, von | dem grossen Sieg der Christen, auff dem | Jonischen oder Ausonischen Meer, wider den Tür= | cken, so bey dem Porto Le Pante (sonsten | Naupactus ge= nandt) aus sonderba= | rer schickung Gottes erhalten | worden, den 7. Octo= | bris, Im Jar | 1571 | [Herzförm. Ornament.] | Sampt gewisser verzeichnus, was auff | beiden seiten, von fürtrefflichen Leuten | gewesen, vnd zum theil ge= | fangen vnd blie= | ben sein. | [Ornament.] | Leipzig. | Gedruckt, durch Jacob Ber= | walds Erben. | [Ornament] | —

4⁰. 8 Bl. —, Aij, Aiij, —, B, Bij, Biij, —. 1 b und 8 b leer. Auf dem Titel handschr.: Constat 6 ₰.

Wahrsch. Weller 380 (3. Ausg.), wo aber der Titel nur sehr unvollständig nach Wallishausers Ant. Kat. III. S. 35. wiedergegeben ist.

37) 1572.

Warhafftige newe Zeitung aus | dem Niderlande. | Wie die Stadt Bergen, im | Hennegaw, von Graff Ludwigen von Nassaw er= | öbert vnd eingenommen. Item, was grosse Reich= | thumb vnd Schetze Er darinnen gefunden, Auch | mit was künheit vnd vorsichtigkeit

wolgedach= | ter Graff Ludwig, alle des DVC von | ALBA anschlege vnd listigkeit, | vorkommen vnd abge= | wendet. | M. D. LXXII. | [Holzschn.: Wappen mit Jahrzahl: 1. 5. 59.] | — s. l.

4⁰. 4 Bl. Ohne Signaturen. Text beginnt 1 b.

Andere Ausgabe Weller 403.

38) 1572. 1. VI. — 31. VII.

Warhafftige newe zeitũg | wie die vnwündliche stadt Bergen in He= | negawen von Graff Ludwigen von Nassaw erobert vnnd | eingenommen. Item was grosse Reichthumb vnd Sche | tzer darinne gefunden, auch mit welche künheit vnnd vor= | sichtigkeit wolgedachter Graff Ludwig alle des Dux | von Alba anschlege vnd listigkeit vorgekom= | men vnd abgewendt. | Ein kurtze Beschreibung | des Niderländischen kriegs, Was sich zu= | getragen hat bis M. D. Lxxij. Jar von dem 1. tag Junij | bis auff den letzten Julij von wegen des Printzen von Ora | nien Graff Ludwig, vnd dem Graue von Berge, Vnnd | was sie für Stett, Dörpffer vnd Schlöß= | ser eingenommen haben. | Ein frommen Fürsten woll anstaht, | Der lieb gegen sein Landen hatt. | Solchs gnug der frommer Printz beweist, | Weil er mit gantzer macht jetzt streit. | Sein Landt aus Duca Dalben handt, | Zu retten, vnd bringen in wollstandt. | 1572. | —

4⁰. 6 Bl. —, Aij, —, —, B, —. 1 b: Vnterricht zu dem Leser. 6 b a. E.: Getruckt zu Nider Wesel, in der freyer Reichstatt. |

Andere Ausgabe Weller 403.

39) 1573. 9—24. VII.

Newe Zeitung. | Warhafftige vnd Er= | bärmliche Newe Zeittung, was sich ver= | lauffen vnd zugetragen hat vor Harlem vnnd inn | der Stadt, von dem Neundten Julij, biß auff den | vierundzwentzigsten, auch wie der Duca de Al= | ba die Stadt eingenommen hat, auch dem | Printzen in die achttausent Mann er= | schlagen, alle Munitzion, Proui= | ant vnd Geschütz genommen, | auch wie er nachmals in | Harlem an Weib vnd | Kindern gehan= | delt hat. | Item, Wie auch die Spanier den ersten | Augusti ein anlauff für Delff gethon haben, | vnd eilffhundert in dem anlauff geblie= | ben, darinn der Printz jetziger zeit ligt | M. D. LXXiij. | Gedruckt zu Nidernwesel, bey Johannem Drucß. | —

4⁰. 4 Bl. —, —, Aiij, —. 1 b und 4 b leer.

Andere Ausgaben Weller 408.

40) 1574.

Newe Zeitung auß Niderland. | Kurtze beschreibung der | fürnembsten Hendel, so sich zugetragen | vnd verlauffen mit der mechtigen vnnd reichen Stadt | Middelburg, Armuyen, sampt der Insulen vnd Land= | schafft, genant Walckeren. Wie Gott der Allmächtig, zu gemeiner | wolfahrt, dieselbigen in handen des Princen von Vranien gegeben, | vnd den Sieg verliehen. Item von der siegreichen Schlacht

vnd vber | windung, geschehen auff der See, darinn der Ammeral, Graff von | Bossu, gefangen. Auch von der belegerung der Stadt Alckmar, vnd | wie Duc Dalb daruon geschlagen, vnd entweichen müssen. Hierinn | ist auch kürtzlich angezeigt, das grewliche toben, wüten, vnnd Blut- | uergiessen, so in Harlem begangen. Sampt angehengter erze- | lung von dem Wolgebornen Herrn, Ludwig Graf von | Nassaw, vnnd dieser jetzigen der Stadt | Mastricht, Be- legerung. | [Holzschn. Wappen.] | Gedruckt im Jar vnsers Herren, 1574. | — s. l.

4⁰. 10 Bl. —, Aij, Aiij, —, B, Bij, Biij, —, C, —. 1b leer.

Andere Ausgabe Weller 423.

41) 1576. 2. II.

Newe zeitung aus Franckreich. | Warhafftige Erkle- | rung, vnd gründliche Beschreibung, | was sich verlauffen vnd zugetragen | in Kriegshandlung, zwischen dem | Durchleuchtigen, vnd Hochgebor- nen | Fürsten vnd Herrn Casimiro, Pfaltz- | grafen bey Rhein, etc. Vnd seinem | anhang, Gegen dem König von | Polen, vnd dem Hertzo- | gen von Gwyse. | Auch von der grossen Schlacht vnd Niederlag | des Königs, geschehen in diesem jetzlauf- | fendem 1576. Jhar, den 2. | Februarij. | Erstmals zu Straßburg aus dem Frantzösi- | schen in vnser Teutsche Sprach gebracht, | Anno M. D. LXXVI. | — s. l.

4⁰. 4 Bl. —, Aij, Aiij, —. 1b und 4b leer. 4a a. E.: Stern aus Röschen.

Andere Ausgabe Weller 449.

42) 1576.

Warhafftige newe Zeitung, | Welcher massen die Rö | mische Keys. Maiest. vnser Allergnedig- | ster Herr, von den Polnischen Abge- sandten in | Wien zu einem König in Polen declarirt | vnd aus- geschrien worden. | Was auch die Türckische Botschafft vor besche- | hener Wahl daselbsten geworben | vnd anbracht. | Folgends, wie der Groß Fürst aus der Moscaw | die an jnen abgesandte Tür- ckische Legation, | tractirt vnd behalten. | Letzlich, was Bepstliche heiligkeit, vnd der Gross | Fürst aus der Moscaw, auch andere Fürsten vnd Herrn, | höchstgedachter Röm. Keys. Maiest. für stewer | vnd hülff wider jhre Feinde | zugesagt. | ❦ | Gedruckt zu Leiptzig, | M. D. LXXVI. | —

4⁰. 4 Bl. —, Aij, Aiij, —. Text beginnt 1b. 4b a. E.: ENDE | ❦ |

Andere Ausgabe Weller 452.

43) 1576.

Warhaffte Newe Zeitung | Welcher massen die | Römische Keys. Maiest. vnser Allergne- | digster Herr, von den Polnischen Abge- sandten | in Wien zu einem König in Polen declarirt | vnd aus- geschrien worden: | Was auch die Türckische Botschafft vor be- sche- | hener Wahl daselbsten geworben | vnd anbracht. | Folgends,

wie der Groſs Fürſt aus der Moſcaw | die an jhnen abgeſandte Türckiſche Legation, | tractirt vnd gehalten: | Letzlich, was Bepſtliche heiligkeit, vnd der Groſs | Fürſt aus der Moſcaw, auch andere Fürſten vnd Herrn, | höchſtgedachter Röm. Keyſ. Maieſt. für Stewr | vnd Hülff wider jhre Fein= | de zugeſagt. | [Druckerstock.] | Gedruckt zu Leipzig, | M. D.LXXVI. | —

4⁰. 4 Bl. —, Aij, Aiij, —. Text beginnt 1b. 4b a. E.: ❦ | ENDE | [Druckerstock.] |
Andere Ausgabe Weller 452.

44) 1576. 2.—16. XI.
Klegliche, jemmerli= | che, vnd warhafftige Zeittung, von der | Einnehmung vnd Plünderung der weit vnd hoch= | berümbten Stadt Antorff, im Hertzogthumb | Brabandt gelegen, Vnd was ſich von dem | 2. Novembris, bis auff den 16. | tag allenthalben zuge= | tragen. | [Holzschn.: $5_{,3} \times 5_{,7}$ cm. Soldaten im Handgemenge. In einem aus Röschen gesetzten Rahmen.] | Anno M. D. LXXVI. | — s. l.

4⁰. 10 Bl. —, Aij, Aiij, —, B, Bij, Biij, —, C, —. 1b. und 10b leer. 10a a. E.: AMEN. | ❦ | [Druckerstock.] |
Andere Ausgaben Weller 455.

45) 1577. 6. VI.
Warhafftige vnd Ei= | gentliche Newe Zeitung, aus der hoch | vnd weitberümbten Stadt Dantzigk, wie ſichs | mit jnen vnd dem Batorer aus Sieben Bürgen vorlauf= | fen vnd zugetragen, Auch wie ſie jm in die Funfftzehen | hundert Man erleget, vnd etlich viel groſſer Stück | genommen haben, Welches den 6. Julij | geſchehen iſt, dieſes 77. Jars, wie | weiter bericht folget. | Beneben Kurtze vnnd Summariſche | Schrifft, Jn welcher die vnſchuldt der Kö= | niglichen Stadt Dantzigk, bey dieſem betrübeten vnd | verworrenen zuſtande, gegens der Widerſacher | vngegründte vnd erdichte bezüchtigung | kürtzlich angezeiget wird. | [Holzschn. Durchm. $4_{,8}$ cm Türkenkopf mit Umschr.: DY·STERCK·GOTTES·IST·ALLER MENSCHEN·SIGEL ⁖ 1.530:] | Erſtlich Gedruckt zu Dantzigk, bey | Jacobo Rhodo, Jm 1577. | —

4⁰. 6 Bl. —, Aij, Aiij, Aiiij, —, —. Text beginnt 1b. 6b leer. [Matth. Stöckel d. jüng. Dresden. Vgl. No. 86.]
Andere Ausgabe Weller 468.

46) 1578. 10. VI.
Newe Zeitung, | Von der groſſen Feld= | ſchlacht, geſchehen den Zehenden Monats | tag Junij, dieſes 1578. Jars, für Löuen im freyen Fel= | de, von dem Wolgebornen Herrn Graff Günthern von | Schwartzburg, vnd Don Johan de Auſtria, Darin= | nen Don Johan de Auſtria Acht tauſent Man | erlegt ſeind worden, vnd in die flucht ge= | ſchlagen, Alles fein ordentlich | nach einander be= | ſchrieben. | Durch | Chriſtoff Schleunitz, Feldwebel in Antorff | des

Graffen von Schwartzburg. | [Druckerstock.] | Erstlich gedruckt zu Cölln, bey Niclaus | Schreiber, auff den Katzenbauch. | Anno 1578. |

4°. 4 Bl. —, Aij, Aiij, —. Text beginnt 1 b.

Andere Ausgaben Weller 495.

47) 1578. 31. I.

Warhafftige Newe | zeitung, Von der grossen Schlacht, | bey Namen an der Mass geschehen, den 31. | Jenner, In diesem 1578. von Don | Johan de Austria, vnd den all= | gemeinen Stedten des | Niederlandes. | [Druckerst.] | Erstlich Gedruckt zu Cölln, bey | Niclaus Schreiber. | —

4°. 8 Bl. —, Aij, Aiij, —, B, Bij, Biij, —. 1 b und 8 leer. 7 b a. E.: AMEN. | ♣ |

Andere Ausgaben Weller 493.

48) 1579. 8. X.

Newe zeitung. | Von einer Erschreck= | lichen That, welche zu Dillingen, von ei= | nem Jhesuwider, vnd einer Hexen, geschehen ist, wel= | che sie denn öffentlich, durch strenge Marter, bekand haben, | wie sie es getrieben, vnd was sie für grossen schaden gethan, | Auch insonderheit, von diesem grossen Gewitter, welches | sie den 2. Augusti, dieses 1579. Jars, durch jre Zau= | berey gemacht haben. Da beneben auch, von dem | vngeschlachten Wetter, als Regen, vnd | Kelte, welche dem Korn vnd Wein, | zum grossen schaden vnd nach= | theil geschehen ist. | Auch ist die Hexe, welche 23. Jhar, mit | dem Bösen Feinde, dem leidigen Teuffel gebuhlet, | den 8. October, zu Dillingen, zum Fewer verurtheilet wor= | den, Aber schrecklicher weise, von dem Teuffel, aus | dem Fewer, in den Lüfften weggeführt | worden. Durch Hans Kuntzen beschrieben. | Gedruckt zu Basel, durch Samuel | Apiario, etc. | —

4°. 4 Bl. Ohne Sign. Ohne Pag. 4 b a E.: ***

Andere Ausgabe Weller 511.

49) 1580.

Newe Zeitung. | Eine Warhafftige Ge= | schicht, welche sich zugetragen hat, zu | München im Beyerland, von der Jesuwitischen | Rotte, wie sie Doctor Luthern sein Ebenbild, welcher in Gott | seligen lengest vorschieden ist, mit seinen Büchern vor= | brandt haben. Was aber für vnglück daraus | entstanden ist, werdet jr in dieser Ge= | schicht lesen. | ♣ | [Drckst.] | Gedruckt zu Basel, Bey Samuel | Apiario. | 1580. | —

4°. 4 Bl. —, Aij, —, —. Text beginnt 1 b. 4 a a. E.: Linienornament. 4 b leer.

Fehlt bei Weller.

50) 1580. Dieselbe Zeitung, wie 49) mit ganz gleichem Titeltext, nur mit einer einfacheren Verzierung ♣ vor dem Druckerstock.

51) 1580. 12. I.

Newe Zeittung aus Bernburgk. | Schrecklich vnd Ab= | schewlich zu hören vnd zu lesen, Von drey | en Alten Teuffels Bulerin, Hexin

oder Zauberin= | nen, was sich mit jhnen am ende dieses ver= lauffe= | nen 79. Jahrs begeben vnd zugetragen, darinnen | kürtz= lich vnd warhafftiglich vermeldet, wie vnd wann | sie zu diesem bösen handel gekomen, was für | grewliche thaten sie begangen, vnd was sie | auch entlichen den 2. Januarij dieses 1580. Jahrs vor lohn em= | pfangen. | [Druckerst.] | Zur warnung wider den Teuffel vnd | seinen listigen Pfeilen, von einem Liebhaber der | Warheit in Druck vorfertiget. | Anno 1580. den 12. Januarij. | — s. l.

4⁰. 6 Bl. —, $A_2$, $A_3$, —, B, $B_2$. Text beginnt 1 b. 6 b a. E.: Drckst.

Fehlt bei Weller.

52) 1580. — VIII.

♣ Warhafftige vnnd | gründtliche Zeitung, welcher massen | die Kön. May. zu Poln etc. bewogen, | den Krieg kegen dem Erbfeind dem | Moscowiter vorzunemen: | Wie sie kegen demselben hiebeuor, | wie auch inn diesem jtzt lauffenden 1580 Jahre | im Monat Au= gusto gesieget, vnd was | ferner dabey zuhoffen vnd | zuuermuten. | Sampt einer Lateinischen Epistel so Kön: May: | an jre Landschafft gethan. | [Druckerst.] | Gedruckt zu Franckfurt an der Oder, | durch Johan Eichorn, 1580. | — .

4⁰. 16 Bl. —, Aij, Aiij, Aiiij, B, Bij, Biij, —, C, Cij, Ciij, —, D, $D_2$, $D_3$, —. 1 b und 16 b leer.

Andere Ansgabe Weller 534.

53) 1580. 8. X.

Erschreckliche, | Vnerhorte Zeitung, | Von einer Alten Zauberin, welche 23. | Jhar mit dem Teuffel gebuhlet, Menschen, Viehe | ver= geben, Auch Wein vnd andere wachssende Früchte durch | Vnge= witter etliche Jarlang verderbt, das es nicht reiff geworden, Item | wie sich ein Jesuwiter zu jr gesellet, die kunst von jr gelernet, vnd sich ge= | gen dem Teuffel Rumohr mit seinem eigen blut etliche Jar verschriben, | Welchen er hernachmals ausgesand in Düringen, Meissen vnd vber alle | die so der Lutherischen Lehre anhengig sein, zuuerderben, etc. Nach ge= | felletem Vrtel aber ist die Alte Zeuberin zum Fewr geführt, Aber so bald | sie der Hencker ins Fewer mit einer langen Leitern geschoben, | ist sie vor jedermennig= lich von zwyen grossen schwartzen | Raben inn den Lüfften weg= geführt worden, Geschehen zu Dilligen den 8. Octob. | Anno 1579. Jharn | [Holzschnitt: 6,4 × 6,6 cm. Ein Mann einen geöffneten Brief lesend.] | —

4⁰. 4 Bl. —, $A_2$, Aiij, —. 4 b a. E.: Gedruckt zu Basel, durch Samuel | Apiario Anno 1580 |

Fehlt bei Weller. vgl. unsere Nr. 48.

54) 1582.

Türckische, Persische vnd Tartarische | Zeittungen. | Sendbrieff auß Constan= | tinopel geschrieben, von Gestalt, Angesicht, | vnd Bild=

nuß Amurathis, des jetzt regierenden Türckischen | Keysers, Auch von gegenwertigem Zustandt, vnd fürnemsten Re- | genten, Gebrauch vnd Gelegenheit des Türckischen Keyser- | thumbs, Dergleichen vom Persischen Kriege, vnd | Gewonheit etlicher wilder Tarta- | rischer Völcker. | Contrafactur [Holzschn.: oval 5,7 × 4,3 cm. Portrait.] Amurathis, | des jetzt regierenden [. . . .] Türckischen Keysers. | Es wird auch hierin ordentlich vermelt, die Bekend- | nuß des Glaubens, welche Gennadius, der Christen Patriarch | zu Constantinopel, dem Türckischen Keyser, auff sein | begeren angezeiget vnd vberantwort. | [Strich.] | M. D. LXXXII. | —

4°. 8 Bl. —, Aij, Aiij, —, B, Bij, Biij, —. Text beginnt 1 b. 8 b a. E.: Erstlich gedruckt zu Nürnberg, | durch Leonhard Heußler. |

Andere Ausgabe Weller 562.

55) 1582.

Türckische, Persische vnd Tartarische Zeitungen. | Sendtbrieff aus Con- | stantinopel geschrieben, von gestalt, ange- | sicht vnnd bild- nüß Amurathis, des jetzt regierenden | Türckischen Keysers, auch von gegenwertigem Zustand, vnd | fürnembsten Regenten, gebrauch vnd gelegenheit des | Türckischen Keyserthumbs, Dergleichen vom | Persischen Krieg, vnd gewonheit | etlicher wilder Tartari- | scher Völ- cker. | Contrafactur . . . . Amurathis, | des jetzt regie . . . . renden Tür- | ckischen Key . . . sers. | Es wird auch hierin ordentlich ver- melt, die Bekenntnis | des Glaubens, welche Gennadius, der Christen Patri- | arch zu Constantinopel, dem Türckischen Key- | ser auff sein begeren angezeigt | vnd vberantwort. | M. D. LXXXII. | — [Holzschnitt: i. d. Mitte a. d. punctirten Stellen 7,3 × 6,2 cm. Portrait.]

4°. 12 Bl. —, Aij, Aiij, —, B, Bij, Biij, —, C, Cij, Ciij, —. Text beginnt 1 b. 8 a Holzschn.: 7,3 × 6,1 cm. Bild des Patriarchen. 11 a Holzschn.: 7,8 × 5,2 cm. Bild eines wilden Tartaren. 12 a a. E.: Erstlich gedruckt zu Nürnberg, durch Leon- hart Heußler. |

Vergl. die vorherg. Nr.

56) 1583. 17. I.

Warhafftige Newe | Zeittung, | Der listigen, aber nit | vast glück- seligen Practiken, mit wel- | cher der Hertzog von Alanzon, newlich gekrön- | ter Hertzog in Brabant, die Stadt Antorff, | sampt an- dern mehr, mit gewalt | sich vnterstanden ein- | zünemmen. | [Holzschnitt: 5,3 × 6,2 cm. Kriegsvolk vor einer Burg] | Ad Ducem Alanconium. | FRANCISCE, | Flebile fecisti facinus, fœlixq; fuisses, | Fœdifragos fugiens, fœdifragosq; fugans. | Flere facis Flandros, faustum fera Francia fœdus | Frangendo: fugiens fas, fugienda facis. | 1583. | — s. l.

4°. 6 Bl. —, Aij, Aiij, —, B, —. 1 b leer. 5 b a. E.: Datum Antorff | den 17. Januarij, Anno 1583. | [Bandornament.] 6 a:

2 lat. poet. Spielereien: IN GALLIÆ REGNVM. | und AD FRANCIAM IPSAM. | Oben und unten Röschenleisten. 6 b leer.
Andere Ausgaben Weller 582.

57) 1584. 2. IV.
Newe Zeitung | Aus dem lager Dar= | dorff, waser gestalt Idel Hinrich er= | legt, verwundt, vnnd mit vielen vornemen vom | Adel vnnd andern gefangen worden, auch wie | der Beiersche hauffe teg= lich mit Geld vnd Volcke | gestercket werde. | Was auch nach ver= richtung | dieses Krieges der König inn Hispanien weiter | vorzu= nemen bedacht, vnnd wie jtzt die sa= | chen in Westphalen vnd Nider= landt | allerseits geschaffen sein. | Aus einen Schreiben, so König= licher | Maiestat in Spanien oberster Leutenampt | an einen guten freund gethan hat. | [Mascaron.] | Anno 1584. | — s. l.
4⁰. 4 Bl. —, Aij, Aiij, —. 1 b leer. 4 a a. E.: Datum im Lager zu Dardorff den | 2. April: Anno 84. | Dioniß Schulte Königlicher Ma= | yestet Spannien oberster | Leutenampt. [Druckerstock.] | 4 b leer.
Fehlt bei Weller.

58) 1584.
Nawe Zeittunge: | Eines kurtzweiligen gesprechs: | Zweyer Meiß= nischen Pawren, Von | dem jetzigen newen des Bapsts Calender, Das der | Ostertag ist gehalten worden am Sontag Oculi. | ANNO 1584. | Bremenses Afini clamabant Refurrexi, | Cum Populus Dei cantarent Oculi mei. | [Holzschn.: das päpstliche Wappen. Rechts davon, von oben nach unten gesetzt: Des Bapsts Gesindt jhr Ostern | beghan, | — links: Wenn wir Bawrn | Ocli mei han. | ] Auffs newe gebessert, vnd jetzt zum andern | mahl in Druck vor= fertiget. | Autore C. F. | — s. l.
4⁰. 8 Bl. —, Aij, Aiij, —, B, Bij, Biij, [—]. 1 b leer. 4 a Holzschn.: 6,5 × 4 cm. Bauersmann. 7 b Holzschn.: 7,4 × 10,1 cm. Gruppe von Bauern im Gespräch. 8 ist weggerissen; wahrsch. leer.
Andere Ausgabe Weller 609.

59) 1588. 10. XI.
Warhafftige Newe zeitung | aus Franckreich. | Von der Wunder= lich= | en vberwindung, erhalten durch den Kö= | nig von Nauarra, gegen den Bäpstlichen Verbundt | vnd dem von Gwise. Geschehen den 10. No= | uemb. stilo veteris. | [Holzschn.: 4,9 × 6,3 cm. Ersteigung einer Stadt.] | Psalm. 9. | Die Schwerte des Feindes haben ein ende, die Stedte hastu | vmbgekehret, jhr Gedechtnis ist vmb= kommen sampt jhnen, der | HERR aber bleibet ewiglich. | Erst= lichen Gedruckt zu Hamburgk, | durch Heinrich Binder, Im Jar | 1588. | —
4⁰. 4 Bl. —, Aij, Aiij, —. Text beginnt 1 b. 4 b leer. 4 a a. E.: Soli Deo honor & gloria. | [Arabeske.] |
Fehlt bei Weller.

60) 1588. 25. IX.
Warhafftige Zeitunge, | Von der Belägerung vnnd Einnem= | mung der Statt Bonn, sampt | der Schantzen. | Welcherley gestalt die Spanischen sie einbekommen | haben, den XXV. Septembris, | Anno 1588. | Vnd was sich darvor verlauffen, vnd zugetragen hat, | seind der Belägerung, mit Scharmütze= | len, Schlagen, vnd andern | Sachen. | [Holzschn.: Span. Wappen.] | Erstlich gedruckt zu Cölln, durch | Nicolaus Schreiber. | —
4⁰. 4 Bl. —, ¶$_2$, ¶$_3$, —. Text beginnt 1 b. 4 b a. E.: [Drckst.].
Andere Ausgabe Weller 675.

61) 1588. (1589 gedruckt) 23. 24. XII.
Newe Zeitung, | Wie in Franckreich zu | Bleß, in des Königes bey= wesen, der | Hertzog von Guise, der Cardinal sein Bruder, zween Bi= | schoffe, einer von Lion, der ander von Amiens, vnd | sonst andere mehr ansehenliche Personen, die | hernacher mit Nahmen gesetzt, seind | vmbbracht worden. | [Holzschn.: 7,7 × 7 cm. Portrait ohne Namen.] | Geschehen den 23. und 24. Tag | nechst verschienen Monats Decemb. | des newen Calenders, anno 88. | —
4⁰. 4 Bl. —, Aij, Aiij, —. 1 b leer. 4 a a. E.: ❧ | Gedruckt zu Dreßden, durch | Matthes Stöckel. | 1589. | 4 b Holzschnitt: 6,7 × 8,9 cm. Reiterkampf.
Andere Ausgaben Weller 688.

62) 1589. 14. IV.
[Kopftitel:] Warhafftige Newe Zeitung, so sich zu Constantinopel zugetragen, den 14. Aprilis im 1589. Jar. | —
[Darunter Holzschnitt: 33,6 × 18,4 cm. Im Hintergrunde eine brennende türkische Stadt. Vorn links der Sultan auf dem Thron, rechts Türken im Handgemenge. Mit grellen Farben colorirt.]
1 Bl. Quer-Fol. Text in 2 Columnen. A. E. der 2.: Gedruckt zu Nürnberg, bey Linhardt Plümell, Brieffmaler wonhaft | bey Sankt Johannes auff der Schießhütten. |
Fehlt bei Weller.

63) 1589.
Frantzösische Zeittung. | Declaration vnd Er= | klärung Kön. May. in Franckreich, | von wegen des Hertzogen von Mayne, | Ritters von Aumalle, vnd deren so jhnen beystandt | thun wöllen, vor= nemmen Abfall vnd | Vngehorsame. | Auß dem Frantzösischen ins Teutsch | gebracht. | [Holzschnitt: Evangelisches Symbol.] M. D. Lxxxix. | — s. l.
4⁰. 8 Bl. —, Aij, Aiij, —, B, Bij, Biij, —. Mit Paginirung 2 b — 8 a [4—15]. 1 b und 8 b leer.
Andere Ausgabe Weller 696.

64) 1589. (23. 24. XII. 1588.)
Gewisse Zeytung auß Franckreich. | Welcher gestalt König= | liche Mayestat in Franreich [!] den Hertzog | von Guisen, sampt seinen Bruder den Cardinal, | hat hinrichten lassen. Darbey auch angezeigt

wirdt, auß was vr= | sachen jhr K: May: zu rechtmässiger vnd woluerdien= | ter Punition vnd Hinrichtung derselbigen ist | bewogen worden. | Alles auß dem Frantzösischen in hoch Teutsch gebracht. | [Holzschn.: 9,3 × 10,3 cm. Zimmer mit Kampfscene. Ueber der Thür 1589.] | Zu Basel bey Samuel Apiario, 1589. | —

4⁰. 8 Bl. —, Aij, Aiij, Aiiij, B, Aij, [!], Biij, —. 1 b und 8 b leer.

Andere Ausgaben Weller 692 und Nachlese II. Nr. 38.

65) 1589. 28. VIII.

Zeytung von Mertin Schencken, | Was sich zwüschen jm vñ | der Statt Nimwegen hat zugetragen. Deß= | gleichen auch, wie er im Warsser [!] ertruncken vnd sein | Leben geendet. Beschehen den 10. Augusti, | Anno 1589. | Deßgleichen auch, von dem erschreck= lichen Einfall, vnd | Mordt, den deß gewesenen Schencken Kriegß= volck begangen, in ei= | nem Flecken Grewer genannt, darinn ein grosser Jarmarckt gehalten, | in Westphalen, zwo Meylen von Mün= ster gelegen, darinnen sie | ein grossen Schatz bekommen vnd hin= weg gebracht. | Beschehen den 28. Augusti in diesem | 89. Jahr. | [Holzschn.: 4,6 × 6,3 cm. Schiff unter Segel.] | Gedruckt im Jahr, 1589. | — s. l.

4⁰. 4 Bl. —, ):(ij, ):(iij, —. 1 b leer. 3 b Holzschn.: 4,4 × 8,5 cm. Kampf zwischen Fussvolk. 4 a a. E.: ENDE. 4 b Holzschn.: 4,4 × 6,6 cm. Landsknecht.

Andere Ausgaben Weller 701. 702.

66) 1589.

Newe Zeittunge, | ausz Constantinopel, wie der jetzige re= | gierend Türckische Kayser, zwen vor= | nehme Herrn, enthaubten lassen, dar= | ausz hernach ein grosser Tumult vnnd | Auffruhr entstanden, vnd alda von den | Janitschärn, ein grosse vnsägliche an= | zahl Heüsser, mit Feüer angesteckt vñ | verbrent, auch vieler Juden Heüsser, | vñ der Kauffleut Gewelber ge= | plündert worden. Jm | Jhar | M. D. LXXXIX. | [Druckerstock.] | Mit vorzeichung etzlicher vornehmen | Orter inn gedachter Stadt Con= | stantinopel. ꝛc. | —

4⁰. 4 Bl. —, Aij, Aiij, —. Text beginnt 1 b. 4 b a. E.: [Linienornament.] | ☙ Gedruckt zu Prag, bey | Nicklasz Straus, inn der Alten Stadt. | Anno M. D. LXXXIX. | —

Fehlt bei Weller. [Denselben Vorfall berichten 684—686.]

67) 1590. 14. III.

Warhaffte zeitung vnd | Beschreibung mit was | Wunderbarlichen Practiken vnd mitteln, deß Prin= | cen von Vranien Son, Graff Mauritius genannt, das starcke | Schloß vnd Statt Breda hat ein= genommen, durch fünff vnd | sechtzig Soldaten, so in einem Schiff, mit einem dob= | beln Boden daran kom̃en, den viertzehenden | Martij Anno 1590. | Auch wie sich weiter alle sachen zugetragen haben, findet man in | einer besondern Figuren nach dem Leben

abgerissen | vnd durch Ziffern hierin erkläret | wie folget. | [Holzschnitt: 5,8 × 7,5 cm. 2 Kriegsschiffe im Kampf.] | Getruck [!] in Jar, nach Christi Geburt, | 1590. | — s. l.

4⁰. 4 Bl. —, $A_2$, $A_3$, —. 1 b und 4 b leer. Mit 1 Kupfer.
Bei Weller 713 sehr ungenau.

68) 1590. — VIII. IX.
Parysische Zeitung. | Nemlich viererley schreibens, | Erstlich, eines Catholischen Edelmannes | Klagschrifft, vber das Elendt in Pariß, an | seinen guten Freundt. | Das ander, Aus dem Leger vor Pariß: Das dritte, | Von Kön: May: selber, an den Obersten der Stadt Lan= | gres, den 10. Augusti. Das vierdte, Doctoris Guar= | neri an den Rhat zu Langres, anzeigen, was sich | biß auff den 29. Augusti zugetragen. | Neben waren Abconterfeyungen: der ab= | schlahung den Prouiandes: Der Stadt Pariß mit | jhrer Belägerung: Des Gegenzugs des von Par= | ma, wider den Verschantzten von Nauarra. Neben | einem Summarischen Bericht, Wie sie entlich | den 2. Septembris zusammm [!] treffen, vnd | was für Adel vnd andere Kriegs= | leute auff beyden Seyten | blieben. | Alles mit Buchstaben Ordentlich ver= | zeichnet, aus dem Frantzösischen in | Teutsch transferiert. | Gedruckt im Jahr. 1590. | — s. l.

4⁰. 8 Bl. —, Aij, Aiij, —, B, Bij, Biij, —. 1 b leer. Mit 3 angehängten Kupfertafeln.
Andere Ausgaben Weller 714 und Nachlese II. Nr. 41.

69) 1590. — X.
Nachdruck oder letzte Zeittung: | Alles was sich im September | Anno XC. vor Parys zwischen dem Kö= | nig von Franckreich, vnd dem Hertzogen von Par= | ma mit allen Ligisten zugetragen | hat: | Item, In was gestalt der Hertzog von | Parma Parys entsetzet, Vnd wie er von dem König | von Nauarra viel herter, als je zuuor, mit allen | Parysern darin bedrengt ist. | wie folget. | [Holzschnitt: 7,8 × 5 cm. Französ. Wappen.] | Gedruckt zu Straßburg, Anno 90 | —

4⁰. 2 Bl. Ohne Signaturen. Text beginnt 1 b. 2 b leer.
Fehlt bei Weller.

70) 1591.
Warhafftige Newe Zeitung, | Wie die Königliche Mayestet | in Franckreich und Nauarra, mit stürmender Hand | die Stadt Corbueil 5. meil vnter Parys auff dem Wasser gele= | gen, eingenomen, vnd etliche Fahnen Parmische Fus= | knecht dafur erlegt. | Hierbey werden auch angezeigt alle | Scharmützel, so der König mit seinen Feinden ge= | habt, bis der Hertzog von Parma Parys verlassen, | vnd mit seinem Volck wider ins Niderland | hat weichen müssen. | 15 [Wappen. 7,8 × 4,9 cm.] 91. | Alles in ein besondere Landtaffel abgerissen, vnd | hierin mit Buchstaben ausgelegt. | Getruckt erstlich zu Basel, durch Johan Cesium. | —

4⁰. 4 Bl. —, Aij, Aiij, —. 1 b leer. Mit 1 Kupfertafel.
Fehlt bei Weller.

71) 1591. 15. IX. — 16 XI.
Zeittungen | Oder | Zween vnderschied= | liche, kürtze, warhaffte vnnd denck= | wirdige Bericht, was sich zwischen beyden | Kriegenden Partheyen in Franck= | reich zugetragen. | Erstlich, | In zeitwerender Belägerung der | Statt Pariß, vnd hernacher vom 15. Mo= | nats Septembris, biß auff den 16. Tag No= | uembris, deß abgewichnen | 1590. Jahrs. | Sampt was sich ferrners in diesem 91. | Jahr verlauffen, ꝛc. | Alles auß glaubhafften Schrifften treulich zusammen | getragen, vnnd dem Liebhaber der Warheit zur | nachrichtung, auß Frantzösischer vnd Nider= | ländischer Sprach ins Hochteutsch | gebracht vnd nachgetruckt. | [Druckerstock.] | ANNO M. D. XCI. | — s. l.

4⁰. 22 Bl. [A]—[Fij]. Paginirung 3—43. 1 b und 22 b leer. 22 a a. E.: Druckerstock.
Andere Ausgabe Weller 731.

72) 1592. 10. IV. — 10. V.
[Zierleiste aus Röschen.] | Frantzösische zeittung | Warhaffter Bericht, | Was sich zwischen dem Durchleüchtig= | sten, Großmächtigsten Heinrich dem vierdten, Kö= | nig in Franckreich vnd Nauarren, ꝛc. Vnd den beiden Hertzo= | gen von Parma vnd Mayne verloffen, von dem 10. tag | Aprilis, biß auff den 10. tag May, diß zwey | vnd neundtzigsten Jars: Darin allerley vorgefallene Scharmü | tzell, Belägerungen, Erobrungen ettlicher Stätt, Fle= | cken, vnd Vestungen, mancherley Kriegslist, geschwinde An= | schläg, neben anderen namhafften vnd denckmäsigen | sachen eigentlich beschriben, vnd orden= | lich erzehlt werden: | Endtlich | Auch ein schreiben, so Kön. May. an den Cardinal von Bour= | bon gethon, beyneben etlicher anderer schrifften, darin vermel= | det die grosse niederlag, so ettliche Herren auff der | Ligischen Seiten erlitten. | Erst neüwlich auß wahrhafften schrifften von dem Frantzösischen, | in die Teutsche Spraach gebracht. | Psalm 72. | Er wirdt richten das ellend Volck, vnd helffen den armen, vnd zer= | schlahen den schänder. | ANNO M. D. XCII. | — s. l.

4⁰. 10 Bl. —, Aij, Aiij, —, B, Bij, Biij, Biiij, —, —. 1 b, 10 a, 10 b leer. 9 b a. E.: ENDE. | [Holzschnittleiste 14 × 86 mm.] |
Fehlt bei Weller.

73) 1593. 19. VII.
Newe vnd doch Laidige Zeitung, | Welcher massen das | Steyrische, wieder den Türckischen | Bassa von Boßna, auffgemanet Kriegs oder | Landuolck, Erbärmlich auff den 19 Tag Julij, in diesem 1592. | Jhare, bey der Brücken vber die Kulpa, nahend Petrina, | in Crabaten, von gemeldtem Bassa geschlagen, | vnd biß auffs

Häupt erlegt wor= | den sey. | Neben dem Türckischen Mahometi= | schen Absag Brieff an Rom. Kay. May. neu= | lich geschrieben | [Holzschnitt: Türkenkopf. c. 5 × 5 cm.] | Allen Guthertzigen, Frommen vnd Redlichen | Christen, zu auffmunterung vnd trewer warnung, in den | Truck verfertiget, durch Eliam Baldum, von | der Freystadt, Im Jhar | 1593. | —

4⁰. 4 Bl. —, Aij, Aiij, —. 1 b und 4 b leer. 4 a a. E.: Mascaron.

Andere Ausgabe Weller 753.

74) 1593. 3. X. 4. XI.

Eine Tröstliche Newe | Zeittung, Wie Gott der Allmechtige aber= | mal seine Göttliche genade vnd hülff den Christen er= | zeiget hat, Also das sie in kleiner anzahl, wider den Blutgirigen | Erbfeind der Christenheit den Türcken bei Stulweissenburg | glücklich gesieget, vnd jhn nidergeleget haben, | In diesem 1593. Jahr, den | 4. No= uembris. | Den 3. Octobris ist zu Alten | Zohl an dem Monden gesehen worden, Da denn die | erste Quadra, deß Monden gewesen, Also das in den Monden | ein Crucifix gestanden, vnd mit trüben Wolcken vberzogen wor= | den, vnd nachmals auch noch zweene andere Monden, in gleicher | grösse, Auch hat man an jhnen gesehen Rot Fewer vnd Blut, vnd | grosse grewliche Stralen von sich geben, ꝛc. Hierauff ist bald den | folgenden Montag als den 4. Oc= tober Vespanin vnd Palotta | vom Türcken Erobert vnd eingenom̄en worden, | alles nidergehawen vnd Gesäbelt, ꝛc. | Item, | Absage Brieff, an die Bergstädte. | [Druckerstock.] | Erstlich gedruckt zu Prag, durch | Johannes Schuman. | —

4⁰. 4 Bl. —, Aij, Aiij, —. Text beginnt 1 b. 4 b leer.

Fehlt bei Weller.

75) 1593. 21. VI.

Newe Zeitung. | Vom Glückseligen Sieg | vnd Triumpff der Christen, im Crabatischen | Land, vber den Türcken, Erbfeinde der gantzen Christen= | heit, wie er ist durch Gottes Hülffe niedergeschlagen, vnd eine grosse | Summa des Türckischen Kriegßvolcks vmbgebracht, vnnd was | für eine Außbeut die Christen dauon bekommen, ge= sche[=] | hen den 21. Junij, jetzt lauffenden | 1593. Jahrs. | Holzschnitt: Türkensäbel mit einem am Griff befestigten Ferman.] | Erstlich Gedruckt in der alten Stad Prag, bey Johann Schu= man. | [Strich.] | Im Jahr, 1593. | —

4⁰. 4 Bl. —, $A_2$, $A_3$, —. Text beginnt 1 b. 4 a a. E.: Mascaron. 4 b leer.

Andere Ausgabe Weller 765 und Nachlese II Nr. 42.

76) 1594. 12. IV.

Die Fünffte vnd Sechste gute Newe Zeitung | Aus Vngern, Wie die | vnsern, die Türcken auffs New für Stuel Weissen= | burgk geschlagen, vnd grosse Beutt vnnd Munition | dauon bracht. Wie in gleichen die zwo Herrliche | grosse Handelstedte, Albanister, vnd

Cilia eröbert, | vnd eingenommen worden, den 12. Aprill, | diß 94. Jahrs. | Die Ander Zeitung, | Gewisse vnd Warhafftige beschreibung, Wie der | Groß Fürst in der Muscaw, Jhr Kay: Ma: | Bottschafft empfangen vnd angenomen, zc. | [Holzschnitt: 5,4 × 7,6 cm. Ersteigung einer Stadt. Monogr. B. H.] | Mit jhrer Fürstlichen G. des Ertz Bischoffs zu | Prag bewilligung. | Gedruckt in der Alten Stadt Prag, durch | Johan. Schuman. | —

4⁰. 4 Bl. —, —, Aiij, —. Text beginnt 1 b. 4 a a. E.: Linienornament. 4 b leer.

Fehlt bei Weller.

77) 1594.

Newe Zeitung. | Welcher gestaldt der | Türckische Synan Bassa die Vestung, | Tottes belägert vnd einbekommen, vnd jetzt vor | Rabe leid, Was sich allenthalben darfür, vnd | sonst in Nieder vnd Ober Vngern hin | vnd wieder zugetragen. | [Holzschnitt: 5,5 × 7,5 cm. Belagerung einer Stadt.] | [Strich.] | M. D. XCIIII. | —

4⁰. 4 Bl. —, —, Aiij, —. Text beginnt 1 b. 4 a a. E.: Erstlich gedruckt zu Dresen, bey Matthes Stöckel, | Jtzund zu Erffordt, bey Johann Beck. | — 4 b leer.

Fehlt bei Weller.

78) 1594. 10. III.

Warhafftige vnd ge- | wisse Zeittung, Wie die Christen haben Nouo- | grad in Vngern Erobert vnd Eingenommen, | geschehen den Zehenden Martij, dieses 94. Jars, | Vnd einer ansehelichen Hohen Person, Aus dem | Leger vor Nouograd zugeschrieben worden. | Zu Trost der Christenheit in druck | verfertiget. | [Holzschn.: 5,4 × 7,7 cm. Ersteigung einer Stadt. Monogr. B. H.] | Anno 1594. | — s. l. Nach d. Holzschn. wohl: Prag, Joh. Schuman.

4⁰. 4 Bl. —, Aij, Aiij, —. Text beginnt 1 b.

Fehlt bei Weller.

79) 1594. 25. XI.

Erschreckliche Zeitung, | Was sich zu Spandow | mit einem Hüetergesellen Gabriel Kumern | von Leopschietz, vnter dem Marggraffen von Anspach, | bürtig, zugetragen, welchem nach vielfeltigen Anfechtungen des leidigen Teuffels, | ein Engel Gottes zu etlichen vnterschiedlichen mahlen erschienen, vnd jhme nach | viel vnd manchfeltigen vnterricht, auch ernstlichen befohlen, Christliche Betstun- | den im gantzen Lande anordnen zu lassen, damit dem künfftigen zorn Gottes ge- | stewret werden möchte, Wie solches von den Wolweisen Herrn Balthasarn | Westphalen vnd Johan Müllern, Bürgermeistern vnd Rathsvorwand- | ten desselbigen Orts den 5. Decemb. glaubwirdig be- | richt vnd anhero geschrieben, | Allen Guthertzigen vnd Frommen Christen | zur warer besserung vnd warnung in | Druck verfertiget. | 15 [Holzschnitt: 4,9 × 5,5 cm. Mariae Verkündigung.] 94. | Wittenberg, Erstlich gedruckt bey Wolffgang Meisßner. | —

4⁰. 4 Bl. —, Aij, Aiij, —. Text beginnt 1 b. 4 a a. E.: Geben zu Spandow den 25. | Nouemb. 1594. | [Linienornament.] | 4 b leer.

Andere Ausgabe Weller 795.

80) 1595.

Alte vnd Nawe Zeitunge, | Erstlich | Die Geschicht vñ Historia von der | Stadt Wien in Osterreich, wie dieselbige von dem Türckischen | Tyrannen Solimanno, im Jahr nach vnsers Seligmachers geburt 1529. | mit einem mechtigen Heer belegert, vnd der Feind durch Gottes hülffe, vnd manliche gegen= | wehr, wieder abgetrieben ist worden, Daraus zu sehen, wie Erbar, Vorsichtig vnd Rit= | terlich sie sich darin gehalten, beysammen gestanden, vnd gewehret haben, | Jetziger zeit nötig vnd nützlich zu wissen, Mit einer Vorrede | an den Christlichen Leser. | Zum Andern, | Warhafftiger Bericht, was sich allenthalben zwischen dem | Durchlauchtigen, Hochgebornen Fürsten vnd Herrn, Herrn Sigmund | Bathori in Siebenbürgen, vnd etlichen desselben Vnterthanen vnd Verrethern, | Auch mit dem Türcken vnd Tartern, von anfang biß in den | Monat May, diß 95. Jahrs, zugetragen. | [Holzschnitt: 8,5 × 1,25 cm. Belagerte Stadt.] | Cum Gratia & Priuilegio. | —

4⁰. 10 Bogen. A—K. 1 b leer. 40 a a. E.: [Zierstück] | [Linienornament.] | Dreßden, | Gedruckt bey Matthes Stöckel, | [Strich.] | M. D. XCV. | — 40 b leer.

Bei Weller 797, aber sehr unvollständig.

81) 1595. — II.

Warhaffte Zeittung, vnd grosse Türckische, | auch Tattarische Niderlag. | Eygentliche Beschreibung, | welcher massen der Durchleuchtig, Hochge= | born Fürst vnd Herr, Herr Sigismundus, jetzt regieren= | der Fürst in Sibenbürgen, sampt den Walachen, Moldawern, vnd | Bulgaren, im Monat Februario, diß 1595. Jars, die Türcken vnd | Tattern, zwischen Temetschwar vnd Lippa angriffen, mit Gottes ge= | nediger Hülff zertrent, geschlagen, das Feld behalten, vnd biß auff das | Haupt erlegt, In welchem Treffen bei 12. tausend Türcken, bey de= | nen ein stattliche Beut, vnd vil herrlicher schöner Rossz bekom= | men, vnd vber 6. tausend Tattern auff der Wal= | stat, vnnd im Wasser todt | geblieben. | Auch wie hochermeldter Fürst in Sibenbürgen, diser ge= | waltigen Victori in der Person beygewohnet, vnd mit eygener | Hand etliche Türcken nider gehawet, als in folgen= | der Beschreibung vermeldt vnd an= | gezeygt wirdt. | Hasan Bassa mit wenig der seinigen geflohen, | vnd das Leben errettet. | [Holzschnitt: Durchm. 4 cm. Türkenkopf.] | Gedruckt zu Nürnberg, durch | Leonhard Heußler. | —

4⁰. 4 Bl. —, Aij, Aiij, —. Text beginnt 1 b. 4 b leer.

Fehlt bei Weller.

82) 1595. 1—24. VII.

Warhafftige Zeitung. | Von Eroberung Gockern vnd | was sich von anfang des ersten bis auf den Vier | vnd zwanzigsten Julij des 95. dabey fürgelauffen | vnd zugetragen. | Auch was sich zuvor bey Gran vnd Gockern zugetragen. | [Holzschnitt: 10 × 13 cm. Belagerung einer Festung.] | Gedruckt in der alten Stadt Prag, in des Hans Schuman druckerey. | —

4°. 4 Bl. —, $A_2$, —, —. Die einzelnen Seiten sind vom Drucker vollständig verwechselt. So steht die vorletzte Seite auf 1 b, während 2 b leer gelassen ist.

Fehlt bei Weller.

83) 1596.

Newe zeytung, was | sich in Hispanien, nach der ankunfft | der Engellendern Armada zu Caliz zugetra= | gen, sampt anderen par= ticulariteten von dem | jhenigen so zu Bayona in Bri= | tanien für geht. | [Holzschn.: 6,5 × 8,6 cm. Das engl. Wappen.] | Ge= truckt im Jar M. D. XCVI. | — s. l.

4°. 4 Bl. —, Aij, Aiij, — 1 b leer. 4 a a. E.: Rahmenornament mit dem Löwenkopf; also wohl von Joh. Otthmar Jacobi in Prag gedruckt. 4 b leer.

Andere Ausgabe Weller 830.

84) 1597.

Kurtze vnd eigentliche | Zeitung oder Erzehlung, Wie die Statt | Rheinberck, von Graff Moritzen von Nassaw, Der | vereinigten Niederlanden General Gubernatorn, | vnd Feldtobristen, belegert, vnd in wenig tagen | erobert worden, vnd was in werender Be= | legerung fast von Tag zu tag | sich zugetragen. | [Holzschn.: 5,2 × 7,5 cm. Ersteigung einer Stadt.] Gedrückt zu Cölln, bei Wilhelm von Lützenkirchen. Anno M. D. XCVII. | —

4°. 4 Bl. —, Aij, Aiij, —. 1 b leer. 4 b a. E.: Druckerstock.

Fehlt bei Weller.

85) 1597.

Warhafftige | Erschreckliche Newe | Zeitung vnd Geschichte, so sich ausser vnd | in der Stadt Stralsundt dieses Jetztlauffenden 97. | Jares der minder zall zugetragen vnd begeben. Als das es zu | vnterschiedtlichen mahlen Blut vnd Schwefel geregnet, auch | Fewer vom Himmel auff S. Martin Kirche | daselbst ge= fallen. | Item von einem wünderbarlichen Ge= | sichte, so einem Bürger daselbest begegnet, wie der | Christliche Leser auß erzehlung der geschichte weiter | vernemmen wird. | [Holzschn.: Jüngstes Gericht. 5,8 × 5,2 cm. Rechts und links eine Röschenleiste.] | Gryphißwalt | Gedruckt durch Augustin Ferber. | Anno M. D. XCVII | —

4°. 4 Bl. —, Aij, Aiij, —. Text beginnt 1 b. 4 a a. E.: ...

Bekenne ich Conradus | Schlüsselburg Doctor, | Anno 1597. | [Grosser Druckerstock.] | — 4b leer.

Fehlt bei Weller.

86) 1599.

Gute Zeitung, | Was sich ferner nach der | glücklichen Schlacht in Siebenbürgen zu- | getragen, vnd wie der Kay. Mayt. Commissarien | vnd Gesandten, stadtlich entpfangen vnd | verhalten worden. | Item, Wie sich bey Tausent Freybeuter | vnd Hayducken zusammen begeben, ein hauffen Tartarn | vberfallen, geschlagen, vnd in die Vier hundert Christen | erledigt, Auch viel stadliche Roß vnd | Beuten erlanget. | Vnd nachmals im Heimzuge, Zwey grosse Türckische | Kauffmans Schieff angetroffen, die Türcken darauff nieder- | gehawen, ein trefflichen grossen Schatz an Geldt | vnd Wahren bekommen, vnd | anheim bracht. | M. D. [Holzschn.: Durchm. 4,9 cm. Türkenkopf mit Umschrift: DY . STERCK . GOTTES IST . ALLER . MENSCHEN . SIGEL ·:· 1.530:]XCIX. | —

4⁰. 4 Bl. —, Aij, Aiij, —. Text beginnt 1b. 4a a. E,: Dreßden bey Matthes Stöckel dem Jüngern. | — 4b leer.

Fehlt bei Weller.

---

## Anhang.

### Zeitungen des XVII. Jahrhunderts.

[Königl.- u. Univ.-Bbl. zu Breslau, Stadtbibliothek ebenda.]

1) 1602.

Zwo warhafftige newe Zeitung: | Die Erste. | Wie der Sophy, mit hülff vnd | beystand der Persianer mit 90000. Mann, | der Türcken in drey mal hundert Tausent Mann, durch | sonderliche schickung Gottes des Allmechtigen, vnd einer geschwin- | den Kriegßlist, bis auffs Heupt erlegt, dafür man Gott | hertzlich dancken sol. | Die Ander Zeitung. | Von dem erbermlichen betrübten Zustande in | Liefland, von wegen grosser vnerhörter Thewrung vnd | Kriegßwesen, Also, das die Kinder die Eltern, die Eltern die Kin- | der, ein Ehegatten den andern aufffrist, ein Freund den andern, | ein Nachbar den andern, seine Kinder vnd sich selbst | erwürgen vnd aufffressen. | Dergleichen Historien von anfang der | Welt nicht zu lesen. | Alles durch glaubwirdige, fürneme Herrn. | An dem Ehrwirdigen, Achtbarn vnd Hochge- | larten Herrn Doctor Conrad Schlüsselburgk, | Superintendent in Stralsund ge- | schrieben. | Wie nachfolgende Schrifften außweisen. | Geschehen im Jahr Christi | [Strich] | M. DC. II. | — s. l.

4⁰. 4 Bl —, Aij, Aiij, —. Text beginnt 1b. Die 1. Zeitung ist vom 3. III. 1602, die 2. vom 4. V. 1602 datirt.

Kgl. u. Un. Bl.

2) 1602.

Warhafftige Außführliche Newe Zeitunge | Aus Dorpte in Lieff= | land, vom jtzigen erbermlichen zustande | daselbsten. Geschrieben an einem aus Liefflant, | sich jtzo in Berlin auffhaltenden Gelar= ten. | Neben einer Vermahnung zur Buß | vnd Bekehrung. | [Holzschn. 7,7 × 8,3 cm. Bewaffneter Russe.] | Zu Magdeburg bey Johan: Francken | Buchführern. Anno 1602. | —

4⁰. 4 Bl. —, Aij, Aiij, —. 1b leer. 3a eine Zierleiste. 4a a. E.: Mascaron. 4b leer.

Kgl. u. Univbbl.

3) 1603.

Warhafftige, | Gantz erschreckliche, betrübte, vnd | zwar von anfang der Welt her nie erhörte | Newe Zeittung: | Von dem grossen Hunger, so sich im 1602. Jahr, Nur allein im Fürsten= | thumb Semgaln. J. F. D. Hertzogen Friderichen zuge= | hörig, in Lyffland zugetragen, ꝛc. | Wie die Eltern jhre Kinder, die Kinder jhre Eltern, die Brüder jhre Schwestern, die Schwestern die Brüder, ein | Freund den andern, die Diebe vnd Mörder aus den Galgen vnd Rädern | verzehret, vnd auffgefressen: An welchen Orten, zu welcher zeit vnter welcher Herrschafft es geschehen sey. | Einem jedern in dieser letzten gefehrlichen zeit, zur Buß vnd Bekehrung, zu wissen sehr nötig.—[Röschenleiste.] | Colligirt vnd zusammen getragen, | Durch | Friderichen Engelken Gerdaviensem, gewesenen Pfarrer zu | Zickeln im Düneburgischen Gebiet in Lyffland. | [Strich] | Gedruckt, Jm Jahr 1603. | — s. l.

4⁰. 4 Bl. Ohne Sign. Text beginnt 1b. 2a a. E.: Linienornament. 4b a. E.: Druckerstock.

Kgl. u. Univbbl.

4) 1603.

Warhafftige, gantz erschre= | ckliche, betrübte, vnd zwar von Anfang der | Welt her niemaln erhörte Newe Zeitung. | Von dem grossen Hunger, so sich im 1602. | Jar, Nur allein im Fürstenthumb Semgaln, J. F. D. | Hertzogen Friderichen zugehörich, in Lyflandt | zugetragen, ꝛc. | Wie die Eltern jhre Kinder, die Kinder jhre Eltern, die | Brüder jhre Schwestern die Schwestern die Brüder, ein Freund | den andern, die Diebe und Mörder auß den Galgen vnd Rä= | deru [!] verzehret, vnd auffgefressen: An welchen Orten, zu | welcher Zeit, vnter welcher Herrschafft | es geschehen sey | Einem jedern in dieser letzten gefehrlichen Zeit, zur | Buß vnd Bekehrung, zu wissen sehr nötig. | Colligirt vnd zusammen getragen | Durch | Friederichen Engelken Gerdaviensem, gewesener Pfar= | rern zu Zickeln, im Düneburgischen Gebiet | in Lifflant. | Anno M. D. CIII. | — s. l.

4⁰. 6 Bl. —, Aij, Aiij, —, —, —. Text beginnt 1b.

Stadtbbl.

5) 1608.

Fröliche vnd nunmehr erwünschte Newe | Zeitung vnd Vergleichung: | Zwischen der Römischen | Keyserlichen May: Rudolphen dem an- | dern, vnd dann dem Durchleuchtigsten Hochgebor- | nen Fürsten vnd Herrn, Ertzhertzogen Matthiasen zu Oester- | reich, etc. vber das Ertzhertzogthumb Oesterreich | Vuder [!] vnd Ober der Enß. | Alles in 9. vnderschiedlichen Artickeln ercläret, vnd dem gemei- | nen Mann zu gut in Truck verfertiget, im 1608. Jahr. | [Holzschn.: Reichswappen. 4,3 × 4,3 cm.] | Zum andern, Von der stattlichen Præparation vnnd | Empfahung der Burger zu Wien, so Jhrer Fürstlichen Durchl: | Ertzhertzogen Matthiasen beschehen. Jn summa Jhre Durchl: werden viel | ein stattlichern Einzug, als Keyser Rudolph halten, Vnd ist ein solche | Freud in Oesterreich, auff diesen Fürsten, deßgleichen in | viel Jahren nicht gewesen ist, etc. | Zum dritten, Von Abdanckung vnd Beurlaubung des Kriegs- | volcks, was sich darbey verlauffen vnd zugetragen hatt. | Erstlich Gedruckt zu Wien, bey Christoffel Creutzer, 1608. | —

4°. 4 Bl. —, Aij, Aiij, —. Text beginnt 1b. 4b a. E.: ENDE. | [Mascaron] | Stadtbbl.

6) 1609.

Ein erschreckliche, warhafftige, vnd in viel | hundert Jahren vnerhörte Wunderzeitung: | Welche sich in Franck- | reich im Land Angoulmois, im Monat Octo- | bris, diß abgeloffenen 1608. Jahrs erzeiget, da man | am hellen liechten Tag, nicht allein am Firmament deß Himmels, | eine grosse Summa kleine vnderschiedliche Wölcklein, bald aber | darauff in freyem offnen Feld, ein überauß wolarmirtes Kriegs- | heer, zu Roß vnd Fuß, gesehen, welches etlich tausend Men- | schen in derselben Revier mit schrecken vnd grosser | forcht wahr genommen: | Was der Allmächtige, Gerechte, Langmütige vnd | Barmhertzige Gott, durch dieses schreckliche Werck den Men- | schen angedeutet, wird vns die zeit eröffnen: Last vns aber, dem barm- | hertzigen Gott, durch ein bußfertig, gottselig Leben vnd inbrünstig | Gebet, bezeit in die Ruthen fallen, auff daß vns, der allbereit | angezündte zorn Gottes, nicht auch treffe vnd | in seinem grim verzehre. | Gemeinem Vatterland Deutscher Nation, zu ei- | nem Spectackel vnd trewhertzigen warnung, auß dem Fran- | tzösischen, zu Pariß gedruckten Exemplar, in vnser hochdeutsche | Sprach vbergesetzt, vnd für Augen gestellt. | Gedruckt im Jahr, | [Strich] MDCVIIII. | — s. l.

4°. 4 Bl. —, Aij, Aiij, —. 1b leer. 4a a. E.: Auß Frantzösischer sprach ins Deutsche Trans- | ferirt vnd verdeutscht, nach der Copey so zu Pariß ist | gedruckt worden, bey Felix Blanvillaix Buchdru- | cker zu Pariß, wohnent in S. Victor gassen, zu | den dreyen Moren jm 1608. Jahr, mit | Königlichen Privilegien vnnd | Freyheiten. | ENDE. | 4b leer.

Kgl. u. Univbbl.

7) 1609.

Newe Zeitung | Von dem Newgebor= | nen Antichrist oder Abgott in Affrica, wel= | ches vom Großmeister zu Maltha des Jerosoli= mitani= | schen Ordens, von sich geschrieben, daß er von seinen Gesandten | newlich aus Babylonia solches wie folget sey Schrifft= | lich berichtet worden, | Neben einem Bericht, wie Anno 1549. | gleicher gestalt auch ein solcher Abgott vmb Babylonia | in einem Flecken Carthorea genant geboren, welches damals ist von | den Kauffleuten von Rodis für eine Warheit gen Venedig vnd in | Welschland, auch nochmals aus Rom, vnd Venedig an die Kauff= | leute gen Augspurg geschrieben, Wie auch solches damals Anno | 1549. Ist neben einer Warnung vnd Gezeug= nissen H. Schrifft | darwider, was dauon zu halten vnd zu gleuben sey, in öffentlichen | Druck außgangen, wie dasselbige noch bey vielen Leuten | verhanden ist, In dieser letzten Zeit sehr nö= | tig zu lesen. | An fürnehme Herren geschrieben. | Kauff mich o frommer Christ in trewen, | Laß dich zu lesen kein Mühe gerewen, | Dann dir ist viel hieran gelegn, | Von des Satans Schalckheit wegen. | [Kurtze Röschenleiste] | Gedruckt zu Christ= lingen, Im Jahr 1609. | —

4°. 5 Bl. —, Aij, Aiij, Aiiij, —. 5 b a. E.: ENDE. | [Mascaron] |

Stadtbbl.

8) 1610

Warhaffte newe zeitung, | Darinn Kürtzlich an=|gezeigt wirdt, welcher gestalt die Ve= | stung Gülich erobert worden. | Sampt den Artickeln des mit dem Gubernator, Be= | felhaberen vnnd Besatzung getrof= fenen | Vertrags. | Darbey auch gefügt ist ein kurtzer Außzug des Ver= | trags, so zwischen beyden im Stifft Straßburg | kriegenden theilen gemacht worden. | [Druckerstock.] | Getrückt zu Cöllen, Bey Seruatius Erffens, | In Mariengardengassen, Anno 1610. | —

4°. 4 Bl. —, Aij, —, —. 1 b leer. 3 a a. E. der ersten Abtheilung: Druckerstock. 4 b leer.

Stadtbbl.

9) 1610.

Warhaffte newe zeitung, | Darinn Kürtzlich angezeigt | wird, welcher gestalt die Vestung Gü= | lich erorbert[!] worden. | Sampt den Artickeln des mit dem Guberna= | tor, Befelhaberen vnd Besatzung getroffenen | Vertrags. | Darbey auch gefügt ist ein kurtzer Außzug des | Vertrags, so zwischen beyden im Stifft Straßburg | kriegenden theilen gemacht worden. | Beneben Einer vnerhörten Zeitung, | von 5. April dieses 1610 Jahrs. | [Mascaron] | Erstlich Getrückt zu Cöllen, Bey Servatius | Erffens, In Mariengardengassen, Anno 1610. | —

4°. 4 Bl. —, Aij, Aiij, —. Text beginnt 1 b unter einer Röschenleiste.

Stadtbbl.

10) 1610.

Particularitaten, | Etlicher ein zeithero in Druck gegebener | Newer Zeitungen, | Das Gülische jetzt im | schwang gehende Kriegswesen. | Wie dann auch | Königl. Maytt. in Franckreich jämmerliche, | Mörderische vnd gantz vnversehene Entleibung, so | durch den Jesuwiderischen Schwarm berathschla= | get, vnd von jhnen dürftiglich verrichtet | worden, gründlich an= | zeigende. | [Mascaron] | ANNO | [Strich] | M. DC. X. | — s. l.

4⁰. 4 Bl Ohne Sign. Text beginnt 1b. 4a a. E.: Mascaron. 4b leer. Stadtbbl.

11) 1611.

Warhafftige Zeitung | Auss Prag, vnd Budeweis, | Wie sichs vom 12. Februar. biß auff den 7. Martij, | N. Calend. begeben vnd zugetragen. | Nemblich, | Wie Hertzog Leopold erstlich | mit Zehen tausendt wolgerüster Mann, Wahlonen, | Deutschen vnd ander Kriegsvolck auff Budeweiß vnnd Crumaw | ankommen, ꝛc. Wie er die Städte eingenommen, vnd jhme aus | zwang die Vnterthanen gehuldet haben, ꝛc. | Auch | Wie hernach das Passawische | Kriegsvolck, ohne einiges Spiel, heimlicher | vnd Mördlicher weise, frühe Morgens vmb 6. Uhr, den 16. Fe= | bruar. zu Prage eingefallen, alles was jhnen begegnet, jäm= | merlich ermordet, nidergehawen vnd erschlagen. | Wie man nu solches inn der Alten Stadt vernommen, | das soviel Ehrlicher Leute auff der Kleinen seitten jämmerlich vmb= | kommen, ist demnach jederman inn der Alten Stadt erbittert, vnnd auff die | Klöster zugeloffen, Erstlich zu S. Marien in der Newstadt, welche Kirche | newlich widerumb zugerichtet worden, dann sie vber Hundert Jahr wüste | gestanden hat, vnd alle Münche Barfüsser Orden zu Tode geschlagen, vnnd | mit den Musckten erschossen, deßgleichen in andern Klöstern auch | geschehen. Ist demnach jedermenniglichen zur nach= | richt in Druck gegeben. | Erstlich gedruckt zu Prage, Im Jahr 1611. | —

4⁰. 4 Bl. 1b leer. 2a oben eine schmale Röschenleiste. Ohne Sign. 4b a. E.: ♣+♣*) Stadtbbl. 2. Exempl.

12) 1611.

Warhafftige Zeitung | Aus Prage, | Wie sichs vom 15. Februa. biß auff den | 7. Martij, N. Calend. begeben vnd zugetra= | gen, Nemlichen, wie das Passawische kriegs= | volck, ohn einiges spiels, heimlicher mördlicher | weise, frü morgens vmb sechs vhr, eingefallen, | alles was jnen begegnet, jämmerlichen ermor= | det, niedergehawen vnnd erschlagen, Mennig= | lichen zur nachrichtung in druck | gegeben. | [Holzschn. 4,5 × 4,5 cm. Türkenkopf.] | Erstlich gedruckt in der Keyserlichen Stadt Prage, | im Jahr 1611. | —

4⁰. 4 Bl. —, Aij, Aiij, —. 1b leer. 2a: Kopfleiste aus Röschen. 4a a. E.: ♣ 4b leer. Stadtbbl.

---

*) Hier und in den folgenden Nummern vertreten die Blättchen die Stelle von Eicheln.

13) 1611.

Warhafftige Zeitung, | Von dem 24. Martij biß auff den 22. Maij. | Nach dem Einzuge des | Durchlauchtigsten Fürsten vnd Herrn, Herrn | Matthiassen, der ander dieses Namens, König zu Hun= | gern, etc. Wie vnd wesser meinung Er zu Prag ankommen, in | der Hoffnung, die Böhmische Königliche Kron | zu empfangen. | Was sich aber die hohen Stände, Fürsten vnd | Herrn, So wol die von der Ritterschafft vnd vornembste Städte | in Vngern, Böheimben vnd Schlesien, etc. erklert vnd | beschlossen haben. | Welcher gestalt vnnd massen sie alle sämptlichen gesinnet, | Ihr Kön. May. in Vngern vnd Ertzhertzog in Osterreich, zu einem Böhai= | mischen König zu Crönen, Wofern Ihre Kön. Mayst. diese | nachfolgende Artickel willigen, zusagen, vnd vn= | verbrüchlich halten wolten. | Die Pfaffen beschweren sich vber den Marggraffen von | Brandenburg vnd Fürsten zu Jegerndorff. | Sampt trewer vermanung deß Leopoldi, an die Bürger | zu Budeweiß, auch an das Kriegsvolck, so sich dar= | innen verschantzet vnd proviantirt hat. | Allen Gutherzigen vnd Rechtgläubigen Christen der Aug= spur= | gischen Confession verwandt, zu sonderer Warnung vnd | Nachricht in Druck geben. | [Röschenleiste.] | Erstlich gedruckt zu Prage bey Nickel Strauß | im Jahr M. DC. XI. | —

4⁰. 4 Bl. —. Aij, Aiij, —. Text beginnt 1b. 4b a. E.: ❧❧
Stadtbbl.

14) 1611.

[Kopfleiste aus Röschen.] | Warharfftige Zeitung | Von dem 24 Martij biß auff den 22 May: | Nach dem Einzug des Durch- | lauchtigsten Fürsten vnnd Herrn, Herrn Matthiassen, | der Ander dieses Namens, König zu Hungern, ꝛc. Wie vnd weß er | meinung Er zu Prag ankommen, inn der Hoffnung die | Böhmische Königliche Cron zu entpfangen. | Was sich aber die Hohen Stände, Fürsten vnd Herrn, | So wol die von der Ritterschafft vnd vornembsten Städte | inn Vngern, Böhaimben vnnd Schlessien, ꝛc. | erklärt vnd beschlossen haben. | Welcher gestalt vnd massen sie allesämbtlichen gesinnet, | Ihr Kön: May: in Vngern vnd Ertzhertzog in Osterreich, zu einem | Böhaimischen König zu Crönen, Wofern Ihre Kön: Mayst: diese | Nachfolgende Artickel willigen, zusagen vnd | vnverbrüchlich halten wolten. | Sambt trewer vermanung des Ertzhertzogs Leopoldi, | an die Bürger zu Budeweis, auch an das Kriegsvolck so sich | darinnen verschantzet vnd Proviantirt hat. | Allen Gutherzigen vnd Rechtgläubigen Christen | der Augspurgischen Confession verwandt, zu sonderer | wahrnung vnd Nachricht in Druckt [!] geben. | ❧ + ❧ | Gedruckt Im Jahr, M. DC. XI. | — s. l.

4⁰. 4 Bl. —, Aij, —, —. Text beginnt 1b unter einer schmalen Röschenleiste, mit einem Zierinitial E. 4b a. E.: ❧ * ❧
Kgl. u. Univbbl.

15) 1611.

[Kopfleiste aus Röschen, die aber im Satz in 2 Stücke getrennt ist, zwischen welche sich ein Colon geschoben hat.] | Warhafftige Zeitung | Von dem 24. Martij biß auff den 12. Maij: | Nach dem Einzug des Durch= | lauchtigsten Fürsten vnnd Herrn, Herrn Matthiassen, | der Ander dieses Namens, ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... sie alle sämptlichen ... | ...Oesterreich, zu ei= | nem ... Kön: | Mayst: diese nachfolgende Artickel willigen, | zusagen, vnd vnverbrüchlich | halten wolten. | Sampt trewer vermahnung ... | ...Budeweiß, ... Krigßvolck ... | ... verschantzt ... | ... recht= gläubigen ... | ... | ... Druck ... | ♣+♣ | Gedruckt Im Jahr, M. DC. XI. | — s. l.

4⁰. 4 Bl. —, Aij, —, —. Text beginnt 1b unter einer schmalen Röschenleiste. 4b a. E.: ♣o♣ Die punct. Stellen = 13.
Stadtbbl. 2 Ex.

16) 1611.

Warhafftige vnnd Ge= | wisse Zeitung, Von den beyden Großmäch= ti= | gen Königen vnnd hochberühmbten Potentaten. | Erstlich von dem Großmächtigen König FRI= | DERICO in Dennemarcken vnd Norwegen, Graffen zu | Oldenburg vnd Delmenhorst vnd Störmar der | Dithmarschen. | [Holzschn.: ohne Rahmen; c. 7,5 × 9,5 cm. Kriegsschiff unter Segel] | [Links von demselben:] Item: | Von dem | Großmech= | tigen König | CAROLO | in Schwe= | den, auch der | Goten vnnd | Wenden | König, vnd | Hertzogen in | Finland vnd | Warme= | land. | [Rechts:] Was sich | auch vor | schwere krie= | ge zwischen | jhnen | ange= | fangen ha= | ben zu Was= | ser vnd Lan= | de, da viel | tausent vmb= | komen, vom | 12. Maj biß | auff den Ju- | nuim [!], Juliū | Augustum, | was sich dar= | inne verlauf | fen vnd zu= | getragen. | [Unter dem Holzschn.:] Gedruckt im Jahr 1611. | — s. l.

4⁰. 4 Bl. —, Aij, Aiij, —. 1b leer. Kgl. u. Univbbl.

17) 1612.

Newe Zeitung. | Das ist. | Ferner verlauff, wie es itzo zu | Prage zustehet, Nemlichen mit den Gefangener Kamer= | dienern, Item des Königs Matthiæ vnd der Königin | Verehrung. | Auch was Ihr Kay. May. an Silber vnd Golde verlas= | sen etc. Beneben bösen Vnterhandlungen, wie nunmehr hetten sollen | Blutbade hin vnd wider zu Praag, In Böhmen, Deutschland | angerichtet werden, welche Gott gnediglichen biß daher | verhütet hat, vnd ferner be= hüten wolle. | Item, gantzer bericht, was sich bey Ihr Kay. May. Absterben Kranck= | heiten vnd Todte zugetragen, Wie Alt vnd wie lange Ihr | Mayestet Regieret haben. | [Holzschn.: 6 × 10,8 cm. Ohne Rahmen. Eine verhüllte Todtenbahre.] | Erstlich Gedruckt zu Praage, | Im Jahr 1612. | —

4⁰. 4 Bl. —, —, Aiij, —. Text beginnt 1b. Stadtbbl.

18) 1612.

Allerley Newe Zeitung, | So sich hin vnd wieder zu Vl= | mitz vnnd in Prage, Schweden, Denne= | marck, Polen, Türckey, etc. Begeben vnd zugetragen | auch vornemlichen etliche Puncta so die Oster= reichischen Ritterschafft | den Herrn Ständen zu Prage fürgetragen. Item wie der Schwede wiede= | rumb die Vestung vnd Schloß Colmar eingenommen, vnnd einen grossen | Schatz vff 63. Tonnen= goldes wert im Schwedischen Schlosse ge= | funden. Auch wie er den König in Polen Als seinen Va= | ter vmb hülffe bittet. | Item waß sich im Land zu Gülich zugetragen, vnd was der Churf. | von Brandenb. vnd der Fürst von Newburg zu Düsseldorff vff dem Lan=[!] | tag proponiren, vnd zu Mülheim ein Mandat in dreyer= ley sprachen an= | schlagen lassen Beneben einen kurtzen bericht wie der Rath zu Rostock ei= | nen Gelerten Stndenten außführen vnd justificiren lassen, damit die | Gelerten vnd alle Stndenten [!] nicht wol zufrieden gewesen, | das Vrtel haben sie zu Cölln am Reyn sprechen | vnd holen lassen. | [Holzschn.: Kaiserl. Adler.] | Gedruckt im Jahr, 1612. | — s. l.

4⁰. 4 Bl. —, Aij, —, —. Text beginnt 1b. 4 b a. E.: Mascaron

Stadtbbl.

19) 1614.

Newe Zeitung von Berlin | In | Zweyen Christlichen | gesprechen zweyer Wandersleute, Hans | Knorren, vnd Benedict Haberecht, von dem | jtzigen zustand zu Berlin. | Allen vnd jeden Warhafftigen Luthe= | ranern in der Marck Brandeburg | zum vnterricht. | Ge= stellet | Durch einen vortriebenen Pfar=' | nern [!] Paulum Kihn= stock. | [Mascaron] | Erstlich Gedruckt zu Pfirt, bey Frantz | Knob= lochen. Anno 1614. | —

4⁰. 40 Bl. [A—K.] Ohne Pag. 1b als Motto eine Stelle aus Luthers Werken. 40b: ENDE | [Druckerst.] |

Stadtbbl.

20) 1614.

[In einem Rahmen von Eierstableisten:] Newe Zeitung | Darin= nen | Ein wolmeinend vñ | vertrawlich Colloquium oder Ge= | sprech etlicher Personen von jtzigen Zustande des | Römischen Reichs be= griffen, Auch sonderlichen vormel= | det, wie es die Calvinisten mit den Lutheranern meinen, | vnd was von den Colloquio Hans Knorren | vnd Benedict Habrechts zu= | halten, | Jedermenniglichen zur nötigen nach= | richtung in Druck [!] verfertiget, in diesen jtzt= schwebenden | Religionswesen, darauß ein jeder wenn ers gelesen, | seinem Verstande nach Judiciren vnd richteu mag, | wie es jhm gefellig sey. | [Druckerst.] | Gedruckt im Jahr 1614. | — s. l.

4⁰. 20 Bl. [A—E.] Ohne Pag. 1b und 20b leer.

Stadtbbl.

21) 1614.
Zwo Newe Zeitung, | Die Erste. | Wie die Jesuiten ein Comoedi | zu Moltzheim agirt vñ gehalten, vnd Herrn | Doctorem Lutherum Durch einen Teuffel Zer= | reissen wöllen: aber der rechte erschröck= liche Teuffel | ist kommen, vnd hat ein Jesuiten in stucken | zer= rissen. | Die ander ist ein Ehrenkräntzlein der Jesuiter, | Das ist: | Historischer Bericht, wie der Jesuit | ROBERTUS BELLARMINUS, gewesener Cardinal | zu Rom, vnseliger gedechtnüß, in seinem Engelkeu= | schen Leben mehr nicht dann sechzehnhundert zwo vnd | viertzig Weibspersonen beschlaffen, dieselben hernach mehrer | theils sampt den Kindern, durch Schwert, Gifft, | Fewr vnd Wasser jäm= merlicher weis | verderbt vnd vmbgebracht. | Wie solchs sein eigen Beichtbüchlein bezeuget, | vnd durch seinen Secretario Johan de Montgado offen= | baret, vnd den Jesuitern zu Ehren an statt seiner Leichpredig, | mit Beschreibung seines schröcklichen Tods Publicirt | worden: auch wie es jhm auff seiner Walfart zu | der Marien de santo Loretto so wunder= | lich ist Ergangen. | Die Dritte. | Ist von Mülheim, Thüren, Nieder vnd Wesel. | Erstlich Gedruckt zu Basel durch Ludwig König, Im 1614. Jahr. | —
4⁰. 4 Bl. Ohne Sign. Text beginnt 1b. 4b a. E.: ENDE.
Stadtbbl.

22) 1614.
Zweyerley Newe Zeitung, | Die eine fälschlich ertichtet | Von Thorn: | Die ander warhafftig beschrieben | Von Posen: | Erstlich Polnisch außgangen: Nun aber | der Warheit vnd Vnschuld zum | besten trewlich verdeutscht. | Proverb. 12. vers. 17. | Wer warhafftig ist, der sagt frey, was recht ist: | Aber ein falscher Zeuge betreuget. | [Druckerst.] | Gedruckt im Jahr, 1614. | — s. l.
4⁰. 8 Bl. —, Aij, Aiij, —, B, Bij, Biij, —. Text beginnt 1b. 5a Kopfleiste. 8b a. E.: ♣(:)♣
Stadtbbl.

23)
Warhafftige vnd gewisse Newe Zeittung. | Alles Dessen was sich mit | der Stadt Braunschweig vnd Ihrer Fürstlichen | Gn. Hertzog Friedrich Vlrichen zu Braunschweig vnd | Lüneburg, etc. Von anfang biß Dato zugetragen | vnd verlauffen hat. | Alles fein ordentlich beschrieben vnd in | Druck vorfertiget. | [Holzschn.: 5,9 × 7,8. Ersteigung einer befestigten Stadt. Mit Monogr.: BH] | Erstlich Gedruckt zu Leiptzig bey Johan Herman. | Im Jahr, 1615. | ♣ |
4⁰. 8 Bl. —, Aij, Aiij, —, B, Bij, Biij, —. Text beginnt 1b. 8b a. E.: Druckerstock.
Stadtbbl.

24) 1617.
Warhafftige Newe Zeitung auß | Pariß. | Bericht von Kön. Maj. | in Franckreich, Marschalck, Marquis von ANCRE | Wie

derselbe sampt seinem Weib, auß Königli= | chem Befel, wegen seiner Vnmenschlichen Verbrechung, an Kön. | May. selbst begangen, den 8. Julij. vom Leben zum | Todt bracht worden sey. | [Holzschn.: 8,8 × 6 cm. König mit 2 Pagen.] | Beneben dem Königlichen Außschreiben, Be= | treffende den Tod des Marschalcks von Ancre. | [Strich.] | Gedruckt im Jahr 1617. | — s. l.

4°. 8 Bl. —, Aij, Aiij, —, B, Bij, Biij, —. 1b leer. 2a Kopfleiste. 7b a. E.: Mascaron. 8 leer.

Stadtbbl.

25) 1617.

Newe Zeitung | Warhafftige Beschreibung, von zweyen newē Propheten, | welche newlicher Zeit in die Stad Lüttig ankomen, allda sie mit blossem Haupt | vnnd barfuß in die Stadt durch alle Strassen gangen, vnnd dem Volck | geprediget, sie auch zur Busse vermahnet, sagen daß sie 900. | Jahr alt seyn | [Holzschn.: 15,4 × 11,2 cm. Bild eines solchen Propheten. Links oben steht: Also sind die bey | den Propheten auß | Griechen Land in | der Stadt Lüttich | ankommen auff der | Gassen mit blossen | Köpffen vnnd bar= | füssig gangen, vnd | geprediget. | — Rechts oben: Wie hierin | vermeldet vnd | gesagt wird. | Lieben Leute | thut Buss e vnd | bekehret euch | zu Gott, sonst | wird die Stadt | vntergehen. |] — s. l.

4°. 4 Bl. —, Aij, Aiij, —. Text beginnt 1b. 4b a. E. [Mascaron] | Gedruckt Im Jahr, 1617. |

Stadtbbl.

26) 1618.

Warhafftige vnd erschreckliche Ne= | we Zeitung, | Von dem plötzlichen | vntergang des wolbekandten Fleckens | Plurs in Bergel vnd gemeinen dreyen Pündten | gelegen, wie ein plötzliche Ruina anderseits des Bergs sich her= | ab gelassen, vnd den gantzen Flecken in einem Augenblick | vberfallen, von grund auffgehebt, verdeckt, ver= | worffen vnd hingericht hat. | Allen frommen Christen zu einer trew= | hertzigen Warnung in Druck befördert | worden. | [Holzschn.: 4 × 5,2 cm. Rechts und links eine Röschenleiste.] | Gedruckt zu Hall in Sachsen bey | Peter Schmidt. | [Strich.] | ANNO M. DC. XVIII. | —

4°. 4 Bl. —, Aij, —, —. 1b leer. 2a am Kopf eine Röschenleiste. 4b a. E.: E. Dienstw. | Joachimo Curtabate. | [Druckerstock.]

Stadtbbl.

27) 1618.

I. | Warhafftige vnd gantz erbärmliche zu | vielen Zeiten nicht erhörte, ja wol der Sodo= | mitischen vnd Gomorrischen Straffe | gleichsehende Zeitungen, | Welche sich in Cleve | bei Schweitz an einer Stadt in Thal | mit Namen Pluers in diesem jetztlauffenden 1618. | Jahr, am Abend, den 26. Augusti sehen lassen, da ein

Berg | auff den gantzen Flecken gefallen, vñ alle Menschen vber 1500. | sampt dem Vieh jämmerlichen erdruckt, auch die gantze | Stadt, sampt den schönen Kirchen vnd Pal= | lasten bedeckt hat. | II. | Ferner Bericht, von jetzigen Böhmischen Kriegs= | wesen. | Kurtz beschrieben, Durch | M. NICOLAUM Winckelman, Histo: G: | [Blumenornament] | Gedruckt zu Cleve, Im Jahr 1618. | —

4⁰. 4 Bl, —, Aij, Aiij, —. Text beginnt 1b. 4b leer.

Stadtbbl.

28) 1618.

Zwo warhaffte Zeitungen | auß Böhmen: | I. | Was gestallt das Kay= | serlich Kriegsvolck sich heimlich von Pil= | gram wegbegeben, vnd Neuhauß auffgefordert: aber | mit spott abgewisen: Nachmals sie auff Budweiß zugezogen, da | sie vnterwegs von dem Böhmischen Kriegsvolck ereylet, | welche sie strack angriffen, vnd der Keyserischen über | 1000. Soldaten, neben vielen vornemen | Personen erlegt. | [Holzschn.: oval 4,3×5 cm. Der böhm. Löwe in einem Kranze.] | II. Wie die Stadt Pilsen von dem Graven | von Mansfeld im Namen der Böhmischen Ständ | belegert, gestürmt vnd den 21. Novembris ein= | genommen worden. | [Strich.] | M. DC. XIIX. | — s. l.

4⁰. 4 Bl. —, Aij, Aiij, —. 1b leer. 2a am Kopf eine Röschenleiste. 4b a. E.: ENDE.

Stadtbbl.

29) 1618.

Trawrige Zeitung auß Wien, Von dem | tödtlichen Abgang, Des Durchleuchtigen, Hoch= | gebornen Fürsten vnd Herrn, Herren, MAXIMILIAN: Ertzhertzogen zu Osterreich, ꝛc. Welcher den | 2. Tag Novembris, nach dem er vber 6. Tage nicht gelegen, | seliglich im HERRN ent= | schlaffen. | [Kaiserl. Doppeladler.] | Item, Von den dreyen Scharmützeln der Stadt | Pilsen, vnd dem Graffen von Manßfeld vorgelauffen, Auch | was sich sonsten ferner begeben vnd | zugetrag en. | [Strich.] | Gedruckt zu Prag, im Jahr, 1618. | —

4⁰. 4 Bl. Sign. auf 1b: Aij., auf 3b: $A_3$ 4b a. E.: [Ornament]

Stadtbbl.

30) 1618.

Newe Zeitung | Oder | Gutachten, auff Keys: | Mayestet begehren, | Der Herrn Osterreichischen Ständen | ob der Ens, | In Sachen deß jetzigen Böhmischen Zu= | standes. | [Reichsadler in einem Oval.] | Gedruckt im Jahr 1618. | — s. l.

4⁰. 4 Bl. —, Aij, Aiij, —. Text beginnt 1b.

Kgl. u. Univ.- u. Stadtbbl. [auf letzt. 2 Ex.]

31)

Newe Zeitung auß Böhmen. | Was sich von dem fünff- | ten Septemb. dieses 1619. Jahrs in Wien | vnd Prag, auch in der Bäbstischen vnd | Evangelischen Läger, biß auff den 10. Sept. | begeben vnd

zugetragen | hat. | Item, | Was sich bey der Röm. Käys. Crö= | nung begeben hat. | [Mascaron.] | Gedruckt im Jahr 1619. | — s. l.

4⁰. 4 Bl. —, Aij, Aiij, —. 1b leer.

Stadtbbl.

32) 1619.

Newe Zeitung auß Böhmen, | Oder | Gründliche Warhaffte, | vnnd eigentliche beschreibung, | was sich bey Einnehmung ger [!] Stadt Pilsen, vnnd | dem andern Keyseyserlichen [!] vnd Bömischen Läger, begeben | vnd zugetragen. | [Holzschn.: 8×10,8 cm. Beschiessung einer festen Stadt.] | Item, von etlichen Scharmützeln deß Keyser= lichen | vnd Bömischen Volcks, vnd was beyderseits an Volck | todt blieben. | [Strich] | Erstlich Gedruckt zum Kuttenberg, Im Jahr 1619. | —

4⁰. 8 Bl. —, Aij, Aiij, —, B, Bij, Biij, —. 1b und 8b leer. 6b unter einer Kopfleiste: Copia eines Schreibens an die Röm: Keys: | May: vom Conde de Buquoi de dato den 15. | Decemb. 1618. | — 8a a. E.: Mascaron.

Stadtbbl.

33) 1619.

Warhafftige Zeitung aus Böhmen, Mähren, | Oesterreich, Ländlein ob vnd vnter der Enß, | auch Schlesien: | Wie der Graff von Thorn | aus Böhmen in Mähren vnd Oesterreich ge= | fallen, Kloster Naumburgk, Kor Naumburgk | vnd Rosenbergk einge= nommen. | Item: Wie die Böhmen in Ländlein ob | vnd vnter der Enß, Hohenfort, Zwettel, Weiten= | hoffen, vnd Mittelbach eröbert haben: Auch was | sich zu Wien begeben. | Holzschn.: 4×4,9 cm. Kampf zw. Fussvolck.] | Ingleichen warhafftiger Bericht, von der eröbe= | rung der Stadt Pilsen, Vnd wie es jetzo mit der Be= | lagerung Budeweiß bewand ist. | Auch ist hierbey zubefinden: Wie oben benandte | Lender, wegen der Evangelischen Religion, sich mit den | Böhmischen Stenden verbunden, jhnen | hülffe vnd beystand zu leisten. | Gedruckt zu Prag, Im Jahr 1619. | —

4⁰. 4 Bl. Ohne Sign. u. Pag. Text beginnt 1b. In Form von 8 Correspondenzen. Kgl. u. Univbbl.

34) 1619.

[In einem Rahmen von Röschenleisten.] Newe Zeittung vnd b richt: | Von der stadt Pil= | sen, wie der Graff von Manßfeldt | deeselbige den 20 October belagert, Nach= | mahl den 30. November, miit einem sturm eingenom= | men, auch was sich mehr drinnen zu= | ❧ getragen. ❧ | Item: Von dem Scharmützeln, | zwischen New= haus vnd Iglaw, wie die Böh= | men, daselbst jhren Feindt in die Flucht geschlagen, | vnd was sich mehr allenthalben, hin vnd wieder in Oe= | sterreich begeben, auch was der Feindt vor Volck ver= | lohren, die Böhmen aber stattlich Auß= | beut bekom̃n habn. | Bey= neben ein bericht, des Newen | Cometstern, was derselbige aus

GOTTS | verhängnüs, der Menschen Sünden halben, mit sich bringn, vnd bedeuten werde. | Allen Christen, zu einer Trewher- tzigen Warnung, vnd Bußpredig, in Druck | verferttiget, bey Georg Hoffman zu Freyberg in | Meyßen, den 3. Januarij, Ao: 1619. | —
4°. 4 Bl. Ohne Sign. u. Pag. Text beginnt 1b unter einer Röschenleiste. 3b: Newe Zeitung: | Vom Stern. | [Holzschn.: Komet. 3 × 6,2 cm. Zu beiden Seiten Röschenleisten.] | — 4b a. E.: Mascaron.

Kgl. u. Univbbl.

35) 1619.
Warhafftige Zeitung aus Wien, | Welcher massen sich da- | selbst ein Aufflauff von der Bürgerschafft vnd | gemeinem Pöfel erhaben, derselbe aber durch Keys. | Majestat selbst eigner Person wider ge- stillet | worden. | Item: Zeitung aus Böhmen | Wie nemblich der Graff von Thurn, sampt | Graff Schlicken mit fünffzehen Tausendt Mann in Oe- | sterreich gezogen, sich jhres Schadens zu erholen, allda zwo Abteyen | vnd sechs Klöster eingenommen, in willens jhr Winterlager allda | zu halten, Wie auch J. K. M. alsbald die lange Brücke | vor Wien hat abwerffen lassen. | Die Keyserlschen [!] so in Budweiß geflohen, sind starck vom | Marggraffen von Jägersdorff, sampt dem Graffen von Hollach, | vnd dem Graffen von Mansfeldt belä- | gert. | In Pilsen hat man die große Kirche mit Ev- | ange- lischen Ceremonien, Predigten, Gesängen, vnd von | erst auch her- nacher, mit Loßbrennung, Fewergebung vnd Leuttung | aller Glocken, zum DEO gratias eingeweyhet, und darinne sub | utraque communiciret wor- | den. | Endlichen wie der Comet mit seinem langen fewrigen schwantz | vber Prag geschwebet. | Gedruckt im Jahr 1619. | — s. l.
4°. 4 Bl. —, —, Aiij, —. Text beginnt 1b unter einer schmalen Holzschnittleiste. 6 Correspondenzen. 4b a. E.: Linienornament.

Kgl. u. Univbbl.

36) 1619.
Newe Zeittngen, [!] | Von vnterschiedlichen Orthen: | Das ist, | Die alte Warheit, mit | einem newen Titul. | [Holzschn.: 8,4 × 7,2 cm.; rechts u. links 2 schmale Röschenleisten. Ritter zu Pferd.] | Ge- druckt im Jahr 1619. | — s. l.
4°. 4 Bl. —, Aij, Aiij, —. Text beginnt 1b. 4b a. E.: ENDE. | [Mascaron.] |

Kgl. u. Univbbl. Stadtbbl. (3 Expl.)

37) 1619.
Newe Zeitungen | Von vnterschiedlichen Orten: | Das ist, Die alte Warheit mit | eim newen Titul. | [Hlzschn.: 7 × 8,5 cm. Ohne Rahmen. 4 Männer, darunter ein Jude und ein Geistlicher,

eine „Zeitung“ lesend] | [Strich.] | Gedruckt im Jahr Christi, | 1619. | — s. l.

4°. 4 Bl. —, A 2, A 3, —. Text beginnt 1 b.

Kgl. u. Univbbl. Stadtbbl.

38) 1620.

Continuatio der | Newen Zeitungen | Von vnterschiedlichen Orten: | Das ist, | Die alte Warheit mit | eim newen Titul. | Vermehrt vnd auch verbessert. | [Holzschn.: ca. 7,5 × 6,5 cm. 3 Ritter im Gespräch.] | Gedruckt in der Parnassischen Truckerey | im Jahr Christi, | 1620. | — s. l.

4°. 8 Bl. —, Aij, Aiij, —, B, Bij, Biij, —. Text beginnt 1 b. 8 b leer. 8 a a. E.: ENDE. | [grosses Mascaron.] |

Kgl. u. Univbbl. Stadtbbl.

39) 1620.

Eine erschröckliche Newe | Zeittung, | Welche sich begeben und zuge= | tragen hat in Böhmen, mit einer Stadt | Gitschien genandt, von wegen deß zer= | sprengnüß deß Pulvers. | Item, | was sich auch ferner in Oesterreich | vnd Mähren hat zugetragen, vnd was | die Städte für Namen haben, welche | der Feind in Brand ge= | steckt hat. | Beynebens dem kurtzen Extract deß Herrn | Paul Gräbeners, nebens einer Prophecevung, | wie es künfftig ergehen solle. | Sampt dem schönen Lobspruch, welcher Ihrer | Königl: Mayst: zu Ehren ist gedichtet | worden. | [Kurze Röschenleiste] | Gedruckt zum Leitemischel, | Im Jahr, 1620. | —

4°. 4 Bl. —, Aij, A 3, —. Text beginnt 1 b unter einer Kopfleiste aus Röschen. 4 b a. E.: kurze Röschenleiste.

Stadtbbl.

40) 1620.

Newe Zeitung vnd eigentlicher | Bericht | WAs sich vor vnd in Bautzen bey wehrender Belage= | rung vnd Eroberung denck= würdiges zuge= | tragen vnd begeben hat. | Beneben verzeichnüs was in solcher werender | Belagerung vnd Eröberung an Menschen, Gebäwden | vnd Häusern vor vnvberwindlicher schade geschehen, | so wol was noch stehen blieben, Jngleichen, was | für Obriste, Ritt= meister vnd Capi= | täyne in der Stadt gewesen. | Aus theils eigener erfahrung, | theils einkommenden Zeitungen | beschrieben. | [Leiste mit Arabeske, schwarz auf weiss; 3 × 6,5 cm.] Im Jahr 1620 | — s. l.

4°. 8 Bl. —, Aij, Aiij, —, B, Bij, Biij, —. 1 b leer. 8 a a E.: FINIS. | [Verzierung: 3 mit den Hälsen an einander gesetzte Pferdeköpfe.] 8 b leer.

Stadtbbl.

41) 1620.

Warhafftige Zeitung, | Von der gewaltigen | vnd grossen Haupt Schlacht, so gesche= | hen ist bey Prag, auff dem Weissen Bergk, Mit | dem Keyserlichen vnd Hertzog in Bayern Krie= | ges volck,

wider die Böhmischen | Stände: | Item: Eigentlicher Bericht, wie der | Hertzog in Bäyern das Königliche Schloß | zu Prag eingenommen, | Auch wie sich gutwillig die Kleine Seiten, die Alte | vnd New Stadt Prag, Jhrer Röm. Keys. Mayt. , widerumb ergeben haben. | [Holzschn.: 4×5 cm. Scharmützel zw. Fussvolk.] | Gedruckt in der Alten Stadt Prag, | bey Paul Sessen, Jm Jahr, 1620. | —

4⁰. 4 Bl. Ohne Sign. Text beginnt 1b unter einer Kopfleiste aus Röschen. 4a a. E.: [Kais. Doppeladler.] | ENDE. | 4b leer.

Stadtbbl.

42) 1621.

Warhafftige Newe | Zeittung, außm | Reich. | [Holzschn.: ca. 10×9 cm. Briefbote.] | [Strich.] | Gedruckt im Jahr, 1621. | —s. l.

4⁰. 6 Bl. —, Aij, Aiij, —, —, —. 1b leer. 2a: ca. 2 cm. breite Kopfleiste aus Röschen. 6b a. E.: Druckerstock.

Stadtbbl. (3 Exempl.)

43) 1621.

[Ueberschr.:] Erschreckliche vnd erbärmliche Zeittung, | Aus Böhmen, wie vbel der Feind darinnen hauset, mit Rauben, Morden vnd | brennen, sonderlich vmb die Städte, als Pilsen, Soz, Commetaw, Brix, vnd derglei- | chen, wie jhr in diesem Gesang hören werdet. | Beyneben einem schönen Geistlichen Liede, Jm Thon: Wenn wir in höchsten Nöthen sein. | —[Unten:] Erstlich Gedruckt auffm Anneberg, bey Christian Mayer, Jm Jahr 1621. |

Fol. 1 Bl. Unter der Ueberschrift ein Holzschnitt: 13,9×24,4 cm Brennende Stadt. Im Hintergr. kämpfendes Fussvolk. Links oben: .W.E + MAEW Rechts oben: .W.DG. | .R. R. W | — Rechts und links je 1 Röschenleiste.

Stadtbbl.

44) 1622.

Zeitung aus Walachey. | Was sich Anno 1621. vom 26. Augusto | in wehrenden Feldzuge wider den Erbfeind Christliches | Nahmens den Türcken vnd Tartern, in Schlagen vnd Schar- | mützeln, mit den Saporofffzken oder Cossaggen, Item mit den | Deutschen vnd Polen sampt andern Nationen begeben vnd zuge- | tragen, mit fleiß von einer Person (so Gott lob newlich der | an örten kommen) assigniret, dem Christ- | lichen Leser zur nachrichtung- | [Holzschn.: 7,4×10,9 cm. Lager vor einer Stadt.] | Gedruckt im Jahr, 1622. | — s. l.

4⁰. 12 Bl. Sign.: A—C. 1b leer. 2a am Kopf: Eierstableiste. 12a a. E.: Author | FUI, REDEO NUNQUAM. | FINIS. | 12b leer.

Stadtbbl.

45) 1623.

Gewisse Zeitung | Wie König Jaco- | bus der IV. Jn Engelland, von den | Gesandten aus Spania die Heyraths Conditio- | nen zwischen seim Jungen Printzen, vnd der Serenis. Jn- | fantin von

Spania empfangen, ratificirt, vnnd angenom= | men, auch bey Eydespflicht dieselbige also zu vnterhalten | versprochen, darunter auch die Freyheit der Catho= | lischen Religion mit be= | griffen. | Welches die Bischoffen vnnd das Par= | lament auch vnterschrieben, vnd den Eydt | darüber auch geleistet, dieselbige zu vn= | der= halten. | Alles durch ein vornehme Person, so es | alles mit Augen gesehen, an seinen guten | Freundt auß guter affection ge= schrie= | ben. | [Röschen.] | [Strich.] | Gedruckt im Jahr, 1623. | — s. l.

4⁰. 2 Bl. Ohne Sign. Text beginnt 1b.

Stadtbbl.

46) 1626.

Warhafftige Zeitung, jüngst geschehen. | Wie nemlich der | Mans= felder bey Dessaw geschlagen, | vnd wie viel jhm eigentlich ge= | blieben sey. | Auch wie das Frantzösische Volck nach der | Pfaltz im starcken Anzug sey. | Vnd wie die Hessischen Bawren mit den | Soldaten gebaren. | Männiglich zur nachrichtung. | [Mascaron] | Gedruckt im Jahr 1626. | — s. l.

4⁰. 4 Bl. —, Aij, Aiij, —. 1b leer. 2a am Kopf: Röschenleiste. 4b a. E.: ENDE.

Stadtbbl.

47) 1629.

Richtige Warhafftige vnd vngefälschte wun= | derliche Zeitung. | Welche sich am 4. Fe= | bruarij, zu Cotbuß in der Marck an der Nie= | der Niederlaußnitzer Grentze, von eines Bürgers | Töchterlein daselbst ohne gefehr 11. Jahr | alt, zugetragen. | Wie sie so Hohe, schrifft= mässi- | ge verständige Wort gleichsam zu einer Weissag= vnd | Warnung allen Verfolgern der Wahren Christgläubigen, | vnd den armen bedrängten zum Trost von Gott | erleuchtet, geführt, | Anfangs eigentlich durch guten Freunden | einander zugeschrieben, vnd kund gethan, hernacher | aber vff befehl nach Berlin vnd Franckfurth an der Oder, | der Vniversitet, von den Pastorn zu Cotbuß, wie es allent= | halben damit bewand, richtiger weise berich= | tet werden müs= | sen. | Geschehen den 4. Februarij wie obstehet, | Anno 1629. | [Kurze Röschenleiste.] | Gedruckt im Jahr M. DC. XXjX. | — s. l.

4⁰. 10 Bl. —, Aij, Aiij, —, C, [!] Biij, [!] Biij, —, C, Cij. Text beginnt 1b unter einer Röschenleiste. 10b unterzeichnet: Andreas Buntschönius Ar- | chidiac: der Pfarr Kirchen daselbst.

Kgl. u. Univbbl.

48) 1629.

Warhafftige Zeitung | Der fürtreflichen Feldt= | Schlacht in der Velaw, zwischen dem Hol= | ländischen, Keyserlichen, vnd theils Spannischem Volck, | allda die Holländer das Feldt erhalten, die Schantzen | erobert, sampt der Brücken, und alles wieder | über die Isel getrieben, worüber die | gantze Keyserl. Armada rui- | niret

worden. | Sampt vielen andern gantz wunderlichen | Zeitungen. | Auch der Augspurger vnd anderer bedrengten öhrter | nunmehr gewöhnliche Beicht. | [Röschenleiste.] | Gedruckt im Jahr Christi 1629. | — s. .

4⁰. 4 Bl. Ohne Sign. Text beginnt 1b.

Stadtbbl.

49) 1629. 2.—12. VIII.

Newe Zeittung von Augspurg, | Das ist: | Gründtlich: vnd War= | hafftiger Bericht, was sich mit Abschaffung | der Prædicanten daselbst begeben vnd zuge= | tragen, welches sich angefangen den andern | Augusti, vnd den zwölfften biß 629. [!] Jahrs | Newen Calenders geendet | hat. | [Mascaron.] | Gedruckt im Jahr, 1629. | — s. l.

4⁰. 2 Bl. —, Aij. Text beginnt 1b. 2b a. E.: Gott der alles hat in sein Händn | Der wöll solches zum besten wendn. | ENDE.

Stadtbbl.

50) 1631.

Zwo warhafftige Zeitungen, | Die Erste: | Welcher gestalt, Ihr Churf. | Durchl. zu Sachsen, rc. Nebenst Gra= | fen von Thurn, vnd andern ins Böhmerland | eingefallen, nicht allein die Königl. Hauptstadt | Prag, sondern auch das gantz Königreich | Böhmen, zu jhrem willen gebracht. | [Holzschn.: Siegel. Durchm. 4,2 cm. Linkshin schreitender Löwe, in der linken Pranke ein Schild, in dem der Reichsapfel. Umschrift unleserlich.] | Die Ander: | Von der grossen vnd schädlichen Feu= | ersbrunst, welche Montags den 15. diß lauf= | fenden Monats Septemb. nach Mittag vmb | 1. vhren, in deß H. Römischen Reichs= | Statt Isne entstanden: | Gedruckt im Jahr Christi 1631. | — s. l.

8⁰. 4 Bl. Ohne Sign. u. Pag. Text beginnt 1b. 4b a. E.: ENDE. | [Druckerstock]. № 1 hat 21, № 2 17 Strophen. Die Verszeilen sind nicht abgesetzt.

Stadtbbl.

51) (1631).

[Kopftitel:] Zeitung aus vnterschiedlichen Orten, | darinnen zu vernehmen, wie es mit der Holländer vnd | Schwedischen Victori so sie newlichst erhalten, | daher gegangen. | — s. l. e. a.

4⁰. 4 Bl. Ohne Sign. u. Pag. 15 Correspondenzen (1631.)

Stadtbbl.

52) 1631. 29. XII.

Pommerische Zeitung | vnd kurtze erzehlung. | Wie jhr Königl. Mayest. | Gustavus Adolphus der Schweden Go= | then vnd Wenden König etc. Die zween vornehme | Päß als Greiffenhagen vnd Gartz mit Sturmender | Hand eingenomen vnd was sich denck= | würdiges darbey zugetragen. | [Holzschn.: 8,5 × 12,4 cm. Scharmützel vor einer festen Stadt.] Gedruckt im Jahr 1631. | — s. l.

4⁰. 4 Bl. —, Aij, —, —. Text beginnt 1b unter einer Kopfleiste. 4b a. E.: . . . Da= | tum den 29 Decembris 1630. | . . .

Stadtbbl.

53) 1631.

Newe Zeitung, | PUNCTA, | So zwischen Königlicher | Mayestät in Schweden, Auch dem | Chur=Fürstl. Hause Sachsen | an einem, | Vnd dann | E. E. Raht der Stadt Erfurt, andern | theils abgehandelt vnd verglichen | worden. | Item, Was in Prag newlichen vor= | gelauffen. | Sampt der Wöchentlichen Zeitung | aus mehrerley örther, |

Leipzig, Halberstadt, Rom,
Erfurt, Augspurg, Oberlandt,
Wittenberg, Lindau, Cöln,
Torgau, Parieß, Coburg.
Berlin, Venedig,

Nº. 48. Aº. 1631.

s. l.

4⁰. 4 Bl. Ohne Sign. u. Pag. Text beginnt 1b. 13 Correspondenzen.

Stadtbbl.

54) 1631.

Newe Zeitung, | Wie | Der König in Schweden | sich des gantzen Franckenlandes bemachtiget, | das Schloß zu Würtzburg mit sturm erobert, | Wehrthaimb eingenommen, vnd vor das | Chur Mayntzische Schloß Aschaf= | fenburg gerücket. | Item, Wie Chur Sachsen vnd Hamelthon | in Schlesien hausen, vnd vieler Städte sich | bemächtigen. | Abschiedt, so Ihre Churfürstliche Durch= | läuchtigkeit zu Sachsen, der Stadt Leipzig | ertheilt. | Sampt der Wöchentlichen Zeitung | aus mehrerley örther, Als: |

Ilmenaw, Coburg, Halle,
Schweinfurt, Regenspurg, Magdeburg,
Francken, Augspurg, Breßlaw, vnd
Kitzing, Erfurt, Leipzig.

Nº. 49. Aº. 1631.

s. l.

4⁰. 4 Bl. Ohne Sign. u. Pag. Text beginnt 1b. 12 Correspondenzen.

Stadtbbl.

55) 1632.

Warhafftige Newe Zeitung, | Welcher gestalt die Spanischen | vom Herrn Ochsenstern geschlagen. | Auch Bericht eines Wunderwercks, so sich | zum Sternberg in Mecklenburg begeben | vnd zugetragen. |

Nebens 3. Copey Schreiben, | I. Ist des Obersten Sparren so er an den Felt- | marschalck Arnheimb abgefertiget. | II. Ist F. M. Arnheims antwort an Ob Sparr. | III. Ist des H. zu Fridlands an Ob. Sparren. | So von dem Graffen Philip Reinhard von Solms | intercipirt worden, | Benebenst andern Arcanis. | [Linienornament.] | M. DC. XXXII. | — s. l.

4°. 4 Bl. —, Aij, Aiij, —. Text beginnt 1b unter einer Röschenleiste. 7 Correspondenzen.

Kgl. u. Univbbl.

56) 1653.

Sehr werthe vnd angeneme neue Zeitung | Von der Bekehrung zum Catholischen | Glauben | Desz jungen Königs in China, | vnd anderer Fürstlichen Personen: | Vnd von | Der Legation desz Ehrwürd. | P. MICHAELIS BOUYN | der Societät IESU Priestern Polnischer Nation, | zu Ihrer Päbstl. Heiligkeit nach Rom: | Item | Von grosser Hoffnung der Bekehrung der Tar- | taren, vnd deß Königigreichs [!] Tunquin, welches allein so | groß ist, als Franckreich; | Auß dem Frantzösischen zu Ryssel vnd Deutschen | gedruckten Exemplar. | [Strich.] | Anno Domini | 1653. | — s. l.

4°. 4 Bl. —, Aij, Aiij, —. 1b leer. 4b a. E.: ENDE.

Kgl. u. Univbbl.

57) 1654.

Zeitūng | Auß dem Chinesischen | Königreich, | So | P. MARTINUS MARTINI | der Societät IESU Priester vnlängst auß sel- | bigen Landen, in Holland anlangend, mit sich gebracht hat: | Gezogen | Auß jenigen Briefen | So jüngst auß Niederland nacher Ingolstadt | überschickt worden | Erstlich | Gedruckt zu Augspurg | Durch | Andream Aberger | Jetzt aber nachgedruckt | Anno 1654. | —

4°. 4 Bl. —, Aij, Aiij, —. 1b und 4b leer. 4a a. E.: ENDE. | [Druckerstock.]

Kgl. u. Univbbl.

58) 1658.

[Kopftitel:] NEwe ZEitung | Auß dem | PARNASSO | Von 6. Junii. 1658. | Nebenst Verzeichnuß der Cavalliern, Solda- | ten vnd Landvolck, so von Michael 1657. biß Ostern | 1658. vom Krieg gefressen worden. | [Röschenleiste.] | — s. l.

4°. 2 Bl. A, —. Correspondenzen aus fingirten Orten: Frewdenstein, Liebs-Feld, Winters-Harre, Frieden-Felß, Cronenberg, Hohen-Felß, Marß-Feld, Ehrenberg, Warneburg, Seestadt, Mars-Stadt. 2b a. E.: ENDE. | [Druckerstock.]

Kgl. u. Univbbl.

59) 1658.

Newe Zeitung | außm Parnasso, | vom 13. Maij, Anno 1658. | — s. l.

4⁰. 5 Bl. Text beginnt 1 b unter einer schmalen Röschenleiste. 2 b a. E.: ENDE. |

Kgl. u. Univbbl.

60) 1674.

Neue Zeitungen | von denen | Grausamen und Schröcklichen | Ungewittern | So sich in Franckreich Holland | und Deutschland an unterschiedli- | chen Orthen begeben haben | Im Anfang des Monaths Augusti, | Dieses 1674. Jahres. | [Strich.] | Breßlau | In Gottfried Jonisches Buchla- | den zu bekommen. | —

4⁰. 4 Bl. —, )(ij, )(iij, —. Text beginnt 1b unter einer ca 3 cm. br. Röschenleiste.

Kgl. u. Univbbl.

61) 1679.

Angenehme | Neue = Zeitungen, | Aus | Nimwegen, | Von dem allda | Geschlossenen Frieden, | Zwischen | Ihrer Römischen Kayserli- | chen Majestät, dem Könige von Franck- | reich, und der Cron Schweden. | Im Monat Februario, des 1679sten Jahres. | Aus unterschiedlichen Briefen zusammen getragen und | zum Druck befördert. | [Röschenleiste.] | Breßlau, | Bey Gottfried Jonischen zu bekommen. | —

4⁰. 4 Bl. —. )($_2$, )($_3$, —. Text beginnt 1b unter einer ca. 2 cm. br. Röschenleiste. 4b a E. annoncirt Jonisch die bei ihm erschienene „Nimwegische Friedens-Handlung, etc.

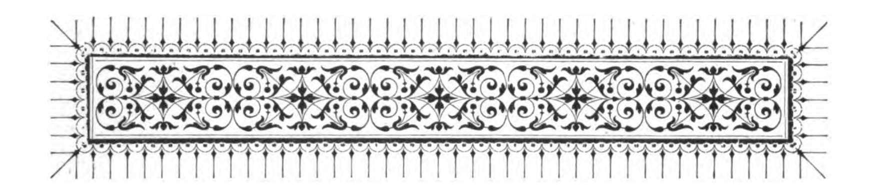
Kgl. u. Univbbl.



# Die arabischen Uebersetzungen aus dem Griechischen

von

**M. Steinschneider.**



Im Jahre 1880 stellte die Pariser Akademie eine Preisaufgabe über die hebräischen Uebersetzungen des Mittelalters (ohne Unterschied der Herkunft), welche in meiner allein 1884 eingelaufenen Arbeit in französischer Sprache gekrönt wurde. Eine deutsche Umarbeitung wird jetzt auf meine Kosten gedruckt; der 1. Band (500 S., Philosophie) ist fertig, wird aber erst mit dem 2. ausgegeben werden. Eine andere Aufgabe, ein *Prix Brunet* (1882), lautete:

> Relever sur le .. *Fihrist*, toutes les traductions d'ouvrages en arabe; critiquer ces données bibliographiques d'après les documents imprimés et manuscrits.

Diesen Preis gewann ich, nachdem eine im Jahre 1884 eingelaufene Arbeit ungenügend befunden worden, durch eine, im Jahre 1886 abgegebene französische Abhandlung, zu deren vollständiger deutscher Ausarbeitung, obwohl sie nur den dritten Theil des Umfanges der ersteren betrug, für mein vorgerücktes Alter und bei einer kürzlich eingetretenen Augenschwäche wenig Aussicht vorhanden ist. Ein Kapitel daraus ist der Artikel „Euklid bei den Arabern" in der Historisch-lit. Abtheilung der „Zeitschrift für Mathematik und Physik", herausgegeben von Schlömilch u. Cantor, Bd. 31, S. 81—110. Ich gebe hier eine deutsche, fast wörtliche Uebersetzung der Einleitung, welche ein allgemeineres bibliographisches Interesse haben dürfte, die auch theilweise eine anderswo versprochene Abhandlung über die Quellen des ibn abi Oseibia vertritt. Von einem allgemeinen Gesichtspunkt aus habe ich den Gegenstand beleuchtet in dem Artikel „Orientalische Uebersetzungen griechischer Autoren. Ein bibliographischer Streifzug", als Anzeige von „Analecta Orientalia ad Poeticam Aristoteleam edidit D. Margoliouth, Londini 1887" im „Litterar-histor. Beiblatt" n. 5 zum „Archiv" (herausgegeben von meinem Sohne Julius) 1888 (Juli).

Zur Zeit der Preisaufgabe und meiner Bearbeitung durfte man den Fihrist als die älteste Quelle über das besondere Thema ansehen. Inzwischen sind Mittheilungen eines, um ein Jahrhundert älteren arabischen Geschichtsschreibers (um 872) durch eine verdienstliche Bearbeitung des Dr. M. Klamroth in der „Zeitschr. der Deutsch. Morg.

Gesellsch. (Bd. XL — XLII: „Ueber die Auszüge aus griechischen Schriftstellern bei al-Jaʿqubi“) erschienen, deren arabisches Original ich nur in einem Anhang zu meinem Mémoire berücksichtigen konnte. In der vorliegenden Einleitung war dadurch nichts Wesentliches zu ändern, da Jaʿakubi seine Quellen nicht angiebt, meistens die Schriften genauer beschreibt und excerpirt (so dass Klamroth auf das Verhältniss zu den bekannten Originalen eingehen konnte), zwischen Jaʿakubi und den anderen arabischen Quellen ein Zusammenhang unwahrscheinlich ist, da er nirgends angeführt wird. Eine eingehendere Prüfung verbieten mir die Eingangs erwähnten Umstände. — Einiges in Form und Stil mag durch gebotene Rücksichten im Original und durch die Uebersetzung entschuldigt sein.

Berlin, im September 1889.

## § 1.

Die Orientalisten, insbesondere die Arabisten, beschäftigen sich vorzugsweise mit der Sprache, der Dichtkunst, der Geschichte, der Geographie oder auch mit der Religion, den Sitten, höchstens noch mit der Philosophie der orientalischen Völker. Der Nutzen dieser Disciplinen fällt sofort in die Augen. Für die Uebersetzungen ist aber ihr Werth noch nicht genügend erkannt und von denen, die darüber sprechen, bestritten. Treten wir in den engeren Kreis unseres Themas. Die arabischen Uebersetzungen griechischer Werke beziehen sich fast ausschliesslich auf die allgemeinen Wissenschaften, die Medicin mit ihren Hilfsdisciplinen, die Naturwissenschaften mit ihren Afterwissenschaften, die reine und angewandte Mathematik und die Philosophie. Man begreift, dass die Originalstudien in allen diesen Zweigen des menschlichen Geistes einen Theil der Kulturgeschichte der betr. Nation bilden, und dass ihre Entwickelung den Gemeingeist eines Volkes charakterisirt. Was nützen aber die Uebersetzungen, welche man mit der Rückseite eines Teppichs verglichen hat, die das Muster ohne die Farben zeigt, für unser Verständniss der Geschichte und des Charakters der Nation? Man ist noch weiter gegangen. Man hat die weltlichen und die exacten Wissenschaften der Araber als zufällige Wirkung einer fürstlichen Laune betrachtet, — und wir werden sehen, dass eine Legende der Araber selbst einen Anhaltspunkt für diese Ansicht bietet. Andererseits sind die Uebersetzer keine wirklichen Araber, nur ein einziger unter ihnen, al-Kindi, besass vielleicht einige Kenntniss der griechischen Sprache, und man hat lange Zeit die arabische Herkunft dieses Abkömmlings einer edlen Familie geleugnet. Gesenius [1]) hat ihn zu einem Juden gemacht, um zu beweisen, dass die arabische Astrologie von den Juden stamme!

---

1) Artikel Arabische Literatur, in der Encyclopädie von Ersch u. Gruber. — Die Harranier, wie Thabit b. Korra, waren nicht wirkliche Araber.

Es erübrigt nur noch der Nutzen der Uebersetzungen für die übersetzten Texte und der Werth der Traditionen über die übersetzten Autoren. Von letzteren darf man sich nicht zu viel versprechen.[1]) Die in arabischen Büchern[2]) wahrscheinlich abgebildeten Porträts der griechischen Weisen, deren Sprüche gesammelt und ausgezogen worden, waren vielleicht ihren Originalen ähnlicher als die ihren Büchern entnommenen Charaktere —, so treffen wir z. B. Sokrates in der Tonne des Diogenes.[3]) — Die Quellen der Araber, auf welche wir bald zurückkommen, wurden schon bei ihrem Durchgang durch die Kanäle getrübt; auch nahmen vielleicht die Uebersetzer Rücksicht auf den orientalischen Geschmack. Die moderne Kritik traut den Nachrichten der Araber über die griechischen Autoren, insoweit sie nicht von den griechischen Quellen selbst berichtet sind, sehr wenig, vielleicht zu wenig.[4]) Vergessen wir nicht, dass die Ueberlieferungen, oder sagen wir die Mittheilungen der Araber über die griechische Litteratur bis auf unsere Zeit nur in der Form bekannt waren, die sie in ihren letzten Ausgängen erhalten hat. Die Gelehrten, welche sich mit der griechischen Litteratur beschäftigten, kannten die jetzt ausgebeuteten Minen noch nicht. Es würde sich vielleicht der Mühe verlohnen, alle biographischen Nachrichten der Araber über die griechischen Schriftsteller zu sichten und zu vereinigen, das ist aber durchaus nicht unsere Aufgabe, und wir werden diesen Theil unserer Quellen nur sehr selten, durch blosse Angabe ihrer Existenz, berühren. Unsere Arbeit für einen Preis, der den Namen des berühmtesten Bibliographen trägt, ist eine rein bibliographische, und die Bibliographie der Uebersetzungen ist durch sehr berühmte Arbeiten, theils preisgekrönte Schriften, wie Jourdain's, Wenrich's, Flügel's und Wüstenfeld's, vertreten. Diese Autoritäten genügen, um die Bedeutung der Forschungen für dieses Gebiet zu beweisen.

In der That ist der Ursprung jeder unabhängigen Wissenschaft in Griechenland zu suchen; die Uebersetzungen waren die Kanäle, durch welche die antike Wissenschaft sich verbreitete; der Geschmack und die Methode, das Charakteristische der strengen Wissenschaft, waren also mitgetheilte Bewegungen, die nicht ohne Förderung der einzelnen Gebiete selbst blieben. Wenn die Renaissance das Verdienst hatte, die griechischen Quellen direkt der gelehrten Welt zu erschliessen: so würde es überhaupt keine gelehrte Welt gegeben haben, und man hätte sich nicht um die griechische Litteratur gekümmert, wenn nicht das Mittelalter durch seine, grossentheils mit Hilfe der Araber angefertigten Uebersetzungen den Sinn und den Geschmack für die Studien und die Verehrung griechischer Autoritäten genährt hätte.

---

1) A. Müller, „Die griech. Philosophen in der arab. Ueberlieferung," Halle 1873, S. 4. — Ueber die *Fides* der Araber s. Wenrich l. citando p. 39.
2) Hebr. Bibliographie XXI, 36; cf. § 19, Anm. 109.
3) S. § 31.
4) A. Müller l. c. S. 4. Heiberg über Euklid; s. Hebr. Uebersetz. S. 503.

Andererseits finden sich Werke, welche im griechischen Original verloren, aber in arabischen Uebersetzungen oder in hebräischen und lateinischen erhalten sind. Es finden sich Fragmente und Citate in denselben Quellen (Uebersetzungen, Compendien, Commentare), welche einer Bearbeitung durch die Philologen harren. Endlich vertreten die Uebersetzungen sehr alte Texte, und was man auch gesagt haben möge, um ein Vorurtheil gegen die Uebersetzungen in Bausch und Bogen zu erwecken,[1]) so haben sie doch einen Vertheidiger ersten Ranges unter den Philologen gefunden.[2])

§ 2.

Die Bedeutung der arabischen Uebersetzungen hängt zum Theil von einigen Vorfragen ab, von denen wir nur wenige oberflächlich berühren. Sind die arabischen Uebersetzungen direkt aus griechischen Texten geflossen, oder mit Hilfe syrischer Uebersetzungen gemacht? Darauf giebt es keine allgemeine Antwort. Es giebt nur sehr wenig Manuskripte von eigentlichen Uebersetzungen; da die meisten der Mathematik und der Medicin angehören, so liesse sich schwer aus dem Stile und der Terminologie erkennen, ob der arabische Uebersetzer direkt aus einem syrischen Texte, oder unter dem Einflusse syrischer Werke überhaupt arbeitete. Wir besitzen noch kein vergleichendes syrisch-arabisches Glossar über die wissenschaftliche Terminologie, das uns für diese Forschung sehr zu statten käme. So ist z. B. das Wort *Ikrabadsin*, „Grabadin" der Lateiner,[3]) welches man direkt aus dem Griechischen ableiten wollte,[4]) nach G. Hoffmann[5]) *γραφίδιον,* aber durch Vermittelung des Syrischen. Leclerc hat wiederholentlich bei der Behandlung unserer Frage zu Gunsten der direkten Uebersetzungen hervorgehoben, dass die Syrer sich nicht mit der Mathematik beschäftigt haben; aber er widerspricht sich selbst.[6])

Die Bemerkungen, welche sich bei den Bibliographen und in den Manuskripten selbst (letztere sind oft ersteren entnommen) über die Herkunft der Uebersetzungen finden, sind zu gering, um ein allgemeines Urtheil, wenn auch mit Vorbehalt ausgesprochen, zu rechtfertigen. Ich gebe die syrische Quelle unter den Werken an, wo wir eine betreffende Nachricht darüber finden.

---

1) Rénaudot (apud Wenrich p. 99), und Andere; s. oben S. 5 Anm. 1.

2) Val. Rose, De Aristotelis librorum ordine et auctoritate, Berol. 1854, p. 141 ss., cf. pp. 29 et 47.

3) Archiv für patholog. Anatomie, herausgeg. v. Virchow, Bd. 85, S. 366.

4) R. Dozy, Supplément I, 859.

5) Histoire de la médecine arabe I, 130, 134—6, 138, 160.

6) Leclerc ll. cc. insbesondere p. 138; Deutsches Archiv für Gesch. der Medicin, herausg. von Rohlfs, I, 446, — cf. mein Hebr. Uebers. S. 517. Nach Leclerc p. 97: „Les traductions faites pour les Arabes ont dû être directes toutes les fois que les traducteurs connaissaient le grec, et c' est la règle, v. pourtant sous Aristote."

§ 3.

Eine andere wichtige Vorfrage für die Resultate unserer Abhandlung ist nicht weniger schwierig als die vorhergehende und noch complicirter. Sind alle in den arabischen Quellen erwähnten oder citirten griechischen Bücher auch wirklich übersetzt? Niemand sollte das ohne Vorbehalt behaupten; dennoch ist es oft geschehen, wo eine grössere Vorsicht zu empfehlen war. Die Citate können Entlehnungen aus anderen Werken und die Titel der Bücher und die Namen der Verfasser aus Listen, welche man besass, geflossen sein.[1]) Wir werden Gelegenheit haben (unter Demokrit, Aristoteles, Galen und einigen anderen Artikeln) darauf zurückzukommen.

Es ist klar, dass diese kritische Frage eine Frage nach den Quellen ist. Die Hauptquellen für die orientalischen Uebersetzungen giebt die Preisschrift Wenrich's an,[2]) welche mit Fleiss und hinsichtlich der Citate meist mit Genauigkeit zusammengestellt ist; was aber zu wünschen übrig bleibt, ist eine strenge Kritik der Quellen hinsichtlich ihrer Affiliation und eine bequemere Anordnung. Letzteren Fehler werde ich mit wenigen Worten erklären. Wenrich ordnet die meisten griechischen Verfasser nach ihrem Alter ohne alphabetisches Register (welches am Ende unserer Abhandlung gegeben wird). Er giebt zuerst die Werke, die sich noch in Uebersetzungen (in den 4 orientalischen Sprachen: Syrisch, Arabisch, Persisch und Armenisch) erhalten haben, dann die in den Quellen genannten Werke (ohne diejenigen zu trennen, welche nach den Quellen übersetzt worden sind), — unter Aristoteles und Galen theilt er die Schriften nach den Quellen — zuletzt nennt er die Commentare! Daher kommt es, dass die Nachrichten über dasselbe Werk an 3 bis 4 Stellen zerstreut sind, ohne eine gegenseitige Verweisung. Die erste Kategorie, die der existirenden Manuskripte, erhält täglich auf Kosten der anderen Kategorien Zuwachs durch neue Kataloge und Verbesserungen ungenügender Verzeichnisse, woraus Wenrich seine Nachrichten schöpfen musste.[3]) Sein Index der Uebersetzer und Commentatoren (p. XXV—XXXVI) ist nach einem sehr unbequemen und theilweise willkürlichen Princip geordnet; der dritte Theil aller Namen findet sich unter Abu, Abul und Ebn, womit Beinamen gebildet werden, zwei Drittel unter den Eigennamen. Ich war gezwungen, den Index in folgender Weise um-

1) Steinschneider, Zur Pseudepigr. Literatur (1862), p. 63, Leclerc I, 196.

2) De auctorum graecor. versionibus etc., Lipsiae 1842, cf. Steinschn. Alfarabi pp. 23 et 186, Leclerc, l. c. pp. 133, 135, 195. Ueber einige Weglassungen s. z. B. Fihrist II, 138 zu I, 292. Cf. II, 114, 115 zu I, 249, Note 2 u. 150 N. 1.

3) Ich habe einige, während der Arbeit erschienene Verzeichnisse nicht ausnutzen können. Kataloge arabischer Mss. verzeichnet Pertsch (die arab. Handschr. . . zu Gotha, I, 1878, p. V—VII). Ich habe H. Derenbourg's „Les Manuscr. arabes de l'Escurial,“ T. I. Paris 1884, in Correcturbogen benutzen können. Wo die betreffenden Mss. bereits anderswo zusammengestellt sind (z. B. im Leydener Katalog) ist in der Regel nur dahin verwiesen oder nur ein Nachtrag verzeichnet.

zuarbeiten. Ich habe als Schlagwort den Namen der Familie oder des Vaterlandes gewählt, welcher uns gestattet, die langen arabischen Namen nicht so viele Male zu wiederholen, indem ich im Index alle anderen Namen eines Verfassers hinzufügte und denjenigen mit einem Sternchen bezeichnete, unter welchem er bei Wenrich eingereiht ist; für die römischen Ziffern habe ich arabische gesetzt. Wenrich hat einige Nachrichten über die Uebersetzer an der Stelle angegeben, wo sie zum ersten Male vorkommen. Ich beschränke mich in dem Index darauf, das Todesjahr und das Zeitalter mit Hinzufügung der bedeutendsten Quelle über das Leben und die Werke der Uebersetzer, wo es möglich ist, anzugeben. Ueber die Dissertation Flügel's[1]) habe ich einen besonderen ähnlichen Index angefertigt (s. Anhang.)

Gehen wir nun auf die Quellen für unser Thema und ihre Affiliation zurück.

§ 4.

Die Araber des Islams haben bald Geschmack für eine Gattung der Litteraturgeschichte bewiesen; man besitzt eine Anzahl von Werken, genannt *Tabakât*,[2]) oder Klassen der Gelehrten, d. h. ihrer Nation und ihres Glaubens; erst später begann man über das Leben und die Werke der Aerzte, der Astronomen, der Philosophen oder der Gelehrten in den Profanwissenschaften zu schreiben. Eine Anzahl solcher Werke existirt nicht mehr, und es ist schwer, aus blossen Citaten oder Berichten ihre Beschaffenheit zu errathen; ich werde einige derselben später angeben. Ueber die griechischen Verfasser, die Uebersetzungen und Erläuterungen derselben besitzen wir nur ein altes Buch, das ist der „Katalog“ (Fihrist) des Muhammed b. Isʿhak, genannt al-Nadim („der Gefährte“), welches im Jahre 987[3]) verfasst wurde, zur Zeit, wo die letzten Redaktionen der übersetzten Werke studirt, commentirt und in Auszüge gebracht wurden. Ein Inhaltsverzeichniss dieses sehr bedeutenden Werkes gab G. Flügel in dem XIII. Bande der Zeitschrift der Deutsch. Morgenländischen Gesellschaft, nachdem er eine vollständige Ausgabe des Textes durch nicht weniger als 25 Jahre vorbereitet hatte; er war nicht mehr unter den Lebenden, als das erste Buch (Band I) von Jo. Roediger (im Jahre 1871) herausgegeben wurde; der zweite Band, welcher die, von Aug. Müller redigirten Noten und Register enthält, folgte 1872. Flügel hatte, was selten möglich ist, alle in Europa bekannten Manuskripte des Fihrist benutzt, und man findet in dem I. Bande, — der glücklicherweise auch das Vorwort Flügels enthält, worauf wir die Leser in Bezug auf alles das ver-

1) De arabicis scriptorum graecorum interpretibus, Misenae (1841) in-4°.

2) Hammer-Purgstall, Literaturgeschichte der Araber, Bd. I (1850, S. XXXIX ff.), giebt ein Verzeichniss von Schriften dieser Art. Dass man sich auf Hammers grosse Gelehrsamkeit, aber ohne alle Genauigkeit bis zu den gröbsten Verstössen, nicht verlassen dürfe, ist jetzt allgemein anerkannt. Ueber Tabakat s. Flügel, Die Classen der Hanefit. Rechtsgel. 1862, S. 1.

3) Wenrich, l. c. p. XX.

weisen, was die Manuskripte, das Werk und seinen Verfasser betrifft, — die Varianten daraus. Die Noten sind nach dem Vorworte selbst hauptsächlich zur Erläuterung des Textes bestimmt, und da sie ihre letzte Redaktion nicht von der Hand des Verfassers erhalten haben, so wird man einige Irrthümer entschuldigen, die er hätte vermeiden können, wenn er neuere Forschungen, die ihm zum Theile nicht entgehen konnten, benutzt hätte; andere, die dem Leser speziellere Nachrichten geboten hätten, waren ihm nicht zugänglich. Für mein spezielles Thema hebe ich die Auszüge aus dem unedirten Werke al-Kifti's (s. unten § 5), welche in den Noten aufgenommen sind, hervor.

Der Theil des Fihrists, welcher unser Thema betrifft, bildet den VII. Tractat des VII. Theiles (S. 238—303), welcher in drei Abschnitte (*Funun*) zerfällt: Philosophie, Mathematik, Medicin. Das Buch giebt sich für ein „Verzeichniss" von Werken der Gelehrten aller Nationen; aber weit entfernt, ein blosser Katalog zu sein, enthält es historische Notizen (oder Legenden, die man für historisch hielt) über die Verfasser, die Entwickelung der Disciplinen u. s. w. unter steter, sehr genauer Angabe der Quellen. Nadim hat sich bemüht, seine Nachrichten aus den Mss. selbst zu schöpfen oder sich von den Verfassern, Uebersetzern oder anderen glaubwürdigen Personen belehren zu lassen. Er drückt sich mit Rückhalt über die Echtheit der Bücher aus; seine Art und Weise, die Stoffe zu ordnen und zu behandeln, ist im Allgemeinen die eines kritischen Gelehrten. Einige Stellen scheinen jedoch von Notizen herzurühren, welche noch nicht in dieselbe systematische Ordnung gebracht worden waren, wie das Uebrige (s. unter Aristoteles, Logik); andere, die nicht ganz genau sind, lassen verschiedene Auslegung zu, so dass Doubletten entstanden sind, welche man noch nicht erkannt hat, wozu allerdings auch andere Umstände beigetragen haben. Endlich hat der Verfasser seine Forschungen über ein übersetztes und commentirtes Werk nicht immer an demselben Orte zusammengestellt, so dass man unter den arabischen Autoren Schriften über griechische Werke findet, ohne dass unter letzteren darauf verwiesen wäre. Nach Vergleichung eines Theiles des Fihrists mit den anderen Quellen erscheint mir die erste Aufgabe der Kritik das Zurückführen der, von den anderen Schriftstellern gegebenen Einzelheiten auf die angemessenen Stellen des Fihrist, und die Untersuchung, ob die Zusätze und Veränderungen in den jüngeren Quellen von einer unabhängigen Autorität herrühren. Ich wage zu behaupten, dass die jüngeren Verfasser für den Zeitabschnitt, der dem Fihrist vorangeht, und welcher der bedeutendere ist, nur sehr wenig nach anderen Quellen hinzugefügt haben. Wenrich, welcher ein Manuskript des Fihrist benutzte, spricht davon in seiner Vorrede (p. XX) zuletzt, obgleich er erkannt hat, dass die Notizen seiner anderen Quellen zum grossen Theil („magnam partem") dem Fihrist entlehnt sind. Das charakterisirt gewissermassen seine Methode zu sehen und vorzugehen. Die „Addenda et Emendanda" p. 298—306) lassen vermuthen, dass er die Artikel des Fihrists über

die arabischen Verfasser erst gelesen habe, nachdem er sein Werk redigirt hatte; vielleicht hatte er bereits seine Nachrichten auf die jüngeren Quellen gegründet, als der Fihrist ihm zugänglich wurde und einige Bemerkungen des letzteren ihm nicht wichtig genug schienen, sie hinzuzufügen. Ich werde Gelegenheit haben, einige Beispiele dafür zu geben. — Ehe ich auf die, noch nicht im Zusammenhange untersuchten Quellen des Fihrist selbst zurückgehe, will ich die von Wenrich benutzten Werke, welche die bedeutendsten für unsere Aufgabe sind, weiter verfolgen.

§ 5.

Der Wesir Djemal ud-Din (so bei Wenrich), ist jetzt bekannter unter dem Namen al-Kifti (früher „Kofti", nach Flügel die vulgäre Aussprache des Namens eines Dorfes in Aegypten, welchem dieser Gelehrte sein Dasein und seinen Namen verdankt, 1172 – 1248); er war ein Freund des jüdischen Arztes Jusuf b. Ja hja (oder Josef b. Jehuda, auch ibn Aknin genannt), Schüler des Maimonides in Aleppo, welcher ihm, nach einer Uebereinkunft, nach dem Tode (im Jahre 1226) im Traume erschien, um ihm durch eine philosophische Phrase das Mysterium der andern Welt zu enthüllen.[1]) Al-Kifti, ein aufgeklärter Mann, der sich für alle Zweige der Wissenschaften und Arten der Bücher interessirte, verfasste ein biographisches Wörterbuch unter dem Titel *Taarikh al-ʿHukama* (Chronik der Gelehrten), welches hauptsächlich das Leben der berühmten Männer in ihren profanwissenschaftlichen Werken ohne Unterschied der Nationalität und des Glaubens darstellt. Das weitläufige Originalwerk scheint verloren; wir besitzen nur einen, von seinem Schüler Zuzeni (1249) verfassten Auszug,[2]) und es scheint, dass man diesen wieder gekürzt und ausgezogen habe, denn fast 120 Artikel, welche Casiri ohne eine sichtbare Lücke in seinem Katalog der arabischen Mss. des Escurials eingeschaltet hat, bieten nicht nur Weglassungen von Worten, sondern auch von Stellen, die sich in den Manuskripten finden. Wenrich, der zwei Manuskripte von al-Kifti mit Casiri zusammen citirt, giebt die Weglassungen nicht an. Al-Kifti's Wörterbuch ist noch nicht edirt; August Müller hat eine Ausgabe nach allen Handschriften unserer Bibliotheken vorbereitet.[3]) Andreas Alpagus (gest. 1520) spricht wahrscheinlich von unserem Werke, indem er seine Uebersetzung einer „historia Arabica de vitis philosophorum et medicorum Arabum et Graecorum" citirt; es ist aber kein Manuskript davon bekannt.[4])

1) Wenrich kannte diese Identität nicht; s. den Artikel Josef ibn Aknin, in Ersch u. Gruber, Sect. I, Bd. 31, S. 48. Hammer VII, 555 u. 8134 substituirt Oseibia für al-Kifti.

2) Steinschneider, Alfarabi, S. 2; conf. S. 260.

3) Vorrede zu seiner Ausgabe von Oseibia S. XXXIV.

4) V. Rose, Aristoteles pseudepigr. S. 377; Wüstenfeld, Die Uebersetzungen, S. 126, N. 7.

Das Werk enthält etwas weniger als 400 Artikel in alphabetischer Reihenfolge der Eigennamen, dann zwei Kapitel über die mit abu und ibn zusammengesetzten Namen. Ein Verzeichniss der Namen der Gelehrten, welche wahrscheinlich griechische sind, unter Hinzufügung der Stellen bei Casiri in den von ihm mitgetheilten Artikel gebe ich in einem Anhange.

Neuere Gelehrten, welche al-Kifti's Werk benutzten, bemerkten bald, dass die Nachrichten über die gelehrten Griechen und Araber etc., welche man früher aus der Geschichte des berühmten Syrers Gregorius Bar-Hebräus (abu 'l-Faradj oder *Abulpharagius*, gest. 1286) geschöpft hatte, Auszüge aus al-Kifti's Buch, und zwar nicht immer genaue seien; der Primas der Jakobiten hielt sich nicht für verpflichtet, einzugestehen, dass die Quelle seiner Gelehrsamkeit das Werk eines muhammedanischen Wesirs war.[1])

Die Artikel al-Kifti's sind für die ältere Periode hauptsächlich Lesarten oder Auslegungen von fast wörtlich aus dem Fihrist gezogenen Stellen, jedoch eine sehr wichtige Quelle für die Arbeiten der Araber in den anderthalb Jahrhunderten zwischen dem Fihrist und dem biographischen Wörterbuch. Ich habe drei dieser Manuscripte in Berlin und München benutzen können und bemerke, dass Kifti hauptsächlich die Biographie behandelt; seine Bibliographie ist weniger vollständig.

## § 6.

Ein anderes, einige Jahre nach dem Wörterbuch abgefasstes Werk, die Geschichte der Aerzte von ibn abi Oseibia (gest. 1236), welches Wenrich benutzte, ist jetzt sehr bekannt; eine lateinische Uebersetzung Reiske's blieb in Kopenhagen, eine französische Uebersetzung Sanguinetti's ist durch ein im Journal Asiatique herausgegebenes Specimen bekannt. Ein arabischer Auszug diente als Grundlage eines sehr verdienstvollen Werkes Wüstenfeld's,[2]) welches in einem sehr kleinen Bande einen Schatz von Nachrichten für die Geschichte der arabischen Aerzte, insbesondere für die Bibliographie der noch existirenden Werke enthält. Eine Bearbeitung eines grossen Theiles des Werkes von Os. bietet die „Histoire de la Médecine arabe" von L. Leclerc (Paris 1876), ein Werk, dessen Vorzüge und Mängel ich bereits anderswo auseinandergesetzt habe.[3]) Ich hebe hier den Mangel eines alphabetischen Registers hervor, der um so fühlbarer ist, als die sehr häufigen Verweisungen auf andere Stellen des Werkes nicht immer genau genug, und die Materien über denselben Gegenstand zerstreut sind. Sehr bedauerlich ist es, dass der Verfasser nicht die neueren deutschen Forschungen kennt, welche theilweise das

1) Steinschneider, Alfarabi, S. 2, Note 4.
2) Geschichte der arabischen Aerzte etc. Göttingen 1840.
3) Deutsches Archiv für Geschichte der Medicin, herausg. von Rohlfs, I, 356 ff.

behandeln, was er zuerst zu behandeln glaubt, und anderntheils neue, ihm unbekannt gebliebene Resultate darbieten.

Endlich ist das arabische Werk Oseibia's mit einem Vorwort Aug. Müller's erschienen, worauf ich über alles das Buch Betreffende verweise. Unglücklicherweise wurde der, vom Herausgeber nach allen Redaktionen sehr sorgsam hergestellte Text in Cairo ohne die Zeichen, welche die Redaktionen und die Varianten unterscheiden sollten, gedruckt; die Artikel des Registers wurden durch eine unbegreifliche Oekonomie auf eine Zeile beschränkt, so dass der Herausgeber ein volles Recht hat, sich über den schlechten Ausfall der Ausgabe zu beklagen, welche ausgezeichnet gewesen wäre, wenn man sie so ausgeführt hätte, wie sie vorbereitet worden; die Leser müssen namentlich bedauern, dass sie den Text nicht benutzen können, ohne drei oder vier Abtheilungen der Vorrede nachzuschlagen, worin der Herausgeber sich bemüht hat, die Fehler des Druckers zu berichtigen.

Diese Ausgabe erschien zu spät, um mir zu erlauben, alle Stellen aufzusuchen und zu citiren, welche ich nach zwei Manuskripten, die zwei Redaktionen darstellen, benutzt hatte.

Die Kapitel dieses wunderbaren Werkes über die „Klassen" (*Tabakat*) der Aerzte sind nach den Nationen oder den Schulen, und, was die Araber oder Muhammedaner anbetrifft, nach ihrem Landesaufenthalt geordnet; die unser Thema hauptsächlich betreffenden sind folgende: Kapp. III—VI (die Griechen, p. 103 ff. der Ausg.), Kap. IX (die Uebersetzungen und die Mäcene p. 303 ff.).

Oseibia (wie wir ihn zur Bequemlichkeit nennen) entlehnt eine Anzahl Stellen dem Fihrist, andere dem Kifti. Er behandelt die Bibliographie ebenso sorgfältig wie die Biographie, berichtet mehr Einzelheiten über die erwähnten Bücher und giebt Stellen daraus etc.

## § 7.

Ich werde sehr kurz sein in Bezug auf das „Lexicon bibliographicum" Haği Khalfa's (gest. 1658), welches in rein alphabetischer Ordnung zusammengestellt und von G. Flügel arabisch und lateinisch (in 7 Bänden, London 1835—58), neuerdings nach einem Manuskript in Cairo (1882) herausgegeben ist; letztere Ausgabe war mir während der Redaktion dieser Abhandlung nicht zugänglich. Die meisten Artikel über griechische Litteratur finden sich im V. Bande unter *Kitab* (Buch); Wenrich konnte nur das Manuskript der kaiserlichen Bibliothek zu Wien benutzen.

Dieses, nach den Titeln (im Ganzen 14500) geordnete Buch ist aus verschiedenen Quellen zusammengetragen; der Verfasser hat kein Autorenverzeichniss dazu gegeben (das von Flügel herausgegebene enthält 9500 Artikel); daher darf man sich nicht wundern, dasselbe Werk oft an verschiedenen Stellen zu finden. Für Haği Khalfa waren die, aus dem Griechischen übersetzten Werke und die der Araber, die sich auf dieselben beziehen, weder Bücher ersten Ranges, noch Gegen-

stand direkter Forschung; er kannte die ersteren wahrscheinlich nur durch Nadim, Kifti und Oseibia,[1]) woraus er Stellen zieht und unter dem, in einer seiner Quellen gefundenen Titel unterbringt. Seine ohne Kenntniss des Stoffes und ohne Kritik redigirten Artikel haben nur selten das Verdienst einer guten Lesart. Es giebt auch in Haǵi Khalfa wenig Artikel über arabische Werke, welche sich auf Uebersetzungen beziehen, die nicht aus den vorangegangenen Quellen bis zu Ende des XIII. Jahrhunderts stammen. In den folgenden Jahrhunderten existirte die Philosophie unter den Arabern nur in den Formen, welche die orthodoxe Theologie ihr geliehen hatte; Mathematik und Medicin, obgleich immer von dem Studium der höchsten griechischen Autoritäten (Euklid, die sogen. „mittleren Bücher", Ptolemäus, Hippokrates, Galen, Dioskorides) ausgehend, waren hinlänglich in allen Formen der Redaktion und der Erläuterung vertreten. Die Entwickelung der Wissenschaften spornte die schaffenden Geister zur Abfassung von Werken an, welche in ihrem Stoffe und ihrer Anlage selbständig waren, also die Grenzen unserer Aufgabe überschreiten.

Wenn wir dem Haǵi Khalfa nur einen sehr beschränkten Werth für unsere Forschungen zugestehen, so können wir die früher unentbehrliche „Bibliothèque orientale" von d'Herbelot[2]) gänzlich entbehren, da ihre unser Thema betreffenden Artikel fast blosse Reproduktionen aus Haǵi Khalfa sind, nicht ohne schwere Irrthümer, die zu corrigiren jetzt unnütz wäre, nachdem ihre Quelle zugänglich geworden ist. Ich werde diese Irrthümer nur berichtigen, wenn sie anderweitig Verbreitung gefunden haben.

## § 8.

Nachdem ich so die arabischen Quellen verfolgt habe, gehe ich zu zwei von Wenrich nur sehr wenig benutzten Supplementärquellen über. Man unterschätzt die Arbeiten eines Verfassers auf dem Gebiete, welches er beherrscht, nicht, wenn man von denen spricht, die man zur Vervollständigung derselben auf den Nachbargebieten ausführen könnte. Ich meine die aus den arabischen stammenden hebräischen und lateinischen Uebersetzungen, welche Nachrichten über die arabischen enthalten, und unter welchen man abweichende Redaktionen und sogar einige, allen arabischen Quellen unbekannte Werke findet, — z. B. das Werk des Geminus — und eine Anzahl pseudepigraphischer Abhandlungen.

Diese, zum grossen Theil nur in unvollständig in den Katalogen beschriebenen Manuskripten erhalten, erfordern ein Specialstudium, welches neuerdings nur begonnen worden. Ich habe mich bemüht, in

1) Er hat einige Artikel indirekt entlehnt, z. B. aus dem Werke des Taschköprizade (Register VII, 1102, n. 3898; Steinschn., Alfarabi, p. 159), der in seiner Compilation das Werk des Schahrastani durch Taarikh al-'Hukamâ bezeichnet.

2) Ich citire die deutsche Uebersetzung mit Noten von Reiske und Schultens, Halle 1793, in IV Bänden.

dieser Abhandlung die, durch andere oder meine eigenen Forschungen gewonnenen Resultate zu sammeln und an ihrer Stelle anzubringen. Ich werde diese durch einige allgemeine Bemerkungen über die beiden Arten der erwähnten Uebersetzungen hier erledigen.

1. Die hebräischen Uebersetzungen aus dem Arabischen über die griechischen Schriftsteller sind eine sehr wenig bekannte Partie des weiten Gebietes der sogenannten neuhebräischen oder rabbinischen Litteratur, obgleich die bibliographischen Studien auf diesem Gebiete seit einem halben Jahrhundert mit einem Eifer unternommen und ausgeführt wurden, der mehr als nachgeholt hat, was ein Jahrhundert vernachlässigt hatte. Unsere Arbeit soll der im Jahre 1882 gelieferten, noch nicht veröffentlichten Preisschrift über die verschiedenen hebräischen Uebersetzungen des Mittelalters nicht Concurrenz machen. Ich werde an betreffender Stelle die erhaltenen Uebersetzungen nennen.

2. Die Uebersetzungen aus dem Arabischen ins Lateinische (oder eine andere europäische Sprache) sind von Aim. Jourdain in seinen berühmten „Recherches sur les traductions d'Aristote" in Angriff genommen; die, auf die Herausgabe arabischer Texte gerichteten Studien, welchen Silvestre de Sacy einen wirksamen Anstoss gab, schienen jedoch die Uebersetzungen des Mittelalters in Misscredit zu bringen und ihnen eine ewige Vergessenheit zu bereiten. Die Geschichte der Wissenschaften und der Literatur führte jedoch auf die Uebersetzungen und die Uebersetzer. Munk's und Renan's Forschungen verbreiteten sich über die Uebersetzungen. Unter den Monographien nenne ich die über die italienischen Uebersetzer Plato von Tivoli und Gerard von Cremona von B. Boncompagni (1851), die meinigen über „Constantinus Africanus und die Uebersetzer, genannt Stephan [1]), nebst Nachrichten über Johannes Hispalensis und einige andere Uebersetzer" in mehreren bibliographischen Artikeln über Medicin und Mathematik in verschiedenen Zeitschriften [2]) Endlich fühlte man das Bedürfniss nach einer vollständigen Bibliographie der Uebersetzungen des Mittelalters aus dem Lateinischen, welches Al. Sprenger und ich in zwei Artikeln der Zeitschrift der Deutsch-Morgenländischen Gesellschaft empfohlen haben.[3])

Der ausgesprochene Wunsch wurde bald, vielleicht ein wenig zu bald, von zwei Seiten erfüllt. Das VIII. Buch (P. II, p. 341—525) der „Histoire de la médecine arabe" von Leclerc, von dem wir bereits (§ 6) gesprochen haben, behandelt „la science arabe en occident, ou autrement sa transmission par les traductions de l'arabe en latin."

1) Archiv für patholog. Anat. etc. herausg. v. R. Virchow, Bd. 37. Serapeum, Zeitschr. für Bibliothekwissenschaft, herausg. von Rob. Naumann, 1870, S. 161 ff.

2) Archiv etc. Bd. 39—41, 52, 57, 86, 87; Zeitschrift für Mathematik etc. herausg. von Schlömilch etc. Bd. XI—XVI; Zeitschrift der Deutschen Morgenl. Gesellsch. Bdd. 18, 24, 25. Bulletino di Storia delle scienze matematiche e fisiche, ed. da B. Boncompagni. Roma, T. I—XX.

3) Zeitschr. D. M. Ges. Bd. 28, S. 154, 453.

Der Verfasser hat auch hier, wie im ersten Theile, sich nicht auf Schriften über Medicin beschränkt, sondern sich über das Gebiet der Uebersetzungen im Allgemeinen verbreitet. Er giebt hier und da Einzelheiten über einige Manuskripte der Pariser Nationalbibliothek, wo man viel mehr gewünscht hätte, um nicht von einer genauen Vergleichung der Texte zu reden, die allein zu einem gerechten Urtheil über den Werth der Uebersetzungen geführt hätten.

Die Aufzählung der Uebersetzer ist nicht vollständig, aber für den ersten Versuch eines Registers sehr beachtenswerth. Die Eintheilung der Uebersetzungen in solche, die in Toledo, und in solche, die in Mitteleuropa verfasst sind, würde nicht wichtig genug erscheinen, wenn sie nicht im Allgemeinen mit der chronologischen Reihenfolge übereinstimmte. Eine pragmatische Geschichte müsste überall die anonymen Uebersetzungen aufnehmen, die nach Leclerc (p. 525) ein Drittel der Gesammtheit betragen. Er erwähnt dieselben nur in dem Verzeichnisse der übersetzten Autoren und fast überall ohne Angabe ihres Vaterlandes und ihres Zeitalters; — gestehen wir, dass diese kritische Arbeit nicht der Gegenstand eines Anhanges zur Geschichte der arabischen Medicin ist; man bietet dergleichen nur nach direkten Studien der Manuskripte, während Leclerc nur eine Anzahl neuerer Kataloge durchblättert zu haben scheint.

Herausgefordert durch persönliche, nach den Umständen theilweise nicht zu rechtfertigende Vorwürfe Leclerc's veröffentlichte der in dem Studium der orientalischen Bibliographie bewanderte, fleissige Gelehrte F. Wüstenfeld in den Abhandlungen der Gesellschaft der Wissenschaften in Göttingen eine Monographie in zwei Theilen (vereinigt im Sonderabdruck 1877) über die lateinischen Uebersetzungen.[1]) Er behandelt die Uebersetzungen nach chronologischer Ordnung, aber nicht alle von Leclerc genannten. Er hat alle anonymen Uebersetzungen bei Seite gelassen und neuere, ihm bekannte Forschungen nicht immer ausgenutzt (er entschuldigte sich darüber in einem Briefe an mich, dass er zur Vollendung der Abhandlung gedrängt wurde). Das Verdienst dieser Arbeit besteht hauptsächlich in der Benutzung der (S. 3 aufgezählten) Kataloge von Manuskripten[2]) und einiger Auszüge aus seltenen Büchern.

Ich habe die, direkt oder indirekt (z. B. durch eine hebräische) aus dem Arabischen stammenden Uebersetzungen in europäische Sprachen und auch die anonymen angegeben, gewöhnlich aber ohne Aufzählung der in den Katalogen erwähnten Manuskripte, wenn ich eine Quelle citiren konnte, worin die Manuskripte verzeichnet sind.

---

1) Die Uebersetzungen arabischer Werke ins Lateinische seit dem XI. Jahrhundert, 133 S. in 4°, abgedruckt aus den Abhandl. der k. Gesellsch. d. Wiss. zu Göttingen, Bd. 22.

2) Man vermisst z. B. den Katalog Cesena von Muccioli, wie von der Universität Cambridge (5 Bde.).

## § 9.

Kehren wir zu den arabischen Nachrichten zurück, um ihre Quellen aufzusuchen. Wenrich hat diesen Gegenstand nicht berührt, Leclerc (I, 192) ihn nur mit einigen Namen abgefertigt. Man kann dieses Specialstudium hier nicht erschöpfen; ich werde aber auf einige Einzelheiten eingehen, indem ich die Bücher oder die Autoritäten, welche den arabischen Schriftstellern biographische oder bibliographische Nachrichten lieferten, in drei Rubriken eintheile, welche manchmal in Citaten combinirt sind, die einer nicht genannten Mittelquelle entliehen worden.

1. Griechische Quellen. Die volksthümlichen Biographien des Diogenes Laertius scheinen den Arabern unbekannt,[1]) obgleich man bei ihnen Parallelen zu einer Anzahl seiner Sentenzen findet.[2])

Die „Parallelen" oder Biographien des Plutarch sind nicht arabisch übersetzt; die Araber kannten den Titel nicht, und wir werden sehen, dass einige unter seinem Namen bekannte Citate anderen Werken entlehnt sind. In al-Biruni's Liste der Werke des Razi[3]) findet sich eine Analyse (*Talkhis*) „des Buches von Plutarch"; wir wissen nicht, welches Buch gemeint sei; das Werk Razi's ist wahrscheinlich dasselbe, welches Oseibia (I, 349, vorletzte Zeile) als eine Ergänzung oder Zugabe (*fi Itmâm*) bezeichnet.[4]) Der Fihrist kennt dieses Buch nicht, welches keinesfalls das biographische sein dürfte. Wenrich erwähnt es nicht.

Die Biographien der Philosophen (oder der *Taarikh*) des Porphyr (gest. 304) wurden, wie wir sehen werden, ins Arabische übersetzt.

Wir werden Theon (von Smyrna) unter Plato und Aristoteles, unter denen wir die Einzelheiten angeben, citirt finden; Wenrich nennt ihn nicht. Ja'hja al-Na'hwi (Johannes der Grammatiker, auch der Alexandriner), für die Araber identisch mit Philoponus (s. § 7) und sein Werk „Geschichtsbuch" oder Annalen (*Kitabuhu fil-Taarikh*)[5]) werden genannt; die, aus diesem Buche gezogenen Nachrichten beziehen sich auf den Ursprung der Medicin und der ersten Aerzte bis zu *Galen*. Eine arabische Uebersetzung eines Specialwerkes dieser Art existirte nicht. Die Citate stammen wahrscheinlich aus dem Werke des Js'hak b. Honein (§ 11).

---

1) A. Müller, gr. Phil., p. 42.
2) Z. D. M. G. Bd. 31, S. 514 ff.
3) Catal. mss. Lugd. Bat. III, 297.
4) Wüstenfeld, Aerzte, p. 49, n. 179: „de fine"; Hammer IV, 372, n. 148. Leclerc I, 314.
5) Steinschneider, Alfarabi, 174. Im Register von Oseibia p. 138 ist der Grammatiker vom Alexandriner getrennt. Leclerc I, 192 spricht von Schriften im Allgemeinen und unter Philoponus, p. 220, von dieser gar nicht. Der Ta'arikh wird citirt von Nadim, p. 286; Flügel (II, 135) vermuthet, dass es sich um Galen's Lebensbeschreibung handle.

Man gewahrt den Zusammenhang der Quellen und ihre Benutzung am besten, wenn man z. B. den Artikel Galen in den drei oben erwähnten Hauptwerken vergleicht.

Der Fihrist (p. 288) giebt zwei Ueberlieferungen (ʿHikâje, Bericht),[1] ohne ihre Urheber anzugeben. Kifti (Casiri I, 253) erwähnt die Verschiedenheit zwischen den Berichten bei al-Masʿudi, ibn Djoldjol, Nadim (Fihrist), Ishak b. Honein und Obeid Allah Bokht Jeschu.

Der Artikel Galen in Oseibia umfasst mehr als 30 enggedruckte Seiten. Er beginnt mit einer chronologischen Abhandlung (S. 71), worin die direkten Citate nicht genau abgegrenzt sind. Es werden darin genannt:[2] Beihaki (§ 22), Masʿudi, Obeid Allah Bokht Jeschu (s. § 12), welcher über das Zeitalter Galen's und dessen Zeitgenossen, dessen Vorgänger und Nachfolger befragt wurde. Die letzte Stelle seiner Abhandlung ist auf Seite 77 citirt. Es geschieht ferner Erwähnung des *Kitab al-Azmana* von Mar Elias, dem Metropolitan (Matran) von Nisibis,[3] (gest. 1055), Muwaffak al-Din Asʿad b. abu'l-Fatʿh Elias b. Djordjis al-Matran (oder ibn al-Matran, könnte also nicht der Sohn jenes Elia sein, denn dieser Renegat, Arzt des Saladin, starb zwischen 1189—1191).[4] Er verfasste ein Werk: *Bustan al-Utabbâ* (Baumgarten der Aerzte), eine Sammlung von Curiositäten, welche Oseibia mehrere Male citirt. Letzterer nennt (II, 181) auch ein anderes Werk von Asʿad: *Lugz fi'l-ʿHikme* (Räthsel über die Wissenschaft), eine Nachahmung des Buches *Daʿawat al-Utabbâ*,[5]) wahrscheinlich eines Werkes ibn Botlan's (§ 17). Oseibia fand (p. 77) von seiner Hand eine Angabe der Stellen, wo Galen Moses und Christus nennt.[6]

Kehren wir zum Artikel Galen zurück. Ein anderes Citat des Obeid Allah scheint aus einer kurzen Chronik (*Taarikh mukhtaʿsar*) von Harun b. Azur, dem Eremiten; ich ziehe die, in den Varianten gegebene Lesart, worin Fihrist p. 23, Note 9, II, 12 citirt ist, dem

1) Dieses Wort wiederholt sich im Fihrist, insbesondere bei verschiedenen Berichten über denselben Gegenstand oder dieselbe Person.

2) Leclerc I, 242 hat die Quellen grösstentheils nicht angegeben.

3) Steinschneider, Polemische u. apologet. Literatur in arab. Sprache (1877) S. 51, 410. Es giebt zwei Gelehrte desselben Namens; vgl. G. Hoffmann, De hermeneuticis apud Syros Aristot. Lipsiae 1873, p. 61; Martin, Syriens orientaux et occid. (Journal Asiat 1872, p. 317). A treatise on Weights and Measures by Elia, Archbishop of Nisibis. By H. Sauvaire, Journ. of the R. Asiat. Soc. N. S. vol. XII (1880), p. 110.

4) Oseibia II, 175—181; Wüstenfeld, Aerzte, S. 101, n. 182; Hammer VII, 521, n. 8108 (nach Tagriberdi); Leclerc II, 43, 45. — Die Citate Oseibia's s. im Register s. v. *Asʿad*, S. 146, insbesondere S. 5; s. Chwolsohn, Ssabier I, 789.

5) Wüstenfeld, Aerzte, S. 101 übersetzt: „religio medicorum“; Leclerc erwähnt dieses Werk nicht.

6) Maimonides, Zeitgenosse des ibn al-Matran, greift Galen heftig an wegen einer Bemerkung über das mosaische Gesetz; Steinschneider, Alfarabi, S. 31 ff., 230 ss.

Gazur des Textes vor, weil sie uns den Namen entziffert, der hebräisch Ahron b. Esra sein wird, obgleich ich diesen Autor sonst nirgends gefunden habe, denn Ahron b. Esra b. Moses, genannt „beni Katib al-Arab", ein Abschreiber zweier Manuskripte, lebte nicht vor dem XIII. Jahrhundert.[1]) Die Combination derselben Namen wiederholt sich jedoch oft in einer Familie. Seite 73 wird Eusebius citirt, worauf eine Bemerkung des Obeid Allah folgt. Am Ende derselben Seite ist eine alte compendiöse griechische (rumi) Chronik genannt, die Chronik des Andronikus; — eine christliche Chronik ist im Artikel Johannes der Grammatiker (p. 104 infra) erwähnt, und im Fihrist ist bereits im Artikel Hippokrates (p. 287) in der Mitte einer Stelle, welche Joh. dem Grammatiker gehört, eine „aus einer alten Chronik entnommene abweichende Erzählung" eingeschoben (Oseibia p. 27, Artikel Hippokrates, wo (p. 24) eine Stelle, die er aus dem Griechischen übersetzt gefunden hat, citirt ist.)[2]) — Der Rest des Artikels Galen bei Oseibia (p. 74) knüpft an einigen Stellen an die Werke des Galen selbst. Seite 77 erfahren wir, dass nach Jusuf ibn al-Daye (s. § 13) Djibril Bokht Jeschu (gest. um 878) von abu Ishak Ibrahim b. el-Mahdi[3]) nach dem Wohnorte des Galen gefragt wurde; der betr. Dialog in seinen Details interessirt uns hier nicht weiter.

Es ist kein Geschichtsschreiber des Abendlandes bekannt, der in die arabische Sprache übersetzt worden wäre. Einige Gelehrte haben geglaubt, dass die Geschichten des Paulus Orosius, eines Schülers des heiligen Augustinus (gest. gegen Ende des IV. Jahrhunderts),[4]) aus dem Lateinischen ins Arabische übersetzt worden seien;[5]) nach Leclerc (I, 192) ist Orosius in dem Artikel Aeskulap citirt[6]) „de manière à faire croire qu'il le cite de première main". Diese Stelle ist Kifti entnommen und wahrscheinlich von diesem ibn Djoldjol (s. § 15), dem einzigen alten Schriftsteller, welcher Orosius kennt, indem er erzählt, dass der Kaiser Romanos das lateinische Buch (gegen 948) dem Khalifen Abdor-Rahman (III.) schickte,[7]) ohne ausdrücklich zu bemerken, dass es übersetzt sei. Wahrscheinlich hatte ibn Djoldjol Gelegenheit, einige Auszüge daraus zu sehen. Sicherlich ist der, im Fihrist (p. 255) nach einer dunklen und corrupten Notiz genannte Philosoph *Arasis* nicht Orosius, wie Flügel (II, 118) meint.[8]) In

1) Hebr. Bibliographie, XXI, 84.
2) *Baʿadhu 'l-Mawadhiʿ* u. *Baʿadhu 'l-Tawarikh al-Kadam*; Fihrist S. 15.
3) Bruder des Harun ar-Raschid, gest. 224 H. (838/9); ibn Khallikan I, 16 engl.; Zeitschr. für Mathem. XII, 40, N. 1; Hammer III, 35, N. 842 lässt ihn 288 sterben; vgl. unten S. 22, Anm. 1.
4) Historiarum adversus paganos libri VII, von Adam bis anno 316.
5) Gayangos, History of the Moham. dynasties of Spain, t. I, p. XXV; Chwolsohn, Die Ssabier I, 244. 294, 815; Leclerc, Journ. As. 1862, XIX, 451.
6) I, 15: *Harusis Saʿhib al-Kiʿsaʿs*, bei H. Kh. V, 171 (VII, 1194, N. 7247).
7) De Sacy, Abdollatif, notes, p. 500 (wo ein Citat aus Makrizi), Oseibia II, p. 47.
8) Die Conjectur Flügel's verwirft auch A. Müller, l. c. S. 29.

In dem Artikel Kifti's (mit der Variante *Aramin*) heisst es: *jakhrudj Kelamuhu fi 'l-Arabijje*; ist das ein unabhängiges Zeugniss arabischer Citate oder ein blosser Schluss?

2. Die Werke der Araber, welche Nachrichten über die uns beschäftigende Litteratur enthalten, können nach ihrem Hauptzwecke in zwei Arten getheilt werden. A) Bio-bibliographische oder historische Belehrung, oder B) Sprüche der Gelehrten, welche durch einige Notizen über die Person, oder Betrachtungen und Erfahrungen über ein weises Leben eingeführt sind. Die nachfolgende Aufzählung ist keine vollständige, ich kenne auch nicht alle angegebenen Werke genügend, um ihren Platz in der einen oder anderen Abtheilung gegen jeden begründeten Einwand festzustellen; ich hoffe jedoch, dass meine Anordnung selbst dazu dienen wird, einige Conjecturen durch die Affiliation der Werke sicherzustellen. In Betreff der Schriftsteller, welche uns als Uebersetzer und Commentatoren griechischer Werke interessiren, bemerke ich, dass das Christenthum und der Islam sich fast zu gleichen Theilen in der Zahl derselben theilen.

A. Schriften historischen und biographischen Charakters:

**ʿHonein** b. Ishak,[1]) der berühmteste Uebersetzer, übersetzte den *Pinax* von Galen, dem er Noten anfügte, welche zum Theil durch Oseibia erhalten sind. Man darf diese Uebersetzung mit der, von Honein für abu 'l-Hasan Ali b. Jaʿhja b. Mansur ibn al-Munadjdjim übersetzten Liste (*Fihrist*) der Werke des Galen combiniren. Wenrich hat keine Notiz davon genommen. Razi vervollständigte diese Liste.[2]) Die Zusätze des Honein zu dem, dem Galen beigelegten Commentar über den Schwur des Hippokrates werden citirt. Der Commentar Honein's über ein, dem Hermes beigelegtes Werk[3]) enthielt vielleicht auch historische Notizen. Zuweilen wird Honein irrthümlich anstatt seines Sohnes Ishak genannt.

Honein verfasste eine „Geschichte der Welt" (*Taarikh al-Âlem*)[4]) von Adam bis auf seine Zeit. Oseibia (I, 200) scheint in der zweiten Redaktion Einzelnes über dieses Buch hinzugefügt zu haben; wir wissen nicht, nach welcher Quelle. Leclerc (I, 152) fertigt dieses Werk, welches die Litteraturgeschichte schwerlich ganz ausgeschlossen hat, mit dem einzigen Worte „des Annales" ab, während er die „bisher unbekannte" Uebersetzung des Alten Testaments (p. 150 und 221)

---

1) Steinschneider, Alfarabi S. 169, 170; vgl. Fihrist S. 289 (II, 137).

2) Fihrist S. 306 l. 12, in diesem Supplement als besonderes Werk (Hammer IV, 358, N. 20), und so Kifti (Casiri I, 262, Ham. 364, N. 20; Wüstenfeld N. 122); nach Oseibia S. 318 (Ham. 370, N. 100, 12 und Wüstenfeld N. 167, 12) als Theil des *Djami*, oder *ʿHadhir*. Leclerc I, 347 vernachlässigt diesen Unterschied, die Doublette und den Irrthum Wüstenfeld's, welcher „Verbesserungen" übersetzt.

3) Hebr. Bibliogr. IV, 75; vgl. Steinschneider, Alfarabi S. 174.

4) Steinschneider, Alfarabi S. 174.

hervorhebt, — in der That hat schon Silvester de Sacy sie erwähnt und mehrere Gelehrte haben Notiz davon genommen.[1])

**Is'hak** b. 'Honein verfasste, nach Oseibia (I, 201), „ein Buch, worin er den Ursprung der Medicin und die Namen einer Anzahl von Gelehrten und Aerzten angiebt",[2]) ohne Zweifel das Werk, welches der Fihrist (S. 285, 292, 298) „*Taarikh al-Utabbâ*" (Annalen der Aerzte), oder kurz Taarikh (p. 286) nennt.[3]) Diesem Buche entlehnt Fihrist (S. 286, 287, Z. 3, Oseibia I, 32) Namen alter Aerzte etc.; es scheint, dass Johannes der Grammatiker nur die Namen von Aerzten gab, und Ishak die Philosophen und Dichter hinzufügte. Demselben Werke gehört wahrscheinlich das an, was Nadim (S. 245) „von der Hand des Ishak" über die Zeit des Sokrates und das Alter des Plato citirt. A. Müller (gr. Phil. S. 39, N. 13) vermuthet wegen der theilweisen Wiederholungen eine Interpolation an der ersten Stelle. Oseibia hat (S. 47, 51) die beiden Stellen wörtlich abgeschrieben — ein eklatantes Beispiel für diese Art der Compilation und gleichzeitig deren Bedeutung für den Text des Fihrist. Uebrigens scheint das Alter Plato's wegen der Chronologie unter Sokrates angegeben zu sein. — Wir lesen ebenso „von der Hand Ishak's und nach seinem Worte"[4]) über das Alter des Aristoteles im Fihrist (S. 248) und in Oseibia (p. 59). Ishak wird mehrmals in dem Leben des Galen genannt (Oseibia S. 71, 75, 76),[5]) und wir erfahren gelegentlich (S. 76, Z. 2), dass er seine Chronik im Jahre 296 H. (903) verfasst hat. — S. auch über „Ishak den Eremiten" unten § 13.

Ohne Zweifel ist jene Chronik die „Abhandlung" (*Makala*), wonach al-Biruni (gest. 11. Dez. 1047?),[6]) in einer, wahrscheinlich im Jahre 428 H. geschriebenen Abhandlung (Ms. Leyden 1889, Catal. II, 297) über die Ursprünge der griechischen Medicin, eine chronologische Tabelle der Aerzte angelegt hat, welche mit Aeskulap I. beginnend bis zu Galen geht, mit Uebergehung der Schüler dieser Lehrer, weil er ihre Namen nicht aus einem syrischen oder griechischen Text, der ihre Genauigkeit verbürgt, copiren konnte. Sachau (l. c. p. 12), welcher diese Stelle im Original mittheilt, hat in der Uebersetzung die,

---

1) Rödiger und Steinschneider (Artikel Jüdische Literatur in Ersch u. Gruber II, Bd. 27, S. 412, N. 4 (wo anstatt „Krafft" lies: Fleischer), und schon Am. Peyron, ap. B. Peyron, Catal. Codd. h. Taur p. 58. — Honein spricht von seinen Uebersetzungen aus dem Hebräischen und Griechischen in der Vorrede zu den Apophthegmen (§ 19).

2) Bei Leclerc I, 153, abgekürzt: „Origines de la médecine".

3) Al. Sprenger, de originibus medicinae arabicae sub Khalifatu, Lugd. Bat. 1840, p. 16. Steinschneider, Alfarabi S. 174.

4) *Lafatsahn*, bei Oseibia; Kifti (Fihrist II, 113, Note 8) hat ausdrücklich Ishak b. Honein. Müller, p. 13, nimmt diese Phrase im Sinn einer mündlichen Mittheilung; sie bedeutet aber ein wörtliches Citat, wie z. B. im Fihrist, S. 238; s. unten § 25.

5) Steinschn., Alfarabi, S. 174.

6) Nach Gadhanfar, ap. Sachau, Einleit. zu al-Biruni („Alberuni"), p. XXXVII.

die Quelle angebenden Worte weggelassen. Biruni citirt auch die Stelle über das Todesjahr Galens,[1]) welche ich oben bei Oseibia (p. 176) hervorgehoben, wo die Worte „und das ist das Jahr der Abfassung etc.“ hinzugefügt sind, von Oseibia, oder Obeid Allah, zu welchem ich des Zusammenhanges wegen übergehe.

§ 12.

**Obeid Allah** b. Djibril (Gabriel) aus der berühmten Familie Bokht, oder Bakht, Jeschu[2]) verfasste ein Werk, betitelt *Manakib al-Uttabâ* (die schönen Thaten, oder Apologie, der Aerzte, auch *Akhbar al-Uttabâ*, Geschichten der Aerzte). Oseibia (I, 148) giebt das Datum der Abfassung (433 H. = 1031); in dem Citat unter Galen (S. 76) findet man das verflossene Datum 432 H. Leclerc (I, 373) hat weder ein Datum, noch die Bedeutung des, auch sonst von Oseibia[3]) citirten Buches für die Geschichte der Medicin angemerkt. Ein anderer, von Leclerc übersetzter Titel: „Curiosités tirées des Anciens“ lautet im Original: *Nawadir al-Masaïl mukta'saba min Ilm al-Awaïl fi'l-Tibb* (Curiose Fragen über die Wissenschaft der Ursprünge in der Medicin).[4]) Ich habe oben an Gabriel gerichtete Fragen über Galen erwähnt. Ein Compendium eines, dem Galen von unserem Autor beigelegten Buches wird an geeigneter Stelle zu nennen sein.

§ 13.

Ehe ich wieder in die chronologische Reihenfolge einlenke, nenne ich „**Is'hak**, den Eremiten“ (*al-Rahib*), Verfasser einer, im Fihrist (S. 239, cf. II, 118, Z. 3)[5]) citirten Chronik. Ich vermuthe, dass es Ishak b. Honein sei, obgleich ich das Wort „der Eremit“ nicht erklären kann. Vielleicht ist Ishak die Quelle al-Kifti's in Betreff des Brandes der Alexandrinischen Bibliothek?[6])

Ein von Oseibia[7]) oft erwähnter Mann verdiente einen ausführlicheren Artikel,[8]) Abu 'l-Hasan **Jusuf** b. Ibrahim, genannt ibn

1) Catal. Codd. or. Lugd. Bat. III, 345, Nota, wo dieselbe Stelle bei Schahrazuri (s. § 21) angegeben wird.

2) Steinschneider, Alfarabi S. 152.

3) Register zu Oseibia, S. 129.

4) Ueber die Litteratur der „Ursprünge“ s. R. Gosche, Die Kitab alawäil (Festgabe zur XXV. Versammlung deutscher Philologen, Halle 1867).

5) Der (II) mit dem Eremiten combinirte Ishak war Spanier, s. Oseibia II, 42. Ueber den angeblichen Ishak Sabi s. Chwolsohn, Ssabier II, p. V, Anm. 17.

6) Ueber diesen Bericht s. Steinschneider, Alfarabi S. 152, 261; Flügel (Fihrist II, 117), Leclerc (I, 56) u. Krehl (Atti del Congresso, t. I, p. 433 ss.) kennen meine Nachweisungen nicht, s. Deutsch. Archiv von Rohlfs I, 440. Meine Conjectur über Ishak habe ich in der Anzeige von Müller's Ausg. des Oseibia zuerst vorgebracht.

7) Register, S. 139; vgl. den Artikel Saleh, Z. D. M. G. Bd. 34, S. 483, 499.

8) Ich habe seitdem einen solchen Artikel (Jusuf ben Ibrahim und Ahmed ben Jusuf) in der „Bibliotheca Mathem.“ her. von Eneström, 1888, S. 49. 111, geliefert und daher hier Einiges gekürzt.

al-**Daja** (Sohn der Amme)[1], war ein Freigelassener des abu Ishak Ibrahim al-Mahdi,[2] in dessen Namen er viel erzählt. H. Kh. (I, 184, N. 177, cf. VII, 1287, N. 9277) giebt einen Titel *Akhbar ibn al-Mahdi* von „Jusuf b. Ibrahim“, welcher ohne Zweifel der unsrige ist. Gewiss ist sein Sohn, *abu Dja'afar Ahmed*, der Commentator des Centiloquiums von Ptolemäus; nach H. Kh. (III, 639) wäre er 945/6 gestorben; er erzählt jedoch von Dingen aus dem Jahre 912/3. Allein sein Vater Jusuf soll schon 225 H. (839) aus Jrak nach Damask gezogen sein. Jusuf wird von Oseibia mehr als 40 mal angeführt.[3] Vater oder Sohn soll Erzählungen von Aerzten[4] und Erzählungen von Astronomen[5] verfasst haben. Der Sohn verfasste eine Schrift über verfolgte Personen, welche wieder zu Ehren kamen. Hammer[6] stellt Jusuf als Historiker der Medicin unter das Jahr 170 (786), indem er vergass, dass er (S. 289) ihn als Zeitgenossen des Selmeweih erkannt hatte.

## § 14.

**Costa** b. Luca, welcher bereits im Jahre 864 Schriftsteller war, verfasste ein Verzeichniss der Schriften des Galen,[7] welches nach Casiri (I, 248) sich in Manuskript Escurial 795 findet; weder Wenrich (p. 271), noch Leclerc (p. 157 ff.) erwähnen Etwas davon.

Al-Kifti nennt ein Buch **Thabit's** „über die Zahl der, Hippokrates genannten Aerzte“; Casiri (I, 388[2]) und Hammer (IV, 351, N. 85) haben diesen Titel falsch übersetzt;[8] Chwolsohn und Leclerc lassen ihn weg; Oseibia (I, 219) giebt ihn so: „Antwort auf die Fragen über die Hippokrates und ihre Anzahl.“ Der Fihrist (I, 272) hat keinen ähnlichen Titel, citirt aber eine Stelle aus dieser Antwort „von der Hand des Thabit“ (p. 293, II, 146: Kifti, Oseibia I, 17). S. auch § 20.

Dem **Razi** wurden irrthümlich Biographien von Aerzten beigelegt (s. § 23).

Ein Schüler ibn Adi's (gegen Ende des X. Jahrhunderts), *abu Soleiman Muhammed b. Tahir b. Behram al*-**Sidjistani**[9]) compilirte Notizen (*Ta'âlîk*), nämlich Anekdoten und Curiositäten, die vielleicht

1) Amari, Storia dei Musulmani di Sicilia II, 183. Man findet diesen Namen noch später (Hammer III, 435, N. 7963).

2) S. unten A. 5.

3) Näheres in Bibliotheca Mathem. l. c. S. 50.

4) Alb. Haller, Bibl. med. I, 415, lässt das Komma bei d'Herbelot [II, 195 deutsch aus H. Kh.] weg.

5) Wüstenfeld, Die Geschichtsschreiber der Araber, Göttingen 1882 (Bd. 28, 29 der Abhandlungen etc.), S. 36, legt beide Werke (die mir problematisch scheinen) dem Sohne bei, nach dem Register von H. Kh.

6) Lit. III, 399, N. 1308; cf. I, p. CXCIX, N. 491.

7) Steinschn., Alfarabi S. 251, zu 168.

8) Steinschn., Pseud. Lit. S. 79, 80.

9) Steinschn., Alfarabi S. 88 u. 153; vgl. Fihrist S. 263 (II, 121); Index S. 229b (Ist er Muh. b. Tahir p. 259a?); Oseibia I, 321; Leclerc I, 357. Nach al-Kifti (cf. Hammer V, 291) hat er die Werke des Aristoteles commentirt.

mit dem, von Beihaki (§ 22, cf. § 16) fortgesetzten Buche *ʿSiwan al-Hikme* (Apotheke der Weisheit)[1]) identisch sind. Das ist also eine Quelle Oseibia's (Index, p. 125 unter abu Soleiman), welcher die Notizen citirt, jedoch den anderen Titel nicht kennt. Muhammed ist wahrscheinlich der Grossvater des Tahir b. Ibrahim (über welchen mehr unter Hippokrates).

## § 15.

Die bis hierher genannten Autoren lebten im Orient. Im X. Jahrhundert nahmen die Profanwissenschaften ihren Weg bis nach Spanien, und bald zeigte sich der Geschmack für ihre Geschichte in einem hervorragenden Schriftsteller.

Ibn **Djoldjol**, *abu Daûd Soleiman ben Hasan* (um 980 in Cordova), ist durch seine Mitwirkung an der Redaktion des Dioskorides einer der bekanntesten arabischen Autoren; auch wurde der Artikel des Oseibia über ihn (II, 48) schon in Silvester de Sacy's Anmerkungen zu seiner Uebersetzung des Abdollatif herausgegeben.[2]) Die von Kifti und Oseibia (Index, p. 125: Soleiman) häufig citirte historische, oder biographische, Abhandlung scheint keinen symbolischen Titel gehabt zu haben, denn sie wird in verschiedener Weise bezeichnet: al-Kifti nennt sie „ein kleines Werk über Geschichte der Weisen" (vielleicht im Hinblick auf seine eigene Schrift); Casiri (I, 437) übersetzt: „Philosophorum historia", Ad. Müller[3]) hält es für eine Geschichte der Philosophie; Oseibia (II, 48) nennt es ein „Buch, welches Geschichten (oder Berichte, *Akhbâr)* von Aerzten und Philosophen enthält, verfasst zur Zeit des Muîd Billah". H. Kh. (IV, 133, N. 7883, VII, 783) erwähnt es unter dem allgemeinen Titel *Tabakât al-Uttabâ* (Classen der Aerzte, ein Titel, worunter Oseibia's Buch häufig citirt wird.) Alle neueren Gelehrten haben den letzten Satz Oseibia's unrichtig aufgefasst; sie beziehen das Werk selbst auf Aerzte oder Gelehrte, welche „unter der Regierung des Hischam blühten" (Leclerc I, 431). Hammer (V, 348)[4]) betont, dass das Buch die erste arabische Geschichte der Aerzte ist, ohne hinzuzufügen: „in Spanien".

*Abdor-Rahman b. Merwan al-Ansari* „vulgo *Alcanazei*"[5]) (gest. 12. Redjeb 413 H. = 11. Oktober 1022) soll nach Casiri (II, 144) eine Geschichte der Philosophen Cordova's geschrieben haben. Aber ibn Baschkual (Assila, p. 317, Ed. Madrid 1883), welcher den Namen „*abu'l-Mutrif*" angiebt, weiss Nichts davon.

---

1) Steinschn., Alfarabi S. 89, cf. S. 9 und 145.
2) Andere Quellen s. im Archiv von Virchow, Bd. 85, S. 358.
3) „Philosophiegeschichte" l. c. p. 30, Anm. 1.
4) Meyer (Gesch. d. Bot. III, 318) citirt Hammer V, 11, wo Nichts davon. Vgl. Hammer I, p. CXCIX.
5) So im Texte; „Ben Marun" bei Hammer V, 527, N. 4509; cf. I, p. CXCVIII, N. 483.

Ebenso muss man bei Casiri (II, 136) die *Historia medicorum Hispanorum* (!) von Muhammed b. Ali streichen, denn die citirte Stelle über den Arzt al-Zahrawi [1]) ist, wie ich nachgewiesen habe,[2]) aus dem, von Makkari eingeschalteten Briefe des abu Muhammed Ali ibn Hazm (gest. 1064); Leclerc (Hist. I, 437) gesteht, dass dieser Historiograph der spanischen Aerzte ihm sonst nicht bekannt ist, während er „Ebn Hazm" auf der folgenden Seite citirt! Hammer legt jenen Brief dem Bruder ibn Hazm's bei. [3])

## § 16.

Das XI. Jahrhundert ist durch einen sehr bedeutenden spanischen Schriftsteller vertreten; ich fasse mich über denselben sehr kurz, indem ich auf meinen Specialartikel verweise.[4]) Abu'l-Kasim **'Sâïd** *b. Ahmed* etc., Kadhi in Toledo, von Kifti und Oseibia sehr oft citirt,[5]) verfasste (um 1070) ein Werk über allgemeine Geschichte, welches philosophisch genannt werden könnte; wir besitzen daraus nur einen Auszug, dessen Herausgabe Aug. Müller [6]) vorbereitet. Ich übergehe die Titel, unter welchen das Buch citirt ist, hebe aber als Beispiel hervor Oseibia's Artikel Madjriti,[7]) welcher gänzlich dem 'Sâïd entnommen ist; dieser ist aber nicht als Quelle angegeben in dem gleichlautenden Artikel des Compendiums von al-Kifti. Wahrscheinlich hatte 'Sâïd in seiner Geschichte biographische Artikel aufgenommen, wir besitzen Auszüge aus den Artikeln Aristoteles und Isak Israïli, welche Abraham ibn Chisdai (um 1210—30) in Hebräische übersetzte.

Ich kenne nur den Titel eines Buches von Sâïd, welchen H. Kh. (IV, 111, N. 7800 und IV, 134, N. 7893, VII p. 780 u. 783) giebt: *'Siwan al-'Hikam* (Apotheke der Sprüche) über die Classen (Tabakat) der Gelehrten. In einer Bibliothek zu Konstantinopel findet sich eine Auswahl (Muntakhab) aus einem Buche gleichen Titels (H. Kh. VII, 127, N. 864). Ich habe einen sehr ähnlichen, aber nicht gänzlich identischen Titel eines, dem Sidjistani beigelegten Buches gefunden, welches Beihaki vervollständigte und Gadhanfar abkürzte.[8]) Flügel

1) Uebersetzt bei Leclerc, Introd. à Zahrawi, p. IV.
2) Virchow's Archiv, Bd. 52, S. 482.
3) „Abul-Mugiret" (V, 103, N. 3453, = p. 527, N. 4507): Ali ibn Hazm ist behandelt von Hammer, VI (nicht IV, wie bei Steinschn., Polem Lit. S. 100. vgl. S. 233, 284, 419, 567); Goldziher, die Zahiriten S. 116 ff.; Schreiner, ZDMG. Bd. 42, S. 613.
4) Alfarabi, S. 141 ff. Das Jahr 1167 bei Hammer VI, 520, für 460 H. ist Druckfehler.
5) Das Register S. 125 (abu'l-Kasim) giebt 13 Stellen an.
6) Vorrede zu Oseibia, S. XXXIV.
7) Dieser Artikel findet sich auch bei Wüstenfeld, Uebersetz. S. 51. Ueber einen Irrthum bei Hammer V, 315 s. Virchow's Archiv, Bd. 52, S. 478.
8) Ueber den Titel s. Steinschneider, Alfarabi, S. 88; vergl. oben S. 23, Anm. 1.

(VII, 780) hat das Manuskript auf Sâïd's Buch bezogen; muss man den Titel des Manuskriptes verbessern, oder letzteres mit Beihaki oder Gadhanfar combiniren?

§ 17.

Kehren wir nach dem Orient zurück, wo wir einen christlichen, in Bagdad erzogenen Gelehrten finden, der in der antiken Litteratur bewandert ist. Er ist den Arabern unter dem Namen *abu'l-Hasan al-Mukhtar etc. ibn* **Botlan** bekannt, — bei H. Kh. (VII, 1174, N. 6494) ist dieser Beinamen weggelassen. — In einem lateinisch übersetzten Werke ist er zu „Elluchasem Elimithar fil. Hahadun fil. Ducellani" geworden. Nach al-Kifti (und nach ihm Abu'l-Faradj) wäre er im Jahre 444 H. (1052) gestorben.[1]) Nach Oseibia (I, 241—3) verfasste er ein Werk in Antiochia im Jahre 455 (1063). Die Citate Oseibia's (Index p. 131)[2]) stammen wahrscheinlich vorzugsweise aus einer Apologie der Aerzte (*Daʿawat . . .*) für den Emir Naʿsir al-Daula abu Naʿsr Ahmed b. Merwan verfasst und Ende Elul 1365 (= 450 H. nach Oseibia, = 1058 n. Chr.) beendet.[3]) Oseibia citirt ein Autograph oder die Copie eines solchen. Ich habe den, 20 Seiten langen Artikel al-Kifti's (s. v. Mokthar) nicht gänzlich gelesen,[4]) weiss daher nicht, ob dieses Citat sich darin findet.

§ 18.

*Abul'l-Khattab Muhammed b. Muhammed b. abi Talib* aus Bagdad, Schüler des Saʿîd b. Hibet Allah (gegen 1100), — von Leclerc übergangen — Verfasser des Buches *al-Schamil fi'l-Tibb* (Os. I, 255, H. Kh. IV, 10 kennt nur zwei jüngere Schriften desselben Titels,[5]) wird von Oseibia (p. 240, 254, 322) citirt.

Auch die *Bibliotheca medicorum* des abu'l-Kasim b. al-Mudir, und die *Bibliotheca philosophorum* des abu Ali al-Gasan sind Erfindungen Casiri's (II, 151).[6])

---

1) Dieses Jahr bei Wüstenfeld, Aerzte, S. 78, N. 133, nach Reiske in den Noten zu d'Herbelot (Nicoll, Catal. p. 163), u. bei Steinschneider. Alfarabi S. 165 (wo 1062 Druckfehler). Vgl. auch Roeper, Lectiones Abulfarag. II, 21; Hammer VI, 396 stellt „Bathlan" (sic) unter Philosophen. Siehe auch Virchow's Archiv, Bd. 39, S. 298. Leclerc I, 489 citirt den Artikel von Kifti nicht.

2) Vgl. Steinschneider, Alfarabi S. 165; Polem. Lit. S. 147, Anm. 1.

3) Hammer S. 398 las 365 und nahm es für ein Datum der Flucht, also = 975 Chr.; aus der „Apologie" macht er „Arroganz der Aerzte"! Leclerc geht nicht auf Einzelheiten ein.

4) *Min Khatt* I, 243, auch z. B. I, 181.

5) Vgl. Steinschneider, Alfarabi, S. 171, Anm.; vgl. den Irrlehrer Muhammed b. Ali b. Muh. etc., gest. 1047, bei Hammer VI, 360, N. 5810.

6) Hammer I, p. CXCIX, NN. 494 u. 484; s. VII, 697. In „Assila" von Ibn Baschkual ed. 1883, p. 14 wird abu'l-Kasim *al-Mukri(?)* genannt. In der revue sommaire bei Leclerc II, 1, 2 sind diese beiden Autoren nicht genannt.

Das, mit Religionskriegen beschäftigte XII. Jahrhundert begünstigte nicht das Studium der Geschichte der Profanwissenschaften; es ist genug, dass man diese selbst studirte, dass der Muhammedaner Averroës und der Jude Maimonides, wie der Christ Abälard, sich bemühten, die Religion mit der Philosophie zu versöhnen. Ich hatte jedoch Gelegenheit, den Christen ibn al-Matran, Arzt des Saladin, zu nennen.

Sein ebenfalls christlicher Schüler *Muhaddsib ad-Din Abdu'r-Rahman b. Ali b. Abd u'r-Rahim,* genannt ibn al-**Dakhwar**,[1]) geb. in Damaskus (gest. 1230), Commentator der Aphorismen des Hippokrates, wird von Oseibia (Index p. 34) als Quelle citirt; er scheint namentlich die Schriften der Christen gekannt zu haben.[2])

§ 19.

B. Sittensprüche etc. — Ich beschränke mich hier auf kurze Notizen.[3])

'**Honein** b. Ishak compilirte ein Buch über Sprüche der griechischen Philosophen, in welchem er die Inschriften ihrer Siegel giebt, und bei Gelegenheit des Aristoteles einen Theil des Alexanderromans über den Tod des Alexander einschaltet. Dieser Theil wurde in der hebräischen Uebersetzung des Jehuda al-Charisi (um 1200) an das Ende des Buches gestellt.[4]) Das arabische Original findet sich im Escurial und unvollständig in München.[5]) Der, von Oseibia im

1) Oseibia II, 239 (Wüstenfeld, Aerzte § 219, Leclerc II, 177 erwähnt nicht den Commentar über Hippokrates); H. Kh. VII, 1146, N. 5510; Hammer VII, 533; Catal. Codd. hebr. Lugd. Bat. p. 325. — Ueber den Namen *Mhni* s. Hebr. Bibliogr. VIII, 31, N. 1.

2) In meinem „Hebr. Uebersetz." S. 548 habe ich diese Umstellung dem Herausgeber beigelegt, aber ein altes, kürzlich von der k. Bibliothek in Berlin erworbenes Pergam.-Ms. hat sie bereits.

3) Oseibia I, 325 unter abu Sahl Masi'hi.

4) In E. J. Brill's Catalogue périodique de livres orientaux, N. III, Leide 1884, p. 39 u. 234,[3] ist eine Sammlung von Sprüchen der berühmten alten Philosophen verzeichnet, betitelt *al-Amthâl al-'hikmijja,* gedr. Constantinopel 1883; das zu Grunde liegende Ms. ist eine Copie vom Jahre 893 H. Ich kenne das Buch selbst nicht näher. — Die hiesige k. Bibliothek erwarb vor Kurzem ein arabisches, aus Bagdad gekommenes, altes Manuskript, welches dem Werke Honein's sehr ähnlich ist. — Was die Gattung dieser Litteratur anbetrifft, so finden sich Analogien dazu, und wahrscheinlich nicht gerade Nachahmungen der orientalischen, im europäischen Mittelalter. Siehe z. B. Ad. Gaspary, Gesch. d. italien. Literatur, Bd. I. (Gesch. d. Literatur der Europ. Völker, Bd. IV), Berlin 1885, S. 171 ff. über denkwürdige Aussprüche am Ende der Biographien, und S. 188 über die „Fiore" betitelten Bücher, zu welchem Titel das alte *καρπός* (Centiloquium des Ptolem.), auch „Frucht" im Arab. und Hebr., verglichen werden kann; s. mein Hebr. Uebersetz. S. 529.

5) A. Müller in seinem Artikel über einige arabische Sentenzensammlungen (Z. D. M. G. Bd. 31, über Honein, S. 506, 508, 526), kannte meinen Artikel in „Jahrbücher für roman. u. engl. Literatur" XII, 354 ff. nicht; s. auch Revue des Etudes juives III, 242.

Artikel Honein (I, 200)[1]) und in einigen Citaten über griechische Verfasser gegebene Titel lautet *Nawadir al-Falasifa* etc. (Curiositäten der Philosophen und der Gelehrten — oder der Aerzte — und Sitten (-Sprüche) der alten Lehrer); eine alte spanische Uebersetzung hat den Titel: *Proverbios buenos.*[2]) Ich habe eine äthiopische Uebersetzung erkannt.[3]) Das Buch *Adab al-Falasifa wanawadirahum*, welches Oseibia (I, 201) unter Ishak b. Honein nennt, was Leclerc (I, 153) wiederholt, ist ohne Zweifel nur eine Doublette.[4])

Honein's Buch wurde direkt oder indirekt von den arabischen Autoren (vornehmlich von den orientalischen Christen),[5]) Persern und Türken bis in's XVIII. Jahrhundert ausgenutzt, was uns hier nicht weiter interessirt. Ich werde bald (§ 21) eine Nachahmung und Erweiterung desselben nennen. In der Sammlung des Thaʿalebi (gest. 1038),[6]) welcher aus verschiedenen Quellen schöpfte, findet man Parallelen zu den Sentenzen des Honein, die nicht immer demselben Weisen beigelegt sind. Auch im *Libro de la Savieza* von König Jaime finden sich Sprüche aus unserem Buche.[7])

## § 20.

Die Bibliographen geben verschiedene Titel unter **Costa** b. Luca (cf. § 14); wir besitzen kein Mittel, uns für den einen oder den anderen zu entscheiden.

Der Fihrist (p. 295) giebt: 1. *Kitab Nawadir al-Junanijjin* (Buch der Curiositäten der Griechen), — ein, von Leclerc (I, 159) weggelassener Titel,[8]) — indem er hinzufügt, dass Costa das Buch übersetzt habe. Bei Kifti (bei Casiri I, 420) steht Letzteres nicht, und wird hinzugesetzt: nebst Erwähnung ihrer Sekten (Schulen). Oseibia (I, 245) giebt für diesen Titel *Adab al-Falasifa* (Sitten oder Sprüche der Philosophen).[9])

---

1) Steinschn., Alfarabi, S. 175; Leclerc I, 152.

2) Steinschn., Jahrb. XII, 353.

3) Hebr. Bibliogr. IV, 17 (vgl. die äthiop. Mss. N. 157, 158 der Biblioth. nationale); daher wahrscheinlich Gosche, ap. Rose, Aristoteles pseudepigr. p. 583. Cornill hat diese Uebersetzung edirt (s. Hebr. Bibliogr. XXI, 36), zuerst ein Specimen mit Einleitung in seiner Dissertation (Leipzig 1875).

4) Steinschn., Alfarabi, S. 175.

5) S. die Citate in Hebr. Bibliographie XI, 74; Jahrb. etc. XII, 355; Z. D. M. G. Bd. 28, S. 456; Pertsch. Catal. der arab. Hss. I, 161, N. 92.

6) Taalibii Syntagma dictorum etc. ed. Valeton, Lugd. 1844; Steinschn., Manna, Berlin 1847, S. 94 ff. — Ueber Thaalebi s. Flügel, Der vertraute Gefährte etc., Wien 1829 (dieses Buch ist jedoch nur ein Auszug des Werkes von Raghib, nach Gildemeister, Z. D. M. G. Bd. 34, S. 171). Hammer V, 594, erwähnt das, von Flügel herausgegebene Buch nicht, obwohl er selbst es durch ein Vorwort eingeführt hat.

7) Hebr. Bibliographie VIII, 68 und 86, Anm. 1; IX, 50.

8) Ausserdem giebt Fihrist (und andere nach ihm) einen Titel *Firdus* über den Taarikh.

9) Hammer IV, 280, 281, N. 22 und 48, S. 327, 328, N. 23 und 46 nach Oseibia.

Besteht eine Beziehung zwischen diesem Titel und dem, von Costa übersetzten Werke des Plutarch? (s. § 9.)

2. *Scharʿh Madsahib al-Junanijjin* (Darstellung der Sekten [Schulen] der Griechen), ein von Kifti und Oseibia wiederholter Titel; letzterer liest aber *Madshab* (singul.), was weniger correct scheint.

§ 21.

Der Emir *abu'l-Wafâ* **Mubaschschir** *b. Fatik*, welcher alte Bücher abschrieb, verfasste (i. J. 1053/4) ein Werk, betitelt *Mukhtar al-ʿHikam wa Maʿhasin al-Kilam* (Ausgewählte Sprüche und schöne Worte),[1]) das Sprüche der alten Gelehrten (meistentheils der Griechen) enthält, welche direkt oder indirekt aus der Sammlung des Honein stammen und mit einer biographischen Nachricht über den Verfasser der Sprüche und einer Beschreibung seiner Person[2]) ohne Quellenangabe eingeleitet werden. Dieses Werk findet sich (unvollständig) im arab. Manuskript Leyden 1487 (III, 342)[3]) und wahrscheinlich in Manuskript *Lee* 40. — Kifti und Oseibia (Index S. 126) citiren es, namentlich die Personalbeschreibungen und die Sprüche; letztere, von Oseibia unter Hippokrates, Pythagoras, Sokrates, Plato und Aristoteles angeführt, sind von Sanguinetti ausgezogen und französisch übersetzt;[4]) die biographische Notiz über Aristoteles habe ich in deutscher Sprache gegeben.[5])

Gerard von Cremona citirt in der Vorrede zu seiner lateinischen Uebersetzung des Almagest den Artikel von „*Albuguafe*", der unser Abu'l-Wafa ist. Das Buch wurde unter dem Titel *Bocados d'Oro* ins Spanische übersetzt, mehrmals herausgegeben, zuletzt im Jahre 1880 von dem verstorbenen Knust nach seinen Studien im Escurial.[6])

Eine lateinische Uebersetzung veröffentlichte de Renzi[7]) nach einem sehr fehlerhaften Manuskript, welches die Uebersetzung dem

1) Kifti, Art. *Mubasch.*; Oseibia II, 500, Journ. As. 1856, VIII, 177; Leclerc I, 531, giebt keine Details und kennt nicht die Forschungen über dies Buch. S. die Citate in Virchow's Archiv, Bd. 40, S. 123 (wo lies: Chwolsohn, Ssabier I, 227); Steinschneider, Alfarabi, S. 187; Hebr. Bibliographie IX, 51; Jahrb. für roman. Lit. XII, 358 ff.

2) Vielleicht nach vermeintlichen Porträts; s. Hebr. Bibliographie XXI, 35, 36.

3) A. Müller, Z. D. M. G. Bd. 31, S. 512; vgl. oben S. 26 A. 5.

4) Journ. As. 1856, VIII, 178, 188, 316, 330, 340; vgl. Jahrb. etc. XII, 360.

5) Alfarabi S. 194, neben der lateinischen Uebersetzung.

6) Vgl. Hebr. Bibliogr. XXI, 36.

7) Collectio Salernitana, Napoli 1854, Bd. III, p. 69—150. Eine italienische Uebersetzung von de Renzi bildet einen Anhang zu seinem Werke: „Il secolo decimo terzo e Giovanni di Procida," Napoli 1860, pp. 507 ss.; vgl. Rose, Aristot. pseudepigr. p. 583; Hebr. Bibliogr. XI, 74, XXI, 36. Ueber die lateinische Uebersetzung s. V. Rose, im Hermes VIII, 333. Nach Gildemeister (Jahrb. f. rom. Lit. XII, 236—9), ist die lat. Uebersetzung aus dem Spanischen übersetzt.

Johannes de Procida beilegt, welcher nicht der berühmte Arzt (gest. 1290) sein kann. Nach einer guten Handschrift aus dem XIV. Jahrhundert wäre die Uebersetzung von [d. h. auf Befehl von?] Robert von Anjou angefertigt worden.[1])

Es existirt auch eine französische und eine englische Uebersetzung dieses Werkes.

Der Ursprung und die Bibliographie dieser Schriften würde uns zu weit führen. Eine vergleichende Tabelle der Artikel in Honein und Mubaschschir, welche ich gegeben habe,[2]) zeigt eine Uebereinstimmung, durch welche es schwierig ist, zu entscheiden, ob die ähnlichen Werke späteren Datums aus der einen oder der anderen Quelle geschöpft haben, z. B. das *Rabiʿu'l-Abrar* des Zamakhschari (gest. 1143/4).[3])

Das Buch des Mubaschschir wurde (durch Zusätze der Gelehrten des Islams) fortgesetzt und verschieden redigirt von *Schams u'd-Din Muhammed b. Mahmud al*-**Schahrazuri** (um 1200) unter dem Titel *Nuzhet al-Arwaʿh* . . . mss. in Berlin 217 Oct., Leyden 1488 und London (Brit. Mus. p. 601).[4])

§ 22.

*Tzahir al-Din abu'l-Hasan ibn abi'l-Kasim al*-**Beihaki** — wahrscheinlich der Imam abu'l-Hasan Ali etc., genannt Funduk (?),[5]) welcher im Jahre 1161 lebte, — verfasste eine Fortsetzung („*tatammahu*") des Buches *ʿSiwan al-ʿHikma* des Sidjistani (§ 14). Es findet sich in Manuskript Petermann II, 737 in Berlin, und ein Auszug beider von al-**Gadhanfar** (geb. 1233) in Leyden N. 1388.[6]) Beihaki und sein Epitomator haben den gleichen Hauptzweck: die Aussprüche der Gelehrten, von denen ich eine Anzahl in dieser Abhandlung zu nennen Gelegenheit haben werde.[7]) Wahrscheinlich ist derselbe Beihaki der

---

1) Rose, Hermes l. c.; cf. Valentinelli, Cat. mss. S. Marci IV, 105, N. 156.

2) Hebr. Bibliogr. IX, 51.

3) Flügel, Arab. etc. Mss. in Wien III, 522, N. 14; H. Kh. III, 344.

4) Chwolsohn, Ssabier I, 228 (Hebr. Bibliogr. IX, 51); vgl. A. Müller, Z. D. M. G. Bd. 31, S. 507, 512, 525. Sachau, Vorrede zu Alberuni, p. LI; Hammer I, p. CXCVIII, N. 487; ich weiss nicht, wo er Schahrazuri im Werke selbst behandelt. — Der „griechische Scheikh" (Catal. Lugd. III, 344) scheint Plotin; s. Schahrastani II, 93. Ueber Muhammed b. Jusuf al-Amiri, Verf. des Buches *al-Amad* (C. L. p. 246) s. Baldi, vite p. 78.

5) H. Kh. VII, 1085, N. 3251, s. VI, 243.

6) Sachau, Vorr. zu Alberuni, p. L. Catal. Lugd. Bat. III, 104. Er nennt abu Abd Allah Muhammed etc. al-Tibrizi, der vielleicht der Verfasser eines Commentars über die 25 Propositionen von Maimonides, der wahrscheinlich in der Provence im XIII. Jahrh. gekannt, vielleicht auch schon ins Hebräische übersetzt war (Hebr. Bibliogr. VIII, 139). H. Kh. (VII, 1152, N. 5728) giebt nur den einzigen Artikel IV, 384. — Ms. Bodl. ap. Uri p. 121, N. 484, ist nicht unser *ʿSiwan*, nach Catal. Lugd. Bat. V, 209.

7) Ich nenne die ersten Artikel in Ms. Petermann; diejenigen, die sich nicht im Compendium (Cat. Lugd. II, 294) finden, stehen in Parenthese: Honein (sein Sohn Ishak f3b, Hobeisch 4b) Thabit, Razi (Ali b. *zein* [l. *Rabban*] Tabari, f. 6, Ishak b. Soleiman Israeli, ibid.), Bastami etc.

Verfasser eines von Oseibia (p. 72) für die Chronologie citirten Werkes: *Masarib al-Tadjarib* etc.; denn H. Kh. (V, 544, N. 12043: „*mascharib*", „aequationes"!) nennt den Verfasser abu 'l-Hasan.[1])

---

Es giebt einige anonyme Manuskripte, welche Sammlungen enthalten, die zu der einen oder anderen Classe von Werken gehören, z. B. das Ms. 1307 des Brit. Mus. (p. 602) aus dem XV. Jahrhundert, wo man einige griechische Gelehrte unter den Arabern findet.

§ 23.

Von den genannten Sammlungen kann man einige Abhandlungen unterscheiden, deren moralische Tendenz hervorgeht aus einer Beschreibung des Lebens und der Sitten, die eines hervorragenden Mannes, insbesondere eines Philosophen oder eines Arztes, würdig sind; beides wird leider durch dasselbe arabische Wort *ʿHakim* ausgedrückt. Die Araber, Liebhaber von Anekdoten und Curiositäten, haben wohl nicht unterlassen, ihre paränetischen Schriften wie ihre Werke über gute Sitten (*Adab*) damit zu schmücken. Gelegentlich erzählt der Verf. von seinen Gewohnheiten, der Art seines Studiums und seines Betragens, so dass eine derartige Abhandlung als Autobiographie bezeichnet werden kann.[2]) Das arabische Wort *Sira*, eigentlich: Lauf, Gang, bezeichnet in dem Titel mehrerer Bücher[3]) die Sitten (z. B. des Propheten), das Leben oder die Biographie. Dieser Doppelsinn hat Veranlassung zu Missverständnissen gegeben. Ich werde zwei instructive Beispiele dafür geben.

Unter den Werken des Arztes **Razi**[4]) (gest. 923 oder 932) nennt der Fihrist (S. 301) ein Buch „über das vorzügliche Leben", *al-Sira al-fâdhila*; Kifti und Oseibia (I, 320) wiederholen das. Derselbe Titel findet sich noch einmal, verbunden mit dem eines Werkes über Metaphysik (vielleicht das von Oseibia l. c. erwähnte Gedicht?). Manuskript 426 des Brit. Mus. (Catal. p. 205) enthält eine Abhandlung Razi's, betitelt *al-Sira al-falsafijje* (das philosophische Leben), an deren Schluss der Verfasser von seinem eigenen Leben und seinen Werken spricht; das könnte die Autobiographie (*Kitab fi Siratihi*) bei Oseibia (S. 321) sein. Man könnte auch den Titel *Sirat al-ʿHukamâ* bei Oseibia (S. 314 Mitte) identificiren, welcher jedenfalls eher das Leben der Gelehrten,[5]) als das der Aerzte (Wüstenfeld S. 48, N. 151)

---

1) Im Register (VII, 1083, N. 3183) abu 'l-Hasan unbestimmt.
2) S. unter Aristoteles, moral. Epistel.
3) H. Kh. III, 639, Eine Biographie des Anuschirwan von ibn al-Mukaffaʿa s. Fihrist p. 118.
4) Virchow's Archiv, Bd. 86, S. 126.
5) Hammer IV, 365, N. 45.

bezeichnet; wahrscheinlich wurde dieser Titel in „Leben der Khalifen“ (*Khulafâ*) bei H. Kh. (III, 640) verwandelt.

*Abu'l-Kheir al-Hasan b. Suwar* etc., genannt ibn al-**Khammâr**, geb. 331 H. (942),[1]) ein christlicher Arzt, welchen wir unter den Uebersetzern antreffen werden, ist der Verfasser einer Abhandlung: *fi Sirat al-Filusuf*, was wahrscheinlich bedeutet: „über das Leben des (d. h. jedes) Philosophen“, nicht „der“ Philosophen, wie Hammer (V, 29) und Leclerc (I, 355), übersetzen, noch weniger eine Biographie des „Philosophen“ par excellence, nämlich des Aristoteles, wie A. Müller meint.[2]) Kifti und Oseibia haben diesen Titel einfach wiederholt; nach Leclerc meint ersterer eine Uebersetzung, was aber ein Irrthum ist. Nach dem folgenden Titel[3]) liest man: „Und was er aus dem Syrischen übersetzt hat . . .“, d. h. die Bücher, welche folgen, nicht die vorangehenden.

Ein Werk anderer Art ist das Buch *Adab al-Tabib* (Unterweisung, oder Sitten, des Arztes), welches Oseibia in mehreren Artikeln über die Aerzte des XI. Jahrhunderts citirt.[4]) Der Verfasser *Ishak b. Ali* al-**Ruhawi** (aus Edessa), ein Christ, welcher zwei Werke nach Galen compilirte, wird von Wenrich nicht genannt. Der Fihrist kannte ihn nicht, und Kifti hat ihn keines besonderen Artikels gewürdigt. Oseibia's Artikel gehört der zweiten Redaktion an, und Ishak ist nicht an der richtigen Stelle (S. 254) nachgetragen worden, so dass Wüstenfeld (§ 142) ihn um 1087 leben lässt[5]) und Leclerc (I, 497) das nicht zu berichtigen wusste. Ishak lebte spätestens Ende des IX. Jahrhunderts, denn in den Citaten des Oseibia, welche diese Zeit nicht überschreiten, verdankt Ishak seine Nachrichten gewöhnlich dem *Isa b. Mâssa*,[6]) welcher manchmal im Namen des Johann ibn Maseweih berichtet. In der That macht Hammer (III, 1404, N. 1314) Ishak zum Zeitgenossen des Selmeweih. Leclerc weist die Citate Oseibia's unter Selmeweih [S. 165 der Ausgabe], und Johann ibn Mesue [S. 175][7]) nach und fügt hinzu: Das ist ohne Zweifel ein Buch, „où l'histoire se mêlerait à la morale.“

---

1) Quellen bei Steinschneider, Alfarabi S. 168; vgl. Fihrist p. 245, 265 (II, 111, 121); Oseibia I, 322; Leclerc I, 187, 354; Hauréau, Philosophie scolast. I, 365. — Das Buch *Tadbir al-Maschâikh* („régime des vieillards“ nach Leclerc), ist aus Galen u. Rufus compilirt.

2) Griech. Phil. S. 5 u. 30.

3) Für *almukhtalafa* bei Oseibia (I, 323 Z. 9). *almukhajjala* (s. die Varianten).

4) Register S. 146. Artikel Djibril (S. 130) ist französisch übersetzt im Journ. As. 1855, VI, 156, wo Sanguinetti auf Oseibia's Artikel Ishak verweist; vgl. H. Kh. I, 219, N. 333 (VII, 322, N. 3919) und daher d'Herbelot III, 787; zu berichtigen Alb. Haller, Bibl. botan. I, 208, Bibl. med. I, 416. Ueber den Namen Ruhawi s. Steinschn., Polem. Lit. S. 136.

5) Virchow, Archiv, Bd. 86, S. 99.

6) *'Hadathani*, Oseibia I, 170 unter Ibrahim b. Ajjub.

7) Nicht „Salmouih“ wie Leclerc schreibt, s. Deutsch. Archiv etc. I, 443. Nach Nöldeke (Z. D. M. G. Bd. 30, S. 753) ist die correcte Aussprache oje.

§ 24.

Ich habe (§ 4) die Theile des Fihrist angegeben, welche die Grundlage unseres rein bibliographischen Themas bilden. In einer Analyse der betr. 3 Kapitel werden die Uebersetzungen, Compendien, Commentare etc. hervorgehoben, unter Vergleichung der anderen Quellen, namentlich der im Ganzen nicht zahlreichen arabischen Manuskripte selbst. Hinzugefügt sind auch die im Fihrist übergangenen, wahrscheinlich übersetzten Werke. Die Behandlung der arabischen Uebersetzer, sowie der aus dem Arabischen geflossenen hebräischen und lateinischen Uebersetzungen ist oben in § 3 ff. angegeben.

---

## Anhang I.

# Autorenverzeichniss zu Wenrich.

(Die Namen in Klammer ohne Seitenzahl bedeuten Autoren, welche in meiner Abhandlung nicht bei Wenrich vorkommen, darunter Einige, deren Uebersetzung zweifelhaft.)

## Anhang II.

# Verzeichniss der Uebersetzer etc. in Flügel's Dissertation.



---

Druck von Ehrhardt Karras, Halle a. S.

# Beihefte zum Centralblatt für Bibliothekswesen.

Dieselben erscheinen in zwanglosen Zwischenräumen, jenachdem sich das Bedürfniss dazu herausstellt, und sind einzeln käuflich, ohne den Abonnenten des Centralblattes für Bibliothekswesen eine Verpflichtung zur Abnahme aufzuerlegen.

Bis jetzt sind folgende 4 Hefte erschienen:

I. **Personalverzeichniss der Pariser Universität von 1464** und die darin aufgeführten Handschriften- und Pergamenthändler, von Dr. Max Spirgatis. 51 Seiten mit 1 Facsimile-Tafel. Preis 2 Mark.

II. 1. **Die Reichenauer Sängerschule.** Beiträge zur Geschichte der Gelehrsamkeit und zur Kenntniss mittelalterlicher Musikhandschriften von Wilhelm Brambach. 42 Seiten mit 1 Facsimile-Tafel.
2. **Zur Bibliographie des Henricus Hembuche de Hassia dictus de Langenstein** von F. W. E. Roth. 22 Seiten. Preis 3 Mark.

III. **Schema des Realcatalogs der königlichen Universitätsbibliothek zu Halle a. S.** 345 Seiten. Preis 9 Mark.

IV. 1. **Die Buchdruckerei des Jacob Köbel und ihre Erzeugnisse** (1503—1572). Ein Beitrag zur Bibliographie des XVI. Jahrhunderts, von F. W. E. Roth. 35 Seiten.
2. **Zwei Bücherverzeichnisse des 14. Jahrhunderts in der Admonter Stiftsbibliothek,** von P. J. Wichner. Preis Mark 2,80.

**Leipzig.** **Otto Harrassowitz.**



